A IV 8

8559

β'

17

Q. HORATII FLACCI

OPERA.

MIT ERKLÄRENDEN

ANMERKUNGEN

FÜR

STUDIERENDE

VON

JOH. HEINR. MART. ERNESTI.

ZWEYTER THEIL,
die übrigen Werke des Dichters enthaltend.

BERLIN, 1801.

IM VERLAGE DER KÖN. PREUSS. AKADEM. KUNST- UND BUCHHANDLUNG.

Er.

DEM

HOCHWOHLGEBORNEN

HERRN

GEHEIMEN RATH UND KREISGESANDTEN

VON ZWANZIGER

ZU NÜRNBERG

DEM

HOCHWOHLGEBORNEN

HERRN

GEHEIMEN KRIEGES- UND DOMÄNENRATH

FREUDEL

ZU BAYREUTH

DEM

HOCHWÜRDIGEN

HERRN

VICE-PRÄSIDENT UND GENERAL-
SUPERINTENDENT

HERDER

ZU WEIMAR

DEM

HERRN

OBERCONSISTORIAL - UND SCHULRATH

D. GEDIKE

ZU BERLIN

DEM

HERRN

OBERCONSISTORIALRATH UND DIRECTOR

B Ö T T I G E R

ZU WEIMAR

DEM

HERRN

PROFESSOR UND DIRECTOR

G U R L I T T

IM KLOSTER BERGEN.

Vorbericht,
mit einer nöthigen Zugabe.

Es war *im Plane* des Herausgebers, die *eigentliche* Vorrede zum Horatius dem Hauptwerke, der *Clavis Horatiana*, zu widmen, welche, wie er bereits im ersten Theile erklärt hat, mehr enthalten soll, als vielleicht der Name verspricht, und *ausser dem Plane*, von dem Leben und den Schriften des Hor. im ersten Theile etwas voran zu schicken, da eine eigene Rubrik in der gedachten Clavis dazu angeordnet ist. Aber als die Sache bey der Bearbeitung weiter überlegt, und die Clavis zu einem eigenen unabhängigen Werke bestimmt wurde, zeigte sich bey der Einsendung des Manuscripts die Nothwendig-

keit, daſs wenigſtens ein Vorbericht, und Einiges von dem Leben und den Schriften für diejenigen, welche die Clav. eben nicht bedürfen, am Anfange des Buches ſtehe. Nun folgt der *zweyte Theil* *), und ich habe wenig zu dem, was in dem erſten geſagt wurde, hinzuzuſetzen. Was den Text betrift, ſo könnte ich freylich für dieſen Theil, wie für den erſten, ſchon hier Manches zu meiner Rechtfertigung niederſchreiben; aber ich will nicht durch Anticipationen und Wiederhohlungen fehlen, und mehr auf Humanität rechnen, wo nicht Aufſchluſs zu finden wäre. So konnte ich nur ſpät den Altdorfer Codex benützen. So ſchlichen ſich in den erſten Theil einige gemeine, von mir durchaus geänderte, Lesarten ein, da ich *nicht immer* den Text mit eigener Hand, und, wenn ich ihn berichtigte und verbeſſerte, mehrere Mahle mit keiner andern als blaſſer Tinte, wie gewöhnlich, bey ſpäter Nacht, ſchrieb, was dann, wenn ich nicht zweymahl die Worte mit Tinte überzog, verblich und

*) Auf die Oſtermeſſe des Jahres 1801.

vielleicht völlig verloſch. Was die Erklärungen betrifft, ſo blieb es dabey, daſs ich mehr meiner eigenen Einſicht und meinem eigenen Gefühle folgte. Mir iſt der Vorrath von Subſidien nicht unbekannt, welche in den Händen anderer ſind, ich aber entweder nicht haben konnte, oder zum Theil — ein eigenes und oft erfahrnes Schickſal — mit nicht geringem Nachtheil bey meiſt ſo theuren Werken und dem anderweitigen unvermeidlichen Bücheraufwande, viel zu ſpät erhielt. Nur in dem erſten Theile habe ich mich genöthigt geſehen, die bereits angefangene Inhaltsanzeige und dichteriſche Darſtellung jeder Ode, wovon gewiſs häufige Spuren und Fingerzeige (wie in Abſicht auf Kunſt) zu finden ſind, aufzugeben, und konnte es um ſo eher, da ich mich noch mit einem eigenen zuſammenhängenden Werke beſchäfftige. Es iſt zu glauben, nach den traurigen Erfahrungen, die ich beſonders ſeit einigen Jahren gemacht habe, daſs der eine und andere Bücherrichter (bey der groſsen Menge ſonſt genannter gelehrter Zeitungen)

nicht die Humanität, in welcher er Muster seyn soll, üben, und am Wenigsten auf die Clav. Hor. zur gehörigen Würdigung Rücksicht nehmen werde. Man sehe nur in der A. L. Z. No. 128. des Jahres 1799 die Recension meines *schon in der ersten und zweyten Auflage* mit allgemeiner Zufriedenheit aufgenommenen (und nachdem es lange vergriffen war, öfters verlangten) *Handbuches der Dicht- und Redekunst, in Beyspielen, Grundsätzen und Regeln*, welche Kenner, wenn sie Menschenfreunde sind, mit gerechter und fast schmerzhafter Indignation erfüllen muss, und den Herausgeber, so sehr er sich der Güte seiner zwar nicht vollendeten Arbeit, die manches widrige Schicksal, selbst nach Bayern zu wandern, und von einer dort gemachten Abschrift gedruckt zu werden, erfuhr, bewusst ist, hätte reizen sollen, den wenigstens auf (moralischen) Todtschlag ausgehenden Urheber zu entdecken, und öffentlich darzustellen: *hic niger est, hunc tu, Romane, caveto.* Ein bald nachher erschienener Abschied eines bisherigen Mitarbeiters der

A. L. Z., worin derſelbe mit einer Klage über die Menge gehaltloſer Recenſionen Anderer jungen, deren Nachbarſchaft er ſich zu ſchämen hätte, erklärte, daſs faſt alle Recenſionen *von einiger Bedeutung* im Fache der ſchönen Litteratur von ihm herrührten, und die treffenden Erläuterungen der würdigen Herren Herausgeber der A. L. Z. über dieſen Abſchied, mit der wahren Bemerkung in einer fortgeſetzen Vertheidigung, daſs es *nun einmahl der Genius vieler jetzigen jungen Schriftſteller ſey, wenn ſie ſich etwas fühlen, alles verächtlich zu behandeln, was nicht von ihnen ſelbſt oder ihrer Schule iſt* *), können mir freilich nichts von Genugthuung gewähren, und am wenigſten die fortdauernden Wirkungen aufheben. Es wäre, auch *in Verbindung mit dieſer Ausgabe des Horatius*, ſehr Vieles zu ſagen. Aber ich halte *noch* zurück. Nur gedrungen ſehe ich mich, *nach ſo vielen Erfahrungen*, zu *einigen Mittheilungen*, ſelbſt *eines Briefes*, aus der Correſpondenz des *in den Jahrbü-*

*) S. Allg. Lit. Zeit. Intelligenzb. No. 145. J. 1799. und No. 62. J. 1800.

chern der Menschheit, und *in der Preussischen Monarchie so verewigten geheimen Staatsministers Grafen von Herzberg.*

Der von mir herausgegebene *Tacitus*, oder der *Commentar zu desselben Germania*, *mit dem geographisch-historischen Wörterbuche* wurde bekanntlich mit ungetheiltem Beyfall aufgenommen. In der A. L. Z. heisst es zu Anfange: „*Eine der nützlichsten und fleissigsten Arbeiten des Verfassers*," und *von den fortlaufenden Anmerkungen*, „dass *darin das Beste und Erlesenste mit dem grossen Vorrath gelehrter Erläuterungen zusammengedrängt, die historischen Aufklärungen und Vergleichungen berühmter Gelehrten fleissig benützt worden, und eigenes Nachdenken und Urtheil des Bearbeiters sichtbar wäre.*" In der Gothaischen gelehrten Zeitung: „*Wie wenig noch bis jetzt, den Bemühungen einiger grossen Gelehrten um die Aufklärung dieses historischen Monuments ungeachtet, zum hinlänglichen Verständniss desselben gethan ist, bedarf hier keiner ausführlicheren Entwickelung. Bey Erscheinung dieser neuen Bearbeitung wurde unsere Neugierde lebhaft gereizt, zu sehen, wie weit wir in dem Verständ-*

niſs deſſelben fortgeſchritten wären. Mit Vergnügen geſtehen wir, daſs der Herr P. viele Schwierigkeiten durch Fleiſs und gründliche Gelehrſamkeit überwunden hat. Die Ueberſetzung iſt dem Originale angemeſſen, richtig und flieſſend: die dunkeln Stellen deſſelben ſind in einem — in manchen Fällen — zu ausführlichen Commentar erklärt, geograph. hiſtoriſche und andere Schwierigkeiten glücklich gehoben." So könnten mehrere Auszüge aus den *Göttingiſchen, Nürnbergiſchen* und *anderen gelehrten Zeitungen* den Beyfall eines *mit unglaublichem Aufwande*, des mannigfaltigen Druckes ungeachtet, ausgeführten Werkes beweiſen und beſtätigen. Aber was thut ein *anderer Richter in der A. D. B.* ungefähr um dieſelbe Zeit? Er ſpricht, *man habe keiner Ueberſetzung bedurft*, und ſetzt hämiſch boshaft hinzu: *Inzwiſchen giebt es immer Männer, die gern als Schriftſteller etwas betreiben wollen* *), *ohne ſelbſt erfinden zu mö-*

*) Wüſste doch der Mann die vieljährigen Lagen des Autors, der auch die mehreſten, wo nicht alle ſeine Schriften, durch Verbindungen und Umſtände veranlaſst, ſchrieb!

gen." Doch ſagt er, *um das nicht zu ſcheinen, was er iſt*, mit ausdrücklichen Worten: „*die Ueberſetzung lieſse ſich ganz gut leſen.* Er fährt nun fort: „*Die Ueberſetzung iſt in Anmerkungen ganz erſäuft.*" *So von dem Commentar, welcher der Zweck des Buches iſt*, und zu dem die *neue Ueberſetzung als Nebenſache nur beygegeben wurde, wie die Vorrede mit klaren Worten ſagt*, und andere Recenſenten billig bemerkten. So ſpricht er fort, *als ob keine Vorrede exiſtirte, ohne Beurtheilung und Verbeſſerung, für welche ich ihm herzlich gedankt hätte*, nur *um zu ſchaden*, ohne es ſcheinen zu wollen." *Verwieſen wird denn doch dabey oft auf das* (wohl mit Fleiſs verkehrt) *hiſtoriſch - geographiſche Wörterbuch, dem folglich Vieles durch die Noten entweder vorweggenommen iſt, oder in welchem Vieles zum zweytenmahle wieder angeführt werden muſs.*" Mehr nicht, ſelbſt von dem Wörterbuche, von welchem der Recenſ. in der *A. L. Z.* ſagt: „Eine Einleitung und ein geographiſches hiſtoriſches Wörterbuch, welches noch hinzugefügt werden ſoll, wird die Brauchbarkeit dieſes Unternehmens noch *um*

ein Beträchtliches vermehren," — und der Gothaische: „*dieses Wörterbuch sehen wir als einen der wichtigsten Theile des ganzen Unternehmens an, und wünschen zur glücklichen Ausführung dessen dem Herrn Verfasser Kraft und Musse.*" Wirklich hatte ich mit dem Schlusse des Werkes eine fürchterliche Krankheit (durch die Vereinigung mehrerer mit einem Nervenfieber) mir zugezogen, die mich ein Vierteljahr aufs Lager streckte, und fast noch so lange im Hause nicht verliess. Hier schliesse ich, und hänge nur, nothgedrungen, vor jetzt noch den versprochenen Brief an *).

*) Es wird zugleich wenigstens der Anfang zur Erfüllung eines Wunsches, den ein Recens. in der Beurtheilung (meines) offenen Spiegels von Philalethes (der auch bey Weitem nicht in der Gestalt erschien, in welcher er erscheinen sollte) wohlwollend äusserte, gemacht.

W. Hr.

Hochzuehrender Hr. P.

Ich habe das von Ew. W. unter dem 30sten Januar an mich erlaſsene Schreiben, nebſt Jhrer Ueberſetzung von Tacitus Germanien erſt ganz kürzlich erhalten, und erſtatte Jhnen nunmehr meine verbindliche Dankſagung für dieſes mir ſehr angenehme Geſchenk, welches ich zugleich als ein Zeichen Jhrer Achtung für mich mit gröſster Erkenntlichkeit anſehe. Ich finde Jhre Ueberſetzung von dieſem wichtigen Werke meiſterhaft, und ſelbſt gröſstentheils beſſer, als die meinige von den wenigen Stellen, die ich in der Eile und bey der Gelegenheit, daſs ich den groſsen König von den Vorzügen der deutſchen Nation und ihrer Sprache überzeugen wollte, gemacht habe. Die Anmerkungen, mit welchen Sie Jhre Ueberſetzung begleitet haben, ſcheinen mir auch von groſser Wichtigkeit zu ſeyn, und werden Jhnen den Beyfall von der ganzen deut-

ſchen Nation verſichern. Ich befinde durch unverdiente Glücksumſtände mich in einer ſolchen Lage, daſs ich an dergleichen, meinen ehemaligen Lieblingsbeſchäfftigungen, nicht mehr ſo, wie vorhin, Antheil nehmen kann, ſondern alles dem Schickſal und den Bemühungen Anderer überlaſſen muſs. Ich werde Ihnen etwas von meinen ehemaligen Schriften, beſonders die akademiſchen Abhandlungen überſenden; ich glaube aber, daſs ſie dieſelben ſchon haben: indeſſen überſchicke ich Jhnen hierbey die beiden letzteren, wie auch die kleinen Reden und Schriften, die letzthin bey der hieſigen Akademie der Wiſſenſchaften über einen Plan, die deutſche Sprache noch etwas zu verbeſſern, publicirt worden ſind, wie auch eine kleine ſilberne Medaille, die ich auf den hieſigen Seidenbau, deſſen ich mich vornehmlich annehme, habe ſchlagen laſſen, und einen akademiſchen Jetton, wie auch kleine Münze von dem jetzigen Könige, wodurch ſie zugleich die Bildniſſe der beiden Könige erhalten. Ich bitte dieſe Kleinigkeiten als

Zeichen von meiner Achtung für Sie als einen gelehrten deutſchen Patrioten anzunehmen.

Ich verſichere zugleich, daſs ich mit vorzüglicher Hochachtung bin und verharre

Ew. Wohlgeboren

Berlin,
den 7ten März, 1797.

gehorſamſter Diener
Herzberg.

Q. HORATII FLACCI
EPODON LIBER.

I.

AD MAECENATEM. *)

Metrum XII.

Ibis Liburnis inter alta navium,
 Amice, propugnacula *a*),
Paratus omne Caeſaris periculum
 Subire, Maecenas, tuo.
Quid nos, quibus te vita ſi ſuperſtite
 Iucunda; ſi contra, gravis?
Utrumne iuſſi *b*) perſequemur otium,

*) Maecenas hatte den Dichter benachrichtiget, daſs er nur mit dem Caeſar Octavianus wider Antonius und Cleopatra in den Krieg ziehen werde, aber auch demſelben zugleich gerathen, ſich von dem Kriege fern zu halten, und zu Hauſe die Ruhe zu genieſſen. *a*) Die Kriegsſchiffe der Cleopatra oder des Antonius ragten mit ihren Thürmen hoch empor, und glichen gleichſam ſchwimmenden Citadellen, wie dieſes Seegefechte (nach dem Ausdruck der Griechen) einer τειχομαχια (III. 6. 15.). V. 3 — 6. *Conſt. Quibus vita jucunda ſi te ſuperſtite ſcil. vivitur.* vergl. II. 17. 5 — 12. *b*) Auf dein Geheiſs: andere, als Senatoren

Non dulce, ni tecum ſimul?
An hunc laborem mente laturi, decet
Qua ferre non molles viros?
Feremus; et te vel per Alpium iuga,
Inhoſpitalem et Caucaſum,
Vel occidentis uſque ad ultimum ſinum *c*),
Forti ſequemur pectore.
Roges, tuum labore quid iuvem meo *d*),
Imbellis ac firmus parum?
Comes minore ſum futurus in metu,
Qui maior abſentes habet:
Ut aſſidens implumibus pullis avis
Serpentium allapſus timet,
Magis relictis; non, ut adſit, auxilî
Latura plus praeſentibus,
Libentes hoc et omne militabitur
Bellum in tuae ſpem gratiae:
Non ut iuvencis illigata pluribus
Aratra nitantur mea;
Pecuſve Calabris ante ſidus fervidum
Lucana mutet paſcua;
Nec ut ſuperni villa candens Tuſculi

und Ritter muſsten ohne Ausnahme den Octavianus in den Krieg begleiten. *c*) Bis ans atlantiſche Meer (der Welt Ende nach dem Römerbegriff). *d*) Was ich dir in dem Kriegsungemach mit meiner Theilnahme nützen kann: *labor* hier, was *laborare* beym *Phaedrus* I. 30. 1. *humiles laborant* (πονοῦσι, leiden mit), *ubi potentes diſſident*. V. 19 — 22. „wie eine Schwalbe für ihre noch nicht flüggen Jungen die Nachſtellungen der Schlangen weniger fürchtet, wenn ſie neben ihnen ſitzt, und ob ſie ihnen gleich, wenn ſie auch da iſt (*ut adſit*), nichts mehr helfen kann, doch mehr für ſie beſorgt iſt, wenn ſie von ihnen geflogen iſt: *relictis*. V. 25 — 30. Nicht daſs ich dir zu Willen ſey, um dadurch reicher zu werden, daſs ich groſse

Circaea tangat *e*) moenia.
Satis ſuperque me benignitas tua
Ditavit: haud paravero,
Quod aut avarus, ut Chremes *f*), terra premam,
Diſcinctus aut perdam, ut nepos *g*).

II.

LAUS VITAE RUSTICAE.

Metrum XII.

Beatus ille, qui procul negotiis,
Ut priſca gens mortalium *a*),
Paterna rura bubus exercet ſuis,
Solutus omni foenore *b*).

Aecker, groſse Viehtriften, und herrliche Villen beſäſse. *e*) „Mein Sabiniſches Landgütchen ſoll keine *villa candens*, d. i. *marmoribus candentibus comta* ſeyn, und mit ſeinen Anlagen ſich nicht bis Fraſcati erſtrekken.“ *f*) Nicht Chremes beym Terentius, ſondern, wie es ſcheint, beym Menander in ſeinem Luſtſpiele der *Schatz* (Θησαυρὸς), „der ſeine Schätze in ein Grabmahl verſcharrte.“ *g*) od. um ſie, gleich jungen Schlemmern, Schwelgern, zu vergeuden. *Hor.* bleibt am Schluſſe dieſer Ode ſeiner ächt Ariſtippiſchen Philoſophie über Genuſs und Anwendung irrdiſcher Güter getreu.

II. V. 1 — 8. „Der Städter im Selbſtgeſpräche vergleicht alle übrigen damals gewöhnlichen Erwerbsarten, und giebt dem ſtillen Genuſſe des Landlebens den Vorzug.“ *a*) (gleich den Menſchen der Urwelt) gehört zu dem Folgenden (*nicht* zu *procul negot.*). *b*)

Neque excitatur classico miles truci,
Neque horret iratum mare;
Forumque *c*) vitat et superba civium
Potentiorum limina *d*).
Ergo aut adulta vitium propagine
Altas maritat populos,
Inutilesque falce ramos amputans,
Feliciores inserit;
Aut in reducta valle mugientium
Prospectat errantes greges;
Aut pressa puris mella condit amphoris;
Aut tondet infirmas oves:
Vel, quum decorum mitibus pomis caput
Autumnus agris extulit,
Ut gaudet insitiva decerpens pira *e*),
Certantem et uvam purpurae,
Qua muneretur te, Priape, et te, pater
Sylvane, tutor finium!
Libet iacere, modo sub antiqua ilice,
Modo in tenaci gramine,
Labuntur altis interim ripis aquae;
Queruntur in silvis aves;
Fontesque lymphis obstrepunt manantibus,

In Beziehung auf den reichen Wucherer Alfius. *c*) „Zugleich auf die *caussarum patronos*, die sich zwar nach der *Lex Cilnia* nicht bezahlen lassen durften, aber doch oft Schätze und Ehrenämter durch ihre Beredsamkeit erwarben.“ *d*) (*officia, salutationes antelucanas, deductiones clientium*). Vergl. *Virgil. Georg.* II. 458 – 74. *e*) „Von ihm selbst gepfropfte Birne, nach dem 14ten Verse. Gerade darin, dass diese Erstlinge seiner Hände Werk sind, liegt die grösste Veranlassung zur Freude. Alle Erstlinge der Früchte wurden dem Priap, dem Schutzgotte der Gärten, und dem Silvanus, dem Schutzgotte der Felder, geweiht.“ V. 23 — 28. Wie *zuvor* die ländlichen Geschäffte *nicht* in strenger Zeitord-

Somnos quod *f*) invitet leves.
At quum tonantis annus hibernus Iovis *g*)
Imbres nivefque comparat;
Aut trudit acres hinc et hinc multa cane
Apros in obftantes plagas;
Aut amite levi rara tendit retia,
Turdis edacibus dolos;
Pavidumque leporem, et advenam laqueo gruem,
Iucunda captat praemia.
Quis non malarum, quas amor curas habet,
Haec inter oblivifcitur?
Quod fi pudica mulier in partem iuvet
Domum atque dulces liberos,
(Sabina qualis, aut perufta folibus
Pernicis uxor Apuli)
Sacrum vetuftis exftruat lignis focum,
Laffi fub adventum viri:
Claudenfque textis cratibus laetum pecus,
Diftenta ficcet ubera;
Et horna dulci vina promens dolio *h*),
Dapes inemtas apparet,
Non me Lucrina iuverint conchylia,
Magifve rhombus, aut fcari,

nung folgten, fo jetzt die ländlichen Vergnügungen: nun wiederum einige Frühlings- und Sommerfcenen. Vergl. *Virg. Georg.* II. 469. „*Labuntur altis cet.* vergl. die fchöne Schilderung in *Theocrits Epigr.* 4. 5 — 13. *f*) i. e. *quaeres*, und diefe, nämlich das, was im 25, 26 und 27. V. gefagt wird (die neben ihm fanft riefelnden Quellen) laden ihn zum Schlummer ein. *g*) „Der Spätherbft und Winter, der fich in jenen Gegenden mehr durch Gewitterftürme, als durch Schnee verkündigt." (*annus* für *anni tempeftas* f. *tempus; comparat* i. e. *gignit*). V. 37 — 48. Der Dichter denkt fich den Landmann, fowohl in dem ledigen als verheyratheten Stande; in jenem fieht er ihn durch die

Si quos Eois intonata fluctibus *i*)
 Hiems ad hoc vertat mare:
Non Afra avis descendat in ventrem meum,
 Non attagen Ionicus
Jucundior, quam lecta de pinguissimis
 Oliva ramis arborum,
Aut herba lapathi prata amantis, et gravi
 Malvae salubres corpori,
Vel agna festis caesa Terminalibus *k*)
 Vel hoedus ereptus lupo *l*).
Has inter epulas, ut iuvat pastas oves
 Videre properantes domum!
Videre fessos vomerem inversum boves
 Collo trahentes languido!
Positosque vernas, ditis examen domus,
 Circum renidentes Lares *m*)!

angenehmsten ländlichen Beschäfftigungen, entfernt von der Liebe Harm und Abenteuern bey den Städtern; in diesem, verbunden mit einem sittsamen Weibe, bey aller ländlichen Einfalt und Frugalität so glücklich, so selig. *h*) (für *promens dulcia vina ex horno dolio*) „man schüttete den ungebrausten Most in eine grosse Cuve (*cupa*), und liess ihn da mehrere Monate stehen, ehe man ihn, wenn er sich aufgeklärt (*vinum desaecatum*) hatte, auf die Krüge (*amphorae*, *cadi*, *seriae*) abzog (*diffundere*). Gemeine Leute tranken diese süssen Mostweine sogleich von der Cuve weg, die auch *dolium* heisst.“ *i*) Vom östlichen Meere, vom Oriente her erregt: nur ausserordentliche Seestürme konnten den Fisch Scarus (*Ennius* nannte ihn *cerebrum Jovis*) aus seiner Heimath, den Gewässern an der Küste von Kleinasien, bis an das Sicilische und Italische Meer treiben. *k*) Einmahl im Jahre an den Terminalien (dem höchsten Landfeste am Ende des Februars) „wird ein Lammsbraten vom Opferlämmchen verzehrt,“ beym freundschaftlichen Mahle. *l*) Der also von dem Bisse des Raubthieres krank, in Gefahr war, umzukommen. *m*) „Der fröhliche Schwarm der jungen, im Hause

Haec ubi loquutus foenerator Alſius,
 Iamiam futurus ruſticus,
Omnem redegit Idibus pecuniam;
 Quaerit Calendis ponere *n*).

III.

AD MAECENATEM. *)

Metrum XII.

Parentis olim ſi quis impia manu
 Senile guttur fregerit,
Edat cicutis allium nocentius.

gebornen Sclaven, die ſich jetzt zur Mahlzeit um den reinlichen Heerd (*renid. lares*, bey welcher Gelegenheit denn auch die kleinen Idole am Heerde, die Laren, vom angeſetzten Ruſse gereinigt wurden) herumſetzen, ſind ein Zeichen der Wohlhabenheit und des Ueberfluſſes." V. 67 — 70. Der feine ſatyriſche Schluſs mag wohl ein ſpäter Zuſatz des Dichters ſeyn, und „macht die Würze des Ganzen." *n*) Er trieb die ausſtehenden Gelder auf die Idus wider die Gewohnheit (denn monatlich wurden die Intereſſen gezahlt) ſogar in der Hälfte des Monats ein, um ſich ein Landgut zu kaufen; aber nach vierzehn Tagen lieh er alles wieder auf Intereſſen, auf Wucher aus: *Calendis*, am erſten Tage des nächſten Monats.

III. *) Ein Scherzgedicht wider den Knoblauch, mit der Miene des Ernſtes, der den Scherz noch ſcherzhafter und angenehmer macht: der Dichter hatte bey ſeinem Freunde ein Knoblauchsgericht gegeſſen, das ihm übel bekommen war. V. 1 — 8. Mit lyriſchem

O dura meſſorum ilia *a*)!
Quid hoc veneni ſaevit in praecordiis?
Num viperinus hic cruor *b*)
Incoctus herbis me fefellit? an malas
Canidia tractavit dapes?
Ut Argonautas praeter omnes candidum
Medea mirata eſt ducem *c*),
Ignota tauris illigaturum iuga,
Perunxit hoc Iaſonem:
Hoc delibutis ulta donis pellicem *d*),
Serpente fugit alite *e*).
Nec tantus unquam ſiderum inſedit vapor
Siticuloſae Apuliae:
Nec munus humeris efficacis Herculis *f*)
Inarſit aeſtuoſius.
At, ſi quid unquam tale concupiveris,
Iocoſe Maecenas, precor,
Manum puella ſuavio opponat tuo,
Extrema et in ſponda cubet.

Feuer der Anfang durch Hyperbeln: ſoll ein Miſſethäter peinlich ſterben, man gebe ihm nur Knoblauch. *a*) Eiſerne Schnittermägen mögen ihn verdauen. „Der Knoblauch machte faſt täglich das Zugemüſe des Landmannes aus.“ *b*) Vipernblut, d. i. Schlangengift. V. 9 — 12. Die Geſchichte Jaſons mit dem goldenen Vlieſs, bewacht von feuerſpeyenden Stieren: mit Knoblauch muſs Medea den Jaſon beſtrichen haben, daſs das Feuer der Stiere keine Wirkung that. *c*) *mirata eſt (amavit) ducem:* Jaſon der Schönſte ſeiner Zeit. *d*) Mit dieſem Gift beſtrich auch Medea ihre Hochzeitgeſchenke, um die Untreue zu rächen. *e*) Auf einem Wagen, von geflügelten Drachen gezogen, nach Theben zum Hercules, *Epod.* 5. 61 ſqq. *f*) Deianira beſtrich mit dem giftigen und feuerfangenden Blute des Neſſus das von ihr zum Opfer geſchickte Kleid.

IV.

IN MENAM. *)

Metrum XII.

Lupis et agnis quanta ſortito obtigit,
 Tecum mihi diſcordia eſt,
Ibericis peruſte funibus latus,
 Et crura dura compede.
Licet ſuperbus ambules pecunia,
 Fortuna non mutat genus.
Videſne, ſacram metiente te viam
 Cum bis ter ulnarum toga,
Vt ora vertat huc et huc euntium
 Liberrima indignatio *a*)?
Sectus flagellis hic Triumviralibus,
 Praeconis ad faſtidium,
Arat Falerni mille fundi iugera,
 Et Appiam mannis terit *b*);

IV. *) Ein Hechel - oder Spottgedicht auf dieſen oder einen Andern, der, einſt Sclave, nun als Ritter und Tribunus *militum*, ſich äuſſerſt ſtolz beweiſt. V. 1 — 4. „Feyerliche Kriegeserklärung.“ *Conſtr. peruſte circa crura duris compedibus;* die Sclaven, die zu niedrigen Feldarbeiten gebraucht wurden, trugen Fuſsſchellen, und heiſsen daher *compediti.*“ *a*) Wie Jeder, der geht und kommt, mit ungeſcheutem Unwillen das Geſicht von dir wendet: „*indignatio* iſt, was die Griechen νεμεσις nennen, Unwillen über den Uebermuth ſolcher, die das Glück plötzlich erhebt.“ V. 11 – 20. Die folgenden Verſe bis zu Ende müſſen als Aeuſſerungen des Unwillens betrachtet werden, die der Dichter dem Volke in den Mund legt.“ *b*) Vernützt mit Zeltern des Appius Heerſtraſse: aus *Lucret*. III. 1076

Sedilibuſque magnus in primis eques,
Othone contemto, ſedet.
Quid attinet *c*) tot ora navium gravi
Roſtrata duci pondere
Contra latrones atque ſervilem manum,
Hoc, hoc tribuno militum?

V.

IN CANIDIAM VENEFICAM. *)

Metrum XII.

At (o deorum quidquid in coelo regit
Terras et humanum genus!)

erhellt, daſs mit den kleinen artigen Roſſen, deren ſich die reichen und üppigen Römer ſo gern zu den Fahrten auf ihre Landgüter bedienten, ſehr ſchnell gefahren wurde. *c*) Was nützt es, eine Flotte gegen die Seeräuber und Rotte von Sclaven zu ſenden, „wenn in unſern Heeren ſelbſt Sclaven und Räuber commandiren? (Octavianus rüſtete ſich damals mit allen Kräften gegen den Sextus Pompejus, der Seeräuber und alles mögliche Geſindel zuſammenraffte) Als Hor. dies niederſchrieb, ſtand er gewiſs noch in keinen genaueren Verbindungen mit Maecenas und Octavianus.“

V. *) Dieſe Ode von Zauberhändeln konnte nur „für das römiſche Publicum, bey dem dergleichen Dinge in einem gewiſſen Credit ſtanden“ Intereſſe haben. S. *Epod.* 17. *Serm.* I. 8. und *Wieland's* Einleit. zu der achten Satyre des Hor. „Canidia wird, beſonders in der 17ten Epode als eine Creatur geſchildert, die, nachdem ſie die Geliebte aller Schiffer und Land-

Quid iſte fert tumultus? et quid omnium
Vultus in unum me truces?
Per liberos te, (ſi vocata partubus
Lucina veris adfuit)
Per hoc inane purpurae decus precor,
Per improbaturum haec Iovem,
Quid ut noverca me intueris, aut uti
Petita ferro bellua?
Ut haec trementi queſtus ore, conſtitit
Inſignibus raptis puer,
Impube corpus, quale poſſet impia
Mollire Thracum pectora;
Canidia brevibus implicata viperis
Crines et incomtum caput,
Iubet ſepulcris caprificos erutas,
Iubet cupreſſus funebres,
Et uncta turpis ova ranae ſanguine,
Plumamque nocturnae ſtrigis,
Herbaſque, quas Iolcos atque Iberia
Mittit, venenorum ferax,
Et oſſa ab ore rapta ieiunae canis,
Flammis aduri Colchicis.
At expedita *Sagana* per totam domum
Spargens Avernales aquas,
Horret capillis, ut marinus, aſperis,
Echinus, aut currens aper.
Abacta nulla *Veia* conſcientia,
Ligonibus duris humum
Exhauriebat, ingemens laboribus:

krämer, (vergl. 6. 28.) in ihrer Jugend das ſchändliche Gewerbe einer Prieſterin der Venus Volgivaga getrieben, ſich endlich genöthiget geſehen, magiſche Künſte zu brauchen, um ihren verwelkten Reizungen noch Abnehmer zu verſchaffen.

Quo possent infossus puer
Longo die bis terve mutatae dapis
Inemori spectaculo;
Quum promineret ore, quantum exstant aqua
Suspensa mento corpora:
Exsecta uti medulla, et aridum iecur,
Amoris esset poculum:
Interminato quum semel fixae cibo
Intabuissent pupulae.
Non defuisse masculae libidinis
Ariminensem *Foliam*,
Et otiosa credidit Neapolis,
Et omne vicinum oppidum:
Quae sidera excantata voce Thessala,
Lunamque coelo deripit.
Hic irresectum saeva dente livido
Canidia rodens pollicem,
Quid dixit? aut quid tacuit? O rebus meis
Non infideles arbitrae,
Nox, et Diana, quae silentium regis,
Arcana quum fiunt sacra;
Nunc, nunc adeste: nunc in hostiles domos
Iram atque numen vertite.
Formidolosis dum latent silvis ferae,
Dulci sopore languidae,
Senem (quod omnes rideant) adulterum
Latrent Suburanae canes,
Nardo perunctum, quale nec perfectius
Meae laborarint manus.
Quid accidit? cur dira barbarae minus
Venena Medeae valent,
Quibus superbam fugit ulta pellicem,
Magni Creontis filiam,
Quum palla, tabo munus imbutum, novam

Incendio nuptam abſtulit?
Atqui nec herba, nec latens in aſperis
Radix fefellit me locis.
Indormit unctis omnium cubilibus
Oblivione pellicum.
Ah! ah! ſolutus ambulat veneficae
Scientioris carmine.
Non uſitatis, Vare, potionibus
(O multa fleturum caput!)
Ad me recurres; nec vocata mens tua
Marſis redibit vocibus.
Maius parabo, maius infundam tibi
Faſtidienti poculum.
Priusque coelum ſidet inferius mari,
Tellure porrecta ſuper;
Quam non amore ſic meo flagres, uti
Bitumen atris ignibus.
Sub haec puer, jam non, ut ante, mollibus
Lenire verbis impias;
Sed dubius, unde rumperet ſilentium,
Miſit Thyeſteas preces.
Venena, magnum, fas nefaſque, non valent
Convertere humanam vicem.
Diris agam vos: dira deteſtatio
Nulla expiatur victima.
Quin, ubi perire iuſſus exſpiravero,
Nocturnus occurram Furor,
Petamque vultus umbra curvis unguibus
(Quae vis Deorum eſt Manium)
Et inquietis aſſidens praecordiis,
Pavore ſomnos auferam.
Vos turba vicatim hinc et hinc ſaxis petens
Contundet obſcoenas anus.
Poſt, inſepulta membra different lupi,

Et Eſquilinae alites.
Neque hoc parentes (heu mihi ſuperſtites!)
Effugerit ſpectaculum.

VI

[IN CASSIUM SEVERUM. *)

Metrum XII.

Quid immerentes hoſpites vexas, canis,
Ignavus adverſum lupos?
Quid huc inanes, ſi potes, vertis minas,
Et me remorſurum petis?
Nam qualis aut Moloſſus, aut fulvus Lacon
(Amica vis paſtoribus)
Agam per altas aure ſublata nives,
Quaecunque praecedet fera.
Tu, quum timenda voce compleſti nemus,
Proiectum odoraris cibum *a*).
Cave, cave; namque in malos aſperrimus
Parata tollo cornua:
Qualis Lycambae ſpretus infido gener,
Aut acer hoſtis Bupalo *b*).

VI. *) Wider einen Pasquillant oder den ſchmähſüchtigen Caſſius, welchen Auguſtus nach Creta (und Tiberius nach Seriphus) ins Exil ſchickte. *a*) Horaz wirft ihm Beſtechung vor; zuvor: er belle nur die an, von denen er keine Gegenwehr fürchte. *b*) Wie Archilochus mit Lycambes (der ihm ſeine verſprochene Tochter nicht gab), oder Hipponax mit Bupalus

An, ſi quis atro dente me petiverit,
 Inultus ut flebo puer?

VII.

AD POPULUM ROMANUM. *)

Metrum XII.

Quo, quo, ſceleſti, ruitis? aut cur dexteris
 Aptantur enſes conditi?
Parumne campis atque Neptuno ſuper
 Fuſum eſt latini ſanguinis?
Non, ut ſuperbas invidae Carthaginis
 Romanus arces ureret:
Intactus aut Britannus ut deſcenderet
 Sacra catenatus via:
Sed ut, ſecundum vota Parthorum, ſua
 Urbs haec periret dextera.
Neque hic lupis mos, nec fuit leonibus,
 Nunquam, niſi in diſpar, feris.

(der ihn lächerlich gemahlt hatte) verfuhr; ſo ich mit dir: hüte dich, daſs du nicht in den Zuſtand der Verzweifelung geratheſt.

VII. *) Gegen die Bürgerkriege, als es zwiſchen Octavianus und Antonius (Ao. 721) zum Bruche kam: „man erblickt in dieſer Ode den edlen Unwillen eines Menſchenfreundes, der blutige Auftritte voraus ſieht.“ V. 5 — 8. Der Gedanke: nicht feindſelige Städte zu zerſtören, oder unbezwungene Völker zu demüthigen; der Dichter aber nimmt zur Verſinnli-

Furorne caecus, an rapit vis acrior?
 An culpa? reſponſum date.
Tacent; et albus ora pallor inficit,
 Menteſque perculſae ſtupent.
Sic eſt: acerba fata Romanos agunt,
 Scelusque fraternae necis;
Ut immerentis fluxit in terram Remi
 Sacer *a*) nepotibus cruor *b*).

VIII.

AD ANUM LIBIDINOSAM.

METRUM XII.

Rogare longo putidam te *) ſeculo,
 Vires quid enervet meas!

chung das längſt zerſtörte Carthago, und die noch unbezwungenen Britannier. V. 15 — 20. Den einfachen Satz: *culpa vos rapit*, verwandelt der Dichter in eine Frage an die verſammelte, im wilden Aufruhre zu den Waffen greifende Menge. Betroffen über dieſe Frage (*ment. perc. ſtupent*), und über die Vorwürfe ihres böſen Gewiſſens erbebend, bleiben ſie wie eingewurzelt ſtehen, und Leichenbläſſe bedeckt ihr Geſicht. Nach *ſtupent* eine kleine Pauſe. Nun unterbricht der Dichter die Stille durch den Ausruf: „*Sic eſt! cet.*“ *a*) *Sacer*, i. e. *exſecrabilis*, für die Enkel noch ein Fluch. *b*) Sich ſelbſt zu entſchuldigen, haben faſt alle Völker geglaubt, daſs die Gottheit die Miſſethaten der Väter an ihnen räche. Dieſes Glaubens bediente ſich hier der behutſame Dichter, um nicht die nähere Urſache anzugeben.“

VIII. *) *Rogare te*] *Apoſiopeſis*.

Quum ſit tibi dens ater: et rugis vetus
 Frontem ſenectus exaret;
Hietque turpis inter aridas nates
 Podex, velut crudae bovis.
Sed incitat me pectus, et mammae putres,
 Equina quales ubera,
Venterque mollis, et femur tumentibus
 Exile ſuris additum.
Eſto beata, funus *a*) atque imagines
 Ducant triumphales tuum;
Nec ſit marita, quae rotundioribus
 Onuſta baccis ambulet.
Quid? quod libelli ſtoici inter ſericos
 Iacere pulvillos amant *b*)?
Illiterati num minus nervi rigent?
 Minusve languet faſcinum?
Quod ut ſuperbo provoces ab inguine,
 Ore allaborandum eſt tibi.

a) Zugleich Erinnerung für die alte Dame, daſs ſie mit einem Fuſse ſchon im Grabe ſtehe. *b*) Sie hat gar philoſophiſche Bücher auf ihren ſeidenen Sopha's, um kenntniſsreiche Männer zu locken.

IX.

AD MAECENATEM. *)

Metrum XII.

Quando repoſtum Caecubum ad feſtas dapes,
Victore laetus Caeſare,
Tecum ſub alta (ſic Iovi gratum) domo *a*),
Beate Maecenas, bibam,
Sonante mixtum tibiis carmen lyra,
Hac Dorium, illis Barbarum *b*)?
Ut nuper, actus quum freto Neptunius
Dux *c*) fugit, uſtis navibus,
Minatus urbi vincla, quae deſtruxerat
Servis amicus perfidis.
Romanus, eheu! (poſteri negabitis)
Emancipatus *d*) feminae,
Fert vallum et arma miles, et ſpadonibus *e*)

IX. *) Vergl. I. 37. Freudige Empfindungen und Ausſichten bey Octavians Sieg über Antonius und Cleopatra. V. 1 – 6. „Aufmunterung zur Feyer eines Siegesfeſtes." *a*) III. 29. 10. In den *hortis Maecenatianis.* *b*) Der Dichter ſpricht von einer Tafelmuſik, „wo männlicher Ernſt, der eigenthümliche Character der Doriſchen Tonart mit wildem Ausbruche der Begeiſterung, wozu die Phrygiſche Tonweiſe urſprünglich bey den Orgyen der Cybele gebraucht wurde (S. *Heyne Z. Tibull* I. 4. 70.) in Eins zuſammengeſchmolzen iſt." *c*) Statt Neptuns Sohn (aber mit einiger Ironie) für welchen Sext. Pompejus wegen ſeiner auſſerordentlichen Flotte und glücklichen Unternehmungen zur See angeſehen ſeyn wollte (*Aur. Vict. de Vir. Illuſtr.* c. 48.); noch ſind Münzen mit der Umſchrift *Neptuni ſcil. Filius* und dem Pompejuskopfe vorhanden. *d*) Sclave der Cleopatra im moraliſchen Sinne. *e*) I. 37.

Servire rugoſis poteſt;
Interque ſigna turpe militaria
Sol adſpicit conopium *f*).
Ad hoc frementes verterunt bis mille equos
Galli canentes Caeſarem *g*);
Hoſtiliumque navium portu latent
Puppes ſiniſtrorſum citae *h*).
Io Triumphe, tu morari aureos
Currus, et intactas boves:

9. *f*) (κωνωπειον) eine Art von Netz, das, um gegen die κωνωπες zu ſchützen, über die Schlafſtätten ausgeſpannt wurde. „Der Luxus der Alexandriner machte dieſe Netze durch die Feinheit der Gazen und Stoffe, die man überzog, zu koſtbaren Prunkſtücken. Die Mückennetze der Cleopatra ſcheinen den Römern beſonders auffallend geweſen zu ſeyn, da ihrer auch *Propert.* III. 11. 45. gedenkt:“ *turpe conopium*, ſchon darum ſchändlich, weil den Römiſchen Soldaten jedes *umbraculum* ein Schimpf war, daher *ſol* und *pulvis* beym Cicero den *umbraculis* und *umbrae* entgegen ſteht, wie *pro Murena* c. 14. *cedat umbra ſoli*, i. e. *vitae militari otium doctorum hominum*. vergl. *Cic. Quaeſt. Tuſc.* I. 42. *g*) Die Galater (2000 Reiter unter Anführung des Deiotarus und Amyntas, Hülfstruppen des Antonius) giengen mit Unwillen über ſolchen Anblick (*conopium*) wenige Tage vor der Schlacht bey Actium zum Octavianus über, „ſelbſt dieſe Barbaren konnten das weibiſche Weſen nicht länger ertragen:“ hoch lebe Cäſar! ſangen ſie, und huldigten Octavian ſchon durch den Geſang. *h*) Vergl. 1. 37. 16 — 24. wenn die Stelle von der Flucht der Cleopatra auf ihrer Jacht mit den 60 aegyptiſchen Schiffen, welche ihr folgten, zu verſtehen iſt; aber nach dem Zuſammenhange (vorher z. E. die Deſertion der Landtruppen) und einigen Ausdrücken zu urtheilen, meynte der Dichter, wenn gleich vorhandene Geſchichtſchreiber ſchweigen, „einen Theil der Flotte des Antonius, die während des Treffens in den Hafen zurück gieng, und vielleicht durch ihr Ausreiſsen die ſchändliche Flucht der Cleopatra veranlaſste: die abtrünnigen Schiffe durften ſich nur links nach Toryne (Nicopolis) in Epirus

Io Triumphe *i*), nec Iugurthino parem
 Bello reportasti ducem;
Neque Africanum, cui super Carthaginem
 Virtus sepulcrum condidit *k*).
Terra marique victus hostis, Punico
 Lugubre mutavit sagum;
Aut ille centum nobilem Cretam urbibus,
 Ventis iturus non suis;
Exercitatas aut petit Syrtes Noto;
 Aut fertur incerto mari,
Capaciores affer huc, puer, scyphos;
 Et Chia vina, aut Lesbia;
Vel, quod fluentem nauseam coërceat,
 Metire nobis Caecubum.
Curam metumque Caesaris rerum iuvat
 Dulci Lyaeo solvere.

zurückziehen, da Antonius in einer gewissen Entfernung aus dem Hafen mehr rechts nach Italien zu seine Stellung hatte.“ *Puppem ciere* ist, was die Griechen πρυμναν ἀνακρουεσθαι, die Römer *remis inhibere* nennen, wenn man, um den Schein der Flucht zu vermeiden, das Schiff nicht umkehrt, sondern nur rückwärts rudernd weicht.“ *i*) An die Gottheit des Triumphes der Ausruf (IV. 2. 49.): du zögerst mit dem goldenen Triumphwagen, auf welchem August sich dem jubelnden Volke zeigt. *k*) Africanus der Aeltere, Carthago's Bezwinger (IV. 8. 18 sqq.) bedurfte keines Mausoleums: durch Verdienste errichtete er sich selbst ein Grab — oder Denkmal (ein köstlicheres und bleibenderes, als Rom erbauen konnte. (Versteht man den jüngern Africanus, so ist das von ihm zerstörte Carthago sein Grab; der Dichter sagt: die Virtus habe auf diesen Trümmern dem Scipio ein Grabmahl errichtet. (V. 33 — 38.) Starker Ausdruck der leidenschaftlichen Freude. Um sich ihr zu überlassen, kann der Dichter nicht bis auf die Ankunft Maecens warten. Er will seine Libationen sogleich in den besten griechischen und campanischen Weinen beginnen.

X.

IN MAEVIUM POETAM. *)

Metrum XII.

Mala ſoluta navis exit alite,
 Ferens olentem Maevium.
Ut horridis utrumque verberes latus,
 Auſter, memento fluctibus.
Niger rudentes Eurus, inverſo mari,
 Fractosque remos differat.
Inſurgat Aquilo, quantus altis montibus
 Frangit trementes ilices;
Nec ſidus atra nocte amicum appareat,
 Qua triſtis Orion cadit;
Quietiore nec feratur aequore,
 Quam Graia victorum manus *a*):
Quum Pallas uſto vertit iram ab Ilio
 In impiam Aiacis ratem.
O quantus inſtat navitis ſudor tuis,
 Tibique pallor luteus,
Et illa non virilis eiulatio *b*),

*) Ein verdientes Schmähgedicht; aber „mehr Spiel muthwilliger Dichterlaune.“ *Virgilius* (*Eclog.* III. 90.): *Qui Bavium non odit, amet tua carmina, Maevi!* *a*) Ruhiger müſſe die See ihn nicht tragen, als die Siegerſchaar der Griechen nach Troiens Zerſtörung: „Ein überaus ſchickliches Beyſpiel aus der Geſchichte römiſcher Feinde, für Römer, als Abkömmlinge der Trojaner.“ *b*) Welch unmännliches, weibiſches Heulen! *Cicero* (*Quaeſt. Tuſc.* II. 23.) der beſte Erklärer: *Ingemiſcere nonnunquam viro conceſſum eſt, id-*

Preces et averſum ad Iovem *c*),
Iónius udo quum remugiens ſinus
Noto carinam ruperit!
Opima quod ſi praeda curvo litore
Porrecta, mergos iuveris;
Libidinoſus *d*) immolabitur caper,
Et agna tempeſtatibus.

XI.

AD PETTIUM.

Metrum XII.

Petti, nihil me, ſicut antea, iuvat
Scribere verſiculos, Amore perculſum gravi:
Amore, qui me praeter omnes expetit
Mollibus in pueris aut in puellis urere.
Hic tertius December, ex quo deſtiti
Inachia furere, ſilvis honorem decutit *a*).
Heu me! per urbem (nam pudet tanti mali)
Fabula quanta fui! conviviorum et poenitet *b*),
In queis amantem et languor et ſilentium

que raro; eiulatus vero ne mulieri quidem. *c*) Jupiter hört den laſterhaften Menſchen nicht. *d*) Ein geiler Bock in Beziehung auf Maevius.

V. 1 — 4. vergl. I. 19. 5 — 10. IV. 1. *a*) Dies iſt der dritte Winter, der die Bäume entlaubt, ſie des Schmuckes beraubt. III. 18. 10 und 14. *Virg. Georg.* II. 404. *b*) Scham und Reue wegen der Thorheiten

Arguit, at latere petitus imo ſpiritus.
Contrane lucrum nil valere candidum
Pauperis ingenium *c*)! querebar, applorans tibi;
Simul calentis inverecundus Deus *d*)
Fervidiore mero arcana promorat loco.
Quod ſi meis inaeſtuat praecordiis
Libera bilis, ut haec ingrata ventis dividat *e*)
Fomenta, vulnus nil malum levantia;
Deſinet imparibus certare *f*) ſummotus pudor.
Ubi haec ſeverus te palam laudaveram,
Iuſſus abire domum, ferebar incerto pede
Ad non amicos heu! mihi poſtes, et heu!
Limina dura, quibus lumbos et infregilatus.
Nunc, gloriantis quamlibet mulierculam
Vincere mollitia, amor Lyciſci me tenet:
Unde expedire non amicorum queant
Libera conſilia, nec contumeliae graves;
Sed alius ardor aut puellae candidae,
Aut teretis pueri, longam renodantis comam *g*).

der Liebe (*Liber aperit praecordia*). *c*) Vermögen gegen die Geſchenke des Reichen nichts des Armen edle Gaben — Lauterkeit und Treue? *d*) d. i. Bacchus, I. 27. 3. *e*) Den Winden zum Spiel. *f*) Den Kampf mit überlegenen Rivalen. *g*) II. 11. 23 und 24. IV. 10. 3.

XII.

IN ANUM LIBIDINOSAM. *)

Metrum XIII.

Quid tibi vis, mulier nigris dignissima barris?
Munera quid mihi, quidve tabellas
Mittis, nec firmo iuveni, neque naris obesae?
Namque sagacius unus odoror,
Polypus, an gravis hirsutis cubet hircus in alis,
Quam canis acer, ubi lateat sus.
Quis sudor vietis et quam malus undique membris
Crescit odor! quum, paene soluto,
Indomitam properat rabiem sedare; nec illi
Iam manet humida creta, colorque
Stercore fucatus crocodili; iamque subando
Tenta cubilia, tectaque rumpit:
Vel mea quum saevis agitat fastidia verbis;
Inachia langues minus, ac me:
Inachiam ter nocte potes; mihi semper ad unum
Mollis opus. Pereat male, quae te,
Lesbia, quaerenti taurum, monstravit inertem;
Quum mihi Cous adesset Amyntas,
Cuius in indomito constantior inguine nervus,
Quam nova collibus arbor inhaeret.
Muricibus Tyriis iteratae vellera lanae
Cui properabantur? Tibi nempe;
Ne foret aequales inter conviva, magis quem
Diligeret mulier sua, quam te.

XII. *) Vergl. Epod. VIII. *Bentley* sagt: *hoc carmen indignum est, quod aut emendetur aut legatur.*

O ego infelix, quam tu fugis, ut pavet acres
Agna lupos, capreaeque leones.

XIII.

A D S O D A L E S.

Horrida tempeſtas coelum contraxit *a*), et imbres
Nivesque deducunt Iovem: nunc mare, nunc ſylvae
Threïcio Aquilone ſonant. Rapiamus, amici,
Occaſionem de die *b*); dumque virent genua,
Et decet, obducta ſolvatur fronte ſenectus.
Tu vina Torquato move Conſule preſſa meo *c*).
Caetera mitte loqui: Deus haec fortaſſe benigna
Reducet in ſedem vice. Nunc et Achaemenio
Perfundi nardo iuvat, et fide Cyllenea *d*)
Levare diris pectora ſollicitudinibus *e*),

XIII. *a*) Stürme umziehen den Himmel mit Wolken, verſinſtern ihn (V. 5. *obducta fronte*). *b*) Laſst uns vom Sturm und Wetter dieſer Jahreszeit Gelegenheit nehmen, die Freuden des Lebens *unverzüglich* zu genieſsen: *hodie vive*. V. 6 — 10. Zu Einem der Freunde (im lyriſchen Feuer): auf zum Genuſs der Gaſtmahls-Freuden, zum vollen Genuſſe! vergl. II. 11. *c*) III. 21. 1. 6. 7. *move*) *verte* III. 29. 2. *Sedem*) *ſc. priſtinam*, in den vorigen, beſſeren Zuſtand, II. 10. 15 — 17. *d*) d. i. *lyra Mercurii* I. 10. 6. *e*) Die Bruſt entlaſten (*nicht* befreyen, ſ. *Cic. Ep. ad Div.* XVI. 9. *Cic. de ſenect.* I. (von den nagenden Sorgen; *Ennius* (*ibid.*): *curam, quae nunc te coquit et verſat in pectore*

Nobilis ut grandi cecinit Centaurus alumno *f*):
Invicte *g*), mortalis Dea nate, puer, Thetide,
Te manet Aſſaraci tellus, quam frigida parvi
Findunt Scamandri flumina, lubricus et Simois *h*);
Unde tibi reditum certo *i*) ſubtemine Parcae
Rupere; nec mater domum caerula te revehet.
Illic omne malum vino cantuque levato
Deformis aegrimoniae dulcibus alloquiis *k*).

XIV.

AD MAECENATEM.

Metrum IX.

Mollis inertia cur tantam diffuderit imis
Oblivionem ſenſibus,
Pocula Lethaeos ut ſi ducentia ſomnos
Arente fauce traxerim,

fixa. *f*) So ſang (prophetiſch) der weiſe Chiron dem Held Achilles: aus Chirons Munde wird der Zuruf am Schluſſe viel wichtiger und eindringender. *g*) θεοεικελε, IV. 6. 5. *h*) Dich erwartet Troia, d. i. du ziehſt in den Krieg: das Schickſal will's. *i*) „Das Wort *certus* kündigt dem Achilles ſein Schickſal im Tone eines Orakels an:" Sein Tod iſt unvermeidlich (*Atropos*); er kehrt nie wieder in's Vaterland zurück. *k*) *def. aegrim.* zu *malum*: erleichtere dir (eingedenk der Kürze des Lebens) die Laſt der ſchwarzen Sorgen (ſie verfinſtern die Seele und entſtellen den Körper). *l*) durch Geſpräche der Liebe, *Hom. Iliad.* XXIV. 125 — 130.

Candide Maecenas, occidis *a*) ſaepe rogando:
Deus, Deus nam me vetat
Inceptos, olim promiſſum carmen, iambos
Ad umbilicum adducere.
Non aliter Samio dicunt arſiſſe Bathyllo
Anacreonta Teium;
Qui perſaepe cava teſtudine *b*) flevit amorem,
Non elaboratum ad pedem *c*).
Ureris ipſe miſer; quodſi non pulchrior ignis *d*)
Accendit obſeſſam Ilion,
Gaude ſorte tua; me libertina, neque uno
Contenta; Phryne macerat.

XV.

AD NEAERAM.

Metrum IX.

Nox erat, et coelo fulgebat Luna ſereno
Inter minora ſidera,

XIV. *a*) Freund, du quälſt mich (nicht Trägheit iſt die Urſache, ſondern Liebe, Liebe). *b*) I. 10. 6. III. 11. 3 ſqq. *c*) Oft nachläſsig im Sylbenmaaſse; er brauchte *Jamben* für *Anapaeſt*, *Spondeen*, und umgewandt, bey ſeinen Liebesklagen. *d*) *Ignes* hier (in des Dichters Gemüthszuſtande) in doppelter Bedeutung; einmal Helena, die Urſache von Trojens Brand, ſodann das zerſtörende Feuer ſelbſt.

XV. V. 1 — 4. Nacht, Mond und Sterne (vergl. II. 8. 10.) ſind (herrſchender Glaube der Zeit) Zeu-

Quum tu, magnorum numen laeſura Deorum,
 In verba iurabas mea *a*).
Arctius, atque hedera procera adſtringitur ilex,
 Lentis adhaerens brachiis;
Dum pecori lupus, et nautis infeſtus Orion
 Turbaret hibernum mare,
Intonſosque Apollinis aura capillos,
 Fore hunc amorem mutuum.
O' dolitura mea multum virtute *b*) Neaera!
 Nam, ſi quid in Flacco viri eſt,
Non feret aſſiduas potiori te dare noctes,
 Et quaeret iratus parem;
Nec ſemel offenſae cedet conſtantia formae,
 Si certus intrarit dolor.
At tu, quicunque es felicior, atque meo nunc
 Superbus incedis malo,
Sis pecore et multa dives tellure licebit,
 Tibique Pactolus fluat,
Nec te Pythagorae fallant arcana renati *c*),
 Formaque vincas Nirea;
Eheu! translatos alio moerebis amores;
 Aſt ego viciſſim riſero *d*).

gen des Eides, den du mir *dagegen* ſchwureſt, als ich dir geſchworen hatte; aber du achteſt es nicht; du wollteſt jene groſsen Weſen, mächtig, ſich zu rächen, durch Meineid verletzen. Von V. 7 — 10. der Eidſchwur ſelbſt; deſſen Schluſs: ſoll unſer Bund der Liebe beſtehen. *b*) *virtute*, wie wird mein feſter Sinn, (dich zu verlaſſen) meine Standhaftigkeit ſchmerzen! *c*) Die verborgene Weisheit oder Lehren, z. B. die Seelenwanderung, des zweymal gebornen Pythagoras, I. 28. 9 — 15. *d*) Dann lache ich, wie du (in Beziehung auf V. 17 u. 18); jetzt der Rival, zuletzt Horaz.

XVI.

AD POPULUM ROMANUM. *)

METRUM X.

Altera iam teritur bellis civilibus aetas *a*):
 Suis et ipſa Roma viribus ruit.
Quam neque finitimi valuerunt perdere Marſi,
 Minacis aut Etruſca Porſenae manus,
Aemula nec virtus Capuae *b*), nec Spartacus acer,
 Noviſque rebus infidelis Allobrox *c*);
Nec fera caerulea *d*) domuit Germania pube,
 Parentibuſque abominatus Annibal:
Impia perdemus devoti ſanguinis *e*) aetas *f*):
 Feriſque rurſus *g*) occupabitur ſolum.
Barbarus *h*), heu! cineres inſiſtet victor, et urbem

XVI. *) Der Dichter fürchtet, wie es wahrſcheinlich iſt (V. 11.) im letzten entſcheidenden Kampfe; im Jahr 722 oder 723, einen miſslichen Ausgang des ſchrecklichen Bürgerkriegs zwiſchen Octavianus und Antonius; er ſieht im Geiſte Roms Untergang, und ermuntert zur Auswanderung auf eine der glücklichen Inſeln im Ocean. *a*) Das zweyte Menſchenalter (ein Menſchenalter, γενεα, zu dreyſsig Jahren und drüber, *Cic. de Sen.* 10. *tertiam aetatem hominum*, vergl. *Hom. Iliad.* I. 245 ſqq.) am Ende: zu bemerken iſt, daſs Dichter ſtatt der Menſchenalter von Jahrhunderten ſprechen (*Ovid. Met.* XII. 187.). *b*) *Cic. L. Agr.* I. 6. II. 32. *Liv.* XXIII. 4. u. 6. (nach der Schlacht bey Cannae). *c*) Die Galliſchen Völker immer zu Unruhen bereit. *d*) (*Hor.* IV. 5. 26 u. 27. Nationalcharacter, *Tac. Germ.* 4.) der Ueberfall der Cimbrer und Teutonen ſchwebt ihm vor Augen. *e*) *Epod.* VII. 17. *f*) Wir Frevler, wir Kinder des Fluchs. *g*) Wie vor Roms Gründung. *h*) Die fremden Völker, welche mit

Eques ſonante verberabit ungula *i*);
Quaeque carent ventis et ſolibus, oſſa Quirini
(Nefas videre) *k*) diſſipabit inſolens.
Forte, quid expediat, communiter, aut melior pars *l*),
Malis carere quaeritis laboribus *m*).
Nulla ſit hac potior ſententia: Phocaeorum
Velut profugit exſecrata civitas *n*),
Agros atque Lares proprios, habitandaque fana
Apris reliquit et rapacibus lupis;
Ire, pedes quocunque ferent, quocunque per undas
Notus vocabit, aut protervus Africus.
Sic placet? an melius quis habet ſuadere? ſecunda
Ratem occupare quid moramur alite *o*)?
Sed iuremus in haec: Simul imis ſaxa renarint
Vadis levata *p*), ne redire ſit nefas;
Neu converſa domum pigeat dare lintea, quando
Padus Matina laverit cacumina;
In mare ſeu celſus procurrerit Apenninus *q*);

dem Antonius waren, und Cleopatra ſelbſt, „deren feyerlichſter Schwur war: το ἐν Καπιτωλιω δικασαι." *i*) Mit tönendem Hufe Roms Boden: Rom iſt nicht mehr. *k*) Er wird ſogar, ihm iſt nichts zu heilig, die Gräber entweihen, die tief vergrabenen Gebeine herausreiſſen, ſie zerſtreuen; wird ſelbſt Romulus nicht ſchonen: „die Gräber waren nach dem *jure manium* unverletzlich, und ſie zu entweihen, war der höchſte Frevel." *l*) Jhr Edleren, ihr Patrioten. *m*) Wollt ihr wiſſen, was fromme, was zu thun ſey, uns von dem Elende zu befreyen. V. 17 — 22. „Laſst's uns machen, wie die Phocäer:" das iſt der beſte Rath. *n*) καλαρας, die Phocäer ſchwuren mit Verwünſchungen, nie wieder zu kehren (*carmen exſecrabile*, die Devotionsformel). *o*) αἰσιω ὀρνιδι, *auſpicato:* im Gegentheil *mala avi*, I. 15. 5. III. 3. 61. *p*) Wenn vom Grunde des Meers Felſen emporſchwimmen — d. i. ſo unmöglich dieſs, ſo gewiſs die Nichtrückkehr. *q*) Faſt

Novaque monſtra iunxerit libidine
Mirus amor: iuvet ut tigres ſubſidere cervis,
Adulteretur et columba milvo;
Credula nec ravos *r*) timeant armenta leones:
Ametque ſalſa laevis hircus aequora.
Haec, et quae poterunt reditus abſcindere dulces
Eamus omnis exſecrata civitas *s*),
Aut pars indocili melior grege: mollis et exſpes *t*)
Inominata perprimat cubilia.
Vos, quibus eſt virtus, muliebrem tollite luctum,
Etruſca praeter et volate litora *u*).
Nos manet Oceanus circumvagus arva *v*): beata
Petamus arva, divites et inſulas;
Reddit ubi Cererem tellus inarata quotannis,
Et imputata floret uſque vinea,
Germinat et nunquam fallentis termes olivae,
Suamque pulla ficus ornat arborem;

alle Vorgebirge Unteritaliens ſind gleichſam als Ribben des groſsen Rückgrathes, der Apenninen (Fortſetzung der Alpen) zu betrachten, welches Italien der Länge nach durchläuft.“ *r*) Mit feurigen Augen (χαροπους) *s*) Unter dieſen und andern Verwünſchungen. *t*) „Mit Rückſicht auf die Geſchichte der Phocäer, von denen, des Eides ungeachtet, mehr als die Hälfte zurückkehrte.“ *u*) Die Fahrt nach Gallien und in die Spaniſchen Gewäſſer, durch welche man zum *fretum Gaditanum* und zum Ocean kam, gieng vor's Erſte an der Etruriſchen Küſte beym *portus Herculis* (*Orbitello*) und *portus Lunenſis* (*Carrara*) vorbey. *v*) Uns erwarten Fluren vom Ocean umſtrömt (der Fluren umgürtende Ocean) d. i. die Inſeln (Μακαρων νησοι) der Seligen (die Canariſchen Inſeln, „wohin Horaz alle Schilderungen der griech. Dichter vom Elyſium und dem goldenen Zeitalter mit üppiger Fülle überträgt“), ſ. *Heyne* zu *Virg. Aeneid.* VI. 637 (die Vorſtellungen von den Inſeln der Seligen und von Elyſium flieſsen in einander). V. 43 — 50. Aus dem goldenen Zeitalter,

Mella cava manant ex ilice: montibus altis
Levis crepante lympha desilit pede.
Illic iniussae *x*) veniunt ad mulctra capellae,
Refertque tenta grex amicus ubera;
Nec vespertinus circumgemit ursus ovile,
Nec intumescit alta viperis humus.
Nulla nocent pecori contagia, nullius astri
Gregem aestuosa torret impotentia.
Pluraque felices mirabimur; ut neque largis
Aquosus Eurus arva radat imbribus,
Pinguia nec siccis urantur semina glebis;
Utrumque rege temperante coelitum.
Non huc Argoo contendit remige pinus;
Neque impudica Colchis intulit pedem;
Non huc Sidonii torserunt cornua nautae,
Laboriosa nec cohors Ulyssei:
Iupiter illa piae secreuit litora genti,
Ut inquinavit *y*) aere tempus aureum:
Aere, dehinc ferro duravit z) saecula; quorum *)
Piis secunda vate me datur fuga.

vergl. *Ovid. Metam* I. 100 sqq. *x*) ungerufen, von selbst, αὐτοκέλευτοι *y*) Nicht Sirius-Gluth, oder zu schwüle Sommerhitze: in den heissen Gegenden greifen Pest und Seuchen weiter um sich (Apollo's Pfeile). V. 53. Der Dichter ist im Geiste auf der Insel der Seligen, und preiset sich und seine Gefährten glücklich. V. 57 – 60. Hier kein Umgang mit Seefahrern, sagt der Dichter, der die Sitten verdirbt (Phoenicier). V. 63. Jupiter hat für die Frommen diese Insel gesondert (Elysium). y) (μιαίνειν) er verfälschte es mit Bronze, d. i. er liess auf das goldene Weltalter das eherne folgen. *z*) *reddidit ferrea* (*Ovid. Met.* I. 127). *) Doch ihnen entrinnt glücklich der Fromme, der nur dem Seher folgt.

XVII.

IN CANIDIAM. *)

HORATIUS.

Metrum IV.

Iam iam efficaci do manus ſcientiae
Supplex, et oro regna per Proſerpinae,
Per et Dianae non movenda numina,
Per atque libros carminum valentium
Refixa coelo devocare ſidera,
Canidia, parce vocibus tandem ſacris,
Citumque retro ſolve, ſolve turbinem.
Movit nepotem Telephus Nereium,
In quem ſuperbus ordinarat agmina,
Myſorum, et in quem tela acuta torſerat.
Luxere matres Iliae addictum feris
Alitibus, atque canibus homicidam Hectorem,
Poſtquam relictis moenibus rex procidit
Heu! pervicacis ad pedes Achillei.

XVII. *) Eine Palinodie, im Grunde ein Spottgedicht, auf die Zauberin. V. 1 — 52. Für überwunden erkenne ich mich (*do manus*); ich bezeuge die nun an mir erfahrne Kraft deiner Kunſt, der Magie, welche ich bisher verachtet habe. V. 11 — 14. Troiens Mütter, nicht allein Hecuba, Andromache, Creuſa, Helena, Caſſandra, klagten und trauerten (*Hom. Iliad.* XXIV. 698. Caſſandra ſpricht 797) um den, der (*ebendaſ.* V. 724.

Setoſa duris exuere pellibus
Laborioſi remiges Ulyſſei,
Volente Circe, membra: tunc mens et ſonus
Relapſus, atque notus in vultus honor.
Dedi ſatis ſuperque poenarum tibi,
Amata nautis multum et inſtitoribus.
Fugit iuventas, et verecundus color
Reliquit oſſa pelle amicta lurida;
Tuis capillus albus eſt odoribus.
Nullum a labore me reclinat otium:
Urget diem nox, et dies noctem; neque eſt
Levare tenta ſpiritu praecordia.
Ergo, negatum, vincor, ut credam miſer,
Sabella pectus increpare carmina,
Caputque Marſa diſſilire naenia.
Quid amplius vis? o mare, o terra! ardeo,
Quantum neque atro delibutus Hercules
Neſſi cruore, nec Sicana fervida
Furens in Aetna flamma. Tu, donec cinis
Iniurioſis aridus ventis ferar,
Cales venenis officina *a*) Colchicis.

ἀλοχους κεδνας και νηπια τεκνα) Troia, die keuſchen Frauen und zarten Kinder beſchützte, und mit den Müttern Väter und Kinder, ganz Troja: Achilles ſelbſt, welcher ihn (*addict.* ſc. *ab Achille*) den Vögeln und Hunden zur Speiſe vorwerfen wollte, deſſen Herz erweicht wurde, hatte zuvor im Gezelte ſeinen Leichnam von den Mägden waſchen und ſalben laſſen (*Ebendaſ.* V. 577 u. 578.) und ihn ſelbſt auf die Bahre gelegt. V. 24 – 26. keine Ruhe, weder Tag noch Nacht, und keine Erleichterung der beklemmten Bruſt: *neque eſt*, h. e. (οὐδ᾽ ἐστι, ἔξεστι), *haud licet.* *a*) Die Zauberin ſelbſt nennt er *officinam venenorum*, die ſtets brennende Werkſtatt der Colchiſchen Gifte: Colchis, das Vaterland der Zauberey.

Quae finis? aut quod me manet ftipendium?
Effare: iuffas cum fide poenas luam;
Paratus expiare, feu popofceris
Centum iuvencos, five mendaci lyra
Voles fonari: tu pudica, tu proba
Perambulabis aftra fidus aureum *b*).
Infamis Helenae Caftor offenfus vice,
Fraterque magni Caftoris, victi prece,
Ademta vati reddidere lumina.
Et tu (potes nam) folve me dementia,
O nec paternis obfoleta fordibus,
Nec in fepulcris pauperum prudens anus
Novendiales diffipare pulveres *c*).
Tibi hofpitale pectus, et purae manus:
Tuufque venter Pactumeius; et tuo
Cruore rubros obftetrix pannos lavit,
Utcunque fortis exfilis puerpera.

CANIDIA. *)

Quid obferatis auribus fundis preces?
Non faxa nudis furdiora navitis
Neptunus alto tundit hibernus falo.

b) Du follft um deiner Keufchheit und Rechtfchaffenheit willen von mir bis zum Himmel erhoben werden (III. 25. 6.). *c*) Statt *cineres*, neuntägige Reliquien der Armen, mit welchen (zu denen der Reichen konnte man nicht gelangen) die Zauberinnen ihr Unwefen trieben.

*) Antwort der Zauberin auf die Palinodie: der Dichter legt fie ihr in den Mund. V. 53 — 59. Die

Inultus ut tu riſeris Cotyttia *d*)
Vulgata, ſacrum liberi Cupidinis?
Et Eſquilini Pontifex veneficî
Impune ut urbem nomine impleris meo?
Quid proderat ditaſſe Pelignas anus,
Velociuſve miſcuiſſe toxicum?
Sed tardiora fata te votis manent:
Ingrata miſero vita ducenda eſt, in hoc,
Novis ut uſque ſuppetas doloribus.
Optat quietem Pelopis infidus pater *e*).
Egens benignae Tantalus ſemper dapis:
Optat Prometheus obligatus aliti *f*);
Optat ſupremo collocare Siſyphus
In monte ſaxum: ſed vetant leges Iovis.
Voles modo altis deſilire turribus,
Modo enſe pectus Norico recludere:
Fruſtraque vincla gutturi innectes tuo,
Faſtidioſa triſtis aegrimonia.
Vectabor humeris tunc ego inimicis eques *g*),
Meaeque terra cedet insolentiae.
An, quae movere cereas imagines,
Ut ipſe noſti curioſus, et polo
Deripere Lunam vocibus poſſim meis,

Meerklippen ſind in den heftigſten Winterſtürmen gegen die Schiffenden (die Schiffbruch leiden) nicht ſo taub, als ich gegen dich. *d*) Cotytto's (ſchändliche) Geheimniſſe aus Thracien: Cotytto (*Juven.* II. 92.) *Venus vulgivaga* (auf einem Bocke im Venustempel zu Elis). *e*) Tantalus, der ſelbſt mit Jupiter zu Tiſche ſaſs, ſchwatzte die ihm anvertrauten Geheimniſſe der Götter aus (III. 2. 25 — 27.). *f*) Gefeſſelt, die Hände auf den Rücken, an den Felſen, für den (vom Jupiter geſandten) Geyer, daſs er an der immer wachſenden Leber nage. *g*) Dann ſoll ſeyn mein überwundener Feind (*Horaz*) das Laſtthier, auf dem (die äuſſerſte

Poſſim crematos excitare mortuos *h*),
Deſiderìque temperare poculum,
Plorem artis, in te nil habentis exitum?

CARMEN SAECULARE, PRO IMPERII ROMANI INCOLUMITATE.

Phoebe, ſylvarumque potens Diana,
Lucidum coeli decus, o colendi
Semper, et culti, date, quae precamur
Tempore ſacro *a*):
Quo Sibyllini monuere verſus,
Virgines *b*) lectas *c*), puerosque caſtos,

Schmach vom Sieger) ich verfolgend, demüthigend ſitze. V. 76. Ich vermag wächſerne Bilder (welche vorzüglich in der Magie gebraucht wurden) zu beleben, und gegen dich ſollte ich unvermögend ſeyn? *h*) Die Aſche der Todten (in den Urnen).

V. 1 — 8. *Prooemium* oder Vorbereitung zum Geſange: das gewöhnliche κλῦτε μου εὐχομένου der griechiſchen Hymnen. Apollo und Diana (Sonne und Mond, denen man Kräfte der Heilung zuſchrieb), der Hauptgegenſtand des Gedichts, wie der Feyer der ſaeculariſchen Spiele, deren Urſprung medieiniſchen Grundes war: „daher iſt in dieſem Hymnus überall nur von Geſundheit, Erhaltung des Lebens und des Wohlſtandes des Staates die Rede.“ *a*) An den Tagen des Feſtes, der Weihe des Liedes, das ein Chor von Jünglingen und Jungfrauen in Apollo's Tempel feyerlich ſang. *b*) i. e. *ignaras puellas mariti* (*Epiſt*. II. 1. 132.). *c*) Sieben und zwanzig Jungfrauen und ſieben und

Dîs, quibus ſeptem placuere colles *d*),
 Dicere carmen.

Alme Sol, curru nitido diem qui
Promis et celas, aliuſque et idem *e*)
Naſceris; poſſis nihil urbe Roma
 Viſere maius *f*).

Rite maturos aperire partus
Lenis Ilithyia, tuere matres:
Sive tu Lucina probas vocari,
 Seu Genitalis.

Diva, producas ſobolem, Patrumque
Proſperes decreta ſuper iugandis
Feminis *g*), proliſque novae feraci
 Lege marita:

zwanzig Jünglinge (nach der Vorſchrift des Orakels) aus edlen Familien, wo Vater und Mutter noch leben (ἀμφιθαλεῖς) *patrimi et matrimi*. *d*) (*urbs ſepticollis*) den Schutzgöttern Roms πολιȣχοις. V. 9 — 12. Bitte zuerſt an den Apollo um Erhaltung der Gröſse Roms. *e*) Täglich erneuerſt du deinen Glanz („ein hohes Bild ewiger Dauer unter ſtetem Wechſel"): Apollo, der ewigen und ſchönſten Jugend Bild, und ſeine Lyra, das Symbol des harmoniſchen Laufes der Sonne. *f*) *fac Roma principatum* (*orbis terrarum*) *teneat*. V. 13 — 24. Bitte an Diana Εἰλείθυια und Κȣροτροφος um Wachsthum und Flor der Nachkommen. *g*) Segne die Senatsſchlüſſe (der Ausdruck in der Politik des Kaiſers) für Ehen, das wohlthätige Ehegeſetz Auguſt's (*lex Julia de maritandis ordinibus*): Auguſt wollte durch daſſelbe der ausſchweifenden Eheloſigkeit Einhalt thun, und „ſowohl durch die Verheiſſung wichtiger Vortheile und Vorrechte, als durch die Androhung harter Strafen, zu den Geſetzen der Natur, zu den Pflichten guter Bürger, und zu den verkannten häuslichen Freuden zurück rufen; er fand aber hier einen ſo lauten und hartnäckigen Widerſtand, daſs er faſt dreyſsig

Certus undenos decies per annos
Orbis ut cantus referatque ludos,
Ter die claro, totieſque grata
 Nocte *h*) frequentes.

Voſque veraces ceciniſſe *i*) Parcae,
Quod ſemel dictum eſt, ſtabiliſque rerum
Terminus ſervat *k*), bona iam peractis
 Iungite fata *l*),

Fertilis frugum pecoriſque Tellus
Spicea donet Cererem corona *m*):
Nutriant foetus et aquae, ſalubres
 Et Iovis aurae.

Condito mitis placiduſque telo
Supplices audi pueros Apollo:
Siderum regina, bicornis *n*), audi,
 Luna, puellas.

Jahre an ſeinen Ehegeſetzen mildern und ändern muſste, bevor er ſie durchſetzen und zur Vollziehung bringen konnte (*Suet. Aug.* c. 34.). V. 21 — 24. Daſs auch fernerhin der Staat an Bevölkerung und Wohlſtand zunehme, blühe: die Strophe iſt mit der vorigen genau verbunden. *Orbis* hier der wiederkehrende Kreislauf von 110 Jahren, nach welchem, dem Sibylliſchen Orakel gemäſs, die ſaeculariſchen Spiele immer von Neuem gefeyert werden muſsten. *h*) Die Feyerlichkeiten währten drey Tage und drey Nächte (letztere zu *pervigiliis*). V. 25 — 28 (Von Juno Lucina zu den Parcen, den Beyſitzerinnen der Ilithyia, den Erhalterinnen der Menſchen und Völker). Bitte an die Parcen nach Sibyllens Vorſchrift: „Die Parcen ſollen dem von Apollo und Diana erhörten Gebete ihre unwandelbare Sanction ertheilen." *i*) (*graece*) für *in canendo*, nie trügend in Verkündigung der Schickſale. *k*) Ihr habt es einmahl feſtgeſetzt, und der gewiſſe Ausgang beſtätigt die Wahrheit. *l*) Laſst das Glück verlebter Tage ununterbrochen in der Zukunft währen. V. 29 — 32. Bitte um Segen des Feldbaues und der

Roma ſi veſtrum eſt opus, Iliaeque
Litus Etruſcum tenuere turmae,
Iuſſa *o*) pars mutare Lares et urbem
Soſpite curſu:

Cui *p*) per ardentem ſine fraude Troiam
Caſtus Aeneas patriae ſuperſtes
Liberum munivit *q*) iter, daturus
Plura delictis:

Dî, probos mores docili iuventae,
Dî, ſenectuti placidae quietem,
Romulae genti date remque prolemque
Et decus omne.

Quique vos bubus veneratur albis
Clarus Anchiſae Veneriſque ſanguis,
Imperet *r*), bellante prior, iacentem
Lenis in hoſtem *s*).

Viehzucht. *m*) Die Göttin Tellus kränze die Ceres mit Aehren, ſtatt: die Erde gebe reichlich Aernten. V. 33 — 36 (von der Geſundheit der Luft, des Thaues und Regens zu Seuchen und Tod unter Apollo's Pfeilen). Neue Anrufung des Apollo und der Diana. *n*) (διϰεραῖα) man feyerte die ſaecnlariſchen Spiele im Zunehmen des Mondes, da er ſichelförmig erſcheint (auf Münzen dieſer Spiele ſtellt *luna bicornis* mit ſieben Sternen Diana vor). V. 37 — 45. Der Bitte Vorderſatz: „wenn Rom unter Eurem Schutz und Schirme von Troja her gegründet wurde" (wie es, denke hinzu, in der That iſt). *o*) Durch die Orakel des Apollo, *Virg. Aen.* III. 88 ſqq. und *Heyne daſ.* IV. 243 ſqq. *p*) ſc. *parti*, der Colonie aus Troja. *q*) *Virg. Aen.* II. 632 ſqq. V. 45 — 49. II. 15. V. 50. Auguſtus der Gegenſtand, I. 12. 51 — 57. (IV. 5. 1.). *r*) *s*) Er herrſche (*Virg. Aen.* VI. 853 ſqq.) *ebendaſ.* u. III. 6. 5. ſtets ſiegend im Kriege, und ſchonend, mild gegen den überwundenen Feind. V. 54 — 60. „die erſte Strophe rühmt den äuſseren, die zweyte den innern Wohl-

Iam mari terraque manus pótentes
Medus, Albanaſque timet ſecures:
Iam Scythae reſponſa petunt, ſuperbi
Nuper, et Indi *t*).

Iam Fides, et Pax, et Honor, Pudorque
Priſcus, et neglecta redire Virtus
Audet: apparetque beata pleno
Copia cornu *u*).

Augur, et fulgente decorus arcu
Phoebus, acceptuſque novem Camenis,
Qui ſalutari levat arte feſſos *v*)
Corporis artus,

Si Palatinas videt aequus arces *x*).
Remque Romanam, Latiumque felix,
Alterum in luſtrum, meliuſque ſemper
Proroget aevum *y*).

Quaeque Aventinum tenet Algidumque,
Quindecim Diana preces virorum

ſtand.“ (*Felicitas ſaeculi Auguſtei*). *t*) (*Sueton. Aug.* 21.) IV. 14. 42. *u*) IV. 5. IV. 15. (*Ovid. Met.* I. 149 und 150.) „ihre Rückkehr iſt Rückkehr des goldenen Zeitalters.“ *v*) (i. e. *aegros*) Apollo ἰατρος, ἰατρόμαντις: man legte ihm auch als Gott der Arzneykunſt und als Seher der Zukunft eine Schlange bey (die Schlange, beides Symbol der Geſundheit und der Prophezeihung). *x*) (*Palatium*) *montem Palatinum;* hier ſtand Apollo's prachtvoller Tempel, von Auguſtus erbaut: *y*) Er fördere Roms Wohl (die ſaecul. Spiele fielen immer in ein Luſtrum) von einem Luſtrum zum andern, und bis zum nächſten Jahrhundert in ſtets wachſendem Flor. V. 70 — 73. Auf beiden Bergen hatte Diana Tempel: vom *B. Algidus* iſt es nur aus dieſer Stelle

Curet z), et votis puerorum *) amicas
Applicet aures.

Haec Iovem ſentire **), Deoſque cunctos,
Spem bonam certamque domum reporto ***),
Doctus ****) et Phoebi chorus et Dianae
Dicere laudes.

bekannt. z) Den Funfzehnmännern oder Prieſtern der Sibyllen lag die ehrenvolle Beſorgung der ſaeculariſchen Feyer, mithin auch der Spiele, ob: ſie begannen und endigten das Feſt mit Gebet. *) h. e. *noſtris;* auf beide Chöre. V. 73 — 76. Der Epilog des Liedes: wir ſind erhört. **) i. e. *annuere precibus*, *rata jubere vota.* ***) Voll der frohen und ſicheren Hoffnung, kehrt heim, ich, der Chor. ****) *Inſtructus ad dicendum laudes*, IV. 6. 41 — 44.

Q. HORATII FLACCI

SERMONUM.

LIBER I.

SATYRA I. *)

Quî fit Maecenas, ut nemo, quam ſibi ſortem
Seu ratio dederit, ſeu Fors obiecerit, illa
Contentus vivat *a*)? laudet diverſa ſequentes *b*)?
O fortunati mercatores! gravis annis *c*)

*) „Die herrſchende Idee in dieſem poetiſchen Diſcurſe, welcher, wie es ſcheint, die Stelle einer Zueignungsſchrift vertritt, und das Reſultat der Betrachtungen, die unſer Dichter darin über die Inconſequenz der Menſchen in dem, was ihre wichtigſte Angelegenheit iſt, anſtellt, macht gewiſſermaſsen den Inhalt ſeiner meiſten Satyren und Briefe, und einiger ſeiner ſchönſten Oden aus. Es iſt der Geiſt ſeiner Philoſophie: es iſt der groſse Grundſatz Ariſtipps: „*das, was wir ſuchen* (unſer Glück) *iſt immer in unſerer Gewalt, es iſt in uns, oder nirgends.*“ V. 1 — 22. Wie inconſequent ſind doch die Menſchen bey ihren verſchiedenen Neigungen und Bemühungen um Glückſeligkeit! die Mehreſten, unzufrieden mit ihrem Looſe, preiſen Andere glücklicher, mit welchen ſie gewiſs, wenn es zum Ernſte käme, nicht tauſchen würden. *a*) Wie kommt's, daſs keiner mit ſeinem ſelbſterwählten oder vom Geſchick ihm zugeworfenen Looſe zufrieden lebt? (*ratio*, Ueberlegung, eigene Wahl) Gewählt die Worte *dare*, *objicere*. *b*) Daſs Jeder nur den Andern in ſeinem Stande glücklich preiſet? *diverſa* h. e. *diverſam ſortem*. *c*) Nicht *ſenex*, ſondern der Kriegsveteran,

Miles ait, multo iam fractus membra labore.
Contra mercator, navim iactantibus auſtris *d*),
Militia eſt potior: quid enim? concurritur; horae
Momento cita mors venit, aut victoria laeta.
Agricolam laudat iuris legumque peritus,
Sub galli cantum conſultor ubi oſtia pulſat *e*).
Ille, datis vadibus *f*) qui rure extractus in urbem eſt,
Solos felices viventes clamat in urbe.
Caetera de genere hoc (adeo ſunt multa) *g*) loquacem
Delaſſare valent Fabium. Ne te morer, audi,
Quo rem deducam. Si quis Deus, en ego, dicat,
Iam faciam, quod vultis: eris tu, qui modo miles,
Mercator: tu, conſultus modo, ruſticus: hinc vos,
Vos hinc mutatis diſcedite partibus *h*). Eia,
Quid ſtatis? nolint *i*). Atqui licet eſſe beatis *k*).

ſchon im 40ſten Jahre: im 18ten fieng der Kriegsdienſt an. *d*) Von Wellen des Meeres hin und her geworfen, nur jetzt, da ihm Schiffbruch droht. *e*) Wenn der Client ſchon beym Hahnengeſchrey aus dem Schlafe pocht (*Epiſt.* II. 1. 103. *ſerm.* II. 3. 192.). Die *Iureconſulti* (Männer aus dem vornehmſten Stande) muſsten ſchon in aller Frühe den Clienten mit ihrem Rathe beyſtehen; ihre Wohnungen, hatten ſie einen groſsen Ruf, waren ſchon vor Anbruch des Tages mit Clienten beſetzt: und dieſe und andere Bemühungen und Beſchwerden unentgeldlich. *Conſultor* der Client: wenn er zu einem Rechtsgelehrten kam, ſprach er: *Licet conſulere?* Und der Rechtsgelehrte antwortete: *Conſule.* *f*) Bürgen, die der Beklagte ſtellen muſste, daſs er an dem beſtimmten Tage (*tertio die vel perendie*) vor Gericht erſcheinen wolle (*Reus vades dedit, vel vadimonium promiſit*): Erſchien der Beklagte oder Vorbeſchiedene (ohne hinreichende Urſache) *nicht*, ſo verlor er den Proceſs. *g*) Dergleichen Wünſche (oder Beyſpiele) giebt es ſo viele. *h*) Nun fort, tauſchet eure Rollen! *i*) ſc. *mutare*, ſie würden ſich weigern. *k*) *iis* vorher

Quid cauſae eſt, merito quin illis Iupiter ambas
Iratus buccas inflet? neque ſe fore poſthac
Tam facilem dicat *l*), votis ut praebeat aurem?
Praeterea, ne ſic, ut qui iocularia, ridens
Percurram: quanquam ridentem dicere verum
Quid vetat? ut pueris olim dant cruſtula blandi
Doctores, elementa velint ut diſcere prima.
Sed tamen amoto quaeramus ſeria ludo.
Ille gravem duro terram qui vertit aratro,
Perfidus hic caupo, miles, nautaeque, per omne
Audaces mare qui currunt, hac mente laborem
Seſe ferre, ut in otia tuta recedant,
Aiunt, quum ſibi ſint congeſta cibaria: ſicut
Parvula (nam exemplo eſt) magni formica laboris

zu verſtehen; und doch können ſie (wie ſie's wünſchten) glücklich ſeyn! *l*) Sollte nicht Zevs entbrennen, und mit aufgebauſten Backen ihnen ankündigen? *bucc. infl.* comiſch der Ausdruck, wie man aus dem Zuſammenhange ſieht, mit Abſicht, um der Thorheit der Wünſche zu entſprechen. V. 22 — 119. Noch inconſequenter: die Menſchen jagen nach einem Glück, das immer vor ihnen flieht; ſtreben beſtändig nach Ruhe und Genuſs, und genieſsen doch nicht. „Unter ſcheinbarem Vorwande ſammeln und häufen die Menſchen Vorrath auf Vorrath, aber vergeſſen das Beyſpiel der Ameiſe, und den Endzweck, warum ſie ſammeln wollten; manche haben gar aus Furcht, ihren Haufen kleiner zu machen, den Muth nicht, ſich ſatt zu eſſen. Zudem miſcht ſich noch Eitelkeit, Neid und Eiferſucht in's Spiel: man will nicht weniger haben, als Andere, und beneidet Jeden, der mehr hat. Man kann alſo nie aufhören zu ſammeln, man verſagt ſich allen Genuſs des Lebens, man wird von den grämlichſten Leidenſchaften verzehrt, man hat ſelbſt keine fröhliche Stunde, und macht Anderen keine, verliert alle Zuneigung der Seinigen, alle Achtung der Welt, und geht endlich, oft noch gar durch die unrechte Thür, wieder aus dem Leben hinaus, ohne ſich ſelbſt ſagen zu können: ich habe gelebt." (*Ne te quaeſiveris extra: Vive hodie*).

Ore trahit, quodcunque poteſt, atque addit acervo, *m*)
Quem ſtruit, haud ignara ac non incauta futuri *n*).
Quae, ſimul inverſum contriſtat Aquarius annum,
Non uſquam prorepit, et illis utitur ante
Quaeſitis ſapiens *o*): quum te neque fervidus aeſtus
Demoveat lucro, neque hyems, ignis, mare, ferrum,
Nil obſtet tibi, dum ne ſit te ditior alter *p*).
Quid iuvat immenſum te argenti pondus et auri
Furtim defoſſa timidum deponere terra?
Quod, ſi comminuas, vilem redigatur ad aſſem.
At, ni id fit, quid habet pulchri conſtructus acervus?
Millia frumenti tua triverit area centum,
Non tuus hoc *q*) capiet venter plus, quam meus: ut, ſi
Reticulum panis venales inter onuſto
Forte vehas humero, nihilo plus accipias, quam
Qui nil portarit *r*) vel dic, quid referat intra

m) Nach dem gewöhnlichen Vorurtheil: ſelbſt die Naturverſtändigen jener Zeit wuſsten nicht, daſs die Ameiſen den Winter über (ſchlafen) in Erſtarrung liegen. *n*) (*cavet futuris*) wohl auf die Zukunft bedacht. *o*) Gegen die Geizigen, die thöricht genug ſind, das Aufgeſammelte nicht zu genieſsen. *p*) Wenn nur kein Anderer reicher iſt, als du: der Thor ſtrebt nur nach Reichthum, um ihn zu haben. V. 43. Einwurf, worauf V. 44. Horaz fortfährt: Nur der Genuſs giebt den Werth — und mit Beyſpielen die Wahrheit bekräftigt. *q*) (ſc. *propter*) dein Magen wird darum nicht mehr faſſen. *r*) Auf den Reiſen trug einer von den Sclaven den Speiſevorrath (den netzförmigen Brodtſack), welcher aber *darum* nicht mehr (*demenſum*) bekam, als die Anderen. V. 49 — 60. „Ein Beyſpiel, wodurch der Dichter die Wahrheit: *daſs der karge Reiche im Grunde nicht mehr hat, als der Arme*, dem gemeinſten Menſchenver-

Naturae fines viventi, iugera centum, an
Mille aret. At ſuave eſt, ex magno tollere acervo.
Dum ex parvo nobis tantundem haurire relinquas,
Cur tua plus laudes cumeris granaria noſtris?
Ut, tibi ſi ſit opus liquidi non amplius urna,
Vel cyatho *s*), et dicas: Magno de flumine malim,
Quam ex hoc fonticulo tantundem ſumere. Eo fit,
Plenior ut ſi quos delectet copia iuſto *t*),
Cum ripa ſimul avulſos ferat Aufidus acer.
At qui tantuli eget, quantum eſt opus, is neque limo
Turbatam haurit aquam, neque vitam amittit in undis *u*).

ſtande einleuchtend macht; aber es iſt mehr Kunſt in der Art, wie er es behandelt, als man beym erſten Anblick denken ſollte: kurz, es iſt der Embryon einer ſehr ſchönen *Aeſopiſchen* Fabel, welcher nichts, als der epiſche Vortrag, oder die *Erzählung* fehlt, um von Jedermann dafür erkannt zu werden." Bey Wieland wird die Aeſop. Fabel erzählt, auf welche der Dichter anſpielt. *s*) Es wäre eben ſo, als wenn du eine Kanne oder einen Becher friſches Waſſer brauchteſt (und ſprächeſt: ich wollte doch lieber aus einem groſsen Fluſſe, als aus dieſem Quellchen ſchöpfen). *t*) Ein ſchneller Waldſtrom (nicht der genannte Fluſs). *u*) Zu bemerken iſt, „daſs Horaz die Erzählung in der Nutzanwendung, die er davon auf den Harpagon macht, mit dem er es hier zu thun hat, unmittelbar verwebt, und indem er das Geſchichtchen nur durch leichte Striche andeutet, dafür die darin liegende Allegorie mehr entwikkelt, und jeden kleinen Umſtand zum Vortheile ſeines moraliſchen Zweckes geltend macht — nämlich, den alten Erfahrungsſatz anſchaulich zu machen: daſs der Geizige, der um ſeinen groſsen Haufen, wovon er doch nur wenig braucht, zuſammen zu ſcharren, ſich einer Menge vergeblicher Mühe und Gefahr unterzieht, und zuletzt auch nicht einmal das Wenige, was er davon hat, rein genieſst, aus dieſem gedoppelten Grunde ein Thor und ein in ſolcher Armuth elender Menſch iſt."

At bona pars hominum, decepta cupidine falso,
Nil satis est, inquit; quia tanti, quantum habeas, sis.
Quid facias illi? iubeas miseram esse; libenter
Quatenus id facit *v*): ut quidam memoratur Athenis
Sordidus ac dives, populi contemnere voces *x*)
Sic solitus: Populus me sibilat; at mihi plaudo
Ipse domi, simul ac nummos contemplor in arca.
Tantalus a labris sitiens fugientia captat
Flumina. Quid rides *y*)? mutato nomine de te
Fabula narratur. Congestis undique saccis
Indormis inhians, et tanquam parcere sacris
Cogeris, aut pictis tanquam gaudere tabellis.
Nescis, quo valeat nummus? quem praebeat usum?
Panis ematur, olus, vini sextarius: adde,
Queis humana sibi doleat natura negatis *z*).
An vigilare metu exanimem, noctesque diesque
Formidare malos fures, incendia, servos,

V. 61. Der grosse Haufe schätzt den Menschen nach dem Reichthum: was man hat, das gilt man, und nicht mehr! *v*) Lass sie elend seyn, weil sie es doch gern thun, nicht anders haben wollen. *x*) *convicia.* *y*) *Quid rides?* „Man könnte fragen, was denn so Lächerliches in dem Bilde eines Menschen sey, der dazu verdammt wäre, ewig bis an die Lippen im Wasser zu stehen, und doch ewig den peinlichsten Durst zu leiden? Aber die Antwort ist leicht, wenn man sich der Stelle in Cicero's Rede für den Cluentius erinnert, wo er (cap. 61.) vor öffentlichem Gerichte die *gewöhnlichen* Erzählungen von den Höllenstrafen der Gottlosen für alberne Mährchen erklärt, und der Verse des *Juvenalis* (*Sat.* II. 149 sqq.). Zu Horaz Zeiten glaubte Niemand mehr an die Homerische Hölle, an die Strafen des Tantalus, des Ixion, der Danaiden u. s. w., man lachte über diese Dinge, als über läppische Fabeln, womit man keinem vernünftigen Menschen aufgezogen kommen müsse." *z*) Und was die Natur nicht gern entbehrt, Bedürfnisse

Ne te compilent fugientes: hoc iuvat? horum
Semper ego optarim pauperrimus eſſe bonorum *a*).
At ſi condoluit tentatum frigore corpus,
Aut alius caſus lecto te affixit; habes, qui
Aſſideat, fomenta paret, medicum roget, ut te
Suſcitet, ac reddat natis, cariſque propinquis?
Non uxor ſalvum te vult, non filius: omnes
Vicini oderunt, noti, pueri atque puellae.
Miraris, quum tu argento poſt omnia ponas,
Si nemo praeſtet, quem non merearis, amorem?
An ſi cognatos, nullo natura labore
Quos tibi dat, retinere velis, ſervareque amicos,
Infelix operam perdas, ut ſi quis aſellum
In campo doceat parentem currere frenis?
Denique ſit finis quaerendi: quoque habeas plus,
Pauperiem metuas minus, et finire laborem
Incipias, parto, quod avebas, ne facias, quod
Ummidius quidam (non longa eſt fabula) dives,
Ut metiretur nummos *b*); ita ſordidus, ut ſe
Non unquam ſervo melius veſtiret: ad uſque
Supremum tempus, ne ſe penuria victus
Opprimeret, metuebat. At hunc liberta ſecuti
Diviſit medium, fortiſſima Tyndaridarum *c*).

der menſchlichen Natur ſind. *a*) So wünſche ich hierin ſtets der Aermſte, bettelarm zu ſeyn. V. 80 — 83. Spricht der Geizige: wie aber, wenn ein Fieber dich oder ſonſt ein Zufall aufs Lager heftet? V. 84. Mit nichten! (Antwort des Dichters) keiner wünſchet dein Aufkommen: alles haſſet dich. V. 92. Kurz, höre einmal auf, zu ſammeln, daſs es dir nicht ergehe, wie dem ſchlechten Ummidius: *quidam ſcil. fecit.* *b*) Er war ſo reich, daſs er das Geld mit Scheffeln meſſen konnte (aber auch ſo geizig). *c*) *Tyndar.* Auf Clytaemneſtra wird hier angeſpielt: die Concubine des Ummidius, eine zweyte Clytaemneſtra, „weil ſie dem Ummidius

Quid mi igitur ſuades? ut vivam Maenius *d*)? aut ſic,
Ut Nomentanus? Pergis pugnantia ſecum
Frontibus adverſis componere *e*)? non ego, avarum
Quum veto te fieri, vappam iubeo ac nebulonem,
Eſt inter Tanaim quiddam, ſocerumque Viſelli.
Eſt modus in rebus, ſunt certi denique fines,
Quos ultra, citraque nequit conſiſtere rectum.
Illuc, unde abii, redeo *f*): nemon' ut avarus
Se probet? at potius laudet diverſa ſequentes *g*)?
Quodque aliena capella gerat diſtentius uber,
Tabeſcat *h*)? neque ſe maiori pauperiorum
Turbae comparet? hunc atque hunc ſuperare laboret *i*)?
Sic feſtinanti ſemper locupletior obſtat *k*):

den Kopf mit einer Axt ſpaltete, wie die berühmte Clytaemneſtra ihrem Gemahl Agamemnon gethan hatte.“ *d*) Von dieſem berüchtigten Taugenichts ſ. *Epiſt.* I. 15. 26. er und Nomentanus zwey Schlemmer, von denen bekannt war, daſs ſie ein unermeſsliches Vermögen durchgeſchwelgt hatten. *e*) *res contrarias comparare, quae inſtar gladiatorum frontibus adverſis pugnant:* Alſo immer von einem Aeuſſerſten zum Andern? V. 103 — 107. Wenn ich dir rathe, kein Geizhals zu ſeyn, will ich nicht, daſs du ein Schlemmer und Taugenichts ſeyſt.“ Zwiſchen *zu wenig* und *zu viel* liegt etwas in der Mitte, nämlich *eben recht.* *f*) „Nun wieder auf den Weg (auf dasjenige, wovon ich ausgegangen bin) zurück zu kommen“ nämlich: die meiſten Menſchen, mit ihrem Stand und Glücke unzufrieden, kennen und genieſsen nicht das Gute, das ſie haben. *g*) Wie können die Menſchen, dem Geizhalſe gleich, immer unzufrieden, nur Andere glücklich preiſen? *h*) Soll man ſich darum zu Tode grämen, daſs des Nächſten Ziege mehr Milch giebt? *i*) Sollte man ſich nicht lieber mit dem groſsen Haufen Aermerer vergleichen (*Nemo miſer, niſi comparatus*), als ſich bemühen, dem und jenem zuvor zukommen? *k*) So ſteht immer ein Reicherer dem Forteilen-

Ut, cum carceribus miſſos rapit ungula currus,
Inſtat equis auriga ſuos vincentibus, illum
Praeteritum temnens extremos inter euntem.
Inde fit, ut raro, qui ſe vixiſſe beatum
Dicat, et exacto contentus tempore vitae
Cedat *l*), uti conviva ſatur, reperire queamus.
Iam ſatis eſt: ne me Criſpini *m*) ſcrinia lippi
Compilaſſe putes, verbum non amplius addam.

SATYRA II.

Ambubaiarum collegia, pharmacopolae;
Mendici, mimae, balatrones, hoc genus omne
Moeſtum ac ſollicitum eſt cantoris morte Tigelli *a*);

den im Wege, d. i. ſo ſucht es immer Einer dem Andern zuvorzuthun. V. 117 — 121. Daher giebt es ſo wenige Glückliche, die am Ende ihres Lebens verſichern könnten, daſs ſie wohl gelebt haben: ſie genoſſen nicht das Gute im Leben, das doch einem Mahle gleicht, von welchem der Gaſt nicht anders als geſättigt und zufrieden weggehen ſoll. *l*) Der Dichter ſpielt auf den Vers des Lucretius (III. 951.) an, wo er die Natur redend einführt, und zum Menſchen ſagen läſst:

Cur non ut plenus vitae conviva recedis?

m) (*Serm.* 4.) Horaz will dem Tugendſchwätzer (Aretalogus) nicht ähnlich ſeyn.

II. V. 1 — 28. Ueber die Neigung der Menſchen, auf der einen oder andern Seite auszuſchweifen. *a*) Dieſer Virtuoſe war zwar, wie Cicero ſich ausdrückt,

Quippe benignus erat. Contra hic, ne prodigus eſſe
Dicatur, metuens *b*), inopi dare nolit amico,
Frigus quo duramque famem depellere poſſit,
Hunc ſi perconteris, avi cur atque parentis
Praeclaram ingrata ſtringat malus ingluvie rem,
Omnia conductis coëmens obſonia nummis;
Sordidus, atque animi quod parvi nolit haberi *c*),
Reſpondet: Laudatur ab his, culpatur ab illis.
Fuſidius vappae famam timet ac nebulonis
Dives agris, dives poſitis in foenore nummis *d*).
Quinas hic capiti mercedes exſecat *e*); atque
Quanto perditior quisque eſt, tanto acrius urget;
Nomina ſectatur *f*), modo ſumta veſte virili,
Sub patribus duris, tironum. Maxime, quis non,
Iupiter, exclamet, ſimulatque audivit? At in ſe
Pro quaeſtu ſumtum facit. Hic, vix credere poſſis,

noch verpeſteter, als die Luft ſeines Vaterlandes, d. i. Sardinien (*Cic. ad Div.* VII. 24. 2 und 6.); aber der Gebrauch ſeiner angenehmen Talente im Umgange mit der Welt, mit den Groſsen, und der anſehnlichen Reichthümer, die er eben ſo leicht verſchwendete, als er ſie erwarb, hatten ihn freylich in jenen moraliſch verderbten Zeiten Roms ſo beliebt gemacht, daſs ſein Tod von einer Menge Menſchen aus verſchiedenen Ständen ſehr betrauert wurde: „es war ein gar gütiger Herr (d. h. Verſchwender)" klagte man. *b*) Ein Anderer, der Filz, um kein Verſchwender, wie Tellius, zu heiſsen. *c*) Daſs er nicht für einen Geizhals und Schwachkopf gelte: *animi parvi* entgegen dem *magno animo*, *liberali*. *d*) Der Gelder auf hohen Zinſen ſtehen hat. *e*) Er leiht, fünf pro Cent vom Capital gleich abgezogen: *caput in re pecuniaria*. Bey den Römern zahlte man alle Monate die Intereſſen, alſo im Jahre zwölfmahl (12 *Aſſes*); ſo nimmt Fuſidius von Hundert gleich ſechzig pro Cent. *f*) Wie er ſein ei-

Quam ſibi non ſit amicus *): ita ut pater ille g) Terentî
Fabula quem miſerum nato vixiſſe fugato
Inducit, non ſe peius cruciaverit, atque hic.
Si quis nunc quaerat: Quo res haec pertinet? Illuc:
Dum vitant ſtulti vitia, in contraria currunt.
Malchinus tunicis demiſſis h) ambulat; eſt qui
Inguen ad obſcoenum ſubductis usque facetus i):
Paſtillos Ruſillus olet, Gorgonius hircum:
Nil medium eſt. Sunt, qui nolint tetigiſſe, niſi illas,
Quarum ſubſuta talos tegat inſtita veſte:
Contra alius nullam, niſi olente in fornice ſtantem.

gener Feind iſt, ſo gar nichts an ſich wendet. *) Er geht jungen Leuten vom Stande, die über harte Väter klagen, nach, und beredet ſie, daſs ſie von ihm borgen (Schuld und Name *in Codices* oder *tabulas*). g) *Menedemus* im *Heavtontimorumenos*, dem Luſtſpiele des Terentius. h) In nachläſſig, oder ungegürteter Tunica, wie ein Weib: Seinen Gönner und Freund, der, wie *Seneca*, *Epiſt.* 114. ſpricht, immer *ſolutis tunicis* gieng, geht der Vorwurf nicht an, S. Briefe des Horaz, *Wieland* Erſt. Th. S. 15. „Nur die, welche, wie Malchinus, der Pflaſtertreter, vornehm thun, und zeigen wollten, daſs ſie das Recht, müſsig zu gehen, hätten, lieſsen die Tunica weibiſch oder ungegürtet (*male praecincti*, *diſcincti*) herabhängen.“ i) *Quinctil.* II. 3.) Ein Anderer, der Elegant, übertreibt es auf eine andere Weiſe; er gürtet die Tunica bis über die Kniee hinauf, daſs er keiner Dame, ohne die Schaam zu verletzen, hätte begegnen können. „Das Gewöhnliche, der Mittelweg bey den Römern, war,“ die *tunicam auguſticlaviam* mit einem Gürtel mehr oder weniger aufzuſchürzen, ſo daſs ſie nie bis an die Knöchel, und meiſtens nur unter die Wade reichte: dieſe Art, ſich zu ſchürzen, zeigte einen geſchäftigen und hurtigen Menſchen an, und gehörte in den Zeiten, wo Hor. lebte, zur guten Sitte.“ V. 28 — 134. Gegen

Quidam notus homo quum exiret fornice, Macte
Virtute eſto, inquit ſententia dia Catonis:
Nam ſimulac venas inflavit tetra libido,
Huc iuvenes aequum eſt deſcendere; non alienas
Permolere uxores. Nolim laudarier, inquit,
Sic me, mirator cunni Cupiennius albi.
Audire eſt operae pretium, procedere recte
Qui moechis non vultis, ut omni parte laborent;
Utque illis multo corrupta dolore voluptas,
Atque haec rara cadat dura inter ſaepe pericla.
Hic ſe praecipitem tecto dedit: ille flagellis
Ad mortem caeſus; fugiens hic decidit acrem
Praedonum in turbam: dedit hic pro corpore nummos:
Hunc perminxerunt calones; quin etiam illud
Accidit, ut cuidam teſtes caudamque ſalacem
Demeteret ferrum. Iure omnes: Galba negabat *k*).

eine andere Art von Thoren, gegen die Liebhaber der Intriguen mit verheyratheten Frauen. „Man darf nicht vergeſſen, daſs ein Römer aus Auguſt's Zeiten ſchreibt, und daſs die Religion und die Geſetze des damahligen Roms ihm die Ausſchweifungen, wovon hier die Rede iſt, nicht in dem Lichte zeigten, worin ſie *uns* vermöge *unſerer* Religion, und unſerer Ehe- und Policeygeſetze erſcheinen. Man muſs auch wiſſen: der Dichter ſtellt das zu ſtrafende Laſter, wie es die Verderbniſſe ſeiner Zeit nothwendig machten, bloſs von ſeiner *thörichten* und *unſinnigen* Seite dar, um die Wirkung des Guten bey ſeinen Zeitgenoſſen nicht zu verfehlen. V. 31. Spielt auf eine Anecdote an: Cato (*Cenſorius*) rief einem jungen Menſchen, den er aus einem verdächtigen Hauſe gehn ſah, als er ihm auswich, Bravo! zu; der Jüngling hatte das Bravo! unrecht verſtanden, und den Ort fleiſsig beſucht. Ey, ey, junger Menſch, ſagte Cato, der dies bemerkte; ich lobte dich in der Meynung, du kämeſt nur *zuweilen* hierher; ich wuſste nicht, daſs du hier *wohnteſt*. *k*) Nach den römiſchen Geſetzen war dem Manne gegen

Tutior at quanto merx eſt in claſſe ſecunda!
Libertinarum dico, Salluſtius *l*) in quas
Non minus inſanit, quam qui moechatur. At hic ſi,
Qua res, qua ratio ſuaderet, quaque modeſte
Munifico eſſe licet, vellet bonus atque benignus
Eſſe: daret, quantum ſatis eſſet, nec ſibi damno
Dedecorique foret. Verum hoc ſe amplectitur uno;
Hoc amat, hoc laudat: Matronam nullam ego tango!
Ut quondam Marſaeus, amator Originis, ille,
Qui patrium mimae donat fundumque laremque,
Nil fuerit mî, inquit, cum uxoribus unquam alienis.
Verum eſt cum mimis, eſt cum meretricibus: unde
Fama malum gravius, quam res, trahit. An tibi abunde
Perſonam ſatis eſt, non illud, quidquid ubique
Officit, evitare? Bonam deperdere famam,
Rem patris oblimare, malum eſt ubicunque. Quid inter
Eſt in matrona, ancilla, peccesve togata?
Villius in Fauſta, Sullae gener *m*), hoc miſer uno
Nomine *n*) deceptus, poenas dedit uſque ſuperque
Quam ſatis eſt; pugnis caeſus, ferroque petitus;
Excluſus fore, quum Longarenus foret intus.

den Verſührer ſeines Weibes alles erlaubt: Galba aber ſoll zur Miſsbilligung ſeine perſönliche Urſachen gehabt haben. *l*) Ein ganz anderer, als der Geſchichtſchreiber, welcher, als Hor. die Sat. ſchrieb, „als ein Vir Praetorius und ehemaliger Freund Caeſars, *in otio cum dignitate*, mit der römiſchen Geſchichte beſchäfftigt, und im Beſitze groſser Reichthümer lebte," wie offenbar iſt. *m*) *Macrob. Saturn.* II. 2. *Cic. ad Div.* II. 6. *n*) ſc. *Fauſtae.*

Huic ſi Mutonis verbis mala tanta videntis
Diceret haec animus: Quid vis tibi? numquid ego a te
Magno prognatum depoſco conſule cunnum,
Velatumque ſtola, mea quum conferbuit ira?
Quid reſponderet? Magno patre nata puella eſt.
At quanto meliora monet, pugnantiaque iſtis,
Dives opis natura ſuae, tu ſi modo recte
Diſpenſare velis, ac non fugienda petendis
Immiſcere! Tuo vitio, rerumne labores
Nil referre putas? Quare, me poeniteat te,
Deſine matronas ſectarier, unde laboris
Plus haurire mali eſt, quam ex re decerpere fructus.
Nec magis huic niveos inter virideſque lapillos,
Sit licet, hoc, Cerinthe, tuo tenerum eſt femur, aut crus
Rectius; atque etiam melius perſaepe togatae.
Adde huc, quod mercem *o*) ſine fucis geſtat: aperte
Quod venale habet, oſtendit; nec, ſi quid honeſti eſt,
Iactat, habetque palam; quaerit, quo turpia celet.
Regibus hic mos eſt, ubi equos mercantur, apertos *p*)
Inſpiciunt; ne, ſi facies, ut ſaepe, decora
Molli fulta pede eſt, emtorem inducat hiantem;
Quod pulchrae clunes, breve quod caput, ardua cervix.
Hoc illi *q*) recte: ne corporis optima Lynceis
Contemplere oculis, Hypſaea caecior, illa,
Quae mala ſunt, ſpectes. O crus! o brachia! Verum
Depygis, naſuta, brevi latere ac pede longo eſt.
Matronae, praeter faciem, nil cernere poſſis,

o) *corpus mercenarium.* *p*) i. e. *nullis phaleris velatos.*
q) ſc. *reges.*

Cetera, ni Catia eſt, demiſſa veſte tegentis.
Si interdicta petes, vallo circumdata (nam te
Hoc facit inſanum), multae tibi tum officient res:
Cuſtodes, lectica, ciniflones, paraſitae,
Ad talos ſtola demiſſa, et circumdata palla;
Plurima, quae invideant pure apparere tibi rem.
Altera nil obſtat: Cois tibi paene videre eſt
Ut nudam: ne crure malo, ne ſit pede turpi:
Metiri poſſis oculo latus. An tibi mavis
Inſidias ferri, pretiumque avellier, ante
Quam mercem oſtendi? *Leporem venator ut alta*
In nive ſectetur, poſitum ſic tangere nolit:
Cantat, et apponit. *Meus eſt amor huic ſimilis; nam*
Transvolat in medio poſita, et fugientia captat.
Hiscine verſiculis ſperas tibi poſſe dolores,
Atque aeſtus curaſque graves e pectore pelli?
Nonne cupidinibus ſtatuat natura modum, quem *r*),
Quid latura ſibi, quid ſit dolitura negatum,
Quaerere plus prodeſt, et inane abſcindere ſoldo?
Num, tibi quum fauces urit ſitis, aurea quaeris
Pocula? num eſuriens faſtidis omnia, praeter
Pavonem, rhombumque? tument tibi quum inguina, num, ſi
Ancilla aut verna eſt praeſto puer, impetus in quem
Continuo fiat, malis tentigine rumpi?
Non ego: namque parabilem amo Venerem facilemque.
Illam, *Poſt paulo: Sed pluris s*). *Si exierit vir t*),
Gallis hanc, Philodemus ait: ſibi, quae neque magno
Stet pretio, neque cunctetur, quum eſt iuſſa, venire.

r) *Serm.* I. 1. 75. *s*) ſc. *ſum emenda.* *t*) *Proſopoeja adulterae.*

Candida rectaque ſit; munda hactenus, ut neque longa
Nec magis alba velit, quam det natura, videri.
Haec, ubi ſuppoſuit dextrum corpus mihi laevo,
Ilia et Aegeria eſt: do nomen quodlibet illi.
Nec vereor, ne, dum futuo, vir rure recurrat,
Ianua frangatur, latret canis, undique magno
Pulſa domus ſtrepitu reſonet, vepallida lecto
Deſiliat mulier, miſeram ſe conſcia clamet;
Cruribus haec metuat, doti deprenſa; egomet mî.
Diſcincta tunica fugiendum eſt, ac pede nudo;
Ne nummi pereant, aut pyga, aut denique fama.
Deprendi miſerum eſt: Fabio vel iudice *u*) vincam

SATYRA III. *)

Omnibus hoc vitium eſt cantoribus, inter amicos
Ut nunquam inducant animum cantare *a*) rogati;

u) Wenn *Fabius* (*Juriſconſultus in adulterio deprehenſus*) als Richter das Urtheil ſpricht.

III. *) Wider die böſe Gewohnheit, ſeine eigenen Fehler zu überſehen, oder für unbedeutend zu halten, dagegen die Handlungen anderer mit ſcharfem Auge zu beobachten, die Fehler aufzuſuchen, zu vergröſsern, und ſtrenge zu rügen. V. 1 — 19. „Die Schilderung des unbeſtändigen und inconſequenten Characters des Sängers Tigellius hat keine nähere Beziehung auf das Folgende. Sie ſteht für ſich, und ſcheint bloſs darum da zu ſeyn, um den Dichter durch die Frage, die er ſich machen läſst: *und du, der über andere ſpottet, haſt denn du keine Fehler?* zum Uebergange zu ſeinem Vorhaben Gelegenheit zu geben.“ *a*)

Iniuſſi nunquam deſiſtant. Sardus habebat
Ille Tigellius hoc. Caeſar *b*), qui cogere poſſet,
Si peteret per amicitiam patris *c*) atque ſuam, non
Quidquam proficeret: ſi collibuiſſet, ab ovo
Uſque ad mala citaret *d*), Io Bacche! modo ſumma
Voce, modo hac, reſonat chordis quae quattuor ima.
Nil aequale homini fuit illi. Saepe velut qui
Currebat fugiens hoſtem; perſaepe velut qui
Iunonis ſacra ferret *e*): habebat ſaepe ducentos,
Saepe decem ſervos: modo reges atque tetrarchas,
Omnia magna loquens; modo: Sit mihi menſa tripes, et
Concha ſalis puri, et toga, quae defendere frigus,
Quamvis craſſa, queat. Decies centena dediſſes
Huic parco paucis contento, quinque diebus
Nil erat in loculis. Noctes vigilabat ad ipſum
Mane; diem totam ſtertebat. Nil fuit unquam
Sic impar ſibi. Nunc aliquis dicat mihi: Quid tu?
Nullane habes vitia? Immo alia, haud fortaſſe minora.
Maenius abſentem Novium quum carperet: Heus tu.
Quidam ait, ignoras te? an ut ignotum dare nobis
Verba putas? Egomet mî ignoſco, Maenius inquit.
Stultus et improbus hic amor eſt, dignuſque notari.

(*ut cantent*, *Graec.*) durch Bitten *zum Singen* bewegen. *b*) Caeſar Octavianus. *c*) Auguſt's Groſsoheim, Jul. Caeſar, der ſeinen Neffen an Kindesſtatt angenommen, und des Virtuoſen Glück gemacht hatte. *d*) Dann lieſs er ſein *Jo Bacche!* (d. i. Trinklieder) hören vom Anfange bis zu Ende des Mahls. *e*) Wie die Körbeträgerinnen (Canephori) die prieſterlichen Jungfrauen am Juno'sfeſte: ſehr langſam und feyerlich trugen ſie da in Körbchen auf dem Haupte allerley ſymboliſche Dinge, welche zu dem geheimen Gottesdienſte gehör-

Quum tua pervideas oculis mala lippus inunctis,
Cur in amicorum vitiis tam cernis acutum,
Quam aut aquila, aut ſerpens Epidaurius? At tibi contra
Evenit, inquirant vitia ut tua rurſus et illi.
Iracundior eſt paulo? minus aptus acutis
Naribus horum hominum? rideri poſſit, eo quod
Ruſticius tonſo toga defluit, et male laxus
In pede calceus haeret? At eſt bonus, ut melior vir
Non alius quiſquam: at tibi amicus: at ingenium ingens
Inculto latet hoc ſub corpore. Denique te ipſum
Concute, num qua tibi vitiorum inſeverit olim
Natura, aut etiam conſuetudo mala. Namque
Neglectis urenda filix innaſcitur agris.
Illuc praevertamur; amatorem quod amicae
Turpia decipiunt caecum vitia *f*), aut etiam ipſa haec
Delectant: veluti Balbinum polypus Hagnae.
Vellem in amicitia ſic erraremus: et iſti
Errori nomen virtus poſuiſſet honeſtum,
At, pater ut gnati, ſic nos debemus amici,
Si quod ſit vitium, non faſtidire. Strabonem
Appellat Paetum pater: et Pullum, male parvus

ten. V. 20 — 37. Nun zur Beſtrafung der Untugend (die dem Geiſte der Geſellſchaft ſo entgegen iſt) „die Fehler Anderer lieber in einem ungünſtigen, als milden Lichte zu betrachten" (V. 25 — 27. Für ſeine eigenen Fehler blödſichtig, hingegen für die Fehler Anderer ſcharfſichtiger, als Falk und Schlange). V. 38 — 95. Billig ſollte man in der Beurtheilung der Fehler Liebhabern und Vätern nachahmen; am wenigſten die Fehler vergröſſern, und die guten Eigenſchaften überſehen. *f*) Der Liebende hat keine Augen für

Si cui filius eſt, ut abortivus fuit olim
Siſyphus *g*): hunc Varum, diſtortis cruribus; illum
Balbutit Scaurum, pravis fultum male talis.
Parcius hic vivit? frugi dicatur. Ineptus
Et iactantior hic paulo eſt? concinnus amicis
Poſtulat ut videatur. At eſt truculentior, atque
Plus aequo liber? ſimplex fortiſque habeatur.
Caldior eſt? acres inter numeretur; opinor,
Haec res et iungit, iunctos et ſervat amicos *h*).
At nos virtutes ipſas invertimus, atque
Sincerum cupimus vas incruſtare. Probus quis
Nobiſcum vivit? multum eſt demiſſus homo ille;
Tardo cognomen pingui damus. Hic fugit omnes
Inſidias, nullique malo latus obdit apertum:
(Quum genus hoc inter vitae verſetur, ubi acris
Invidia atque vigent ubi crimina) pro bene ſano
Ac non incauto, fictum aſtutumque vocamus.
Simplicior ſi quis (qualem me ſaepe libenter
Obtulerim tibi Maecenas) ut forte legentem
Aut tacitum impellat quovis ſermone? Moleſtus!
Communi ſenſu plane caret! inquimus. Eheu
Quam temere in noſmet legem ſancimus iniquam!
Nam *vitiis nemo ſine naſcitur*; *optimus ille eſt*,
Qui minimis urgetur. Amicus dulcis, ut aequum eſt,
Quum mea compenſet vitiis bona, pluribus hiſce
(Si modo plura mihi bona ſunt) inclinet: amari
Si volet. Hac lege, in trutina ponetur eadem.

die Mängel des Geliebten. *g*) Der Favoritzwerg des Triumvirs Antonius, den er zum Spott ſo nannte. *h*) „Dies, denk' ich, iſt's, was Freunde knüpft, und feſt zuſammen hält; wie das Gegentheil den gröſsten Theil des Vergnügens, das Menſchen an einander haben können, aus dem geſellſchaftlichen Leben verbannt." V. 77. Jeder Fehler, jedes Vergehen kommt im Grunde

Qui, ne tuberibus propriis offendat amicum
Postulat, ignoscet verrucis illius. Aequum est,
Peccatis veniam poscentem reddere rursus.
Denique, quatenus excidi penitus vitium irae,
Caetera item nequeunt stultis haerentia: cur non
Ponderibus modulisque suis ratio utitur? ac, res
Ut quaeque est, ita suppliciis delicta coërcet?
Si quis eum servum, patinam qui tollere iussus,
Semesos pisces tepidumque ligurrierit ius,
In cruce suffigat; Labeone insanior *i)* inter
Sanos dicatur. Quanto hoc furiosius, atque
Maius peccatum est! paulum deliquit amicus:
(Quod nisi concedas, habeare insuavis, acerbus,)
Odisti, et fugis, ut Rusonem debitor aeris:
Qui, nisi, quum tristes misero venere Calendae *k)*,
Mercedem, aut nummos unde unde extricat, amaras
Porrecto iugulo historias, captivus ut, audit.
Comminxit lectum potus, mensave catillum
Evandri manibus tritum deiecit: ob hanc rem,
Aut positum ante mea quia pullum in parte catini
Sustulit esuriens, minus hoc iucundus amicus
Sit mihi? quid faciam, si furtum fecerit? aut si
Prodiderit commissa fide? sponsumve negarit?
Queis paria esse fere placuit peccata, laborant,

von einem falschen Urtheile. *i*) Der tolle Labeo (toll zum Anbinden) ist offenbar nicht M. Antistius Labeo. *k*) An den Calendis mußten die Interessen bezahlt werden; in den Idibus wurden sie aufgekündigt. V. 96 — 142. „Von der übertriebenen Strenge gegen geringe Fehler oder Vergehungen nimmt nun Horaz Anlaſs, der Stoiker Paradoxon, *Omnia peccata esse paria*, anzugreifen, und sich in eine förmliche Untersuchung gegen sie einzulassen, die eine Abschweifung von seinem Wege zu seyn scheint, aber im Grunde seine vorhergehenden Betrachtungen und practischen Maximen un-

Quum ventum ad verum eſt: ſenſus moreſque repugnant,
Atque ipſa utilitas, iuſti prope mater et aequi.
Quum prorepſerunt primis animalia terris,
Mutum et turpe pecus, glandem atque cubilia propter
Unguibus et pugnis, dein fuſtibus, atque ita porro
Pugnabant armis, quae poſt fabricaverat uſus;
Donec verba, quibus voces ſenſusque notarent,
Nominaque invenere: dehinc abſiſtere bello,
Oppida coeperunt munire, et ponere leges,
Ne quis fur eſſet, neu latro, neu quis adulter.
Nam fuit ante Helenam cunnus teterrima belli
Cauſa: ſed ignotis perierunt mortibus illi,
Quos Venerem incertam rapientes, more ferarum,
Viribus editior caedebat, ut in grege taurus.
Iura inventa metu iniuſti, fateare neceſſe eſt *l*),
Tempora ſi faſtoſque velis evolvere mundi.
Nec natura poteſt iuſto ſecernere iniquum,
Dividit ut bona diverſis, fugienda petendis:
Nec vincet ratio hoc *m*), tantundem ut peccet, idemque,

terſtützt, und ihm Gelegenheit giebt, den Stoiker, ſeinen Gegner, vermittelſt eines andern Paradoxons ſeiner Secte lächerlich zu machen, und den ganzen Diſcurs in dem ſcherzhaften und leichten Tone zu reden, worin er angefangen war." V. 97 und 98. Der allgemeine *Menſchenverſtand* (*ſenſus communis*), das, was bey allen policirten Völkern *Sitte* iſt (*mores*), und das geſellſchaftliche Wohl (*utilitas*) ſtehen (gleich ſtark) entgegen" (*utilitas peperit leges*). *l*) Ihr werdet geſtehen müſſen, daſs Furcht vor Unrecht (d. i. das Verlangen, von den verderblichen Folgen einer geſetzloſen Freyheit befreyt zu werden") die erſten poſitiven Geſetze erfand. V. 113 — 124. Offenbar iſt die Nothwendigkeit der Geſetze und ihrer Beſtimmung der

Qui teneros caules alieni fregerit horti,
Et qui nocturnus divûm ſacra legerit. Adſit
Regula, peccatis quae poenas irroget aequas:
Ne ſcutica dignum, horribili ſectere flagello.
Nam, ut ferula caedas meritum maiora ſubire
Verbera, non vereor: quum dicas eſſe pares res
Furta latrociniis, et magnis parva mineris
Falce reciſurum ſimili te, ſi tibi regnum
Permittant homines. Si dives, qui ſapiens eſt,
Et ſutor bonus, et ſolus formoſus, et eſt rex:
Cur optas, quod habes? Non noſti, quid pater, inquit,
Chryſippus dicat *n*): Sapiens crepidas ſibi nunquam
Nec ſoleas fecit: ſutor tamen eſt ſapiens. Quî *o*)?
Ut, quamvis tacet Hermogenes *p*), cantor tamen, atque
Optimus eſt modulator: ut Alfenus vafer, omni
Abiecto inſtrumento artis, clauſaque taberna *q*),
Tonſor erat: ſapiens operis ſic optimus omnis
Eſt opifex ſolus: ſic rex. Vellunt tibi barbam

Strafen nach dem Verhältniſſe der Verbrechen und des der Geſellſchaft zugefügten Schadens. *m*) *Nec vinc. ratio* (*logica*), keine Dialectik wird uns überzeugen. V. 123 — 126. Wenn man dir das Regiment anvertraute, du König wäreſt. Aber du biſt es ſchon: als ein Weiſer haſt du Alles, biſt auch König (nach des Stoikers Syſteme). Man muſs bey Horazens Tadel und Spöttereyen wiſſen, daſs die Stoiker bey allem Fortſchreiten der Welt ſtehen geblieben, und damals mit dem Geiſte der Zeit, mit der feinen Cultur des neueren Roms in einem ſichtbaren Widerſpruche waren. *n*) Man pflegte zu ſagen: „ohne Chryſippus würde keine Stoa ſeyn.“ *Non noſti cet.* Worte des ungenannten Stoikers. *o*) Wie ſo? *p*) d. i. Tigellius, und „ſteht für jeden groſsen Sänger.“ V. 129. Der Gedanke: der Weiſe hat nicht die Fertigkeit, aber die Fähigkeit; er vereinigt in ſich Alles. *q*) „Nach weggeworfenem Bart-

Laſcivi pueri: quos tu niſi fuſte coërces,
Urgeris turba circum te ſtante, miſerque
Rumperis, et latras *r*), magnorum maxime regum.
Ne longum faciam, dum te quadrante lavatum
Rex ibis: neque te quiſquam ſtipator, ineptum
Praeter Criſpinum, ſectabitur *s*): et mihi dulces
Ignoſcent, ſi quid peccavero ſtultus, amici:
Inque vicem illorum patiar delicta libenter,
Privatuſque *t*) magis vivam te rege beatus.

SATYRA IV. *)

Eupolis, atque Cratinus, Ariſtophaneſque, poëtae,
Atque alii, quorum comoedia priſca virorum eſt,
Si quis erat dignus deſcribi, quod malus, aut fur,
Quod moechus foret, aut ſicarius, aut alioqui
Famoſus, multa cum libertate notabant.

zeug und geſchloſſener Bude.“ *r*) „Eine feine Anſpielung auf die nahe Verwandtſchaft des Stoicismus mit dem in die tiefſte Verachtung geſunkenen Cynismus.“ *s*) Deine Majeſtät ohne Hof mag ſich ferner um einen Pfennig (mehr zahlten die gemeinen Leute im öffentlichen Bade nicht), um einen Quadrans baden. *t*) *Privatus* dem *Regi* entgegengeſetzt.

IV. *) Offene Erklärung des Dichters über die Abſicht und den Inhalt ſeiner Satyren, wie über die hämiſchen bittern Urtheile, die ihm ſeine erſten Verſuche zugezogen hatten. V. 1 — 13. Characterſchilderung des Lucilius und ſeiner Satyre; zuvor von den Dichtern der alten griechiſchen Comoedie, ſeinen Mu-

Hinc omnis pendet Lucilius, hosque sequutus *a*),
Mutatis tantum pedibus, numerisque, facetus,
Emunctae naris, durus componere versus.
Nam fuit hoc vitiosus: in hora saepe ducentos,
Ut magnum, versus dictabat, stans pede in uno.
Quum flueret lutulentus, erat, quod tollere velles:
Garrulus, atque piger scribendi ferre laborem;
Scribendi recte: nam, ut multum, nil moror *b*). Ecce,
Crispinus minimo me provocat: accipe, si vis,
Accipe iam tabulas *c*); detur nobis locus, hora,
Custodes: videamus, uter plus scribere possit.
Dì bene fecerunt, inopis me quodque pusilli
Finxerunt animi, raro et perpauca loquentis.
At tu conclusas hircinis follibus auras,
Usque laborantes, dum ferrum molliat ignis,
Ut mavis, imitare. Beatus Fannius, ultro
Delatis capsis et imagine! quum mea nemo
Scripta legat, vulgo recitare timentis, ob hanc rem,
Quod sunt, quos genus hoc minime iuvat, utpote plures
Culpari dignos. Quemvis media arripe turba:
Aut ob avaritiam, aut misera ambitione laborat.
Hic nuptarum insanit amoribus, hic puerorum:
Hunc capit argenti splendor; stupet Albius aere *d*);
Hic mutat merces surgente a sole ad eum, quo
Vespertina tepet regio; quin per mala praeceps

stern. *a*) Er schrieb in ihrer Manier, die Versart ausgenommen; die Attiker in Jamben, der Römer in Hexametern. V. 14 — 44. Vom Lucilius und anderen geschwinden Dichtern kehrt Horaz zu sich mit gerechtem Lobe und treffender Bescheidenheit. *b*) Auf die Menge kommt es mir nicht an. *c*) Nimm gleich eine Schreibtafel! spricht er hastig (der Stegreifspoet hat und führt sie stets). *d*) Gefäfse von corinthischem Erz, Antiken, im Gegensatze der Silbergeschirre von

Fertur, uti pulvis collectus turbine, ne quid
Summa deperdat, metuens, aut ampliet ut rem.
Omnes hi metuunt verſus, odere poetam *e*).
Foenum habet in cornu; longe fuge *f*). Dummodo riſum
Excutiat ſibi, non hic cuiquam parcet amico:
Et, quodcunque ſemel chartis illeverit, omnes
Geſtiet a furno redeuntes ſcire, lacuque,
Et pueros, et anus. Agedum, pauca accipe contra:
Primum ego me illorum, dederim quibus eſſe poetas,
Excerpam numero. Neque enim concludere verſum
Dixeris eſſe ſatis *g*); neque, ſi quis ſcribat, uti nos,
Sermoni propiora *h*); putes hunc eſſe poetam,
Ingenium cui ſit, cui mens divinior, atque os
Magna ſonaturum, des nominis huius honorem.
Idcirco quidam, comoedia, necne poëma
Eſſet, quaeſivere; quod acer ſpiritus ac vis
Nec verbis nec rebus ineſt: niſi quod pede certo
Differt ſermoni ſermo merus. At pater ardens
Saevit, quod meretrice nepos inſanit amica
Filius, uxorem grandi cum dote recuſet:
Ebrius et (magnum quod dedecus) ambulet ante
Noctem cum facibus. Numquid Pomponius iſtis

neuen Künſtlern, im modernen Geſchmack. *e*) Der Dichter meynt ſich ſelbſt, wie der Zuſammenhang ſowohl hier, als mit dem Inhalte der erſten und zweyten Satyre, lehrt: die Erklärung V. 39. daſs er ſeiner Satyren wegen noch keinen Anſpruch auf den groſsen Namen eines Dichters mache, iſt nicht dagegen. *f*) Eine Art von Sprichwort: Sehet das Heu (man band es ſtöſsigen Ochſen vor die Stirn) um ſeine Hörner! Fliehet ihn von Weitem! *g*) *Quelle différence entre le verſificateur et le poëte!* (*Diderot.*) *h*) In einer Sprache, die ſich der Proſa nähert. V. 45 — 62. Eine kleine

Audiret leviora, pater ſi viveret? Ergo
Non ſatis eſt puris verſum perſcribere verbis:
Quem ſi diſſolvas, quivis ſtomachetur eodem,
Quo perſonatus pacto pater. His, ego quae nunc,
Olim quae ſcripſit Lucilius, eripias ſi
Tempora certa, modoſque, et, quod prius ordine verbum eſt,
Poſterius facias, praeponens ultima primis:
Non (ut ſi ſolvas, POSTQUAM *diſcordia tetra*
Belli ferratos poſtes portaſque refregit) *i*)
Invenias etiam disiecti membra poëtae.
Hactenus haec: alias, iuſtum ſit necne poema.
Nunc illud tantum quaeram: meritone tibi ſit
Suſpectum genus hoc ſcribendi. Sulcius acer
Ambulat, et Caprius, rauci male, cumque libellis;
Magnus uterque timor latronibus: at bene ſi quis
Et puris vivat manibus, contemnat utrumque.
Ut ſis tu ſimilis Coeli Birrique, latronum,
Non ego ſim Capri, neque Sulci; cur metuas me?
Nulla taberna meos habeat, neque pila libellos *k*),
Queis manus inſudet vulgi, Hermogeniſque Tigelli *l*)?
Nec recitem quidquam, niſi amicis, idque coactus?
Non ubivis, coramve quibuslibet. In medio qui

Abſchweifung über das Luſtſpiel als Dichterwerk. *i*) Verſe aus dem Ennius, vergl. *Virgil. Aeneid.* VII. 621: „die ſchwarze Zwietracht hatte kaum des Krieges Eiſenthore (vom Janustempel) aufgeſprengt." V. 64. Von den Satyren des Horatius iſt nichts zu fürchten. *k*) Roms Buchhändler hatten ihren Laden unter bedeckten Säulengängen, und pflegten die Titel ihrer Werke an den Pfeilern derſelben auszuhängen. *l*) Ein anderer, da der bekannte Virtuoſe nach der 2ten Satyre bereits todt war: vielleicht ein Neffe, oder ein Sohn deſſelben, der die Rolle ſeines Vaters fortzuſpielen

Scripta foro recitent, ſunt multi; quique lavantes:
Suave locus voci reſonat concluſus. Inanes
Hoc iuvat, haud illud quaerentes, num ſine ſenſu,
Tempore num faciant alieno. Laedere gaudes,
Inquis, et hoc ſtudio pravus facis. Unde petitum
Hoc in me jacis? et auctor quis denique eorum,
Vixi cum quibus? abſentem qui rodit amicum,
Qui non defendit, alio culpante: ſolutos
Qui captat riſus hominum, famamque dicacis;
Fingere qui non viſa poteſt, commiſſa tacere
Qui nequit: hic niger eſt, hunc tu, Romane, caveto.
Saepe tribus lectis videas coenare quaternos *m*):
E quibus unus avet quivis adſpergere cunctos,
Praeter eum, qui praebet aquam: poſt, hunc quoque potus,
Condita quum verax aperit praecordia Liber.
Hic tibi comis, et urbanus, liberque videtur,
Infeſto nigris. Ego, ſi riſi, quod ineptus
Paſtillos Rufillus olet *n*), Gorgonius hircum,
Lividus et mordax videor tibi? mentio ſi qua
De Capitolini furtis iniecta Petilli
Te coram fuerit; defendas, ut tuus eſt mos:
Me Capitolinus convictore uſus amicoque
A puero eſt, cauſaque mea permulta rogatus
Fecit; et incolumis laetor quod vivit in urbe:
Sed tamen admiror, quo pacto iudicium illud

ſuchte, vergl. *Serm.* I. 11. 18. 80 und 90. *m*) Man ſieht oft zwölf Perſonen zu Gaſte ſpeiſen, oder nach der Römer Art auf drey Triclinien oder Speiſeſophas (auf jedem *quaterni*) zwölfe liegen. *n*) (*Serm.* I. 2.

Fugerit. Hic nigrae ſuccus loliginis; haec eſt
Aerugo mera: quod vitium procul abfore chartis,
Atque animo prius, ut ſi quid promittere de me
Poſſum aliud, vere promitto. Liberius ſi
Dixero quid, ſi forte iocoſius, hoc mihi iuris
Cum venia dabis. Inſuevit pater optimus hoc me,
Ut fugerem exemplis vitiorum quaeque notando.
Quum me hortaretur, parce, frugaliter, atque
Viverem uti contentus eo, quod mì ipſe paraſſet:
Nonne vides, Albi ut male vivat filius? utque
Barrus inops? magnum documentum, ne patriam rem
Perdere quis velit. A turpi meretricis amore
Quum deterreret, Sectani diſſimilis ſis.
Ne ſequerer moechas, conceſſa quum Venere uti
Poſſem: deprenſi non bella eſt fama Treboni,
Aiebat. Sapiens, vitatu, quidque petitu
Sit melius, cauſas reddet tibi: mì ſatis eſt, ſi
Traditum ab antiquis morem ſervare, tuamque,
Dum cuſtodis eges, vitam famamque tueri
Incolumem poſſum; ſimul ac duraverit aetas
Membra animumque tuum, nabis ſine cortice. Sic me
Formabat puerum dictis: et ſive iubebat,
Ut facerem quid: habes autorem, quo facias hoc *o*);
Unum ex iudicibus ſelectis obiiciebat *p*):
Sive vetabat: An hoc inhoneſtum et inutile factu

27.) ſolche ſind gerade die Aergſten. V. 105 — 129. Die Erziehung ſeines beſten Vaters (auf den er ſtolz iſt) zum Beleg. *o*) *Sequere huius exemplum.* *p*) Er ſtellte mir Einen der Auserleſenen, die wichtigſten und rechtſchaffenſten Männer vor Augen (zu Richtern wurden in Rom die Vorzüglichſten aus dem Ritter-

Necne ſit, addubites, flagret rumore malo quum
Hic atque ille? Avidos vicinum funus ut aegros
Exanimat, mortiſque metu ſibi parcere cogit:
Sic teneros animos aliena opprobria ſaepe
Abſterrent vitiis. Ex hoc ego ſanus ab illis,
Perniciem quaecunque ferunt; mediocribus, et queis
Ignoſcas, vitiis teneor. Fortaſſis et iſthinc
Largiter abſtulerit longa aetas, liber amicus,
Conſilium proprium. Neque enim, quum lectulus, aut me
Porticus excepit, deſum mihi: Rectius hoc eſt;
Hoc faciens, vivam melius: ſic dulcis amicis
Occurram; hoc quidam non belle: numquid ego illi
Imprudens olim faciam ſimile? Haec ego mecum
Compreſſis agito labris; ubi quid datur otî,
Illudo chartis hoc eſt mediocribus illis
Ex vitiis unum; cui ſi concedere nolis,
Multa poetarum veniat manus, auxilio quae
Sit mihi (nam multo plures ſumus): ac veluti te
Iudaei cogemus in hanc concedere turbam.

ſtande gewählt). V. 129 — 139. Daher Hor. von Laſtern frey, ſich zum Nutzen immer Menſchenbeobachtungen und Selbſtgeſpräche anſtellt, und ſolche einſam in Verſen niederſchreibt. *q*) Nach Art der Juden, deren Religionsſtolz, Intoleranz und Proſelytenmacherey ſo verhaſst ſeyn muſsten.

SATYRA V. *)

Egressum magna me excepit Aricia Roma
Hospitio modico: rhetor comes Heliodorus,
Graecorum linguae doctissimus. Inde Forum Appî,
Differtum nautis *a*), cauponibus *b*) atque malignis.
Hoc iter ignavi divisimus, altius ac nos
Praecinctis unum: minus est gravis Appia tardis.
Hic ego, propter aquam, quod erat teterrima, ventri
Indico bellum *c*), coenantes haud animo aequo
Exspectans comites. Iam nox inducere terris
Umbras, et coelo diffundere signa parabat.
Tum pueri nautis, pueris convicia nautae
Ingerere: Huc, appelle: trecentos inseris, ohe!
Iam satis est *d*). Dum aes exigitur, dum mula ligatur *e*),
Tota abit hora: mali culices, ranaeque palustres

V. *) Eine scherzhafte Reisebeschreibung von Rom nach Brundusium, zunächst nicht für das Publicum (die Reise im Oct. oder Nov. d. Jahres 717). *a*) Ein Nest (der Flecken an der Appischen Strasse), angefüllt mit Schiffertross: man musste hier, indem die Strasse von den pomtinischen Sümpfen mit Wasser bedeckt war, in einer Art von Fahrzeugen, durch einen gegrabenen Ableitungskanal, mit Hülfe eines Maulthiers überfahren. *b*) Mit allerley Waare zum Reisebedarf bey der dortigen starken Passage. *c*) i. e. *abstineo cibo*. V. 9. und 10. Die Ueberfahrt geschah immer zur Nachtzeit wegen der heftigeren Ausdünstungen von den Sümpfen und dem Canal in der Hitze des Tages. *d*) Hier fahr an u. s. w. sind Worte eines Sclaven, der mit dem Schiffsmann hadert, weil er um des blossen Gewinns willen zu viele Reisende aufnimmt. *e*) Das Maulthier, angebunden mit einem

Avertunt ſomnos: abſentem ut cantat amicam
Multa prolutus vappa nauta, atque viator
Certatim: tandem feſſus dormire viator
Incipit; ac miſſae paſtum retinacula mulae
Nauta piger ſaxo religat, ſtertitque ſupinus.
Iamque dies aderat, nil quum procedere lintrem
Sentimus: donec cerebroſus proſilit unus,
Ac mulae nautaeque caput lumboſque ſaligno
Fuſte dolat: quarta vix demum exponimur hora.
Ora manuſque tua lavimus, Feronia, lympha *f*).
Millia tum pranſi tria repimus, atque ſubimus
Impoſitum ſaxis late candentibus Anxur.
Huc venturus erat Maecenas, optimus atque
Cocceius, miſſi magnis de rebus uterque
Legati, averſos *g*) ſoliti componere amicos.
Hic oculis ego nigra meis collyria lippus
Illinere *h*). Interea Maecenas advenit, atque
Cocceius, Capitoque ſimul Fonteius, ad unguem
Factus homo, Antoni, non ut magis alter, amicus.
Fundos Aufidio Luſco praetore *i*) libenter
Linquimus, inſani ridentes praemia ſcribae,
Praetextam, et latum clavum, prunaeque batillum *k*).

Seile, zog am Ufer, wie ungefähr in Holland's Canälen Pferde am Ufer die Treckſchuyte ziehen. *f*) Die Quelle in dieſem Haine, bey welcher Wohn- und Wirthshäuſer zur Bequemlichkeit für die Reiſenden geweſen zu ſeyn ſcheinen, gab wohl dem *Fanum Feroniae* ſeinen Urſprung. *g*) Die Feinde Antonius und Octavianus; Maecenas und Cocceius die Mittelsperſonen. *h*) Horaz litte öfters an ſeinen Augen; damals mochte „die mühſame Erſteigung des Berges, auf welchem Auxur (über den pomtiniſchen Sümpfen) lag, und der Glanz der Kalkfelſen, deren er erwähnt," das Meiſte dazu beygetragen haben. *i*) Spottweiſe heiſst der Duumvir von Fundi Praetor. *k*) Eine lächerliche Figur eines Schultheiſses (weiland Schreibers) dem

In Mamurrarum laſſi deinde urbe *l*) manemus,
Murena praebente domum, Capitone culinam.
Poſtera lux oritur multo gratiſſima: namque
Plotius et Varius Sinueſſae, Virgiliuſque
Occurrunt; animae, quales neque candidiores
Terra tulit *m*), neque queis me ſit devinctior alter *n*).
O qui complexus, et gaudia quanta fuerunt!
Nil ego contulerim iucundo ſanus amico.
Proxima Campano ponti quae villula, tectum
Praebuit, et parochi quae debent ligna, ſalemque *o*).
Hinc muli Capuae clitellas tempore ponunt.
Luſum it Maecenas; dormitum ego, Virgiliuſque:
Namque pila lippis inimicum, et ludere crudis.
Hinc nos Cocceii recipit pleniſſima villa *p*)
Quae ſuper eſt Caudi cauponas. Nunc mihi paucis
Sarmenti ſcurrae pugnam Meſſique Cicerri,
Muſa, velim memores, et quo patre natus uterque
Contulerit lites. Meſſi clarum genus Oſci;

Maecenas gegenüber, *l*) Im Stammſitze der Mamurren (wahre Perſiflage), d. i. im Städtchen Formiae. V. 39 — 43. Entzückende Umarmungen dreyer ſehr inniger Freunde zu Sinueſſa. *m*) Solche Seelen von der Güte und Lauterkeit trug die Erde nie! *n*) "Denen Niemand mehr verpflichtet iſt, als ich:" *Serm.* I. 6. 10. *o*) Es war eine alte Gewohnheit im ganzen römiſchen Reiche, daſs alle, die in Geſchäfften des Staats reiſten, überall an gewiſſen Orten von dazu angeſtellten Leuten (Parochis) unentgeldlich mit den Nothwendigkeiten verſehen werden muſsten: nur daſs die unentgeldliche Herbeyſchaffung zuletzt wegen des getriebenen Miſsbrauches nach der *Lex Julia de Provinciis* auf Holz und Salz eingeſchränkt wurde. *p*) Ueberfluſs an Allem: zur Bewirthung. *p*) Zur Unterhaltung der Reiſegeſellſchaft war alles vorbereitet. . 51 — 70. Ein burlesker Auftritt (im Charakter der Zeit) an der Tafel des Cocceius zwiſchen zwey uns zu wenig bekannten Scurris; deren Zweykampf Hor. mit ei-

Sarmenti domina exſtat. Ab his maioribus orti *q*)
Ad pugnam venere. Prior Sarmentus: Equi te
Eſſe feri ſimilem dico. Ridemus: et ipſe
Meſſius: Accipio *r*): caput et movet: O, tua cornu
Ni foret exſecto frons, inquit, quid faceres, quum
Sic mutilus miniteris? At illi foeda cicatrix
Setoſam laevi frontem turpaverat oris.
Campanum in morbum *s*), in faciem permulta iocatus.
Paſtorem ſaltaret uti Cyclopa *t*), rogabat:
Nil illi larva, aut tragicis opus eſſe cothurnis,
Multa Cicerrus ad haec: donaſſet iamne catenam
Ex voto Laribus *u*), quaerebat; ſcriba quod eſſet,
Deterius nihilo dominae ius eſſe *v*). Rogabat
Denique, cur unquam fugiſſet; cui ſatis una
Farris libra *w*) foret, gracili ſic, tamque puſillo?
Prorſus iucunde coenam producimus illam.
Tendimus hinc recta Beneventum, ubi ſedulus hoſpes
Paene arſit, macros dum turdos verſat in igne:
Nam vaga per veterem dilapſo flamma culinam
Vulcano ſummum properabat lambere tectum.
Convivas avidos coenam ſervoſque timentes
Tum rapere, atque omnes reſtinguere velle videres.
Incipit ex illo montes Apulia notos

ner burlesken Nachahmung Homers beſingt. *q*) Von ſolchen Ahnen: Nachahmung aus der angeblich Homeriſchen Batrachomyomachie, wo vor der Fehde die Kämpfer ihren Stammbaum erzählen. *r*) Es ſey, ich will gelten dafür. *s*) Die Warzen im Geſichte des Meſſius. *t*) Er möchte den Cyclopen (den Polyphem) *ex tempore* pantomimiſch vorſtellen. *u*) Vorwurf, daſs er ein Sclav (einer von den ſchlechteſten) ſeiner Gebieterin entlaufen war. *v*) Der Schreibertitel ſchütze ihn nicht gegen die Rechte ſeiner Dame. *w*) Die Por-

Oſtentare mihi, quos torret Atabulus, et quos
Numquam erepſemus, niſi nos vicina Trivici
Villa recepiſſet, lacrymoſo non ſine fumo,
Udos cum foliis ramos urente camino.
Hic ego mendacem ſtultiſſimus uſque puellam
Ad mediam noctem exſpecto *x*), ſomnus tamen aufert
Intentum Veneri; tum immundo ſomnia viſu
Nocturnam veſtem maculant, ventremque ſupinum.
Quatuor hinc rapimur viginti et millia rhedis,
Manſuri oppidulo, quod verſu dicere non eſt,
Signis perfacile eſt. Venit viliſſima rerum
Hic aqua; ſed panis longe pulcherrimus, ultra
Callidus ut ſoleat humeris portare viator:
Nam Canuſi lapidoſus *y*): aquae non ditior urna.
Qui locus a forti Diomede eſt conditus olim *z*).
Flentibus hinc Varius diſcedit moeſtus amicis.
Inde Rubos feſſi pervenimus, utpote longum
Carpentes iter, et factum corruptius imbri.
Poſtera tempeſtas melior; via peior, ad uſque
Bari moenia piſcoſi. Dehinc Gnatia lymphis
Iratis extructa dedit riſuſque iocoſque:
Dum flamma ſine, thura liqueſcere limine ſacro
Perſuadere cupit: credat Iudaeus Apella *a*);

tion des Tags 3 — 4 Pfund Brod. *x*) Wo iſt die reine, ſchuldloſe Seele des Dichters, auch vor dem vollendeten Character? Sprich: O Zeiten! o Sitten! Horaz noch damals *parcus deorum cultor et infrequens* — ein Anhänger des Epicurs: das Mädchen eine junge Sclavinn. *y*) Noch in Italien (zwar das ſchönſte Getreide) kein gutes Brodt: in Rom die beſten Bäcker die Teutſchen. *z*) Vergl. *Virg. Aeneid.* X. *Excurſ. Heyne.* *a*) Das Beyſpiel der Einfalt hier am unrechten Orte:

Non ego: namque Deos didici *b*) ſecurum agere aevum:
Nec, ſi quid miri faciat natura, Deos id
Triſtes ex alto coeli demittere tecto.
Brunduſium longae finis chartaeque viaeque.

SATYRA VI. *)

Non quia, Maecenas, Lydorum quidquid Etruſcos
Incoluit fines, nemo generoſior eſt te;
Nec, quod avus tibi maternus fuit atque paternus,
Olim qui magnis legionibus imperitarint *a*);
Ut plerique ſolent, naſo ſuſpendis adunco
Ignotos, ut me libertino patre natum:
Natus, dum ingenuus *b*). Perſuades hoc tibi vere,
Ante poteſtatem Tullì, atque ignobile regnum,
Multos ſaepe viros nullis maioribus ortos,
Et vixiſſe probos, amplis et honoribus auctos:

das Naphtha in dem dortigen Waſſer konnte das Wunder erklären. *b*) Aus der Schule Epicurs.

VI. *) Ueber den Werth und die Vorzüge des Adels, den uns nicht Herkunft (die man ſo oft dem Dichter vorwarf), ſondern Denkungsart, Talente und Verdienſte geben, ein lebendiges Sittengemählde, das zugleich den Verſtand, das Herz und den Geſchmack befriedigt. *a*) d. h. die Lucumonen (*Carm.* I. 1. 1.) *Reges Tyrrheni*, welche in Etruriens zwölf verbündeten Staaten (jeder von Einem regiert) die kommandirenden Feldherren (auch die Oberrichter und Oberprieſter)

Contra, Laevinum, Valerî genus, unde Superbus
Tarquinius regno pulſus fuit, unius aſſis
Non unquam pretio pluris licuiſſe, notante
Iudice, quem noſti, populo; qui ſtultus honores
Saepe dat indignis, et famae ſervit ineptus;
Qui ſtupet in titulis et imaginibus. Quid oportet
Nos facere, a vulgo longe lateque remotos *c*)?
Namque eſto, populus Laevino mallet honorem
Quam Decio mandare novo, cenſorque moveret *d*)
Appius, ingenuo ſi non eſſem patre natus?
Vel merito; quoniam in propria non pelle quieſſem.
Sed fulgente trahit conſtrictos gloria curru
Non minus ignotos generoſis. Quo tibi, Tilli,
Sumere depoſitum clavum, fierique tribuno *e*)?
Invidia accrevit, privato *f*) quae minor eſſet.
Nam ut quiſque inſanus nigris medium impediit crus
Pellibus *g*), et latum demiſit pectore clavum,
Audit continuo: quis homo hic? et, quo patre natus?
Ut ſi qui aegrotet, quo morbo Barrus, haberi
Ut cupiat formoſus: eat quacunque, puellis
Iniiciat curam quaerendi ſingula, quali

waren. *b*) Wenn er nur in Abſicht auf Geburt und Seele frey iſt, vornehmlich den Adel des Geiſtes beſitzt. *c*) In Rückſicht der Denkungsart V. 15 und 16 (*Carm.* II. 16. 38 — 40). *d*) Ein Cenſor, wie Appius Pulcher (im J. 702) that, ſtieſs mich aus dem Senate. *e*) Zu Auguſts Zeiten trugen Candidati in der bloſsen Hoffnung zum Amte eine Laticlaviam, die ſie dann, wenn dieſe fehlſchlug, ablegen muſsten, aber auch, erhielten ſie ein Tribunat, wieder tragen durften. *f*) *privato* dem *magiſtratui* oder *ſenatori* entgegengeſetzt. *g*) Senatores und Patricii trugen eine Art von Halbſtie-

Sit facie, ſura quali, pede, dente, capillo:
Sic qui promittit, cives, urbem ſibi curae,
Imperium fore, et Italiam, et delubra deorum;
Quo patre ſit natus, num ignota matre inhoneſtus,
Omnes mortales curare et quaerere cogit.
Tune Syri, Damae, aut Dionyſi *h*) filius, audes
Deiicere e ſaxo cives, aut tradere Cadmo?
At Novius collega gradu poſt me ſedet uno *i*):
Namque eſt ille, pater quod erat meus. Hoc tibi Paulus
Et Meſſala videris? At hic, ſi ploſtra ducenta,
Concurrantque foro tria funera, magna ſonabit,
Cornua quod, vincatque tubas: ſaltem tenet hoc nos.
Nunc ad me redeo libertino patre natum;
Quem rodunt omnes libertino patre natum:
Nunc, quia, Maecenas, tibi ſum convictor: at olim,
Quod mihi pareret legio Romana tribuno.
Diſſimile hoc illi eſt: quia non ut forſit honorem
Iure mihi invideat quivis, ita te quoque amicum;
Praeſertim cautum dignos aſſumere, prava
Ambitione procul. Felicem dicere non hoc
Me poſſum, caſu, quod te ſortitus amicum:
Nulla etenim tibi me Fors obtulit: optimus olim
Virgilius, poſt hunc Varius, dixere, quid eſſem *k*).
Ut veni coram, ſingultim pauca loquutus,
(Infans namque pudor prohibebat plura profari)
Non ego me claro natum patre, non ego circum

ſeln (*mulleos*), aus ſchwarzem ſämiſchen Leder verfertigt. *h*) Sclavennamen. *i*) Noch eine Stufe geringer; von dem Sitze der Senatoren im Orcheſter (*prima cavea*). *k*) Sie haben mich dir empfohlen.

Me Satureiano vectari rura caballo,
Sed quod eram, narro. Reſpondes (ut tuus eſt mos)
Pauca. Abeo; et revocas nono poſt menſe, iubeſque
Eſſe in amicorum numero. Magnum hoc ego duco,
Quod placui tibi, qui turpi ſecernis honeſtum,
Non patre praeclaro, ſed vita et pectore puro.
Atqui ſi vitiis mediocribus, ac mea paucis
Mendoſa eſt natura, alioqui recta (velut ſi
Egregio inſperſos reprendas corpore naevos);
Si neque avaritiam, neque ſordes, nec mala luſtra
Obiiciet vere quiſquam mihi: purus et inſons
(Ut me collaudem), ſi et vivo carus amicis:
Cauſa fuit pater his: qui macro pauper agello
Noluit in Flavi ludum me mittere, magni
Quo pueri magnis e centurionibus orti,
Laevo ſuſpenſi loculos tabulamque lacerto,
Ibant octonis referentes idibus aera.
Sed puerum eſt auſus Romam portare, docendum
Artes, quas doceat quivis eques atque ſenator
Semet prognatos: veſtem ſervoſque ſequentes
In magno ut populo ſi quis vidiſſet, avita
Ex re praeberi ſumtus mihi crederet illos.
Ipſe mihi cuſtos incorruptiſſimus omnes
Circum doctores aderat. Quid multa? pudicum
(Qui primus virtutis honos) ſervavit ab omni
Non ſolum facto, verum opprobrio quoque turpi:
Nec timuit, ſibi ne vitio quis verteret, olim
Si praeco parvas, aut (ut fuit ipſe) coactor
Mercedes ſequerer: neque ego eſſem queſtus. Ob hoc nunc
Laus illi debetur, et a me gratia maior.

Nil me poeniteat ſanum patris huius: eoque
Non, ut magna dolo factum negat eſſe ſuo pars,
Quod non ingenuos habeat claroſque parentes,
Sic me defendam. Longe mea diſcrepat iſtis
Et vox et ratio. Nam ſi natura iuberet
A certis annis aevum remeare peractum,
Atque alios legere ad faſtum quoſcunque parentes:
Optaret ſibi quiſque; meis contentus, honeſtos
Faſcibus et ſellis nolim mihi ſumere: demens
Iudicio vulgi, ſanus fortaſſe tuo, quod
Nollem onus (haud unquam ſolitus) portare moleſtum.
Nam mihi continuo maior quaerenda foret res,
Atque ſalutandi plures *l*). Ducendus et unus
Et comes alter, uti ne ſolus ruſve peregreve
Exirem; plures calones, atque caballi
Paſcendi; ducenda petorrita. Nunc mihi curto
Ire licet mulo, vel, ſi libet, uſque Tarentum;
Mantica cui lumbos onere ulceret, atque eques armos.
Obiiciet nemo ſordes mihi, quas tibi Tillì,
Quum Tiburte via praetorem quinque ſequuntur
Te pueri, laſanum portantes, oenophorumque.
Hoc ego commodius, quam tu, praeclare Senator,
Millibus atque aliis, vivo. Quacunque libido eſt,
Incedo ſolus; percontor, quanti olus, ac far:
Fallacem circum, veſpertinumque pererro
Saepe forum; aſſiſto divinis: inde domum me
Ad porri et ciceris refero laganique catinum.
Coena miniſtratur pueris tribus; et lapis albus

l) Ich müſste Mehreren die Morgenaufwartungen machen.

Pocula cum cyatho duo ſuſtinet: adſtat echino
Vilis cum patera guttus, Campana ſupellex.
Deinde eo dormitum, non ſollicitus, mihi quod cras
Surgendum ſit mane; obeundus Marſya, qui *m*) ſe
Vultum ferre negat Noviorum poſſe minoris.
Ad quartam iaceo; poſt hanc vagor, aut ego lecto,
Aut ſcripto *n*); quod me tacitum iuvet: ungor olivo,
Non quo fraudatis immundus Natta lucernis.
Aſt ubi me feſſum ſol acrior ire lavatum
Admonuit, fugio Campum luſumque trigonem,
Pranſus non avide, quantum interpellet inani
Ventre diem durare, domeſticus otior. Haec eſt
Vita ſolutorum miſera ambitione gravique.
His me conſolor, victurus ſuavius, ac ſi
Quaeſtor avus, pater atque meus, patruuſque fuiſſent.

SATYRA VII. *)

Proſcripti Regis Rupilì pus atque venenum,

m) Ohne die Sorge mich am frühen Morgen beym Marſyas oder Marſya, d. i. bey deſſen Bildſäule auf dem Foro, wo die *iudicia* gehalten wurden, und wo die Wechsler ihre Tiſche hatten (auch Satyren und Pasquille angeſchlagen wurden), einfinden zu müſſen.
n) Dann irre ich umher, wenn ich, mich im Stillen zu ergötzen, geleſen oder geſchrieben habe.

VII. *) Comiſche Erzählung eines Rechtshandels (gleich der Epiſode in der fünften Satyre) vor dem

Hybrida *a*) quo pacto ſit Perſius ultus *b*), opinor
Omnibus et lippis notum et tonſoribus *c*) eſſe.
Perſius hic permagna negotia dives habebat
Clazomenis, etiam lites cum Rege moleſtas:
Durus homo, atque odio qui poſſet vincere Regem:
Confidens, tumidus, adeo ſermonis amari,
Siſennas, Barros ut equis praecurreret albis *d*).
Ad Regem redeo. Poſtquam nihil inter utrumque
Convenit (hoc etenim ſunt omnes iure moleſti,
Quo fortes, quibus adverſum bellum incidit. Inter
Hectora Priamiden, animoſum atque inter Achillem
Ira fuit capitalis, ut ultima divideret mors;
Non aliam ob cauſam, niſi quod virtus in utroque
Summa fuit. Duo ſi diſcordia vexet inertes;
Aut ſi diſparibus bellum incidat, ut Diomedi
Cum Lycio Glauco; diſcedat pigrior, ultro
Muneribus miſſis), Bruto Praetore tenente
Ditem Aſiam, Rupilì et Perſì par pugnat, uti non
Compoſitus melius cum Bitho Bacchius. In ius
Acres procurrunt, magnum ſpectaculum, uterque.
Perſius exponit cauſam; ridetur ab omni
Conventu: laudat Brutum, laudatque cohortem.
Solem Aſiae Brutum appellat, ſtellaſque ſalubres,

Gerichte des berühmten M. Brutus, zwiſchen zwey Perſonen, die ſich durch Ausſchweifungen und Scurrilitäten lächerlich machten: Brutus war zu dieſer Zeit im Namen des Senats Oberbefehlshaber von Aſien. *a*) *b*) Die Rache des Halbrömers Perſius an der giftigen Läſterzunge Rupils, des Aechters, König zugenannt: *hybrida* oder *ibrida* (eine Abart), ſeine Mutter eine Griechin, der Vater ein Römer. *c*) In den Buden oder Läden der Augenſalber und Barbierer, wohin eine Menge Menſchen kamen, die nicht gleich abgefertigt werden konnten, wurden gewöhnlich alle Neuigkeiten zuerſt verbreitet. *d*) (eine ſprichwörtliche Redens-

Appellat comites, excepto Rege; canem illum,
Inviſum agricolis ſidus, veniſſe: ruebat
Flumen ut hibernum, fertur quo rara ſecuris.
Tum Praeneſtinus *e)* ſalſo multoque fluenti *f)*
Expreſſa arbuſto regerit convicia, durus
Vindemiator, et invictus, cui ſaepe viator
Ceſſiſſet *g)*, magna compellans voce cucullum *h)*.
At Graecus, poſtquam eſt Italo perfuſus aceto,
Perſius exclamat: Per magnos, Brute, Deos te
Oro, qui reges conſuêris tollere, cur non
Hunc Regem iugulas? operum hoc, mihi crede,
tuorum eſt.

art) daſs ſelbſt Siſenna und Barrus ihm weichen muſsten, V. 25 u. 26. Rupilius ſey zwar auch Einer von dem Gefolge, aber kein günſtiges Geſtirn, ſondern der verhaſste Hundsſtern. *e)* Rupilius von Praeneſte. *f)* d. i. Perſius, gleich (V. 27.) einem angeſchwollenen Fluſs (*flu. contra Rupilium*). *g)* Von einem Brauche, der noch in Italien iſt: dort ſelbſt ein eigener Vorrath der Winzer von Schimpfwörtern. *h)* Mit dem Zuruf: Guckguck reizte der Wanderer zum Zorn: das Beſchneiden der Weinſtöcke, die gewöhnlich an Ulmen gepflanzt wurden, muſste (nach dem *Plinius Hiſt. Nat.* XVIII. 26.) geendigt ſeyn, wenn der Guckguck zu rufen anfieng. V. 34 und 35. Bemerke, daſs Rupilius den Beynamen Rex führte, und M. Brutus, der den Jul. Caeſar aus dem Wege geräumt hatte, von der Familie des alten Junius Brutus war.

SATYRA VIII. *)

Olim truncus eram ficulnus, inutile lignum:
Quum faber, incertus ſcamnum faceretne Priapum,
Maluit eſſe Deum. Deus inde ego, furum aviumque
Maxima formido; nam fures dextra coërcet,
Obſcoenoque ruber porrectus ab inguine palus:
Aſt importunas volucres in vertice arundo
Terret fixa, vetatque novis conſidere in hortis *a*).
Huc prius anguſtis eiecta cadavera cellis
Conſervus vili portanda locabat in arca.
Hoc miſerae plebi ſtabat commune ſepulcrorum *b*),
Pantolabo ſcurrae, Nomentanoque nepoti.
Mille pedes in fronte, trecentos cippus in agrum
Hic dabat: haeredes monumentum ne ſequeretur *c*).
Nunc licet Eſquiliis habitare ſalubribus *d*), atque
Aggere in aprico ſpatiari: quo modo triſtes
Albis informem ſpectabant oſſibus *e*) agrum.

VIII. *) Vergl. die fünfte und ſiebzehnte Epode. Gegen die Zauberin Canidia, und gegen die magiſchen Künſte überhaupt. Horaz dichtet hier: „daſs der feigenhölzerne Priapus die nächtlichen Zaubermyſterien, welche Canidia auf dem Monte Esquilino getrieben, als ein unbemerkter Augenzeuge ausgeplaudert habe.“ *a*) Priapus, das Bild der Fruchtbarkeit in Gärten und Feldern (*cuſtos hortorum*). *b*) Auf den Exquilien (vor Zeiten) ein ſehr geräumiger Begräbniſsplatz für Arme und Sclaven (auch für ſolche, die alles verſchwendet, verpraſſt hatten): ein Grundherr hatte ihn zu dem Ende vermacht. *c*) Auf dem Denkſtein die Worte in den gewöhnlichen Buchſtaben H. M. H. N. S. *hoc monumentum haeredes non ſequitur*. *d*) Auf den Esquilien die reizendſte Lage und Gärten des Maecenas. *e*)

Quum mihi non tantum fureſque feraeque, ſuetae
Hunc vexare locum, curae ſunt atque labori,
Quantum, carminibus quae verſant atque venenis
Humanos animos: has nullo perdere poſſum,
Nec prohibere modo, ſimulac vaga luna decorum
Protulit os, quin oſſa legant, herbaſque nocentes.
Vidi egomet nigra ſuccinctam vadere palla
Canidiam, pedibus nudis, paſſoque capillo,
Cum Sagana maiore ululantem (pallor utraſque
Fecerat horrendas adſpectu) ſcalpere terram
Unguibus, et pullam divellere mordicus agnam
Coeperunt: cruor in foſſam confuſus, ut inde
Manes elicerent, animas reſponſa daturas.
Lanea et effigies erat, altera cerea; maior
Lanea quae poenis compeſceret inferiorem.
Cerea *f*) ſuppliciter ſtabat, ſervilibus, ut quae
Iam peritura, modis. Hecaten vocat altera ſaevam;
Altera Tiſiphonen: ſerpentes atque videres
Infernas errare canes, lunamque rubentem,
Ne foret his teſtis, poſt magna latere ſepulcra.
Mentior at ſi quid, merdis caput inquiner albis
Corvorum; atque in me veniant mictum atque cacatum
Iulius, et fragilis Pediatia, furque Voranus.
Singula quid memorem? quo pacto alterna loquentes
Umbrae cum Sagana reſonarint triſte et acutum;
Utque lupi *g*) barbam variae cum dente colubrae
Abdiderint furtim terris; et imagine cerea
Largior arſerit ignis; et ut non teſtis inultus

Bey Gräbern hatte immer der Aberglaube ſein Spiel. *f*) Zwey ſympathetiſche Figuren, die kleinere von Wachs ſtellte die Perſon vor, an welche die Zauberey verübt werden ſollte (*Virg. Ecl.* VIII. 80). *g*) Nach dem Glauben des gemeinen Volks ein Wolfsmaul ein kräftiges Mittel gegen die Zauberey (*Plin. Hiſt. Nat.*

Horruerim voces Furiarum et facta duarum.
Nam, diſploſa ſonat quantum veſica, pepedi
Diffiſſa nate ficus *h*). At illae currere in urbem:
Canidiae dentes, altum Saganae caliendrum
Excidere, atque herbas, atque incantata lacertis
Vincula, cum magno riſuqe iocoque videres.

SATYRA IX. *)

Ibam forte via ſacra *a*), ſicut meus eſt mos,
Neſcio quid meditans nugarum et totus in illis:
Accurrit quidam notus mihi nomine tantum,
Arreptaque manu, „Quid agis, dulciſſime rerum *b*)?“
Suaviter, ut nunc eſt, inquam: et cupio omnia, quae vis.

XXVIII. 10). *h*) Der feigenhölzerne Priap (vermuthlich von noch friſchem Holz) auſser Faſſung, giebt einen Krach von ſich: die Zauberkräuter und Binden entfallen — man flieht. „Man muſs ſich bey dieſem Scherzgedichte auf einige Augenblicke ganz in die Zeiten, Sitten und Vorſtellungsart des damaligen Roms verſetzen können.“

IX. *) (In der Perſon eines ſchwatzhaften belletriſtiſchen Gecken) Gegen eingebildete Schöngeiſter, Dichterlinge, die in den Häuſern der Groſsen ſo geehrt und ſo glücklich zu werden meynen, wie Horaz und Virgilius, wenn ſie ſolchen bekannt wären, die ſogar, ihnen ſich gleich ſtellend, mit dem Verlangen, ſie zu empfehlen, beſchwerlich werden. *a*) Daher Pflaſtertreter (am häufigſten auf dieſem Spaziergange) *Sacravienſes*. *b*) Im Tone der Vertraulichkeit: mein

Quum affectaretur, Num quid vis? occupo: at ille,
„Noris nos, inquit, docti *c*) ſumus.“ Hic ego, Pluris
Hoc, inquam, mihi eris: miſere diſcedere quaerens,
Ire modo ocyus, interdum conſiſtere, in aurem
Dicere neſcio quid puero: quum ſudor ad imos
Manaret talos, O te, Bollane, cerebri *d*)
Felicem! aiebam tacitus, quum quidlibet ille
Garriret, vicos, urbem laudaret. Ut illi
Nil reſpondebam, „Miſere cupis, inquit, abire,
Iamdudum video: ſed nil agis; uſque tenebo;
Perſequar. Hinc quo nunc iter eſt tibi?“ Nil opus eſt te
Circumagi; quemdam volo viſere, non tibi notum;
Trans Tiberim longe cubat is, prope Caeſaris hortos *e*).
„Nil habeo, quod agam, et non ſum piger *f*); uſque ſequar te.“
Demitto auriculas, ut iniquae mentis aſellus,
Quum gravius dorſo ſubiit onus. Incipit ille:
„Si bene me novi, non Viſcum pluris amicum,
„Non Varium, facies: nam quis me ſcribere plures
„Aut citius poſſit verſus? quis membra movere
„Mollius? invideat quod et Hermogenes, ego canto.
Interpellandi locus hic erat *g*). Eſt tibi mater?

Beſter! Horaz kennt ihn kaum dem Namen nach. *c*) (σοφοι) nicht Philoſoph, wie *Serm.* II. 4. 3. ſondern: ich bin ein ſchöner Geiſt, Dichter, vergl. V. 23 u. 24. (*Carm.* I. 1. 29.). *d*) Könnt' ich, wie Bollan, auffahrend, grob ſeyn, um dich vom Halſe zu ſchaffen! *e*) Am Weiteſten von der *via ſacra.* *f*) Ich bin gut zu Fuſse. V. 21. der Schwätzer will empfohlen ſeyn im Hauſe Maecens; darum iſt er ſo zudringlich. *g*) Hor. will ihn von dem Gegenſtande *ab*, und *auf* ſeine

Cognati, queis te ſalvo eſt opus? „Haud mihi quisquam;
„Omnes compoſui *h*).“ Felices! nunc ego reſto:
Conſice; namque inſtat fatum mihi triſte, Sabella
Quod puero cecinit, mota, divina anus, urna:
Hunc neque dira venena, nec hoſticus auferet enſis,
Nec laterum dolor, aut tuſſis, nec tarda podagra;
Garrulus hunc quando conſumet cunque: loquaces,
Si ſapiat, vitet, ſimulatque adoleverit aetas.
Ventum erat ad Veſtae *i*), quarta iam parte diei
Praeterita; et caſu tunc reſpondere vadato
Debebat: quod ni feciſſet, perdere litem.
„Si me amas, inquit, paulum hic ades.“ Inteream, ſi
Aut valeo ſtare, aut novi civilia iura:
Et propero, quo ſcis. „Dubius ſum, quid faciam, inquit:
Te relinquam, an rem.“ — Me, ſodes. — Non faciam,“ ille;
Et praecedere coepit. Ego (ut contendere durum eſt
Cum victore) ſequor. „Maecenas quomodo tecum?“
Hinc repetit. Paucorum hominum, et mentis bene ſanae *k*):
Nemo dexterius fortuna eſt uſus. „Haberes
„Magnum adiutorem, poſſet qui ferre ſecundas,
„Hunc hominem velles ſi tradere; diſpeream, ni
„Summoſſes omnes.“ Non iſto vivimus illic,

Familienverhältniſſe, denen er ſich widmen ſoll, hinführen. *h*) Hab' alle ſchon begraben, ſtehe in keinen Verhältniſſen. *i*) *ſcil. aedem*, an den Tempel der Veſta, unten am Capitol, unfern von dem Foro. V. 43. Nach den vielen Umſchweifen endlich zu dem Punkt, wo es ihn drückte: „hier verräth er die ganze Verächtlichkeit ſeines Characters. *k*) Man lebt da nach Wür-

Quo tu rere, modo: domus hac nec purior ulla eſt,
Nec magis his aliena malis: nil mî officit unquam,
Ditior hic, aut eſt quia doctior; eſt locus uni —
Cuique ſuus. „Magnum narras, vix credibile *l*).“ —
Atqui
Sic habet. — „Accendis, quare cupiam magis illi
„Proximus eſſe.“ Velis tantummodo, quae tua
virtus,
Expugnabis; et eſt, qui vinci poſſit; eoque
Difficiles aditus primos habet. „Haud mihi deero:
„Muneribus ſervos corrumpam: non, hodie ſi
„Excluſus fuero, deſiſtam; tempora quaeram;
„Occurram in triviis; deducam. Nil ſine magno
„Vita labore dedit mortalibus.“ — Haec dum agit,
ecce,
Fuſcus Ariſtius occurrit, mihi carus, et illum
Qui pulchre noſſet. Conſiſtimus. Unde venis? et,
Quo tendis? rogat, et reſpondet. Vellere coepi,
Et prenſare manu lentiſſima brachia, nutans,
Diſtorquens oculos, ut me eriperet: male ſalſus
Ridens diſſimulare: mecum iecur urere bilis.
Certe neſcio quid ſecreto velle loqui te
Aiebas mecum. — Memini bene; ſed meliori
Tempore dicam: hodie triceſima Sabbata *n*); vin' tu
Curtis Iudaeis oppedere? Nulla mihi, inquam,
Religio eſt. At mî; ſum paulo infirmior, unus
Multorum; ignoſces; alias loquar. — Hunccine ſo-
lem

de und Verdienſt. *l*) „Der Geck kann ſich keinen Begriff von edlen Menſchen machen:“ darum erſtaunt er. *m*) „als ob die in Maecens Hauſe herrſchende Denkart gerade die Seinige wäre.“ *n*) Die Juden feyern heut den Neumond: zur Ausflucht die Worte,

Tam nigrum ſurrexe mihi! fugit improbus, ac me
Sub cultro linquit. Caſu venit obvius illi
Adverſarius: et, Quo tu turpiſſime? magna
Inclamat voce, et, Licet anteſtari *o*)? Ego vero
Oppono auriculam: rapit in ius: Clamor utrinque;
Undique concurſus. Sic me ſervavit Apollo *p*).

SATYRA X. *)

Nempe incompoſito dixi pede currere verſus
Lucilì. Quis tam Lucilì fautor inepte eſt,

ohne genaue Bedeutung; mit dem jüdiſchen Feſtcalender war Horaz nicht wohl bekannt. *o*) Darf ich dich zum Zeugen nehmen? Wenn der Gegner ſich weigerte, vor Gericht zu erſcheinen, ſo konnte der Kläger denſelben vor Gericht ſchleppen, ſobald er nur einen Zeugen hatte, daſs er in keiner andern Abſicht Gewalt brauchte. *p*) *Hom. Iliad.* XX. V. 443.) als Gott der Dichter: auf dem Foro Auguſti war eine Statue des Apollo, wo Gerichte gehalten wurden (*Serm.* I. 6. 120. — Apollo und Marſyas).

X. *) Vertheidigung ſeines (in der vierten Sat. dieſ. B.) über ſeinen Vorgänger Lucilius gefällten Urtheils: Zugleich über die Erforderniſſe einer guten Satyre. — Folgende acht ſonſt vorausgehende Verſe dürfen nicht fehlen, ob ſie gleich nicht horaziſch ſind:

Lucili, quam ſis mendoſus, teſte Catone
Defenſore tuo pervincam, qui male factos
Emendare parat verſus. Hoc lenius ille,
Eſt quo vir melior: longe ſubtilior illo,
Qui multum puer et loris et funibus udis
Exhortatus, ut eſſet, opem qui ferre poëtis

Ut non hoc fateatur? At idem, quod ſale multo
Urbem defricuit, charta laudatur eadem.
Nec tamen hoc tribuens, dederim quoque caetera: nam ſic
Et Laberî mimos, ut pulchra poemata, mirer *a*).
Ergo non ſatis eſt riſu diducere rictum
Auditoris: et eſt quaedam tamen hic quoque virtus:
Eſt brevitate opus, ut currat ſententia, neu ſe
Impediat verbis laſſas onerantibus aures.
Et ſermone opus eſt modo triſti, ſaepe iocoſo;
Defendente vicem modo rhetoris, atque poëtae *b*),
Interdum urbani, parcentis viribus, atque
Extenuantis eas conſulto. Ridiculum acri
Fortius et melius magnas plerumque ſecat res.
Illi, ſcripta quibus comoedia priſca viris eſt,
Hoc ſtabant, hoc ſunt imitandi; quos neque pulcher
Hermogenes unquam legit, neque ſimius iſte,
Nil praeter Calvum et doctus cantare Catullum.
„At magnum fecit, quod verbis Graeca latinis
Miſcuit.“ O ſeri ſtudiorum! quîne putetis
Difficile et mirum, Rhodio quod Pitholeonti
Contigit? „At ſermo lingua concinnus utraque
Suavior, ut Chio nota ſi commiſta Falerni eſt.“
Quum verſus facias, te ipſum percontor, an et quum

Antiquis poſſet contra faſtidia noſtra,
Grammaticorum equitum doctiſſimus. Ut redeam illuc.

a) „Horaz verkennt nicht das Verdienſt der Mimen des Laberius: Schön ſind ihm nur die Gedichte nicht, weil, auſser dem Tadelnswürdigen der vielen ſeltſamen Ausdrücke, auch ihnen das Vollendete fehlte. *b*) Der Vortrag des Satyrikers muſs bald des Redners,

Dura tibi peragenda rei ſit cauſa Petillî?
Scilicet oblitus patriaeque patriſque Latini,
Quum Pedius cauſas exſudet Poplicola, atque
Corvinus, patriis intermiſcere petita
Verba foris malis, Canuſini more bilinguis *c*)?
Atque ego quum Graecos facerem, natus mare citra,
Verſiculos, vetuit me tali voce Quirinus,
Poſt mediam noctem viſus, quum ſomnia vera *d*):
In ſylvam non ligna feras inſanius, ac ſi
Magnas Graecorum malis implere catervas.
Turgidus Alpinus *e*) iugulat eum Memnona, dumque
Diffingit Rheni luteum caput *f*); haec ego ludo
Quae nec in aede ſonent certantia iudice Tarpa;
Nec redeant iterum atque iterum ſpectanda theatris.
Arguta meretrice potes, Davoque Chremeta *g*)
Eludente ſenem, comis garrire libellos,
Unus vivorum, *Fundani*: *Pollio* regum
Facta canit, pede ter percuſſo *h*): forte epos acer,
Ut nemo, *Varius* ducit: molle atque facetum *i*)

bald des Dichters Rolle ſpielen. *c*) Man ſprach zu Canuſium (*Canoſa*), wie überhaupt in Groſsgriechenland (dem heutigen Unteritalien, lateiniſch mit griechiſch vermiſcht (eine Art von Patois). *d*) Zum Scherz (nach dem gemeinen Aberglauben). *e*) Furius Alpinus: von dieſem ſchwülſtigen Verſemacher ſ. zur Erklärung *Serm.* II. 5. 40 und 41. *f*) „indeſs Furius das lettengelbe Haupt (die Quelle) des Rheins uns ſudelt" (durch ſeine häſsliche Beſchreibung): ein vermuthlich neues Stück von dem Tragoedienmacher hieſs Memnon. *g*) Bekannt ſind die Charactere des Chremes und Davus aus der Andria des Terentius. *h*) d. i. in zwölfſylbigen Jamben, der gewöhnlichen Versart der Tragödie. *i*) Geht offenbar auf die Bucolica und

Virgilio annuerunt gaudentes rure Camoenae.
Hoc erat, experto fruſtra Varrone Atacino
Atque quibusdam aliis, melius quod ſcribere poſſem,
Inventore minor: neque ego illi detrahere auſim
Haerentem capiti multa cúm laude coronam.
At dixi fluere hunc lutulentum, ſaepe ferentem
Plura quidem tollenda relinquendis. Age, quaeſo,
Tu nihil in magno doctus reprendis Homero?
Nil comis tragici mutat Lucilius Accî?
Non ridet verſus Ennî gravitate minores,
Quum de ſe loquitur, non ut maiore reprênſis?
Quid vetat et nosmet, Lucilì ſcripta legentes,
Quaerere, num illius, num rerum dura negarit
Verſiculos natura magis factos et euntes
Mollius, ac ſi quis, pedibus quid claudere ſenis
Hoc tantum contentus, amet ſcripſiſſe ducentos
Ante cibum verſus, totidem coenatus: Etruſci
Quale fuit Caſſì *k)* rapido ferventius amni
Ingenium, capſis quem fama eſt eſſe libriſque
Ambuſtum propriis. Fuerit Lucilius, inquam,
Comis et urbanus; fuerit limatior idem,
Quam rudis, et Graecis intacti carminis auctor *l)*,
Quamque poëtarum ſeniorum turba: ſed ille,
Si foret hoc noſtrum fato delatus in aevum,
Detereret ſibi multa; recideret omne, quod ultra

Georgica des Virgilius. *k)* „Eines Verſificators, der ganze Kiſten voll Verſe ausgeſtrömt hatte," die nach ſeinem Tode hinreichend waren, ihn zu verbrennen. *l)* d. i. Ennius (*Ovid. Libr. Triſt.* II. 424.) *Quinct.* X.

Perfectum traheretur, et in verſu faciendo
Saepe caput ſcaberet, vivos et roderet ungues.
Saepe ſtylum vertas, iterum, quae digna legi ſint,
Scripturus; neque, te ut miretur turba, labores,
Contentus paucis lectoribus. An tua demens
Vilibus in ludis dictari carmina malis *m*)?
Non ego; nam ſatis eſt, equitem mihi plaudere, ut audax,
Contemtis aliis, exploſa Arbuſcula dixit.
Men' moveat, cimex Pantilius, aut cruciet, quod
Vellicet abſentem Demetrius? aut quod ineptus
Fannius Hermogenis laedat conviva Tigellì?
Plotius et Varius, Maecenas, Virgiliusque,
Valgius, et probet haec Octavius *n*), optimus atque
Fuſcus, et haec utinam Viſcorum laudet uterque;
Ambitione relegata, te dicere poſſum,
Pollio, te, Meſſala, tuo cum fratre; ſimulque
Vos, Bibule et Servi; ſimul his te, candide Furni;
Complures alios, doctos ego quos et amicos
Prudens praetereo; quibus haec, ſint qualiacunque,
Arridere velim; doliturus, ſi placeant ſpe
Deterius noſtra. Demetri, teque, Tigelli,

I. *Satyra tota noſtra eſt.* *m*) Man ſuchte viel Ehre darin, als Dichter in Schulen zum Leſen gebraucht zu werden: das Leſen ohne Interpunction, war auch damals eine ganz andere Sache, und mit Erklärung verknüpft. V. 77 — 80. „In dieſen vier Verſen ſind die Häupter der *Cabale* beyſammen, gegen welche eigentlich dieſe Satyre gerichtet iſt, wiewohl Horatius nicht für gut fand, ihr durch ein ſolches Geſtändniſs eine Art von Wichtigkeit zu geben.“ *n*) Nicht Caeſar

Difcipularum *o*) inter iubeo plorare cathedras *p*).
I, puer, atque meo citus haec fubfcribe libello.

Auguftus: der befcheidene Hor. würde ihn auch nicht in der Reihe der Freunde aufgeführt haben. *o*) Steht aus Spott ftatt *difcipulorum*, mit Hindeutuug auf das Verhältnifs der Virtuofen. *p*) Heult euren Schülerinnen nach Belieben vor, vergl. *Serm.* II. 5. 68 und 69.

Q. HORATII FLACCI

SERMONUM.

LIBER II.

SATYRA I. *)

Sunt, quibus in Satyra videor nimis acer et ultra
Legem tendere opus: ſine nervis altera, quidquid
Compoſui, pars eſſe putat: ſimileſque meorum
Mille die verſus deduci poſſe. Trebati,
Quid faciam, praeſcribe! „Quieſcas *a*).“ Ne faciam, inquis,
Omnino verſus? „aio.“ Peream male, ſi non
Optimum erat; verum nequeo dormire *b*). „Ter uncti
Tranſnanto Tiberim, ſomno quibus eſt opus alto;
Irriguumque mero ſub noctem corpus habento.
Aut, ſi tantus amor ſcribendi te rapit, aude
Caeſaris invicti res dicere, multa laborum
Praemia laturus.“ Cupidum, pater optime, vires
Deficiunt *c*): neque enim quivis horrentia pilis
Agmina, nec fracta pereuntes cuſpide Gallos,

*) Eine komiſche Apologie ſeiner Satyren (veranlaſst durch die widerſprechenden Urtheile) in einem erdichteten Geſpräche zwiſchen ſich und dem Rechtsgelehrten Trebatius. *a*) „Dich ruhig halten,“ ſind Worte des um Rath gefragten Trebatius: es geht das Geſpräch die Satyre hindurch. *b*) Ironie (*Serm.* II. 3. 1 — 4.). V. 7 und 8. Mache dir Bewegung (vor dem Schwimmen und Baden das Salben mit Oel). *c*) vergl.

Aut labentis equo deſcribat vulnera Parthi.
„Attamen et iuſtum poteras, et dicere fortem,
Scipiadam ut ſapiens Lucilius.“ Haud mihi deero,
Quum res ipſa feret: niſi dextro tempore *d*), Flacci,
Verba per attentam non ibunt Caeſaris aurem:
Cui male ſi palpere, recalcitrat undique tutus *e*).
„Quanto rectius hoc, quam triſti laedere verſu
Pantolabum ſcurram, Nomentanumque nepotem?
Quum ſibi quiſque timet, quamquam eſt intactus *f*) et odit.“
Quid faciam? ſaltat Milonius, ut ſemel icto
Acceſſit fervor capiti, numeruſque lucernis.
Caſtor gaudet equis; ovo prognatus eodem
Pugnis *g*). Quot capitum vivunt, totidem ſtudiorum
Millia. Me pedibus delectat claudere verba
Lucili ritu, noſtrum melioris utroque *h*).
Ille velut fidis arcana ſodalibus. Olim
Credebat libris; neque, ſi male ceſſerat, uſquam
Decurrens alio, neque ſi bene *i*): quo fit, ut omnis

Carm. I. 6. 9 — 20. II. 12. 1 — 20. IV. 2. V. 16. Zum Mindeſten den Lobgeſang ſeiner Regententugenden. *d*) Zu ſeiner, zur ſchicklichen Zeit, wie Hor. (z. B. in der zwölften Ode des erſt. B.) wirklich that; „nur jetzt, ſpricht er, ‚könne ein ehrlicher Römer den glücklichen Uſurpator noch nicht um ſolcher Tugenden willen preiſen, von denen er vor wenigen Jahren das offenbare Gegentheil in ſeinem Betragen gezeigt habe.“ *e*) (verwahrt) dem man auf keiner Seite mit Schmeicheleyen beykommen kann; er iſt zu klug. *f*) *Serm.* I. 8. 11. V. 24 — 60. Jeder folgt ſeiner Lieblingsneigung: wird durch Beyſpiele ausgeführt. *g*) *Carm.* I. 12. 26 u. 27. *h*) Als Trebatius und ich. *i*) „Es mocht' ihm wohl, es mocht' ihm übel gehen;“ immer eilte er zu ſeinen Schriften, als der ſüſseſten

Votiva pateat veluti deſcripta tabella *k*)
Vita ſenis *l*), ſequor hunc, Lucanus, an Apulus, anceps;
Nam Venuſinus arat ſinem ſub utrumque colonus,
Miſſus ad hoc, pulſis (vetus eſt ut fama) Sabellis *m*),
Quo ne per vacuum Romano incurreret hoſtis;
Sive quod Apula gens, ſeu quod *n*) Lucania bellum
Incuteret violenta. Sed hic ſtylus haud petet ultro
Quemquam animantem; et me, veluti cuſtodiet enſis
Vagina tectus: quem cur deſtringere coner
Tutus ab infeſtis latronibus? o pater, et rex
Iupiter, ut pereat poſitum rubigine telum *o*):
Nec quisquam noceat cupido mihi pacis! at ille,
Qui me commôrit (melius non tangere, clamo:)
Flebit *p*), et inſignis tota cantabitur urbe.
Cervius iratus leges minitatur et urnam:
Canidia, Albucî, quibus eſt inimica, venenum:

Beſchäftigung (vergl. *Serm.* I. 4. 138 u. 139.). *h*) In ſeinen Satyren iſt, wie auf den Votivgemählden (*Carm.* I. 5. 13 — 16.), welche das Mannigfaltige der Geſchichte auf den verſchiedenen Seiten der Tafel *zugleich ohne Einheit* enthielten, ſein Leben umſtändlich ausgedruckt: der Vergleichungspunct liegt zwiſchen einem ſolchen Gemählde in den Gedichten des Lucilius; letzterer ſpricht darin von ſich mit einer vertraulichen Schwatzhaftigkeit. *l*) (*priſci*) der Lebzeit, nicht den Jahren, nach (wie *Serm.* I. 1. *gravis annis*): denn Lucilius ſtarb in ſeinem 50ſten Jahre. *m*) Die Colonie aus Rom, nach Vertreibung der Samniter (*Liv.* X. 19.). *n*) Für *aliquod* zu *bellum.* *o*) O, daſs ich nie die Geiſſel nöthig hätte! (ich warne, mich nicht zu reizen). *p*) οἰμώξει, *infelix erit.* V. 50. Jeder vertheidigt ſich mit den Waffen, welche ihm die

Grande malum Turius, ſi quid ſe judice certes.
Ut, quo quiſque valet, ſuſpectos terreat, utque
Imperet hoc natura potens; ſic collige mecum:
Dente lupus, cornu taurus petit: unde niſi intus *q*)
Monſtratum? Scaevae vivacem crede nepoti
Matrem: nil faciet ſceleris pia dextera; mirum,
Ut neque calce lupus quemquam, neque dente petat bos.
Sed mala tollet anum vitiato melle cicuta *r*).
Ne longum faciam; ſeu me tranquilla ſenectus
Exſpectat, ſeu mors atris circumvolat alis *s*);
Dives, inops; Romae, ſeu fors ita iuſſerit, exſul;
Quiſquis erit vitae, ſcribam, color. „O puer, ut ſis
Vitalis, metuo, et maiorum ne quis amicus
Frigore te feriat.“ Quid? Quum eſt Lucilius auſus
Primus in hunc operis componere carmina morem,
Detrahere et pellem, nitidus qua quiſque per ora
Cederet, introrſum turpis; num Laelius, et qui
Duxit ab oppreſſa meritum Carthagine nomen,
Ingenio offenſi? aut laeſo doluere Metello,
Famoſiſque Lupo cooperto verſibus? atqui
Primores populi arripuit, populumque tributim;
Scilicet uni aequus virtuti, atque eius amicis *t*).

Natur reicht. *q*) Es iſt Inſtinct. *r*) Mit vergiftetem Honig, um früher zu leben (*pia dextra* ironiſch, nicht durch einen Dolchſtoſs). *s*) Mit ſchwarzen Fittigen, vergl. *Carm.* II. 17. 24 u. 25. V. 60 — 62. Du wähnſt dich ſicher als ein Freund der Groſsen; aber ein Anderer, dein Feind, der in demſelben Verhältniſſe ſteht, wird den Schutz, dich ungeſtraft zu tödten, benützen: *frigore* ſcil. *mortali*, i. e. *leto*. *t*) *Carm.* III. 2. 17 ſqq. V. 71 — 73. (Scipio und Laelius waren beide auf dem Lande, denen Lucilius folgte: Lucilius traf ſie mit Servietten ſich um den Tiſch herum treiben) Sci-

Quin ubi ſe a vulgo, et ſcena, in ſecreta remôrant
Virtus Scipiadae, et mitis ſapientia Laelî;
Nugari cum illo, et diſcincti ludere, donec
Decoqueretur olus, ſoliti. Quidquid ſum ego, quamvis
Infra Lucilî cenſum ingeniumque; tamen me
Cum magnis vixiſſe invita fatebitur uſque
Invidia, et fragili quaerens illidere dentem,
Offendet ſolido *u*): niſi quid tu, docte Trebati,
Diſſentis. „Equidem nihil hinc diffingere poſſum.
Sed tamen ut monitus caveas, ne forte negotî
Incutiat tibi quid ſanctarum inſcitia legum:
Si mala condiderit in quem quis carmina, ius eſt
Iudiciumque v)." Eſto ſi quis mala: ſed bona ſi quis
Iudice condiderit laudatus Caeſare? ſi quis
Opprobriis dignum laceraverit, integer ipſe?
„Solventur riſu *w*) tabulae; tu miſſus abibis."

pio der Groſse, Laelius der Weiſe, wenn ſie vom Schauplatze (der Welt) ſich in die häusliche Stille zogen, ſchämten ſich nicht, indeſſen daſs der Kohl (ein frugales Gericht) kochte, hier Rang und Stand bey Seite (in ungegürteter *tunica, diſcincti*) ein Stündchen wegzuſcherzen. *u*) (das Gleichniſs von einer Nuſs) es iſt ſo leicht nicht, daſs Neider meinen Ruhm ſchmählern. *v*) d. i. es kann zum Proceſs kommen: in dem Zwölftafelgeſetz war die Todesſtrafe auf Paſquille (*carmina mala*) geſetzt (*capital eſto*): *Hor. Epiſt.* II. 1. 153 (Trebatius führt die nach der zu ſtreng befundenen Todesſtrafe veränderte Formel: *ius eſt iudiciumque* an: im Geſetze ſind freylich Schmähgedichte gemeynt). *w*) Indem ſchöne Satyren, wenn ſie treffen, keine Schmähgedichte ſind; du gehſt demnach ungeſtraft davon.

SATYRA II. *)

Quae virtus, et quanta, boni, ſit vivere parvo,
(Nec meus hic ſermo eſt; ſed quae praecepit Ofellus
Ruſticus, abnormis ſapiens, craſſaque Minerva)
Diſcite non inter lances, menſaſque nitentes,
Quum ſtupet inſanis acies fulgoribus, et quum
Acclinis falſis animus meliora recuſat;
Verum hic impranſi mecum diſquirite *a*). „Cur hoc?"
Dicam, ſi potero. Male verum examinat omnis
Corruptus iudex. Leporem ſectatus, equove
Laſſus ab indomito, vel (ſi Romana fatigat
Militia *b*) adſuetum graecari) ſeu pila velox,
Molliter auſterum ſtudio fallente laborem,
Seu te diſcus agit (pete cedentem aëra diſco);
Quum labor extuderit faſtidia, ſiccus, inanis
Sperne cibum vilem: niſi Hymettia mella Falerno
Ne biberis diluta. Foris eſt promus, et atrum
Defendens piſces hyemat mare. Cum ſale panis
Latrantem ſtomachum bene leniet. Unde putas, aut
Quì partum? non in caro nidore voluptas

II. *) Gegen den ausſchweifenden Luxus und die Unmäſsigkeit, beſonders an den römiſchen Tafeln (in der Perſon des Ofellus, eines ächt ſocratiſchen Landmannes): voraus das Lob der altrömiſchen Frugalität. *a*) Philoſophirt nicht beym groſsen Aufwande der Tafel, ſondern wenn ihr noch nüchtern ſeyd (unbefangen) über Genügſamkeit, Mäſsigkeit. *b*) d. i. römiſche Leibesübungen, die alle auf den Krieg zweckten.

Summa, ſed in te ipſo eſt. Tu pulmentaria quaere
Sudando *c*). Pinguem vitiis, albumque *d*) nec oſtrea,
Nec ſcarus, aut poterit peregrina iuvare lagoïs.
Vix tamen eripiam *e*), poſito pavone, velis quin
Hoc potius, quam gallina, tergere palatum,
Corruptus vanis rerum; quia veneat auro
Rara avis, et picta pandat ſpectacula cauda.
Tanquam ad rem attineat quidquam, num veſceris iſta
Quam laudas pluma? cocto num adeſt honor idem?
Carne tamen quamvis diſtat nihil hac magis illa,
Inparibus formis deceptum te patet *f*). Eſto!
Unde datum ſentis *g*) lupus hic, Tiberinus, an alto
Captus hiet? pontesne inter iactatus, an amnis
Oſtia ſub Tuſci? Laudas inſane trilibrem
Mullum, in ſingula quem minuas pulmenta neceſſe eſt.
Ducit te ſpecies, video. Quo pertinet ergo
Proceros odiſſe lupos? quia ſcilicet illis
Maiorem natura modum dedit, his breve pondus.

c) Anſpielung auf eine Antwort des Socrates: οψον συναγω; S. *Cic. Quaeſt. Tuſc.* V. 34 (daſelbſt theils vom Socrates, theils von den Lacedaemoniern). *d*) Von Schwelgerey und Trägheit (*vitiis*) aufgedunſen, blaſs. V. 23. Vieles ſind nur darum Delicateſſen, weil ſie dafür gehalten werden (der Pfau einer der vornehmſten auf den Tafeln der Groſsen). *e*) i. e. *perſuadeam.* *f*) Offenbar läſſeſt du dich nur durch den Unterſchied des Ausſehens von der Schönheit täuſchen. *g*) Woher die Gabe, aus dem Geſchmack den Unterſchied zwiſchen einem Meerwolfe (λαβραξ) zu beſtimmen, ob man ihn in der Tiber (der vorgezogen wurde) oder im Meere zwiſchen den zwey Brücken (*pons milvius, ſublicius*), oder an der Mündung des Stroms gefangen

Ieiunus raro ſtomachus vulgaria temnit *)
Porrectum magno magnum ſpectare catino
Vellem, ait Harpyiis gula digna rapacibus *h*). At vos
Praeſentes Auſtri, coquite horum obſonia *i*)! quamquam
Putet aper, rhombuſque recens, mala copia quando
Aegrum ſollicitat ſtomachum; quum rapula plenus,
Atque acidas mavult inulas. Nec dum omnis abacta
Pauperies epulis regum; nam vilibus ovis,
Nigriſque eſt oleis hodie locus. Haud ita pridem
Galloni praeconis erat acipenſere menſa
Infamis *l*). Quid? tum rhombos minus aequora alebant?
Tutus erat rhombus, tutoque ciconia nido,
Donec vos auctor docuit praetorius *m*). Ergo
Si quis nunc mergos ſuaves edixerit aſſos,
Parebit pravi docilis Romana iuventus.
Sordidus a tenui victu diſtabit, Ofello

habe. Ofellus findet's lächerlich. *) War als Sentenz (zu V. 20.) am Rande geſchrieben. *h*) Der den gefräſsigen Harpyen (*Heyne Exc.* VII. ad *Aeneid.* III. p. 358.) Ehre brächte. *i*) (aus Indignation) richtet ihre Speiſen zu, und bringt ſie zur Fäulniſs. *k*) Was bedarf's der Südwinde, da dem überfüllten Magen auch vor friſchen und den beſten Speiſen ekelt. *l*) Lucilius brachte ihn (*Cic. de Fin.* II. 8.) mit ſeinem Stör bey einem Gaſtmahle in den Ruf eines Verſchwenders, daſs es noch zu Cicero's Zeiten eine ſprichwörtliche Redensart war: *vivit ut Gallonius* (veränderlicher Geſchmack: vor Zeiten der Stör ſo koſtbar, daſs man ihn nicht anders, als mit Blumenkränzen und vorangehender Muſik auftrug; jetzt ſo verachtet!). *m*) Aſellus Sempronius Rufus, der zuerſt die Römer junge Störche als eine groſse Delicateſſe eſſen lehrte: wegen ſeiner ſchwelgeriſchen Lebensart ſiel er ſchimpflich durch,

Iudice *n*). Nam fruſtra vitium vitaveris illud,
Si te alio pravum detorſeris. Avidienus,
Cui Canis ex vero ductum cognomen adhaeret,
Quinquennes oleas eſt, et ſylveſtria corna;
Ac, niſi mutatum, parcit defundere vinum, et
Cuius odorem olei nequeas perferre (licebit
Ille repotia, natales, alioſve dierum
Feſtos albatus celebret) cornu ipſe bilibri *o*)
Caulibus inſtillat, veteris non parcus aceti *p*).
Quali igitur victu ſapiens utetur? et horum
Utrum imitabitur? hac urget lupus, hac canis *q*), aiunt.
Mundus erit *r*), qui non offendat ſordidus, atque
In neutram partem cultus miſer. Hic neque ſervis,
Albuci ſenis exemplo, dum munia dicit,
Saevus erit; neque, ſicut ſimplex Naevius, unctam
Convivis praebebit aquam *s*). Vitium hoc quoque magnum.
Accipe nunc, victus tenuis quae quantaque ſecum
Afferat. Inprimis valeas bene: nam, variae res

als er um die Praetur anhielt. *n*) i. e. *me judice*) ſagt Ofellus: denn er ſpricht ſelbſt. *o*) Aus einem zweypfündigen Oelgefäſse (andere Oelhörner einpfündig), daſs alſo das Oel deſto ranziger werden muſste. *p*) Deſto freygebiger mit verdorbenem Eſſig, deſſen Abgang aus ſeinem Weinkeller leicht wieder zu erſetzen war. *q*) Die ſprichwörtliche Redensart, wenn man zwiſchen zwey Extremen iſt. *r*) Reinlich mit ſittlichem Anſtand, wie im Folgenden *in neutram partem cultus miſer*, der in ſeiner Lebensart nicht zu viel und nicht zu wenig thut: die Mittelſtraſse das Beſte. *s*) *Alb.* ſo ſtreng, hart, daſs er ſchon beym Austheilen der Arbeit ſeine Sclaven für künftige Fehler ſtrafte: Naevius ſo gelind (was Einfalt verräth), daſs er die Gäſte mit

Ut noceant homini, credas, memor illius eſcae,
Quae ſimplex olim tibi ſederit. At ſimul aſſis
Miſcueris elixa, ſimul conchylia turdis;
Dulcia ſe in bilem vertent, ſtomachoque tumultum
Lenta feret pituita. Vides, ut pallidus omnis
Coena deſurgat dubia? quin corpus onuſtum
Heſternis vitiis animum quoque praegravat una,
Atque affigit humo divinae particulam aurae.
Alter, ubi dicto citius curata ſopori
Membra dedit *t*), vegetus praeſcripta ad munia ſurgit.
Hic tamen ad melius poterit tranſcurrere quondam;
Sive diem feſtum rediens adduxerit annus,
Seu recreare volet tenuatum corpus: ubive
Accedent anni, et tractari mollius aetas
Imbecilla volet. Tibi quidnam accedet ad iſtam,
Quam puer, et validus praeſumis, mollitiem; ſeu
Dura valetudo inciderit, ſeu tarda ſenectus?
Rancidum aprum antiqui laudabant; non quia naſus
Illis nullus erat; ſed, credo, hac mente, quod hoſpes
Tardius adveniens, vitiatum commodius, quam
Integrum edax dominus conſumeret. Hos utinam inter
Heroas *u*) natum tellus me prima tuliſſet!

trübem Waſſer bedienen läſst. V. 71. Leckere und gemiſchte Koſt erzeugt eine Galle und Schleim; aber die einfache bekommt immer wohl. V. 78 — 80. Am meiſten wird der Geiſt durch Ausſchweifungen, Unmäſsigkeit (*vitiis*) beſchwert, ja das Göttliche in uns zu Boden gedrückt; *affigit:* Ofellus (*enormis ſapiens*) ſpricht. *t*) Er ſchläft nach einem frugalen Mahle augenblicklich (*dicto citius*) ein. V. 81. Noch ein Vortheil: der Mäſsige iſt fähiger, die Freuden des Lebens zu genieſsen. *u*) (der Ausdruck mit einem

Das aliquid famae, quae carmine gratior aurem *v*)
Occupat humanam? grandes rhombi, patinaeque
Grande ferunt una cum damno dedecus *w*). Adde
Iratum patruum, vicinos, te tibi iniquum,
Et fruſtra mortis cupidum; quum deerit egenti
As, laquei pretium *x*) iure, inquit, Trauſius iſtis
Iurgatur verbis: ego vectigalia magna,
Divitiaſque habeo tribus amplas regibus. Ergo,
Quod ſuperat, non eſt, melius quo inſumere poſſis?
Cur eget indignus *y*) quiſquam, te divite? quare
Templa ruunt antiqua deûm? cur, improbe, carae
Non aliquid patriae tanto emetiris acervo?
Uni nimirum tibi recte ſemper erunt res?
O magnus poſthac inimicis riſus! uterne
Ad caſus dubios fidet ſibi certius? hic, qui
Pluribus aſſuerit mentem. Corpuſque ſuperbum?
An qui contentus parvo, metuenſque futuri,
In pace, ut ſapiens, aptarit idonea bello?
Quo magis his credas: puer hunc ego parvus Ofellum
Integris opibus novi non latius uſum,
Quam nunc acciſis *z*). Videas metato in agello

comiſchen Anſtrich) die alten Römer in ihrer Frugalität ſo genannt. *v*) ἡδιςον ακροαμα, επαινος. *w*) Schande und Armuth. *x*) Dir ſelber Feind; das Ende: tiefſte Armuth und Verzweiflung. V. 99. Die Lection, ſpricht mein Praſſer, mag Trauſius geben einem jungen Verſchwender ohne Vermögen; aber nicht mir, der königliche Einkünfte hat. V. 101. Kannſt du deinen Ueberfluſs nicht für Einzelne und für das gemeine Beſte auf eine beſſere Weiſe nützen? *y*) Der unverſchuldete Arme. V. 105. Soll dir allein ſtets alles nach Wunſch gehen? Unerträglicher nur dann dein Zuſtand, wenn das Glück ſich von dir wendet! V. 112. So ſpricht Ofellus, und der Dichter fährt fort, mit dem Beyſpiele des practiſchen Weiſen den Lehren mehr Eingang zu verſchaffen. *z*) Man ſahe, wie er

Cum pecore et gnatis fortem mercede colonum *a*):
Non ego, narrantem, temere edi luce profeſta
Quicquam, praeter olus fumoſae cum pede pernae.
Ac, mihi ſeu longum poſt tempus venerat hoſpes,
Sive operum vacuo gratus conviva per imbrem
Vicinus *b*); bene erat, non piſcibus urbe petitis,
Sed pullo, atque hoedo: tum penſilis uva ſecundas
Et nux ornabat menſas, cum duplice ficu.
Poſt hoc ludus erat culpa potare magiſtra *c*):
Ac venerata Ceres, ita culmo ſurgeret alto
Explicuit vino contractae ſeria frontis.
Saeviat, atque novos moveat fortuna tumultus;
Quantum hinc imminuet? quanto aut ego parcius, aut vos,
O pueri, nituiſtis, ut huc novus incola venit?
Nam propriae telluris herum natura neque illum,
Nec me, nec quemquam ſtatuit. Nos expulit ille;
Illum aut nequities, aut vafri inſcitia iuris;

mit ſeinem ganzen Vermögen nicht breiter lebte, als ſeit der Confiſcation mit dem Wenigen, was ihm blieb. *a*) Er erhielt ſein bey der Vertheilung der Ländereyen verlornes Gut von einem gewiſſen Umbrenus als Söldner zur Pacht. *b*) Selten waren die Beſuche: ſogar Nachbarn beſuchten einander nur an Regentagen, und wenn man nichts Wichtiges zu thun hatte; aber dann feyerte man auch gleichſam ein häusliches Feſt. *c*) Es ſcheint ein ländliches Spiel, ganz des Ofellus würdig, wo bey einem Becher Wein das Verhalten des Nachbars, wie etwa bey einem unſerer geſellſchaftlichen Spiele gemuſtert wurde, geweſen zu ſeyn; wer eines Fehlers ſchuldig befunden ward, wurde auf die eine oder andere Weiſe, etwa mehr oder weniger zu trinken, beſtraft (die *Magiſteria in poculis* waren bey den römiſchen Landleuten noch nicht).

Poſtremum expellet certe vivacior haeres.
Nunc ager Umbreni ſub nomine, nuper Ofelli
Dictus, erit nulli proprius; ſed cedet in uſum
Nunc mihi, nunc alii. Quocirca vivite fortes
Fortiaque adverſis opponite pectora rebus.

SATYRA III. *)

Sic raro ſcribis, ut toto non quater anno
Membranam poſcas, ſcriptorum quaeque retexens,
Iratus tibi, quod vini ſomnique benignus
Nil dignum ſermone canas. Quid fiet? at ipſis
Saturnalibus huc fugiſti *a*). Sobrius ergo
Dic aliquid dignum promiſſis: incipe; nil eſt?
Culpantur fruſtra calami, immeritusque laborat
Iratis natus paries dîs atque poëtis.
Atqui vultus erat multa et praeclara minantis
Si vacuum tepido cepiſſet villula tecto.
Quorſum pertinuit ſtipare Platona Menandro?

III. *) Der Dichter nützt in ſeinem an Thorheiten ſo fruchtbaren Zeitalter das Paradoxon der Stoiker: ὅτι παντες οἱ μωροι μαινονται, daſs alle (moraliſche) Narren (phyſiſch) toll, oder verrückt im Kopfe ſeyen: zwey zur Abſicht gewählte Leute ſagen hier Jedem die treffendſten Wahrheiten. V. 1 — 16. Damaſippus, ein bekannter Narr der ſtoiſchen Secte (zuvor Antikenhändler, Mäkler und Praſſer) wirft dem Dichter (zuerſt) mit Spott Trägheit im Schreiben vor. *a*) Selbſt am frohen Saturnusfeſte auf's Land (Sabinum V. 10.),

Eupolin *b*), Archilochum, comites educere tantos?
Invidiam placare paras, virtute relicta *c*)?
Contemnére, miſer. Vitanda eſt improba Siren
Deſidia: aut quicquid vita meliore paraſti,
Ponendum aequo animo. „Dî te, Damaſippe, Deaeque
Verum ob conſilium donent tonſore. Sed unde
Tam bene me noſti?“ Poſtquam omnis res mea Ianum
Ad medium fracta eſt; aliena negotia curo,
Excuſſus propriis. Olim nam quaerere amabam,
Quo vafer ille pedes laviſſet Siſyphus aere;
Quid ſculptum infabre, quid fuſum durius eſſet.
Callidus huic ſigno ponebam millia centum:
Hortos egregiaſque domos mercarier unus
Cum lucro noram: unde frequentia Mercuriali
Impoſuere mihi cognomen compita. „Novi;
Et miror morbi purgatum te illius.“ Atqui
Emovit veterem mire novus, ut ſolet, in cor
Traiecto lateris miſeri capitiſque dolore;
Ut lethargicus hic, quum ſit pugil, et medicum urget.
„Dum ne quid ſimile huic *d*), eſto ut libet.“ O bone, ne te

die Muſse den Muſen gewidmet. *b*) Eupolis ſteht für die Dichter der *alten* Comoedie (wie *Serm.* I. 4. mit *Ariſtophanes*), und Menander (von dem *Quintilian* ſagt: *omnem vitae imaginem expreſſit*) erinnert an die *neue* Comoedie. *c*) Wenn du deinen Vorzügen als Dichter entſageſt, zu dichten aufhöreſt. V. 17. Da ſich der Dichter mit ſeinem Spott über Damaſipp's Weisheit wundert, erzählt Damaſipp (vergl. *Cic. Epiſt. ad. Div.* VII. 23 ſqq. *Cic. ad Attic.* XII. 29.) ſeine Geſchichte, und zeigt, wie er vom Philoſophen Stertinius gelernt habe: *omnes ſtultos inſanire*. *d*) Ahme nur an mir nicht

Fruſtrere *e*): inſanis et tu, ſtultique prope omnes,
Si quid Stertinius veri crepat *f*): unde ego mira
Deſcripſi docilis praecepta haec, tempore, quo me
Solatus iuſſit ſapientem paſcere barbam,
Atque a Fabricio non triſtem ponte reverti.
Nam, male re geſta, quum vellem mittere operto
Me capite in flumen, dexter ſtetit, et, cave faxis
Te quidquam indignum! pudor, inquit, te malus angit,
Inſanos qui inter vereare inſanus haberi.
Primum nam inquiram, quid ſit furere: hoc ſi erit in te
Solo, nil verbi, pereas quin fortiter, addam.
Quem mala ſtultitia, et quemcunque inſcitia veri
Caecum agit, inſanum Chryſippi porticus et grex
Autumat. Haec populos, haec magnos formula reges,
Excepto Sapiente, tenet. Nunc accipe, quare
Deſipiant omnes, aeque ac tu, qui tibi nomen
Inſano poſuere. Velut ſylvis, ubi paſſim
Palantes error, certo de tramite pellit,
Ille ſiniſtrorſum, hic dextrorſum abit: unus utrique
Error, ſed variis illudit partibus: hoc te
Crede modo inſanum; nihilo ut ſapientior ille,

das Beyſpiel nach. *e*) Täuſche dich nicht ſelbſt (geht auf *eſto ut libet*); du betrügeſt dich, wenn du nur mich für einen Thoren, dich aber ſelbſt für beſſer hältſt. V. 48 — 296. Führt Damaſ. den Stertinius (einen philoſophiſchen Marktſchreyer ſtoiſcher Secte) redend ein: des Stertinius Satz iſt: wir ſind alle Narren, nur verſchieden; der Eine auf dem, der Andere auf einem andern Wege. *f*) Wenn anders an Stertins Lehrſätzen, die er in einem zuverſichtlichen Tone im Munde führt, was Wahres iſt. V. 54 — 295. Beyſpiele, mit wel-

Qui te deridet, caudam trahat. Eſt genus unum
Stultitiae, nihilum metuenda timentis; ut ignes,
Ut rupes, fluvioſque in campo obſtare queratur:
Alterum et huic varium, et nihilo ſapientius, ignes
Per medios, fluvioſque ruentis; clamet amica
Mater, honeſta ſoror, cum cognatis pater, uxor:
Hic foſſa eſt ingens! hic rupes maxima! ſerva!
Non magis audierit, quam Fuſius ebrius olim,
Quum Ilionam edormit *g*), Catienis mille ducentis,
Mater, *te apello*, clamantibus. Huic ego vulgus
Errori ſimilem *h*) cunctum inſanire docebo.
Inſanit veteres ſtatuas Damaſippus emendo.
Integer eſt mentis Damaſippi creditor? eſto:
Accipe, quod nunquam reddas mihi, ſi tibi dicam,
Tune inſanus eris, ſi acceperis? an magis excors
Reiecta praeda, quam praeſens Mercurius fert?
Scribe decem a Nerio: non eſt ſatis: adde Cicutae
Nodoſi tabulas centum, mille adde catenas:
Effugiet tamen haec ſceleratus vincula Proteus.
Quum rapies in ius, Malis ridentem alienis,

chem Stertinius ſeinen Satz beſtätigt. *g*) In Pacuv's Trauerſpiele, der Iliona, erſchien der Schatten des noch unbegrabenen Polydorus am Bette ſeiner ſchlafenden Mutter Iliona (Hecuba) mit den Worten:

Mater, te appello, tu quae curam ſomno ſuſpenſo levas,
Neque te mei miſeret: ſurge, et ſepeli natum, cet.

Die Worte: *mater, te appello*, Mutter, höre mich, erregten nach dem Cicero, *Quaeſt. Acad.* II. 27. *Quaeſt. Tuſc.* I. 44. eine beſondere Senſation. Fuſius aber, der die Iliona vorſtellte, da in Rom keine Actricen auf dem Theater erſchienen, war, vom Weine trunken, wirklich eingeſchlafen, als Polydors Geiſt (ein gewiſſer Catienus) laut Ilionen um Hülfe rief: daher keine Antwort, und lächerlich genug der Auftritt bey viel tauſend Stimmen, welche mit dem Catienus zugleich riefen. *h*) *ſimiles* nicht auf *vulgus*. V. 69. (*decem*

Fiet aper, modo avis, modo ſaxum, et, quum volet, arbor.
Si male rem gerere, inſani eſt; contra bene, ſani;
Putidius multo cerebrum eſt (mihi crede) Perilli,
Dictantis, quod tu numquam reſcribere poſſis.
Audire, atque togam iubeo componere, quiſquis
Ambitione mala, aut argenti pallet amore;
Quiſquis luxuria, triſtive ſuperſtitione,
Aut alio mentis morbo calet: huc propius me,
Dum doceo inſanire omnes, vos ordine adite.
Danda eſt ellebori multo pars maxima avaris:
Neſcio an Anticyram ratio illis deſtinet omnem.
Haeredes Staberî ſummam incidêre ſepulcro:
Ni ſic feciſſent, gladiatorum dare centum
Damnati populo paria, atque epulum, arbitrio Arrî et
Frumenti quantum metit Africa. Sive ego prave,
Seu recte hoc volui; ne ſis patruus mihi. Credo
Hoc Staberî prudentem animum vidiſſe. Quid ergo
Senſit, quum ſummam patrimonî inſculpere ſaxo
Haeredes voluit? Quoad vixit, credidit ingens
Pauperiem vitium, et cavit nihil acrius: ut, ſi
Forte minus locuples uno quadrante periſſet,
Ipſe videretur ſibi nequior. Omnis enim res,
Virtus, fama, decus, divina humanaque pulchris
Divitiis parent: quas qui conſtruxerit, ille
Clarus erit, fortis, iuſtus. Sapiens ne? Etiam! et rex,

ſcil. *tabulas*) Laſs ihn dem (Banquier) Nerius zehen Schuldverſchreibungen ausgeſtellt haben, u. ſ. w. der betrügeriſche Schuldner weiſs doch ſeinem Gläubiger zu entgehen. V. 73. in Bezug auf Proteus. V. 82. Die Geizigen ſind die Unſinnigſten. V. 94. nach der gewöhnlichen Schätzung: Ariſtipps Beyſpiel iſt

Et quidquid volet. Hoc, veluti virtute paratum,
Speravit magnae laudi fore. Quid ſimile iſti
Graecus Ariſtippus? qui ſervos proiicere aurum
In media iuſſit Lybia; quia tardius irent
Propter onus ſegnes. Uter eſt inſanior horum?
Nil agit exemplum, litem quod lite reſolvit.
Si quis emat citharas, emtas comportet in unum,
Nec ſtudio citharae, nec Muſae deditus ulli;
Si ſcalpra et formas non ſutor; nautica vela
Averſus mercaturis; delirus et amens
Undique dicatur merito. Quî diſcrepat iſtis,
Qui nummos aurumque recondit, neſcius uti
Compoſitis, metuenſque velut contingere ſacrum?

Si quis ad ingentem frumenti ſemper acervum
Porrectus vigilet cum longo fuſte; neque illinc
Audeat eſuriens dominus contingere granum,
Ac potius foliis parcus veſcatur amaris:
Si, poſitis intus Chii veteriſque Falerni
Mille cadis, (nihil eſt, tercentum millibus) acre
Potet acetum: age, ſi et ſtramentis incubet, Unde-
Octoginta annos natus, cui ſtragula veſtis,
Blattarum ac tinearum epulae, putreſcat in arca:
Nimirum inſanus paucis videatur; eo quod
Maxima pars hominum morbo iactatur eodem.
Filius, aut etiam haec libertus ut ebibat haeres,
Dîs inimice ſenex, cuſtodis? ne tibi deſit?
Quantulum enim ſummae curtabit quiſque dierum,
Ungere ſi caules oleo meliore, caputque
Coeperis impexa foedum porrigine? quare,
Si quidvis ſatis eſt, periuras, ſurripis, aufers
Undique? tun' ſanus? populum ſi caedere ſaxis
Incipias, ſervoſque, tuo quos aere parâris;

Insanum te omnes pueri clamentque puellae:
Quum laqueo uxorem interimis, matremque veneno,
Incolumi capite es? Quid enim *i*)? Neque tu hoc facis Argis,
Nec ferro, ut demens genitricem occidis Orestes.
An tu reris eum occisa insanisse parente?
Ac non ante malis dementem actum furiis, quam
In matris iugulo ferrum tepefecit acutum?
Quin ex quo est habitus male tutae mentis Orestes
Nil sane fecit, quod tu reprendere possis;
Non Pyladen ferro violare aususve sororem
Electram: tantum maledicit utrique, vocando
Hanc, furiam *k*); hunc, aliud, iussit quod splendida bilis.
Pauper Opimius argenti positi intus et auri
Qui Veientanum festis potare diebus,
Campana solitus trulla, vappamque profestis *l*),
Quondam lethargo grandi est oppressus, ut haeres
Iam circum loculos et claves laetus ovansque
Curreret. Hunc medicus multum celer atque fidelis
Excitat hoc pacto; mensam poni iubet, atque
Effundi saccos nummorum, accedere plures
Ad numerandum; hominem sic erigit *m*). Addit et illud:

nur Digression. *i*) Stertinius giebt mit Ironie recht: er hat den Orestes im Euripides vor Augen, z. E. die Scene zu Argos (das stoische Costüme). *k*) Orestes hält in der Raserey seine Schwester für eine Furie. *l*) Der reiche an Festtagen nur Vejenter (den schlechtesten) Wein, an Werktagen sauren. *m*) „Diess wirkte, wie ein Hebel, der Alte richtete sich auf.“ V. 156. Nach der Wirkung der Arzney fragt er nicht.

Ni tua cuſtodis, avidus iam haec auferet haeres.
Men', *Vivo!* Ut vivas igitur, vigila: hoc, age. *Quid vis?*
Deficient inopem venae te, ni cibus atque
Ingens accedit ſtomacho fultura ruenti.
Tu ceſſas? agedum, ſume hoc ptiſanarium oryzae.
Quanti emtae? parvo. *Quanti ergo?* octo aſſibus. *Eheu!*
Quid refert, morbo, an furtis, pereamve rapinis?
„Quiſnam igitur ſanus?“ Qui non ſtultus. „Quid avarus?“
Stultus et inſanus. „Quid? ſi quis non ſit avarus,
Continuo ſanus? „Minime.“ Cur, Stoice? Dicam.
Non eſt cardiacus, (Craterum dixiſſe putato,)
Hic aeger. Recte eſt igitur, ſurgetque? Negabit:
Quod latus, aut renes morbo tentantur acuto.
Non eſt periurus, neque ſordidus. Immolet aequis
Hic porcum Laribus. Verum ambitioſus et audax.
Naviget Anticyram. Quid enim differt, barathrone *n*)
Dones quidquid habes, an nunquam utare paratis? *o*)
Servius Oppidius Canuſì duo praedia, dives,
Antiquo cenſu, natis divîſſe duobus
Fertur, et haec moriens pueris dixiſſe vocatis
Ad lectum: Poſtquam te talos, Aule, nuceſque
Ferre ſinu laxo, donare et ludere vidi;
Te, Tiberi, numerare, cavis abſcondere triſtem;
Extimui, ne vos ageret veſania diſcors;
Tu Nomentanam, tu ne ſequerere Cicutam.

n) Ob du dein Vermögen in den Schlund (des Volkes, das in Spenden, Luſtbarkeiten unerſättlich war) giebſt. *o*)

Quare per Divos oratus uterque Penates,
Tu cave, ne minuas, tu ne maius facias, id,
Quod ſatis eſſe putat pater, et natura coërcet *p*).
Praeterea, ne vos titillet gloria, iure-
Iurando obſtringam ambo: uter aedilis, fueritve
Veſtrûm praetor, is inteſtabilis et ſacer eſto.
In cicere *q*) atque faba bona tu perdaſque lupinis,
Latus ut in circo ſpatiere, aut aëneus ut ſtes *r*),
Nudus agris, nudus nummis, inſane, paternis?
Scilicet ut plauſus, quos fert Agrippa *s*), feras tu,
Aſtuta ingenuum vulpes imitata leonem?
Ne quis humaſſe velit Aiacem *t*), Atrida, vetas cur?

Carm. I. 31. 17. *p*) Ich hinterlaſſe euch ſo viel, als hinreicht, zur Erhaltung und zum Vergnügen des Lebens; genug bey *mäſsigen* Begierden. V. 180. Die Aedilität und Praetur erforderten einen unglaublichen Aufwand zu den Largitionen für das Volk, um durch die Volksgunſt die erſten Würden im Staate, die Gouvernements und das Commando der Armeen, zu erhalten; zu welchem Ende man ſich insgemein zu bereichern ſuchte: daher verlangt der Vater, keine von dieſen Stellen (zu Canuſium) anzunehmen. *q*) Stertinius ſpricht wieder ſelbſt, und commentirt über den letzten Willen des Oppidius, wie V. 88 ſqq. *r*) In Erz gegoſſen (in Ehrenſtatüen mit Inſchriften) da zu ſtehen. *s*) Wie M. Vipſanius Agrippa in der Hauptſtadt Rom, die freylich in den Provincialſtädten nachgeahmt wurde: „er hatte in einem einzigen Jahre ſeiner Aedilität (die er freywillig übernahm) ſo viel gethan, als hinreichend wäre, die ganze Regierung eines groſsen Fürſten unſterblich zu machen.“ V. 187. „Ein dramatiſcher Dialog (aus dem Aiax des Sophocles) zwiſchen Agamemnon und einem gemeinen Griechen (oft mit Anſpielungen auf Homers Verſe), worin Stertinius den Letzteren dem Erſten beweiſen läſst, daſs ſeine Ambition und Herrſchſucht ihn unendliche mahl unſinniger, als der raſende Aiax, gemacht habe.“ *t*) Agamemnon gebot, den Aiax nicht zu begraben.

Rex ſum. Nil ultra quaero plebeius *u*). *Et aequam*
Rem imperito: at ſi cui videor non iuſtus, inulto
Dicere, quae ſentis, permitto. Maxime regum
Dì tibi dent capta claſſem reducere *v*) Troia!
Ergo conſulere, et mox reſpondere licebit?
Conſule Cur Aiax, heros ab Achille ſecundus,
Putreſcit, toties ſervatis clarus Achivis:
Gaudeat ut populus Priami Priamuſque inhumato,
Per quem tot iuvenes patrio caruere ſepulcro?
Mille ovium inſanus morti dedit, inclytum Vlyſſem,
Et Menelaum una mecum ſe occidere clamans.
Tu quum pro vitulo ſtatuis dulcem Aulide natam
Ante aras, ſpargiſque mola caput, improbe, ſalſa *w*);
Rectum animi ſervas? *Quorſum?* Inſanus quid enim Aiax
Fecit, quum ſtravit ferro pecus? abſtinuit vim
Uxore, et gnato, mala multa precatus Atridis:
Non ille aut Teucrum, aut ipſum violavit Ulyſſem.
Verum ego, ut haerentes adverſo littore naves
Eriperem x), *prudens placavi ſanguine Divos.*
Nempe tuo, furioſe. *Meo, ſed non furioſus.*
Qui ſpecies alias, veri ſceleriſque tumultu
Permiſtas, capiet *y*), commotus habebitur: atque

τον δε νεκρον μη συγκομιζειν. *u*) (Zwiſchenrede) „Für mich gemeinen Mann muſs dies genug ſeyn: eine feine Ironie im Munde des diſputirenden Stertinius. *v*) Scil. domum, εν δ' οικαδ' ικεσθαι *Hom. Iliad.* I. 19. V. 195. vergl. *Hom. Iliad.* I. 255 ſqq. V. 196. *Hom. Iliad.* I. 3. 4. *w*) Als du dein eigenes holdes Kind (die Iphigenia) wie ein Kalb (*pro vitulo*) zum Opfer brachteſt; Euripidis Iphigenia in Aulide. *x*) Um meine Flotte von Aulis (*adverſo*, Troja gegen über), wo ſie feſt ſaſs, los zu machen. *y*) Wer anderen (*alienas a vero*).

Stultitiane erret, nihilum diſtabit, an ira.
Aiax, immeritos dum occidit, deſipit, agnos?
Quum prudens ſcelus ob titulos admittis inanes,
Stas animo? et purum eſt vitio tibi, quum tumidum eſt cor?
Si quis lectica nitidam geſtare amet agnam,
Huic veſtem, ut gnatae, paret, ancillas, paret aurum,
Rufam aut ſillam appellet, fortique marito
Deſtinet uxorem: interdicto *z*) huic omne adimat ius
Praetor, et ad ſanos abeat tutela poopinquos.
Quid? ſi quis gnatam pro muta dovovet agna,
Integer eſt animi? ne dixeris. Ergo ubi prava
Stultitia, hic ſumma eſt inſania: qui ſceleratus,
Et furioſus erit; quem cepit vitrea fama,
Hunc circumtonuit gaudens Bellona cruentis *a*).
Nunc, age, luxuriam, et Nomentanum arripe mecum:
Vincet enim ſtultos ratio inſanire nepotes.
Hic ſimul accepit patrimonî mille talenta,
Edicit, piſcator uti, pomarius, auceps,
Unguentarius, ac Tuſci turba impia vici *b*),
Cum ſcurris fartor, cum Velabro omne macellum

im Tumulte der Leidenſchaften gegen das Recht verwirrten Vorſtellungen Raum giebt. *z*) Nach den Rechten: der Wahnſinnige erhielt entweder einen Curator, oder die Aufſicht von vernünftigen Anverwandten (*Cic. de Senect.* c. 7. vom Sophocles). *a*) Die Vergleichung mit der Bellona und ihren Prieſtern, um den höchſten Grad der Raſerey auszudrucken: „Er (der Ehrſüchtige) iſt ſeiner ſelbſt nicht mächtiger, als ob mit ihrer Tuba die blut'ge Scenen liebende Bellona, leibhaftig ihm um's Ohr gedonnert hätte.“ V. 224. Zu dem Unſinne des Luxus, der Schwelgerey. *b*) An

Mane domum veniant. Quid tum? Venere frequentes,
Verba facit leno: quidquid mihi, quidquid et horum
Cuique domi eſt, id crede tuum: et vel nunc pete, vel cras.
Accipe, quid contra iuvenis reſponderit aequus:
Tu nive Lucana dormis ocreatus, ut aprum
Coenem ego: tu piſces hyberno ex aequore verris:
Segnis ego, indignus qui tantum poſſideam: aufer!
Sume tibi decies; tibi tantundem; tibi triplex,
Unde uxor media currat de nocte vocata.
Filius Aeſopi detractam ex aure Metellae,
(Scilicet ut decies ſolidum exſorberet) aceto
Diluit inſignem baccam; qui ſanior, ac ſi
Illud idem in rapidum flumen iaceretve cloacam?
Quinti progenies Arrî, par nobile fratrum,
Nequitia et nugis, pravorum et amore gemellum,
Luſcinias ſoliti impenſo prandere coëmtas *).
Quorſum abeant? ſanin'? creta, an carbone notandi?
Aedificare caſas, ploſtello adiungere mures,

dem Tuſciſchen Quartier wohnten auſser Specereykrämern die verworfenſten Menſchen, beſonders Kuppler und feile Dirnen (*turba impia*). V. 247. Zu den thörichten Ausſchweifungen der Liebe (*amare* hier die ausſchweifende Liebe zu den ἑταίραις). V. 255. S. *Valer. Max.* VI. 9. Xenocrates fuhr in ſeinem Vortrage fort, als bemerkte er es nicht, und ſprach mit Beredſamkeit von der Tugend der Enthaltſamkeit, und dem entgegengeſetzten Laſter. *) (*Val. Max.* IX. 1.) die Schüſſel koſtete jenem Brüderpaar gegen 30000

Ludere par impar, equitare in arundine longa **),
Si quem delectet barbatum, amentia verſet.
Si puerilius his, ratio eſſe evincet, amare;
Nec quidquam differre, utrumne in pulvere, trimus
Quale prius, ludas opus, an meretricis amore
Sollicitus plores: quaero, faciaſne, quod olim
Mutatus Polemon? ponas inſignia morbi,
Faſciolas, cubital, focalia; potus ut ille
Dicitur ex collo furtim carpſiſſe coronas,
Poſtquam eſt impranſi correptus voce magiſtri.
Porrigis irato puero quum poma, recuſat:
Sume Catelle; negat: ſi non des, optat. Amator *c*).
Excluſus quî diſtat? agit ubi ſecum, eat, an non,
Quo rediturus erat non arceſſitus; et haeret,
Inviſis foribus? Ne nunc *d*), quum me vocet ultro,
Accedam? an potius mediter finire dolores?
Excluſit, revocat: redeam? non, ſi obſecret! Ecce
Servus, non paulo ſapientior: O here, quae res
Nec modum habet, neque conſilium, ratione modoque
Tractari non vult. In amore haec ſunt mala: bellum,
Pax rurſum. Haec ſi quis tempeſtatis prope ritu
Mobilia, et caeca fluitantia ſorte, laboret
Reddere certa ſibi; nihilo plus explicet, ac ſi
Inſanire paret certa ratione modoque.
Quid? quum Picenis excerpens ſemina pomis
Gaudes, ſi cameram percuſti forte, penes te es?
Quid? quum balba feris annoſo verba palato,

Thaler. **) καλαμον περιβαντα ἱππευειν. c) S. *Terent. Eunuch. Act.* I. ſc. 1. woraus die ganze Stelle iſt. *d*) (für *ne nunc quidem*) da ſie mich *ſelber* bitten läſst

Aedificante caſas qui ſanior? adde cruorem
Stultitiae, atque ignem gladio ſcrutare *e*). Modo, inquam,
Hellade percuſſa, Marius quum praecipitat ſe,
Cerritus fuit? an commotae crimine mentis
Abſolves hominem, et ſceleris damnabis eundem,
Ex more imponens cognata vocabula rebus?
Libertinus erat, qui circum compita ſiccus
Lautis mane ſenex manibus currebat, et, unum,
(Quidam magnum? addens) unum me ſurpite morti,
Dìs etenim facile eſt, orabat, ſanus utriſque
Auribus atque oculis, mentem, niſi litigioſus,
Exciperet dominus, quum venderet. Hoc quoque vulgus
Chryſippus ponit foecunda in gente Menenî *f*).
Iupiter, ingentes qui das adimiſque dolores,
Mater ait pueri menſes iam quinque cubantis,
Frigida ſi puerum quartana reliquerit; illo
Mane die, quo tu indicis ieiunia, nudus
In Tiberi ſtabit. Caſus medicuſve levarit
Aegrum ex praecipiti; mater delira necabit
In gelida fixum ripa, febrimque reducet.

(*quum arceſſor ultro* — im Terentius). *e*) Anſpielung auf das Symbolon des Pythagoras: πυρ σιδηρῳ μη σκαλευειν; du endigeſt der Liebe Leidenſchaft (*ignem*) durch einen gewaltſamen Tod. V. 303. S. *Eurip. Bacchae*, und *Ovid. Met.* III. 725 ſqq. in Eurip. Bacchis (worauf alludirt wird) tritt Agave (im 5ten Act) an der Spitze des Bacchantinnen-Chors auf, und trägt ihres Sohnes Haupt, auf den Thyrſus geſteckt, im Triumphe in die Stadt: ſie wähnt, den Kopf eines von ihr zerriſſenen Löwen zu tragen. V. 281. Gegen die Abergläubigen. *f*) i. e. *omnes inſani*, die Narrenzunft. V. 296. Damaſipp ſpricht wieder, und ſucht dem Dichter zu bewei-

Quone malo mentem concuſſa? timore Deorum.
„Haec mihi Stertinius, ſapientum octavus, amico
Arma dedit, poſthac ne compellarer inultus.
Dixerit inſanum qui me, totidem audiet, atque
Reſpicere ignoto diſcet pendentia tergo g).“
Stoice, poſt damnum ſic vendas omnia pluris;
Qua me ſtultitia (quoniam non eſt genus unum)
Inſanire putas? ego nam videor mihi ſanus.
„Quid? caput abſciſſum demens quum portat Agave
Gnati infelicis, ſibi tum furioſa videtur?“
Stultum me fateor (liceat concedere veris)
Atque etiam inſanum: tantum hoc ediſſere, quo me
Aegrotare putes animi vitio. „Accipe: primum
Aedificas: hoc eſt, longos imitaris, ab imo
Ad ſummum totus moduli bipedalis; et idem
Corpore maiorem rides Turbonis in armis
Spiritum et inceſſum: quì ridiculus minus illo?
An quodcunque facit Maecenas, te quoque verum eſt,
Tantum diſſimilem, et tanto certare minorem?
Abſentis ranae pullis vituli pede preſſis,
Unus ubi effugit, matri denarrat, *ut ingens*
Bellua cognatus eliſerit. Illa rogare,
Quantane? num tantum, ſufflans ſe, magna fuiſſet?
Maior dimidio. Num tantum? Quum magis atque
Se magis inflaret; *Non, ſi te ruperis,* inquit,
Par eris. Haec a te non multum abludit imago.
Adde poëmata nunc: hoc eſt, oleum adde camino;
Quae ſi quis ſanus fecit, ſanus facis et tu.

ſen, daſs *auch er* zur groſsen Narrenzunft gehöre. *g*) Nach der bekannten Aeſopiſchen Fabel (*Phaedr.* IV. 9. *de vitiis hominum*). V. 314. S. *Phaedr. Fab.* I. 24.

Non dico horrendam rabiem *h*). „Iam deſine, cultum
Maiorem cenſu.“ Teneas, Damaſippe, tuis te.
„Mille puellarum, puerorum mille furores.“
O maior tandem parcas, inſane, minori.

SATYRA IV. *)

Unde, et quo Catius? „Non eſt mihi tempus, aventi
Ponere ſigna novis praeceptis *a*); qualia vincunt
Pythagoran, Anytique reum, doctumque Platona.“
Peccatum fateor, quum te ſic tempore laevo
Interpellârim: ſed des veniam bonus, oro.
Quod ſi interciderit tibi nunc aliquid, repetes mox:
Sive eſt naturae hoc, ſive artis; mirus utroque.
„Quin id erat curae, quo pacto cuncta tenerem;
Utpote res tenues, tenui ſermone peractas.“

(mit einiger Veränderung). *h*) S. von dem aufbrauſenden Temperamente des Dichters *Epiſt.* I. 20. 25. (wo er hinzu fügt, daſs er eben ſo leicht wieder gut werde) und *Serm.* II. 7.

IV. *) Lehren der Eſskunſt im hohen Lehrtone: ein gewiſſer, unter dem erdichteten Namen Catius, theilt ſie von einem Gaſtroſophen auszugsweiſe mit, und zieht ſie allen noch geprieſenen Lehren der Weisheit vor. *a*) Ich eile, die Wunderlehren aufzuzeichnen: es liegt wohl zugleich, wie auch die Worte *ſigna*, und *interpres* V. 9. zu verrathen ſcheinen, der Nebengedanke darin, daſs der römiſche Sprachſchatz

Ede hominis nomen *b*); ſimul et Romanus, an hoſpes.
„Ipſa memor praecepta canam: celabitur auctor.
Longa quibus facies ovis erit, illa memento,
Ut ſucci melioris, et ut magis alta *c*) rotundis
Ponere: namque marem cohibent calloſa vitellum.
Caule ſurburbano, qui ſiccis crevit in agris,
Dulcior: irriguo nihil eſt elutius horto.
Si veſpertinus ſubito te oppreſſerit hoſpes,
Ne gallina malum reſponſet dura palato,
Doctus eris vivam miſto merſare Falerno;
Hoc teneram faciet. Pratenſibus optima fungis
Natura eſt: aliis male creditur. Ille ſalubres
Aeſtates peraget, qui nigris prandia moris
Finiet, ante gravem quae legerit arbore ſolem.
Aufidius forti miſcebat mella Falerno;
Mendoſe! quoniam vacuis committere venis
Nil niſi lene decet. Leni praecordia mulſo
Prolueris melius. Si dura morabitur alvus,
Mitulus et viles pellent obſtantia conchae,
Et lapathi brevis herba; ſed albo non ſine Coo.
Lubrica naſcentes implent Conchylia lunae:
Sed non omne mare eſt generoſae fertile teſtae.
Murice Baiano melior Lucrina Peloris:
Oſtrea Circeis, Miſeno oriuntur Echini:
Pectinibus patulis iactat ſe molle Tarentum.

nicht hinreiche, um die ganze Weisheit des griechiſchen Lehrers auszudrucken. *b*) Nenne mir den *groſsen Mann.* V. 12 — 87. Hier trägt Catius die Philoſophie der Küche in 16 Regeln und Cautelen vor, ſo ziemlich in der Ordnung, in welcher man bey den Römern die Gerichte aufzutragen pflegte. V. 35. Auch auf eine gute Zurichtung kommt ſehr viel an: was hilft ohne ſie die beſte Wahl der Speiſen? *c*) *alta ab*

Nec ſibi coenarum quivis temere arroget artem,
Non prius exacta tenui ratione ſaporum.
Nec ſatis eſt cara piſces averrere menſa,
Ignarum, quibus eſt ius aptius, et quibus aſſis
Languidus in cubitum iam ſe conviva reponet.
Umber, et iligna nutritus glande, rotundas
Curvet aper lances carnem vitantis inertem:
Nam Laurens malus eſt, ulvis et arundine pinguis.
Vinea ſummittit capreas non ſemper edules.
Foecundae leporis ſapiens ſectabitur armos.
Piſcibus atque avibus quae natura et foret aetas,
Ante meum nulli patuit quaeſita palatum.
Sunt, quorum ingenium nova tantum cruſtula promit.
Nequaquam ſatis in re una conſumere curam:
Ut ſi quis ſolum hoc, mala ne ſint vina, laboret;
Quali perfundat piſces ſecurus olivo.
Maſſica ſi coelo ſupponas vina ſereno,
Nocturna, ſi quid craſſi eſt, tenuabitur aura,
Et decedet odor nervis inimicus: at illa
Integrum perdunt lino vitiata ſaporem.
Surrentina vafer qui miſcet faece Falerna
Vina, columbino limum bene colligit ovo:
Quatenus ima petit volvens aliena vitellus.
Toſtis marcentem ſquillis recreabis, et Afra
Potorem cochlea: nam lactuca innatat acri
Poſt vinum ſtomacho: perna magis, ac magis hillis
Flagitat immorſus *d)* refici: quin omnia malit,
Quaecunque immundis fervent allata popinis.

alendo. V. 47. Des Gaſtroſophen Dichten geht nicht auf Ein Fach, ſondern auf's Ganze der Gaſtmahlskunſt. *d)* i. e. *vellicatus, punctus.* V. 75. Auch Reinlichkeit

Eſt operae pretium duplicis pernoſcere iuris
Naturam. Simplex e dulci conſtat olivo,
Quod pingui miſcere mero. Muriaque decebit,
Non alia, quam qua Byzantia putuit orca.
Hoc ubi confuſum ſectis inferbuit herbis,
Corycioque croco ſparſum ſtetit; inſuper addes
Preſſa Venafranae quod bacca remiſit olivae.
Picenis cedunt pomis Tiburtia ſucco:
Nam facie praeſtant. Vennucula convenit ollis.
Rectius Albanam fumo duraveris uvam.
Hanc ego cum malis, ego faecem primus, et halec,
Primus et invenior piper album, cum ſale nigro
Incretum, puris circumpoſuiſſe catillis.
Immane eſt vitium, dare millia terna macello,
Anguſtoque vagos piſces urgere catino.
Magna movet ſtomacho faſtidia; ſeu puer unctis
Tractavit calicem manibus, dum furta ligurit:
Sive gravis veteri craterae limus adhaeſit.
Vilibus in ſcopis, in mappis, in ſcobe, quantus
Conſiſtit ſumtus? neglectis, flagitium ingens.
Ten' lapides varios lutulenta radere palma,
Et Tyrias dare circum illota toralia veſtes;
Oblitum, quanto curam ſumtumque minorem
Haec habeant, tanto reprendi iuſtius illis,
Quae niſi divitibus nequeunt contingere menſis?“
Docte Cati, per amicitiam, Divoſque rogatus,
Ducere me auditum, perges quocunque, memento.
Nam quamvis memori referas mihi pectore cuncta;

und Eleganz ſind bey Gaſtmahlen wichtige Puncte. V. 88. Der Dichter wünſcht, den groſsen Gaſtroſophen ſelbſt zu kennen. *Fontes remotos*, die Urquelle, d. i. den Lehrer ſelbſt, der die hohe Lebensweisheit ſeinem Catius mittheilte.

Non tamen interpres tantundem iuveris. Adde
Vultum habitumque hominis: quem tu vidiſſe beatus
Non magni pendis, quia contigit: at mihi cura
Non mediocris ineſt, fontes ut adire remotos,
Atque haurire queam vitae praecepta beatae.

SATYRA V. *)

Hoc quoque, Tireſia, praeter narrata, petenti
Reſponde: quibus amiſſas reparare queam res
Artibus atque modis. Quid rides? „Iamne doloſo
Non ſatis eſt Ithacam revehi, patrioſque Penates
Aſpicere?“ O nulli quidquam mentite, vides, ut
Nudus inopſque domum redeam, te vate: neque illic
Aut apotheca procis intacta eſt, aut pecus. Atqui
Et genus, et virtus, niſi cum re, vilior alga eſt.
„Quando pauperiem, miſſis ambagibus, horres;
Accipe, qua ratione queas diteſcere. Turdus,

V. * Ein ſatyriſches Geſpräch im Schattenreiche (zwiſchen Tireſias und Ulyſſes) gegen die damals herrſchende Bereicherungsſucht, auch auf den unerlaubteſten Wegen, beſonders gegen die Erbſchleicher jener Zeit *Haeredipetae*): *omnis res, virtus, fama, decuſque, divina humanaque pulchris divitiis parent* — war Grundſatz der Römer geworden. V. 6. An dieſe Weiſſagung (*Hom. Odyſſ.* XI. 114 ſqq.) ſchlieſst ſich die Satyre. V. 10. Hier beginnt die Unterweiſung eines Tireſias zur Erbſchaftsfiſcherey, als dem ſicherſten Wege, reich zu werden (ironiſch: die Satyre ſelbſt ein

Sive aliud privum dabitur tibi; devolet illuc,
Res ubi magna nitet, domino ſene: dulcia poma,
Et quoſcunque feret cultus tibi fundus honores,
Ante Larem guſtet venerabilior Lare dives.
Qui quamvis periurus erit, ſine gente, cruentus
Sanguine fraterno, fugitivus; ne tamen illi
Tu comes exterior, ſi poſtulet, ire recuſes.
Utne tegam ſpurco Damae latus? haud ita Troiae
Me geſſi, certans ſemper melioribus. „Ergo
Pauper eris." Fortem hoc animum tolerare iubebo:
Et quondam maiora tuli. Tu protinus, unde
Divitias aeriſque ruam, dic, augur, acervos.
„Dixi equidem, et dico. Captes aſtutus ubique
Teſtamenta ſenum: neu, ſi vafer unus et alter
Inſidiatorem praeroſo fugerit hamo,
Aut ſpem deponas, aut artem illuſus omittas.
Magna minorve foro ſi res certabitur olim,
Vivet uter locuples ſine gnatis, improbus ultro
Qui meliorem audax vocet in ius, illius eſto
Defenſor: fama civem cauſaque priorem
Sperne, domi ſi gnatus erit, foecundave coniux.

Meiſterſtück von Ironie). V. 16 und 17. Dennoch muſst du mit Ehrfurcht, wo und wenn er will, ihn begleiten, ſollte er dir auch im Gefolge den entfernteſten Platz anweiſen. Begleitung an öffentlichen Orten war eine der vornehmſten Pflichten für die Clienten der Groſsen in Rom: die *interiores* folgten ihrem Patron unmittelbar zur Seite wegen der beſondern Gunſt, in der ſie ſtanden; die *exteriores* hingegen ſchloſſen ſich nur in weiteren Kreiſen an ſolche an. V. 39. Die (lächerlichen) Bilder, „wodurch Tireſias in dieſer Stelle *Hitze* und *Froſt* bezeichnet, ſind wörtlich aus irgend einem ernſthaften Gedichte eines gewiſſen *Furius Bibalculus* genommen, der zu Horazens Zeit (vergl. *Quinct.* X. 1.) einige Reputation hatte, und deſſen der

Quinte, puta, aut Publi (gaudent praenomine molles
Auriculae) tibi me virtus tua fecit amicum:
Ius anceps novi, cauſas defendere poſſum:
Eripiet quivis oculos citius mihi, quam te
Contemtum caſſa nuce pauperet: haec mea cura eſt,
Ne quid tu perdas, neu ſis iocus. Ire domum, atque
Pelliculam curare iube: ſi cognitor, ipſe
Perſta, atque obdura, ſeu rubra Canicula findet
Infantes ſtatuas, ſeu pingui tentus omaſo *a*)
Furius hybernas cana nive conſpuet Alpes.
Nonne vides (aliquis cubito ſtantem prope tangens
Inquiet), ut patiens, ut amicis aptus, ut acer?
Plures annabunt thunni, et cetaria creſcent.
Si cui praeterea validus male filius in re
Praeclara ſublatus aletur, ne manifeſtum
Coelibis obſequium nudet te, leniter in ſpem
Arrepe officioſus, ut et ſcribare ſecundus
Haeres; et, ſi quis caſus puerum egerit Orco,
In vacuum venias. Perraro haec alea fallit.
Qui teſtamentum tradet tibi cunque legendum,
Abnuere, et tabulas a te removere memento:
Sic tamen, ut limis rapias, quid prima ſecundo
Cera velit verſu *b*): ſolus, multiſne cohaeres,

Dichter (vergl. *Quinctil.* VIII. 6. *Gell.* XVIII. 11. *Macrob. Saturn.* VI. 1.) im Vorbeygehen ſpottet." *a*) Bezieht ſich (vergl. V. 98.) auf ſeine ſchwülſtigen Verſe: der Dichter läſst gefliſſentlich ihm ſelbſt (ſtatt des Jupiter (*Quinctil.* VIII. 6.) Schnee über die Alpen ſpeyen. *) Voll von Kaldaunenmaſt: die Kaldaunen oder fetten Kutteln gehörten zu den Leckereyen auf den römiſchen Tafeln. *b*) Die Teſtamente der Römer wurden (gewöhnlich auf zwey Diptychis) auf einan-

Veloci percurre oculo. Plerumque recoctus
Scriba *c*) ex quinque viro corvum deludet hiantem;
Captatorque dabit riſus Naſica Corano."
Num furis d); an prudens ludis me, obſcura ca-
nendo?
„O Laërtiade, quidquid dicam, aut erit, aut non.
Divinare etenim magnus mihi donat Apollo *e*)."
Quid tamen iſta velit ſibi fabula, ſi licet, ede.
„Tempore quo iuvenis Parthis horrendus, ab alto
Demiſſum genus Aenea, tellure marique
Magnus erit; forti nubet procera Corano
Filia Naſicae, metuentis reddere ſoldum.
Tum gener hoc faciet: tabulas ſocero dabit, atque
Ut legat orabit. Multum Naſica negatas
Accipiet tandem, et tacitus leget, invenietque
Nil ſibi legatum, praeter plorare, ſuiſque.
Illud ad haec iubeo: mulier ſi forte doloſa
Libertuſve ſenem delirum temperet illis
Accedas ſocius: laudes, lauderis ut abſens.
Adiuvat hoc quoque; ſed vincit longe prius ipſum
Expugnare caput. Scribet mala carmina vecors?
Laudato. Scortator erit? Cave te roget: ultro

der geheftete Wachstafeln, ſo viel deren nöthig waren, geſchrieben: auf der erſten Tafel (*prima cera*) ſtand oben im erſten Abſatz (*primo verſu*) der Erblaſſer, im zweyten (*ſecundo verſu*) der Haupterbe; am Ende (*imo verſu*) die ſubſtituirten Erben. *c*) Ein Notarius, in ſeinem vorigen Amte in allen Kunſtgriffen (die er nur üben konnte) erfahren, und ſchlau, wie der Fuchs in der Aeſopiſchen Fabel. *d*) Sprichſt du in Ecſtaſe im Zuſtande eines Sehers (μαίνεσθαι). *e*) Mir gab Apollo die Prophetengabe: meine Weiſſagungen ſind gewiſs, trügen nicht. V. 62. Auguſt's Lob in eine Weiſſagung eingekleidet. V. 66. „Indem Jeder den Anderen betrog, ſanden ſich beide am Ende betrogen."

Penelopen facilis potiori trade.“ Putaſne,
Perduci poterit, tam frugi, tamque pudica,
Quam nequiere proci recto depellere curſu?
„Venit enim magno; donandi parca iuventus *f*);
Nec tantum Veneris, quantum ſtudioſa culinae.
Sic tibi Penelope frugi eſt: quae, ſi ſemel uno
De ſene guſtarit, tecum partita lucellum,
Ut canis a corio nunquam abſterrebitur uncto.
Me ſene, quod dicam, factum eſt. Anus improba Thebis
Ex teſtamento ſic eſt elata: cadaver
Vnctum oleo largo nudis humeris tulit haeres:
Scilicet elabi ſi poſſet mortua; credo,
Quod nimium inſtiterat viventi *g*). Cautus adito:
Neu deſis operae, neve immoderatus abundes.
Difficilem et moroſum offendet garrulus; ultro
Non etiam ſileas. Davus ſis comicus, atque
Stes capite obſtipo, multum ſimilis metuenti.
Obſequio graſſare: mone, ſi increbruit aura,
Cautus uti velet carum caput: extrahe turba
Oppoſitis humeris: aurem ſubſtringe loquaci.
Importunus amat laudari? donec, Ohe! iam
Ad coelum manibus ſublatis, dixerit, urge; et
Creſcentem tumidis infla ſermonibus utrem.

f) (gegen die anſcheinende Keuſchheit mancher römiſchen Matrone) ihre Gunſt wird nur um einen hohen Preis verkauft: reizende Geſchenke, groſse Schätze hatte man nicht geboten. V. 84. Eine andere Teſtamentsgeſchichte aus Horazens oder doch neuerer Zeit: die Alte hatte vermuthlich in ihrem letzten Willen verordnet, daſs der Erbe ihren Leichnam auf ſeinen bloſsen Schultern zu Grabe tragen ſollte, mit der Clauſel: daſs er aber der Erbſchaft verluſtig wäre, wenn er ihren Leichnam nicht auf bloſsen Schultern trüge, oder ihn gar fallen lieſse. *g*) Er hatte ſich ihr

Quum te ſervitio longo curaque levarit,
Et certum vigilans, *quartae eſto partis Ulyſſes,*
Audieris, *haeres:* ergo nunc Dama ſodalis
Nuſquam eſt? unde mihi tam fortem, tamque fidelem?
Sparge ſubinde: et, ſi paulum potes, illacrymare. Eſt
Gaudia prudentum vultu celare *h*). Sepulcrum,
Permiſſum arbitrio, ſine ſordibus exſtrue *i*); funus
Egregie factum laudet vicinia. Si quis
Forte cohaeredum ſenior male tuſſiet; huic tu
Dic, ex parte tua, ſeu fundi, ſive domus ſit
Emtor, gaudentem nummo te addicere. Sed me
Imperioſa trahit Proſerpina. Vive, valeque."

SATYRA VI. *)

Hoc erat in votis: modus agri non ita magnus,
Hortus ubi, et tecto vicinus iugis aquae fons,

auch durch verächtliche Dienſtleiſtungen im Leben zu ſehr aufgedrungen. V. 99. Laſs deine Freude, wenn das Ende kommt, das dich von der langen Dienſtbarkeit und Sorge befreyt, nicht ſichtbar werden. *h*) Der Kluge weiſs es im Geſichte zu verbergen, wie froh er iſt. *i*) Wenn er von dir ein Monument verlangte, muſst du es ihm (ohne Kargheit) köſtlich errichten; auf alten Monumenten gewöhnlich die Worte: *teſtamento fieri iuſſit, haeredes ex teſtamento fecerunt.*

VI. *) Ueber die Vorzüge des Landlebens in Parallel mit dem Stadtleben, und über das Glück im

Et paullum ſylvae ſuper his foret. Auctius atque
Dì melius fecere. Bene eſt: nil amplius oro,
Maia nate, niſi ut propria haec mihi munera faxis.
Si neque maiorem feci ratione mala rem,
Nec ſum facturus vitio culpave minorem:
Si veneror ſtultus nihil horum; O ſi angulus ille
Proximus accedat, qui nunc denormat agellum!
O ſi urnam argenti fors quae mihi monſtret! ut illi,
Theſauro invento qui mercenarius agrum
Illum ipſum mercatus aravit, dives amico
Hercule! ſi, quod adeſt, gratum iuvat: hac prece te oro,
Pingue pecus domino facias, et caetera, praeter
Ingenium: utque ſoles, cuſtos mihi maximus adſis.
Ergo ubi me in montes, et in arcem *a*) ex urbe removi,
Quid prius illuſtrem Satyris Muſaque pedeſtri *b*)?
Nec mala me ambitio perdit, nec plumbeus auſter,
Autumnuſque gravis *c*), Libitinae quaeſtus *d*) acerbae.
Matutine pater, ſeu Iane libentius audis,

ſtillen Genuſſe häuslicher Freuden. Nur ſeinen Maecenas vermiſst Horaz im Genuſſe der ländlichen Freuden. (Wohl mochten dem Dichter als einem Höfling und Commenſalen des Maecenas die ſabiniſchen landwirthlichen Nachbarn Anfangs nicht trauen). V. 6 — 15. Zum frohen Genuſſe des Lebens wird nur Zufriedenheit, und ſtiller, weiſer Genuſs erfordert. V. 16. Er kehrt zur Lobpreiſung der ländlichen Vorzüge. *a*) So nennt er im Scherze ſein Landhaus, ſein Sabinum, weil es auf einer Höhe lag. *b*) d. i. die ſatyriſche Poeſie des Dichters, weil ſie ſich mehr der Proſa nähert. *c*) *Carm.* II. 14. 15 und 16. Minder gefährlich die Herbſtluft auf dem ſabin. Landgute, weil die Gegend gebirgig war. *d*) Groſse Mortalität bereicherte

Unde homines operum primos vitaeque labores
Inſtituunt (ſi Dìs placitum) tu carminis eſto
Principium *e*): Romae ſponſorem me rapis. Eia,
Ne prior officio quiſquam reſpondeat, urge:
Sive Aquilo radit terras, ſeu bruma nivalem
Interiore diem gyro trahit, ire neceſſe eſt.
Poſtmodo, quod mî obſit, clare, certumque loquuto *f*),
Luctandum in turba: facienda iniuria tardis.
Quid tibi vis? inſane! Et quas res *g*)? Improbus urget
Iratis precibus. Tu pulſes omne, quod obſtat,
Ad Maecenatem memori ſi mente recurras *h*).
Hoc iuvat, et melli eſt; non mentior. At ſimul atras
Ventum eſt Eſquilias *i*), aliena negotia centum
Per caput, et circa ſaliunt latus. *Ante ſecundam k*)
Roſcius orabat ſibi adeſſes ad puteal cras:
De re communi ſcribae magna atque nova te
Orabant hodie meminiſſes, Quincte, reverti l).
Imprimat his cura Maecenas ſigna tabellis m).

ihren Tempel. *e*) Mit dir beginne nun auch mein Geſang (*Ovid. Faſt.* I. 173.). *f*) Von der Bürgſchaft, die leicht Gefahr, Schaden bringt. *g*) Im Affect, im abgebrochenen Ausdrucke. *h*) So oft ſein Herz an ihn denkt: der Neid des Plebeiers ſpricht. *i*) Wo Maecens Pallaſt lag (*Serm.* I. 8. 15 u. 16.). *k*) ſc. *horam.* vor ſieben morgen früh ihm am Puteal (wo der Praetor zu Gerichte ſaſs) als Beyſtand dienen. *l*) Die ganze Scribengilde bittet, dich bald wieder einzufinden: Hor. der, aus Noth gedrungen, einige Zeit *ſcriba quaeſtorius* war, blieb auch noch nach aufgegebenem Amte in einiger Verbindung mit den *ſcribis*, die ſeinen Einfluſs bey dem Maecenas benützten. *m*) Der Client bittet, ſich für ihn beym Maecenas zu verwenden, daſs er die Vollziehung (*fiat*) dieſer Bittſchrift (*h. tab.*)

Dixeris, Experiar: Si vis, potes *n*), addit, et inſtat.
Septimus octavo *o*) propior iam fugerit annus,
Ex quo Maecenas me coepit habere ſuorum
In numero: duntaxat ad hoc, quem tollere rheda
Vellet, iter faciens, et cui concredere nugas *p*)
Hoc genus: *hora quota eſt?* Threx eſt Gallina Syro par?
Matutina parum cautos iam frigora mordent;
Et, quae rimoſa bene deponuntur in aure.
Per totum hoc tempus ſubiectior in diem et horam
Invidiae. *Noſter* *) *ludos ſpectaverat una;*
Luſerat in campo, Fortunae filius, omnes.
Frigidus a roſtris manat per compita rumor?
Quicunque obvius eſt, me conſulit *p*): *o bone (nam te*
Scire, Deos quoniam propius contingis, oportet)
Num quid de Dacis audîſti? Nil equidem *Ut tu*
Semper eris deriſor r)! at omnes Dî exagitent me,
Si quidquam. *Quid? militibus promiſſa Triquetra*
Praedia Caeſar, an eſt Itala tellure daturus s)?
Iurantem me ſcire nihil miratur, ut unum
Scilicet egregii mortalem altique ſilentî *t*).
Perditur haec inter miſero lux, non ſine votis;

unterſchreibe. *n*) Spricht der zudringlich Bittende. *o*) Bald iſt das ſiebente Jahr vollendet, es geht in's achte Jahr. *p*) Nicht in Staatsangelegenheiten bin ich Maecens Vertrauter; nur im Umgange über Gegenſtände des gemeinen Lebens. *) d. i. Unſer Horatius. *q*) i. e. *rogat*, *Serm.* II. 3. 192. 193. die Groſsen (Dii, Auguſtus, Agrippa, Maecenas) ſind deine Freunde; ein Mann, wie du, muſs es am Beſten wiſſen. *r*) (vorher Beſpottung der politiſchen Kannengieſſer) „daſs du das Spotten doch nicht laſſen kannſt!" *s*) Von der bekannten Aecker- oder Ländervertheilung, *Serm.* II. 2. *t*) So hält man mich freylich für einen Meiſter der Politik und der Verſchwiegenheit: *ſcilicet* ſcherzend, weil der Grund der Verſchwiegenheit in der Unwiſ-

O rus, quando ego te aſpiciam? quandoque licebit,
Nunc veterum libris, nunc ſomno, et inertibus horis,
Ducere ſollicitae iucunda oblivia *u*) vitae?
O quando faba Pythagorae cognata, ſimulque
Uncta ſatis pingui ponentur oluſcula lardo?
O noctes coenaeque Deûm! quibus ipſe meique
Ante Larem proprium veſcor, vernaſque procaces *v*)
Paſco libatis *w*) dapibus. Prout cuique libido eſt,
Siccat inaequales *x*) calices conviva, ſolutus
Legibus inſanis *y*): ſeu quis capit acria fortis
Pocula, ſeu modicis uveſcit laetius. Ergo
Sermo oritur, non de villis domibuſve alienis,
Nec male necne Lepos ſaltet: ſed quod magis ad nos
Pertinet, et neſcire malum eſt, agitamus *z*): utrumne
Divitiis homines, an ſint virtute beati?
Quidve ad amicitias, uſus rectumve trahat nos?

ſenheit, nicht im Character lag. *u*) Eine feine Alluſion auf den Fluſs Lethe, aus welchem die in's Elyſium eingehenden Seelen Vergeſſenheit ihres vorigen Zuſtandes tranken. V. 65. Entzückt beſchreibt er die Freuden und Unterhaltungen der ländlichen Mahle am eigenen Heerde, auf welchem der Laren Bildniſſe ſich befanden: das Mahl wird als ein Opfermahl betrachtet, das der Dichter mit ſeinen Freunden und Hausſclaven feyert. *v*) geht vorzüglich auf die munteren Spiele und Scherze der Sclavenkinder, welche oft ihren Herren die Zeit kürzten. *w*) In Beziehung auf die Laren. *x*) Jeder trinkt aus einem gröſseren oder kleineren Becher, wie und ſo viel ihm gut dünkt. *y*) *Carm.* II. 7. 25 u. 26. Die Auſſeher, welche die Gröſse und Zahl der Becher beſtimmten, miſsbrauchten die Gewalt in ihren Trinkgeſetzen (ſonſt nur kleine Becherchen, *pocula rorantia*). *z*) Von Dingen reden wir, die unſer Wohl angehen, wodurch man weiſer und

Et quae ſit natura boni, ſummumque *a*) quid eius.
Cervius haec inter vicinus garrit aniles
Ex re *b*) fabellas. Si quis nam laudat Arellì
Sollicitas ignarus opes, ſic incipit: Olim
Ruſticus urbanum murem mus paupere fertur
Accepiſſe cavo *c*), veterem vetus hoſpes amicum;
Aſper, et attentus quaeſitis, ut tamen arctum
Solveret hoſpitiis animum. Quid multa? neque illi
Sepoſiti ciceris, nec longae invidit avenae:
Aridum, et ore ferens acinum, ſemeſaque lardi
Fruſta dedit, cupiens varia faſtidia coena
Vincere tangentis male ſingula dente ſuperbo:
Quum pater ipſe domus, palea porrectus in horna
Eſſet ador loliumque, dapis meliora relinquens.
Tandem urbanus ad hunc: Quid te iuvat, inquit, amice,
Praerupti nemoris patientem vivere dorſo?
Vis tu homines urbemque feris praeponere ſylvis *d*)?
Carpe viam, (mihi crede) comes: terreſtria quando
Mortales animas vivunt ſortita, neque ulla eſt
Aut magno, aut parvo leti fuga. Quo, bone, circa,
Dum licet, in rebus iucundis vive beatus:
Vive memor, quam ſis aevi brevis. Haec ubi dicta
Agreſtem pepulere; domo levis exſilit: inde
Ambo propoſitum peragunt iter, urbis aventes
Moenia nocturni ſubrepere. Iamque tenebat
Nox medium coeli ſpatium, quum ponit uterque

beſſer wird. *a*) (τελος) *finis bonorum* beym Cicero. *b*) Wie es ſich zur Sache ſchickt, ein paſſendes Geſchichtchen. *c*) Vergl. V. 102 ſqq. *d*) In Bezug auf's Sabinum. V. 100. Beſchreibung der Mitternacht: die Nacht erſcheint, wie Phoebus; ſie folgt der Sonne auf

In locuplete domo veſtigia; rubro ubi cocco
Tincta ſuper lectos canderet veſtis eburnos,
Multaque de magna ſupereſſent fercula coena,
Quae procul exſtructis inerant heſterna caniſtris.
Ergo ubi purpurea porrectum in veſte locavit
Agreſtem, veluti ſuccinctus curſitat hoſpes,
Continuatque dapes: nec non verniliter ipſis
Fungitur officiis, praelambens omne, quod affert *).
Ille cubans gaudet mutata ſorte, boniſque
Rebus agit laetum convivam; quum ſubito ingens
Valvarum ſtrepitus lectis excuſſit utrumque,
Currere per totum pavidi conclave; magiſque
Exanimes trepidare, ſimul domus alta Moloſſis
Perſonuit canibus. Tum ruſticus: Haud mihi vita
Eſt opus hac, ait, et valeas: me ſylva cavuſque
Tutus ab inſidiis tenui ſolabitur ervo.

SATYRA VII. *)

„Iam dudum auſculto: et cupiens tibi dicere ſervus

ihrer Bahn (*Virgil. Aeneid.* III. 512 ſqq.). *) „Vergiſst jedoch ſich ſelber nicht, indem er alles, was er bringt, naſchhaften Dienern gleich, (*Serm.* I. 3. 81 ſqq. II. 4. 79 ſqq.) zuvor koſtet. **) Für ſo ein Leben danke ich (ich brauch' es nicht).

*) Indem der Dichter über ſich ſpottet (im Munde ſeines Sclaven (*Davus*) mit der ihm zugeſtandenen

Pauca, reformido *a*)." Davuſne? „ita, Davus, amicum
Mancipium domino et frugi: quod ſit ſatis, hoc eſt,
Ut vitale putes *b*)." Age, libertate Decembri *c*),
(Quando ita maiores voluerunt) utere: narra.
„Pars hominum vitiis gaudet conſtanter, et urget
Propoſitum: pars multa natat, modo recta capeſſens,
Interdum pravis obnoxia. Saepe notatus
Cum tribus annellis, modo laeva Priſcus inani,
Vixit inaequalis *d*), clavum ut mutaret in horas:
Aedibus ex magnis ſubito ſe conderet, unde
Mundior exiret vix libertinus honeſte.
Iam moechus Romae, iam mallet doctus *e*) Athenis
Vivere, Vertumnis, quotquot ſunt, natus iniquis.
Scurra Volanerius, poſtquam illi iuſta cheragra
Contudit articulos; qui pro ſe tolleret, atque
Mitteret in pyrgum talos, mercede diurna
Conductum pavit *f*). Quanto conſtantior idem
In vitiis, tanto levius miſer, ac prior illo,

December-Freyheit, züchtigt er Andere, und beweiſt, daſs alle ſeine Zeitgenoſſen Sclaven ſind (vergl. *Serm.* II. 3.). *a*) Schon lange war ich der Gehorchende; nun möcht' ich, dürft' ich's wagen, auch meinem Herrn einige Lehren geben (eine Sittenpredigt halten): *Davus* hatte von Criſpins Thürhüter, von welchem ſo Manches an der halboffenen Thüre des Hörſaals jenes Philoſophaſters aufgeſchnappt ward, die Weisheit mitgetheilt erhalten, und brannte vor Begierde, ſie nun an den Mann zu bringen. *b*) Aber nicht ſo brav, daſs du (nach dem herrſchenden Vorurtheile) mich durch den Tod zu verlieren fürchten müſsteſt. *c*) An den Saturnalien hatten die Sclaven die Freyheit, zu reden, und zu thun, was ſie wollten; ſie durften alſo auch ihren Herren Wahrheiten dreiſt in's Angeſicht ſagen. *d*) ſc. *moribus; non ſibi conſentiens* (veränderlich) *Serm.* I. 3. 9. *e*) i. e. *philoſophus, Serm.* II. 4. 3. *f*) Er nahm

Qui iam contento, iam laxo fune laborat.“
Non dices hodie, quorſum haec tam putida tendunt,
Furcifer? „Ad te, inquam.“ Quo pacto, peſſime? „Laudas
Fortunam et mores antiquae plebis *g*); et idem,
Si quis ad illa Deus ſubito te agat, uſque recuſes *h*):
Aut quia non ſentis, quod clamas, rectius eſſe,
Aut quia non firmus rectum defendis, et haeres,
Nequidquam coeno cupiens evellere plantam.
Romae rus optas: abſentem ruſticus urbem
Tollis ad aſtra levis. Si nuſquam es forte vocatus
Ad coenam, laudas ſecurum olus; ac, velut uſquam
Vinctus eas, ita te felicem dicis, amaſque,
Quod nuſquam tibi ſit potandum. Iuſſerit ad ſe
Maecenas ſerum ſub lumina prima venire
Convivam; N*emon' oleum fert ocyus? ecquis
Audit?* cum magno blateras clamore, fugiſque.
Mulvius et ſcurrae tibi non referenda precati
Diſcedunt. Etenim fateor, me, dixerit ille,
Duci ventre levem: naſum nidore ſupinor;
Imbecillus, iners, ſi quid vis, adde, popino.
Tu, quum ſis, quod ego, et fortaſſis nequior ultro

einen Menſchen in Taglohn, weil er tagtäglich ſpielte.
g) *Serm.* II. 2. u. 6. *h*) *Serm.* I. 1. 15 ſqq. V. 29 — 35. „Davus iſt bey den Vorwürfen, die er ſeinem Herrn wegen ſeiner *Ungleichheit* macht, zu ſtumpfſinnig, um den Unterſchied zwiſchen *Monotonie* und *Harmonie*, zwiſchen *Einförmigkeit* — und *Uebereinſtimmung mit ſich ſelbſt in den vielſachen Verhältniſſen des Lebens* einzuſehen. Er beurtheilt ſeinen Herrn, wie ein bettelhafter *Cyniker* einen *Ariſtipp* am Hofe. Er

Inſectere, velut melior *i)*? verbiſque decoris
Obvolvas vitium? quid, ſi me ſtultior ipſo
Quingentis emto drachmis deprênderis? aufer
Me vultu terrere; manum ſtomachumque teneto,
Dum, quae Criſpini docuit me ianitor, edo.
Te coniux aliena capit, meretricula Davum:
Peccat uter noſtrûm cruce dignius? acris ubi me
Natura incendit, ſub clara nuda lacerna
Quaecunque excepit turgentis verbera caudae,
Clunibus aut agitavit equum laſciva ſupinum:
Dimittit neque famoſum, neque ſollicitum, ne
Ditior, aut formae melioris meiat eodem.
Tu, quum proiectis inſignibus, annulo equeſtri,
Romanoque habitu, prodis ex iudice Dama
Turpis, odoratum caput obſcurante lacerna,
Non es, quod ſimulas? metuens induceris, atque
Altercante libidinibus tremis oſſa pavore.
Quid refert, uri virgis, ferroque necari,
Auctoratus eas; an turpi clauſus in arca,
Quo te demiſit peccati conſcia herilis,
Contractum genibus tangas caput? eſtne marito
Matronae peccantis in ambo iuſta poteſtas *k)*?
In corruptorem vel iuſtior? illa tamen ſe

will ihn ſchelten, und ſein Tadel iſt im Grunde Lob; ſo wie das comiſche Gemählde von Horazens Eilfertigkeit, bey Maecens Tafel zu erſcheinen, ein feines indirectes Compliment an dieſen groſsen Freund des Dichters iſt (*Epiſt.* I. 17. 13—25). *i)* Du willſt mich zum Beſten haben, als wäreſt du beſſer, als ich. V. 46. Aus dem, was Criſpinus declamirte, „das nun Davus an ſeinen Herrn, *unbekümmert*, vielleicht auch *unwiſſend*, ob und wie fern es auf ihn paſſe, oder nicht, richtete.“ (Der Vorwurf traf den Dichter, ſ. das Ende der Satyre und *Serm.* I. 4. 111 ſqq. auf keine Weiſe). V. 47. Die Worte eines cyniſchen Stoikers aus dem Munde eines rohen Sclaven. *k) Sueton. Auguſt.* c. 34.

Non habitu, mutatve loco, peccatve ſuperne,
Quum te formidet mulier, neque credat amanti.
Ibis ſub furcam prudens, dominoque furenti
Committes rem omnem et vitam et cum corpore famam.
Evaſti? metues, credo, doctuſque cavebis.
Quaeres, quando iterum paveas, iterumque perire
Poſſis. O toties ſervus *l*)! quae bellua ruptis,
Quum ſemel effugit, reddit ſe prava catenis?
Non ſum moechus, ais. Neque ego, hercule, fur, ubi vaſa
Praetereo ſapiens argentea. Tolle periclum,
Iam vaga proſiliet frenis natura remotis.
Tune mihi dominus, rerum imperiis hominumque
Tot tantiſque minor? quem ter vindicta quaterque
Impoſita haud unquam miſera formidine privet?
Adde ſuper, dictis quo non levius valeat: nam
Sive vicarius eſt, qui ſervo paret (uti mos
Veſter ait), ſeu conſervus; tibi quid ſum ego? nempe
Tu mihi qui imperitas, aliis ſervis miſer, atque
Duceris, ut nervis alienis mobile lignum *m*).
Quiſnam igitur liber? ſapiens, ſibi qui imperioſus *n*):
Quem neque pauperies, neque mors, neque vincula terrent;

l) Du biſt ſelbſt weit unter dem wilden Thiere. V. 77. Du biſt ein Sclave der Leidenſchaften; die Furcht hält nur mehrentheils der Leidenſchaften Ausbruch zurück („Nimm der lüſternen Natur den Zaum, und ſieh, wie ſchnell ſie über die Schranken ſpringen wird."). *m*) *ligneolas hominum figuras*, νευροσπαστα Gliederpuppen, Marionetten: wie dieſe von fremder Kraft, ſo du von Leidenſchaften, hin und her getrieben. *n*) Der ſeiner Be-

Reſponſare cupidinibus, contemnere honores
Fortis; et in ſe ipſo totus *), teres, atque rotundus *o*),
Externi ne quid valeat per laeve morari;
In quem manca ruit ſemper fortuna. Poteſne
Ex his ut proprium quid noſcere? quinque talenta
Poſcit te mulier, vexat, foribuſque repulſum
Perfundit gelida: rurſus vocat. Eripe turpi
Colla iugo: Liber, liber ſum, dic age. Non quis;
Urget enim dominus *p*) mentem non lenis, et acres
Subiectat laſſo ſtimulos, verſatque negantem.
Vel quum Pauſiaca torpes, inſane, tabella *q*);
Qui peccas minus atque ego, quum Fulvî Rutubaeque
Aut Placideiani contento poplite miror
Proelia rubrica picta aut carbone: velut ſi
Re vera pugnent, feriant, vitentque moventes
Arma viri? nequam et ceſſator Davus; at ipſe
Subtilis veterum iudex, et callidus audis.
Nil ego, ſi ducor libo fumante: tibi ingens
Virtus atque animus coenis reſponſat opimis *r*).
Obſequium ventris mihi pernicioſius eſt. Cur?
Tergo plector enim. Quî tu impunitior illa,

gierden Herr iſt. *) Er iſt ſich alles, ſucht in ſich, nicht auſser ſich, ſein Glück, *Cic. Parad.* 2. 4. *o*) Der Weiſe (nach der ſtoiſchen Idee) in Vergleichung mit einer glatten Kugel, an deren Fläche nichts von äuſserlichen Dingen haften kann: nichts in der Welt kann den Weiſen bewegen, von ſeinen feſten Grundſatzen zu weichen, ihn zur Leidenſchaft reizen. *p*) Die Leidenſchaft, die dich beherrſcht, deren Sclave du biſt. *q*) „Wenn du, wie ein Thor, vor einem Täfelchen (encauſtiſchen Gemähldchen) des Pauſias verſteinert ſtehſt.“ Pauſias pflegte *meiſt* kleine Gemählde und unwichtige Gegenſtände zu liefern, zeichnete ſich aber in ſeinen kleinen Kinder- und Blumenſtücken aus. *r*) (ironiſch)

Quae parvo ſumi nequeunt, obſonia captas?
Nempe inamareſcunt epulae ſine fine petitae;
Illuſique pedes vitioſum ferre recuſant
Corpus. An hic peccat, ſub noctem qui puer uvam
Furtiva mutat ſtrigili? qui praedia vendit,
Nil ſervile gulae parens habet? adde *s*), quod idem
Non horam tecum eſſe potes *t*), non otia recte
Ponere: teque ipſum vitas fugitivus, et erro,
Iam vino quaerens, iam ſomno fallere curam:
Fruſtra! nam comes atra premit, ſequiturque fugacem.
Unde mihi lapidem? „quorſum eſt opus?" unde ſagittas?
„Aut inſanit homo, aut verſus facit." Ocyus hinc te
Ni rapis, accedes opera agro nona *u*) Sabino.

SATYRA VIII. *)

Ut Naſidieni iuvit te coena beati?
Nam mihi quaerenti convivam, dictus here illic

ein ſo groſser Geiſt, und eine Tugend (Enthaltſamkeit), wie die deine, läſst ſich freylich vom reichſten Gaſtmahle nicht verſuchen (du biſt ſo leckerhaft, wie ich)." *s*) Vergl. *Serm.* II. 3. 321 ſqq. *t*) Du kannſt nicht eine Stunde dich mit dir ſelbſt beſchäfftigen, willſt nur immer Geſellſchaft, Zerſtreuung. V. 116. „Der Dichter ſtellt ſich zornig über die Sottiſen, die er ſich ſelbſt und einer Menge von Leuten, denen man die Wahrheit nur lachend ſagen durfte, von ſeinen Sclaven hatte ſagen laſſen:" die letzteren Vorwürfe, worüber er erbittert zu ſeyn ſcheint, trafen ihn gerade unter allen am Wenigſten. *u*) i. e. *operarius nonus.*

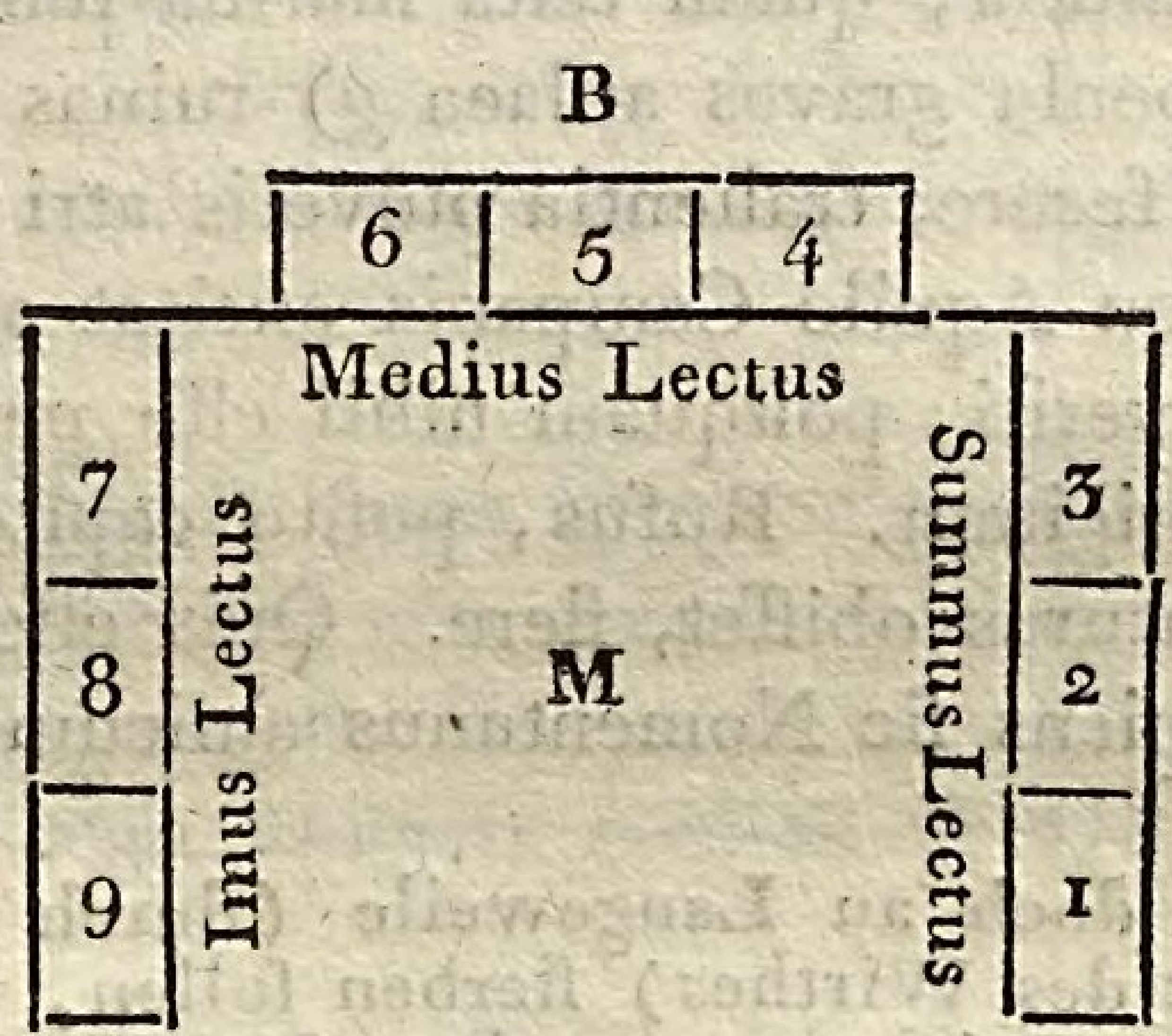
*) Comiſche Schilderung eines Gaſtmahls, das ein

De medio potare die *a*). „Sic *b*), ut mihi nunquam
In vita fuerit melius.“ Dic, (ſi grave non eſt)
Quae prima iratum ventrem placaverit eſca.
„In primis Lucanus aper leni fuit Auſtro
Captus, ut aiebat coenae pater; acria circum
Rapula, lactucae, radices, qualia laſſum
Pervellunt ſtomachum, ſiſer, halec, faecula Coa.
His ubi ſublatis, puer alte cinctus acernam
Gauſape purpureo menſam perterſit, et alter
Sublegit quodcunque iaceret inutile, quodque
Poſſet coenantes offendere; ut Attica virgo
Cum ſacris Cereris, procedit fuſcus Hydaſpes,
Caecuba vina ferens: Alcon, Chium, maris expers.
Hic herus: Albanum, Maecenas, ſive Falernum
Te magis appoſitis delectat, habemus utrumque.“
Divitias miſeras *c*)! Sed queis coenantibus una,
Fundani, pulchre fuerit tibi, noſſe laboro.
„Summus ego, et prope me Viſcus Thurinus, et infra

gewiſſer Naſidienus, einer von den ſogenannten *terrae filiis* (obſcuren Menſchen), der, ſtolz auf ſeine Reichthümer, verwegen genug war, ſich an einen Maecen anzuſchlieſsen, dem Maecenas zu Ehren anſtellte: vorzüglich aber die Characteriſtik des Gaſtherrn. V. 1. Eine feine Ironie: man darf nur den Naſidienus kennen. *a*) ἀφ᾽ ἡμερας πινειν vergl. *Epiſt*. I. 14. 34. *b*) *Sic ſcil. juvit* (die Antwort auch ironiſch). V. 10. Lächerlicher Prachtaufwand und Glanz, und nur Schein des gröſsten Ueberfluſſes, im Contraſte mit der hervorblickenden Kargheit, Einfalt und Niederträchtigkeit, als die köſtlichſten Weine in den glänzenden Bechern auf einem ahornen Tiſche. *c*) O armſeliger Reicher! in Beziehung auf die Eitelkeit und den Geiz des Beſitzers. V. 20. Characteriſtiſche Schilderung der Tiſch-

(Si memini) Varius; cum Servilio Balatrone
Vibidius, quos Maecenas adduxerat umbras:
Nomentanus erat ſuper ipſum, Porcius infra,
Ridiculus totas ſimul abſorbere placentas.
Nomentanus ad hoc, qui, ſi quid forte lateret,
Indice monſtraret digito; nam caetera turba,
Nos, inquam, coenamus aves, conchylia, piſces,
Longe diſſimilem noto celantia ſuccum:
Ut vel continuo patuit, quum paſſeris aſſi et
Inguſtata mihi porrexerit ilia rhombi.
Poſt hoc me docuit, melimela rubere, minorem
Ad lunam delecta. Quid hoc interſit, ab ipſo
Audieris melius. Tum Vibidius Balatroni:
Nos niſi damnoſe bibimus, moriemur inulti *d*);
Et calices poſcit maiores. Vertere pallor

geſellſchaft, welche aus neun Perſonen beſtand. Zur beſſeren Einſicht (V. 20 — 24.) ſtehe hier die Speiſetafel, das Triclinium der Alten:



A B und C ſind die drey Sofa's oder Canapées mit Polſtern. *Lectus medius* iſt der vornehmſte Polſter, und der dritte auf demſelben der Oberſte, wo Maecenas ſaſs. Die zwey erſten Lecti waren für die Gäſte: in *lecto imo* aber ſaſs der Herr des Gaſtmahls mit ſeinen Tiſchgenoſſen. *d*) Der Sinn der Worte des Vibidius:

Tum parochi faciem, nil ſic metuentis, ut acres
Potores *e*): vel quod maledicunt liberius *f*) vel
Fervida quod ſubtile exſurdant vina palatum.
Invertunt Allifavis vinaria tota
Vibidius Balatroque, ſequutis omnibus: imi
Convivae lecti nihilum nocuere lagenis.
Affertur ſquillas inter muraena natantes
In patina porrecta. Sub hoc herus, Haec gravida, inquit,
Capta eſt; deterior poſt partum carne futura.
His miſtum ius eſt; *oleo*, quod prima Venafri
Preſſit cella; *garo* de ſuccis piſcis Iberi;
Vino quinquenni; verum citra mare nato,
Dum coquitur: (cocto Chium ſic convenit, ut non
Hoc magis ullum aliud) *pipere* albo, non ſine *aceto*,
Quod Methymnaeam vitio mutaverat uvam:
Erucas virides, *inulas* ego primus amaras
Monſtravi incoquere, illutos Curtillus echinos,
Ut melius muria, quam teſta marina remittit.
Interea ſuſpenſa graves aulaea *g*) ruinas
In patinam fecere, trahentia pulveris atri
Quantum non Aquilo Campanis excitat agris.
Nos maius veriti, poſtquam nihil eſſe pericli
Senſimus, erigimur. Rufus, poſito capite, ut ſi
Filius immaturus obiſſet, flere. Quis eſſet
Finis, ni ſapiens ſic Nomentanus amicum

„Weil wir doch an Langeweile (durch die Abgeſchmacktheit des Wirthes) ſterben ſollen, ſo wollen wir wenigſtens nicht ungerochen ſterben, d. h. tapfer (mörderiſch) zechen die köſtlichen Weine, die er mehr zur Schau aufgetiſcht zu haben meynte. *e*) Er ſcheute nichts ſo ſehr als ſtarke Trinker. *f*) „Sie nehmen ſich nichts übel;“ ein Mann, wie Naſidienus, hatte von der freyen Zunge munterer Gäſte viel zu fürchten. *g*) An der Decke der Speiſeſäle hatte man

Tolleret? Heu Fortuna! quis eſt crudelior in nos
Te Deus? ut ſemper gaudes illudere rebus
Humanis! Varius mappa cempeſcere riſum
Vix poterat. Balatro ſuſpendens omnia naſo,
Haec eſt conditio vivendi, aiebat: eoque
Reſponſura tuo nunquam eſt par fama labori.
Tene, ut ego accipiar laute, torquerier omni
Sollicitudine diſtrictum? ne panis aduſtus,
Ne male conditum ius apponatur? ut omnes
Praecincti recte pueri comtique miniſtrent?
Adde hos praeterea caſus: aulaea ruant ſi,
Ut modo; ſi patinam pede lapſus frangat agaſo.
Sed convivatoris, uti ducis, ingenium res
Adverſae nudare ſolent, celare ſecundae *h*).
Naſidienus ad haec: Tibi Dì, quaecunque preceris,
Commoda dent; ita vir bonus es, convivaque comis:
Et ſoleas poſcit. Tum in lecto quoque videres
Stridere ſecreta diviſos aure ſuſurros."
Nullos his mallem ludos ſpectaſſe; ſed illa
Redde, age, quae deinceps riſiſti. „Vibidius dum
Quaerit de pueris, num ſit quoque fracta lagena,
Quod ſibi poſcenti non dentur pocula; dumque
Ridetur fictis rerum, Balatrone ſecundo;
Naſidiene redis, mutatae frontis, ut arte

gewöhnlich über der Speiſetafel einen zeltförmigen Baldachin, ſowohl zur Zierde oder Pracht, als zur Reinlichkeit, daſs kein Staub auf die Gerichte fallen könne: ein ſolcher Baldachin ſtürzte nun mit einer Staubwolke herab, und befreyte die Gäſte. *h*) (ſpöttiſch) das Unglück ſetzt die Talente des Gaſtherrn, wie des Feldherrn, in ihr wahres Licht.

Emendaturus fortunam. Deinde ſequuti
Mazonomo pueri magno diſcerpta ferentes
Membra gruis, ſparſi ſale multo, non ſine farre,
Pinguibus et ficis paſtum iecur anſeris albi,
Et leporum avulſos, ut multo ſuavius, armos,
Quam ſi cum lumbis quis edit. Tum pectore aduſto
Vidimus et merulas poni, et ſine clune palumbes;
Suaves res, ſi non cauſas narraret earum, et
Naturas dominus: quem nos ſic fugimus ulti,
Ut nihil omnino guſtaremus, velut illis
Canidia afflaſſet, peior ſerpentibus Afris.

Q. HORATII FLACCI

EPISTOLARUM

LIBER I.

EPISTOLA I. *)

AD MAECENATEM ALLOCUTIO.

Prima dicte mihi, ſumma dicende camena *a*),
Spectatum ſatis, et donatum iam rude *b*), quaeris,
Maecenas, iterum antiquo me includere ludo.
Non eadem eſt aetas, non mens. Veianius, armis
Herculis ad poſtem fixis, latet abditus agro,
Ne populum extrema toties exoret arena.
Eſt mihi purgatam crebro qui perſonet aurem *c*);
Solve ſeneſcentem mature ſanus equum, ne
Peccet ad extremum ridendus, et ilia ducat.
Nunc itaque et verſus et caetera ludicra pono *d*):
Quid verum atque decens, curo et rogo, et omnis in hoc ſum:

*) Vorrede zu dem erſten Buche der Briefe. *a*) i. e. *primis carminibus*, in den Satyren, Oden, Epoden, welche Hor. dem Maecenas gewidmet hatte. *b*) Der ich mich genug auf dem Kampfplatze der Dichter gezeigt habe, und bereits entlaſſen bin: Fechter wurden zum Zeichen ihrer Entlaſſung mit einem Rappier (*rude*) beſchenkt (*rudiarii*). *c*) Mir ſchallt oft eine Stimme in's aufmerkſame Ohr. *d*) Nur der ſcherzhaften Poeſie entſagt Hor. und beſchäftigt ſich jetzt ganz und allein mit der Philoſophie, ohne Anhänglichkeit an irgend eine Schule: die Wahrheit iſt ihm Führe-

Condo *e*), et compono, quae mox depromere poſſim.
Ac ne forte roges, quo me duce, quo lare tuter:
Nullius addictus iurare in verba magiſtri,
Quo me cunque rapit tempeſtas, deferor hoſpes.
Nunc agilis *f*) fio, et merſor civilibus undis,
Virtutis verae cuſtos, rigiduſque ſatelles;
Nunc in Ariſtippi furtim praecepta relabor,
Et mihi res, non me rebus, ſubiungere conor *g*).
Ut nox longa, quibus mentitur amica, dieſque
Lenta videtur opus debentibus; ut piger annus
Pupillis, quos dura premit cuſtodia matrum *h*);
Sic mihi tarda fluunt, ingrataque tempora, quae ſpem
Conſiliumque morantur agendi gnaviter id, quod
Aeque neglectum pueris, ſenibusque nocebit.
Reſtat, ut his ego me ipſe regam ſolerque elementis *i*):
Non poſſis oculos quantum contendere Lynceus;
Non tamen idcirco contemnas lippus inungi;
Nec, quia deſperes invicti membra Glyconis *k*),
Nodoſa corpus nolis prohibere cheragra.
Eſt quadam prodire tenus, ſi non datur ultra.
Fervet avaritia, miſeroque cupidine pectus?

rinn. *e*) Ich ſammle Schätze der Weisheit, mit Anſpielung auf die Fabel von der Grille und Ameiſe. *f*) (*agilis* dem *otioſus* entgegengeſetzt) bald bin ich, nach ſtoiſchen Gtundſätzen, geſchäfftig, thätig im öffentlichen Leben. *g*) Bald lebe ich nur mir, in Ariſtipps freyem Selbſtgenuſſe (Hor. vereinigte mit Weisheit das ſtoiſche und cyrenaiſche oder hedoniſche Syſtem, fand aber des Ariſtipp Grundſätze ſeiner Lage und Verfaſſung angemeſſener). *h*) *cuſtodia*, nicht die Vormundſchaft (*tutela*), welche damals die Mütter noch nicht hatten, ſondern die ſtrenge Aufſicht, da Mütter die Erziehung beſorgten. *i*) i. e. *primis ſapientiae praeceptis*. *k*) Der gröſste Athlet ſeiner Zeit.

Sunt verba et voces, quibus hunc lenire dolorem
Poſſis, et magnam morbi deponere partem.
Laudis amore tumes? ſunt certa piacula, quae te
Ter pure lecto poterunt recreare libello,
Invidus, iracundus, iners, vinoſus, amator;
Nemo adeo ferus eſt, ut non miteſcere poſſit,
Si modo culturae patientem commodet aurem.
Virtus eſt, vitium fugere: et ſapientia prima,
Stultitia caruiſſe. Vides, quae maxima credis
Eſſe mala, exiguum cenſum, turpemque repulſam,
Quanto devites animi capitiſque labore.
Impiger extremos curris mercator ad Indos,
Per mare pauperiem fugiens, per ſaxa, per ignes:
Ne cures ea, quae ſtulte miraris et optas,
Diſcere, et audire, et meliori *l*) credere non vis?
Quis circum pagos et circum compita pugnax,
Magna coronari contemnat Olympia, cui ſpes,
Cui ſit conditio dulcis ſine pulvere *m*) palmae?
Vilius eſt auro argentum, virtutibus aurum *n*).
O cives, cives, quaerenda pecunia primum eſt;
Virtus poſt nummos. Haec Ianus ſummus ab imo
Perdocet *o*): haec recinunt iuvenes dictata ſeneſque,
Laevo ſuſpenſi loculos tabulamque lacerto *p*).

l) Dem Klügeren, der beſſer denkt: ſo unfähig iſt der groſse Haufe, die Dinge nach dem wahren Werthe zu ſchätzen (*Epiſt.* I. 6. 48 ſqq.). *m*) Wenn ihm (*Carm.* I. 1. 3.) ohne Kampf (ακονιτι) der Preis gewiſs iſt: berühmte Athleten erhielten ihn, wenn ſie nur auf dem Kampfplatze erſchienen. *n*) Tugend geht über Alles, freylich nicht zu Rom; da heiſst's: *zuerſt* Geld, dann Tugend. *o*) Durch den ganzen Janus (wo die Geldwechsler, am meiſten im mittleren Theil derſelben, ihr Weſen trieben) ertönt die Stimme laut; da hört man den ſchönen Unterricht, und Junge und Alte folgen ihm. *p*) Sie wallen, wie die Schulknaben (zur

Eſt animus tibi, ſunt mores, eſt lingua fideſque;
Sed quadringentis ex ſeptem millia deſunt;
Plebs eris. At pueri ludentes, *Rex eris*, aiunt,
Si recte facies q). HIC MURUS aheneus eſto,
Nil conſcire ſibi, nulla palleſcere culpa.
Roſcia, dic ſodes, melior lex, an puerorum eſt
Naenia *r)*, quae regnum recte facientibus offert,
Et maribus Curiis et decantata Camillis?
Iſne tibi melius ſuadet, qui, rem facias; rem,
Si poſſis, recte: ſi non, quocunque modo rem;
Ut propius *s)* ſpectes lacrymoſa poëmata Pupi:
An qui, Fortunae te reſponſare, ſuperbae
Liberum et erectum, praeſens *t)* hortatur et optat?
Quod ſi me populus Romanus forte roget, cur
Non, ut porticibus, ſic iudiciis fruar iſdem,
Nec ſequar, aut fugiam, quae diligit ipſe, vel odit:
Olim quod vulpes aegroto cauta leoni *u)*
Reſpondit, referam: Quia me veſtigia terrent,
Omnia te adverſum ſpectantia, nulla retrorſum.
Bellua multorum es capitum. Nam quid ſequar?
aut quem?

Rechenſchule, *Serm.* I. 6. 74.) zur Bank (*ad Janum medium*) als dem Wohnſitze der Weisheit. V. 57 — 59. Beſitze noch ſo viele Vorzüge des Geiſtes und des Herzens, du kannſt ohne den Cenſus des Ritterſtandes (d. i. 400000 Seſterzien, oder 25000 Fl.) nicht Ritter werden. *q)* (beym Ballſpiel der römiſchen Jugend) wer es am Beſten macht, d. i. nie fehlt, wird König (des Spiels) (und das iſt die beſte Schutzwehr, die ſicherſte Burg, ein gutes Bewuſstſeyn, Unſchuld). *r)* Das Verschen: *Rex eris, ſi* (der Anfang des Liedes). *s)* zunächſt an dem Orcheſter, *in quatuordecim ſubſelliis*. *t)* παρασταδον kräftig. V. 70. An das Urtheil des groſsen Haufens kehre ich mich nicht (die *porticus* ſtehen ſtatt der hier zu genieſsenden Vergnügungen). *u)* Nach der Aeſopiſchen Fabel: die Fuſstapfen ſchrecken, welche alle ein- aber keine auswärts, gehen: ſo iſt es mit

Pars hominum geſtit conducere publica: ſunt qui
Cruſtis et pomis viduas venentur avaras,
Excipiantque ſenes, quos in vivaria mittant:
Multis occulto *v*) creſcit res foenore. Verum
Eſto, aliis alios rebus ſtudiiſque teneri:
Iidem eadem poſſunt horam durare probantes?
Nullus in orbe ſinus Baiis praelucet amoenis,
Si dixit dives, lacus *w*) et mare ſentit amorem
Feſtinantis heri; cui ſi vitioſa libido
Fecerit auſpicium, cras ferramenta Teanum
Tolletis fabri. Lectus genialis in aula eſt?
Nil ait eſſe prius, melius nil coelibe vita:
Si non eſt, iurat bene ſolis eſſe maritis.
Quo teneam vultus mutantem Protea nodo *x*)?
Quid pauper? ride: mutat coenacula, lectos,
Balnea, tonſores *y*); conducto navigio aeque
Nauſeat, ac locuples, quem ducit priva triremis *z*).
Si curatus inaequali tonſore capillos
Occurro *); rides: ſi forte ſubucula pexae
Trita ſubeſt tunicae, vel ſi toga diſſidet impar,
Rides: quid, mea quum pugnat ſententia ſecum?
Quod petiit, ſpernit: repetit, quod nuper omiſit?

dem Sittenverderben. *v*) Damit nicht die Uebertretung der Geſetze (gegen den Wucher) geahndet werde. *w*) Lacus Lucrinus, welcher mit dem Meere verbunden war (*Carm.* III. 1. 33 ſqq.). *x*) So veränderlich, veränderlicher, als Proteus (den man feſt halten muſste, wenn er weiſſagen ſollte). *y*) „Sogar der Arme (lache nur!) verändert wenigſtens ſein Stübchen unterm Dach, ſein hartes Lager u. ſ.“ Das Lächerliche der Veränderlichkeit des unvermögenden Armen muſste am Meiſten bey der Geringfügigkeit der gewählten Gegenſtände auffallen. *z*) „Macht in einem Miethſchiffe, worin er ſeinen Platz um wenig Dreyer bezahlt, den Zärtlichen, trotz einem Reichen in ſeiner eigenen prächtigen Galeere.“ *) Wenn ich dir (ſpricht

Aeſtuat, et vitae diſconvenit ordine toto?
Diruit, aedificat, mutat quadrata rotundis?
Inſanire putas ſolennia me, neque rides **),
Nec medici credis, nec curatoris egere
A praetore dati, rerum tutela mearum
Quum ſis, et prave ſectum ſtomacheris ob unguem
De te pendentis, te reſpicientis amici.
Ad ſummam, ſapiens uno minor eſt Iove, dives,
Liber, honoratus, pulcher, rex denique regum:
Praecipue ſanus, niſi quum pituita moleſta eſt.

EPISTOLA II. *)

AD LOLLIUM.

Troiani belli ſcriptorem, maxime Lolli,
Dum tu declamas Romae, Praeneſte relegi:
Qui quid ſit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non,

er zu ſeinem erdichteten Gegner) mit ungleich geſchnittenem Haare begegne: auf ein zierlich geſchnittenes Haar hielt der groſse Hauſe ſehr viel, ja mehr, als auf die Geiſtesbildung. **) Du hältſt dies für eine gemeine und daher nicht ſehr auffallende Thorheit. V. 103. Er ſpricht zu dem anmaſsenden Publicum. V. 106. Mir iſt's allein um Weisheit zu thun, in der ſich alle Güter vereinigen: er ſpricht perſiflirend im Lehrtone der Stoiker.

II. *) Homer, der beſte Sittenlehrer durch Beyſpiele in ſeiner Ilias und Odyſſee: Anwendung einiger Beyſpiele auf die Römer, und eine Reihe von Sitten-

Plenius ac melius Chryſippo et Crantore dicit.
Cur ita crediderim, niſi quid te detinet, audi.
Fabula, qua Paridis propter narratur amorem *a*)
Graecia Barbariae *b*) lento colliſa duello,
Stultorum regum, et populorum continet aeſtus.
Antenor cenſet belli praecidere cauſam.
Quid Paris? ut ſalvus regnet, vivatque beatus,
Cogi poſſe negat *c*). Neſtor componere lites
Inter Peliden feſtinat et inter Atriden:
Hunc amor, ira quidem communiter urit utrumque *c*).
Quidquid delirant reges, plectuntur Achivi.
Seditione, dolis, ſcelere, atque libidine, et ira
Iliacos intra muros peccatur, et extra.
Rurſum, quid virtus, et quid ſapientia poſſit *d*),
Utile propoſuit *e*) nobis exemplar Ulyſſem:
Qui domitor Troiae, multorum providus urbes
Et mores hominum inſpexit: latumque per aequor,
Dum ſibi, dum ſociis reditum *f*) parat, aſpera multa
Pertulit, adverſis rerum immerſabilis undis.
Sirenum voces, et Circes pocula noſti:
Quae ſi cum ſociis ſtultus, cupiduſque bibiſſet,

ſprüchen, die nur hingeworfen ſcheinen, aber zu einem ſchönen Ganzen verbunden ſind. a) Nach dem Homer und der Volksſage wird, was nur Veranlaſſung war, die Entführung der Helena, als der Grund angegeben. *b*) Die Trojaner mit ihren Bundesgenoſſen. *c*) *Hom. Iliad.* VII. 340 — 368. Horaz bemerkt nur die Folge von dem, daſs er nicht gezwungen werden könne (ſtatt: die Helena herauszugeben). c) Achilles entzweyte ſich mit Agamemnon (Chryſeis, Briſeis). *d*) Wie weit es der Menſch in beiden Stücken (nach den Begriffen jener Zeit) bringen kann. *e*) In der Odyſſee. V. 19. S. den Anfang der Odyſſee. *f*) καὶ νόστον

Sub domina meretrice fuiſſet turpis et excors?
Vixiſſet canis immundus, vel amica luto ſus.
Nos numerus *g*) ſumus, et fruges conſumere nati,
Sponſi Penelopae, nebulones, Alcinoique,
In cute curanda plus aequo operata iuventus:
Cui pulchrum fuit in medios dormire dies, et
Ad ſtrepitum citharae ceſſatum *h*) ducere curam.
Ut iugulent hominem, ſurgunt de nocte latrones:
Ut te ipſum ſerves *i*), non expergiſceris? atqui
Si noles ſanus, curres hydropicus: et ni
Poſces ante diem *k*) librum cum lumine; ſi non
Intendes animum ſtudiis et rebus honeſtis;
Invidia vel amore vigil torquebere. Nam cur,
Quae laedunt oculum, feſtinas demere; ſi quid
Eſt animum, differs curandi tempus in annum?
Dimidium facti, qui coepit, habet *l*). Sapere aude;
Incipe. Qui recte vivendi prorogat horam,
Ruſticus exſpectat dum defluat amnis: at ille
Labitur, et labetur in omne volubilis aevum.
Quaeritur argentum, puerisque beata creandis
Uxor, et incultae pacantur vomere ſylvae.
Quod ſatis eſt, cui contigit, hic nihil amplius optet.
Non domus et fundus, non aeris acervus, et auri
Aegroto domini deduxit corpore febres,
Non animo curas. Valeat poſſeſſor oportet,
Si comportatis rebus bene cogitat uti.

ἑταίρων ἀγνύμενος. *g*) Unſer einziges Verdienſt iſt, daſs wir da ſind: wir machen nur die Zahl voll. *h*) *Ut ceſſet* (*Virg. Aeneid.* IX. 24 ſqq.) beym Cytherklang die Sorgen einzuſchläfern. *i*) Dich vom Verderben zu retten. *k*) Mit Anbruch des Tages gieng der rechtliche Römer an ſeine Geſchäffte (*Serm.* II. 6. 20 ſqq.). *l*) Friſch angefangen, iſt ſchon halb gethan (denn era-

Qui cupit, aut metuit; iuvat illum ſic domus et res,
Ut lippum pictae tabulae, fomenta podagram,
Auriculas citharae collecta ſorde dolentes.
Sincerum eſt niſi vas, quodcunque infundis, aceſcit.
Sperne voluptates: nocet emta dolore voluptas.
Semper avarus eget: certum voto pete finem *m*).
Invidus alterius macreſcit rebus opimis.
Invidia Siculi non invenere Tyranni
Maius tormentum. Qui non moderabitur irae,
Infectum volet eſſe, dolor quod ſuaſerit et mens.
Dum poenas odio per vim feſtinat inulto.
Ira furor brevis eſt. Animum rege: qui niſi paret,
Imperat; hunc frenis, hunc tu compeſce catena.
Fingit equum tenera docilem cervice magiſter
Ire, viam qua monſtret eques: venaticus, ex quo
Tempore cervinam pellem latravit in aula,
Militat in ſylvis catulus. Nunc adbibe puro
Pectore verba puer *n*), nunc te melioribus offer *o*).
Quo ſemel eſt imbuta recens, ſervabit odorem
Teſta diu. Quod ſi ceſſas, aut ſtrenuus anteis;
Nec tardum opperior, nec praecedentibus inſto *p*).

ſter Wille, Muth und Eifer werden erfordert. *m*) Schränke deine Wünſche ein. *n*) Lollius, der dümals in's zwanzigſte Jahr gieng. *o*) Suche dir weiſe Männer, deren Beyſpiel dir nützlich iſt. *p*) Ich werde den Voreilenden nicht einzuholen ſuchen: wohl kann mich Lollius übertreffen; ich ſetze meinen Lauf ruhig fort.

EPISTOLA III. *)

AD IULIUM FLORUM.

Iuli Floro, quibus terrarum militet oris
Claudius Auguſti privignus, ſcire laboro.
Thracane vos, Hebruſque *a*) nivali compede vinctus,
An freta vicinas inter currentia turres *b*),
An pingues Aſiae campi colleſque morantur?
Quid ſtudioſa cohors *c*) operum ſtruit? hoc quoque curo.
Quis ſibi res geſtas Auguſti ſcribere ſumit *d*)?
Bella quis et paces longum diffundit in aevum?

III. *) Der Dichter erkundiget ſich (zur Zeit des Winters) nach dem Tiberius (*Auguſti Privignus*), den der Kaiſer nach dem Orient geſchickt hatte (um den Tigranes wieder auf den Thron zu ſetzen), und nach der Cohorte der ſchönen Geiſter des Prinzen, welche ihn (im J. 734) in ſeinem zahlreichen Gefolge begleiteten, und wünſcht eine glückliche Zurückkunft. (Zugleich eine Charakteriſtik verſchiedener Perſonen in der Suite des Prinzen). V. 3. Hält euch noch der Winter in Thracien zurück, oder ſegelt ihr bereits nach Aſien, oder habt ihr ſchon das fruchtbare Armenien erreicht? *a*) *Epiſt.* I. 16. 13 ſqq. *b*) entweder die hohen felſigen Geſtade des Helleſponts, oder die Schutzſtädte der Straſse der Dardanellen (die feſten Schöſſer), *Seſtus* (*Leandri amore pernobilis*) im thraciſchen Cherſones (der romantiſchen Halbinſel), und gegenüber *Abydos* in Natolien (Hero's Wachtthurm zu Seſtos). *c*) Die gelehrte, im Gegenſatz der kriegeriſchen, der *cohortis praetoriae*, welche er als Praetor bey ſich hatte. *d*) Wer von der Cohorte ſich Auguſt's Thaten zu beſingen erwählte? Der Dichter intereſſirt ſich ganz für Auguſts Ruhm, wie er jede Gelegenheit zu

Quid Titius, Romana brevi venturus in ora?
Pindarici ſontis qui non expalluit *e*) hauſtus,
Faſtidire lacus et rivos auſus apertos *f*):
Ut valet? ut meminit noſtri? fidibuſne Latinis
Thebanos aptare modos ſtudet *g*), auſpice Muſa?
An tragica deſaevit, et ampullatur in arte?
Quid mihi Celſus *h*) agit? monitus, multumque monendus,
Privatus ut quaerat opes, et tangere vitet *i*)
Scripta, Palatinus quaecunque recepit Apollo:
Ne, ſi forte ſuas repetitum venerit olim
Grex avium plumas, moveat cornicula riſum
Furtivis nudata coloribus *k*). Ipſe quid audes?

ſeiner Lobpreiſung ergreift, und „nichts ſo ſehr, als von Anderen ausgeführt zu ſehen wünſcht, was er (nach ſeinem Vorgeben) aus Mangel an Kräften nicht ſelbſt unternehmen könne.“ *e*) *Carm.* III. 27. 27. 28. IV. 2. *f*) Der Zugang zu ihnen iſt leicht, ſteht Jedem offen, da hingegen *der* zur Pindars-Quelle (zur kühneren lyriſchen Region) ſchwer iſt. *g*) Sucht er in römiſchen Verſen die Weiſen des Thebaners (des Pindarus) zu erreichen? *Thebani modi*, die höhere lyriſche Poeſie. V. 14. Oder dichtet er Trauerſpiele? (dichteriſch: wüthet, ſchäumt und ſprudelt er im tragiſchen Cothurn?) *Deſaevit* druckt die Wuth und Schreckniſſe aus, welche im Trauerſpiele (μουσα ληκυθια der Griechen) erſcheinen. *h*) „Vermuthlich eben der Celſus von Albinoa, an welchen der achte Brief geſchrieben iſt, und der damals Einer von Tibers Secretären war:“ er compilirte oder expilirte aus Dichtern, und gab ſich bey Unwiſſenden ein Anſehen; der Prinz ſelbſt ward getäuſcht, und nahm ihn in die gelehrte Suite mit auf. *i*) Daſs er ſich nicht an den Werken vergreiſe, die Palatinus Apollo als Schätze bewahrt: Auguſt hatte in ſeinem Palaſte (auf dem Palatiniſchen Berge) in Apollo's geweihtem Tempel, in einer groſsen Galerie eine eigene, an griechiſchen und römiſchen Schriften reiche, Bibliothek (*Epiſt.* II. 1. 216.) zum öffentlichen Gebrauche angelegt. *k*) An-

Quae circumvolitas agilis thyma *l*)? non tibi parvum
Ingenium, non incultum eſt, nec turpiter hirtum.
Seu linguam cauſis acuis; ſeu civica iura
Reſpondere *m*) paras; ſeu condis amabile carmen *n*):
Prima feres ederae victricis praemia *o*). Quod ſi
Frigida curarum fomenta relinquere poſſes *p*),
Quo te coeleſtis ſapientia duceret, ires.
Hoc opus, hoc ſtudium parvi properemus et ampli *q*;
Si patriae volumus, ſi nobis vivere cari.
Debes hoc etiam reſcribere, ſi tibi curae eſt,
Quantae conveniat, Munatius: an male ſarta
Gratia nequidquam coit, et reſcinditur? at vos

ſpielung auf die bekannte aeſopiſche Fabel: „die dem Horaz ſo gewöhnliche Unterſchiebung des Subjects der Vergleichung an die Stelle des Objects (*Epiſt.* I. 2. 42.) giebt ſeinen Gleichniſſen eine ſonderbare Anmuth.“ *l.* (*Carm.* IV. 2. 27 — 32. *m*) „Daſs du uns die Knoten des bürgerlichen Rechtes (das ſo ſehr verwickelt war, *ius anceps*, *Serm.* II. 5. 34. *ius vafrum* II. 2. 131. heiſst) löſeſt.“ *n*) Sein Freund dichtete in der leichteren Gattung, und nur ſeinem Patron, da Schöngeiſterey an ſeinem Hofe Mode war, zu gefallen; Horaz ſetzt mit Fleiſs das dichteriſche Verdienſt als das geringſte unter den Vorzügen ſeines Freundes zuletzt. *o*) Du trägſt den Preis davon auch bey der gelehrten Cohorte. *p*) Horaz warnt ſeinen Freund, der nicht frey iſt, vor den Fehlern ſeines Zeitalters: wie es ſcheint, beherrſchte auch ihn die Begierde nach Reichthum und Ehre. *q*) (*Epiſt.* 1 u. 7.) „dieſs iſt die ernſte Angelegenheit, worin wir uns alle beeifern müſſen. Die ganze Stelle (in einem bloſsen Gelegenheitsbriefe an einen Commenſalen des Tiberius) beweiſt, daſs die Tugend dem Horaz mehr am Herzen gelegen ſey, als man ſich bey dem gemeinen Vorurtheile gegen ſeine Grundſätze, vorzuſtellen pflegt.“

Seu calidus ſanguis, ſeu rerum inſcitia vexat,
Indomita cervice feros! ubicunque locorum
Vivitis, indigni fraternum rumpere foedus;
Paſcitur in veſtrum reditum votiva iuvenca.

EPISTOLA IV.

AD ALBIVM TIBULLUM.

Albi, noſtrorum ſermonum candide iudex,
Quid nunc te dicam facere in regione Pedana *a*)?
Scribere, quod Caſſi Parmenſis opuſcula vincat *b*)?
An tacitum ſylvas inter reptare ſalubres,
Curantem quidquid dignum ſapiente bonoque eſt?
Non tu corpus eras ſine pectore. Dî tibi formam,
Dî tibi divitias dederunt, artemque fruendi.
Quid voveat dulci nutricula maius alumno,
Qui ſapere et fari poſſit, quae ſentiat *c*); et cui
Gratia, fama, valetudo contingat abunde,
Et domus *d*), et victus, non deficiente crumena *e*)?

IV. *a*) Auf deinem Landgute (in Pedums Gegend). *b*) Nach dem Dichterruhm des Caſſius (des geſchwornen Feindes der Caeſariſchen Partey) würdiget Horaz die Geiſtesproducte ſeines Freundes durch die Zuſammenſtellung, indem er ihm ſogar zutraut, jenen übertreffen zu können. V. 4. Oder widmeſt dich als ein Weiſer in ſtiller Einſamkeit philoſophiſchen Betrachtungen. *c*) Wenn er, gebildet von Seiten des Verſtandes und Herzens, auch die Empfindungen und die Geſinnungen, welche ihn beleben, in Reden (und Handlungen) äuſsert. *d*) h. e. *villa* (*Tibulli*). *e*) *Non*

Inter ſpem curamque, timores inter et iras,
Omnem crede diem tibi diluxiſſe ſupremum.
Grata ſuperveniet, quae non ſperabitur, hora.
Me pinguem et nitidum bene curata cute viſes,
Quum ridere voles, Epicuri de grege porcum *f*).

EPISTOLA V.

AD TORQUATUM. *)

Si potes Archaicis conviva recumbere lectis *a*),
Nec modica coenare times olus omne patella:
Supremo te ſole *b*) domi, Torquate, manebo.
Vina bibes iterum Tauro diffuſa, paluſtres
Inter Minturnas Sinueſſanumque Petrinum *c*).
Sin melius *) quid habes, arceſſe; vel imperium fer *d*).
Iamdudum ſplendet focus, et tibi munda ſupellex.
Mitte leves ſpes, et certamina divitiarum,

ſine nummis. V. 12. Laſs dich die widrigen Begegniſſe in deinem Glücke nicht ſtören; halte nur jeden kommenden Tag für den letzten deines Lebens, und genieſse den gegenwärtigen. *f*) Vergl. *Cic. ad Div.* IX. 20.

V. *) (*Carm.* IV. 7.) Einladung zu einem freundſchaftlichen Mahle. *a*) Auf Sophageſtellen von Archias, einem gemeinen Tiſchler, gefertiget. *b*) Mit Sonnenuntergang, römiſch *hora nona*, nach unſerer Rechnung, nach 3 oder 4 Uhr (Nachmittags). *c*) Eine Art von Maſſiker oder Falernerwein (6 oder 7 Jahre alt). *) Nimm mit der Bewirthung vorlieb. *d*) Die

Et Moſchi cauſam. Cras nato Caeſare feſtus
Dat veniam ſomnumque dies *e*). Impune licebit
Aeſtivam ſermone benigno tendere noctem.
Quo mihi fortunas *f*), ſi non conceditur uti?
Parcus ob haeredis curam nimiumque ſeverus,
Aſſidet inſano. Potare et ſpargere flores
Incipiam, patiarque vel inconſultus haberi.
Quid non ebrietas *g*) deſignat? operta recludit:
Spes iubet eſſe ratas; ad proelia trudit inertem:
Sollicitis animis onus eximit; addocet artes.
Foecundi calices quem non fecere diſertum?
Contracta quem non in paupertate ſolutum?
Haec ego procurare, et idoneus imperor, et non
Invitus: ne turpe toral, ne ſordida mappa
Corruget nares; ne non et cantharus et lanx
Oſtendat tibi te *h*). Ne fidos inter amicos
Sit, qui dicta foras eliminet; ut coëat par,
Iungaturque pari *i*). Butram tibi, Septiciumque,
Et, niſi coena prior potiorque puella, Sabinum,
Detinet, aſſumam: locus eſt et pluribus umbris.
Sed nimis arcta premunt olidae convivia caprae.
Tu, quotus eſſe velis, reſcribe: et rebus omiſſis,
Atria ſervantem poſtico falle clientem *k*).

Koſt des Torquatus war nicht die beſte. *e*) Am Caeſar'sfeſte (an deſſen Geburtstage nach der Apotheoſis) ruhten alle Geſchäffte. *f*) Wozu habe ich die Glücksgüter? *g*) Ein unſchuldiger Rauſch (wie auch Seneca für ihn ſpricht), der Offenheit, Muth und Heiterkeit giebt. *h*) „Daſs aus allen Kannen und Schüſſeln dir dein Bild entgegenſpiegele." *i*) *Cicero: ſimilitudo morum coniugat animos:* die Griechen nannten auch die Freunde συζυγους. *k*) Der Haupteingang in die Wohnung der Römer (*ianua atrienſis*) führte in's Atrium, wo die Clienten ihren Patronen aufzuwarten pflegten, und von dieſen ihre Abfertigungen erwarteten: ſo

EPISTOLA VI.

AD NUMICIUM. *)

Nil admirari *a*), prope res eſt una, Numici,
Solaque, quae poſſit facere, et ſervare beatum.
Hunc ſolem, et ſtellas, et decedentia certis
Tempora momentis *b*), ſunt qui formidine nulla
Jmbuti ſpectent. Quid cenſes, munera terrae,
Quid, maris extremos Arabas ditantis et Indos?
Ludicra *c*), quid, plauſus et amici *d*) dona Quiritis,
Quo ſpectanda modo, quo ſenſu credis, et ore?
Qui timet his adverſa, fere miratur eodem;

konnte man den oft läſtigen Beſuchen, Bitten und Anträgen der Clientenſchaar nicht anders, als durch die Hinterthüre (*poſticum* (*oſtium*)) entgehen.

VI. *) Mache dir, um glücklich zu leben, zum Hauptgrundſatze: *nil admirari* (in Ariſtipps Sinne, der in Unabhängigkeit der Seele das Glück des Weiſen ſuchte). Thoren ſind, die, ſich gnügend, an einen Gegenſtand in der Welt ihr Herz hängen; aber noch gröſsere Thoren, die ſich bald von dieſem, bald von jenem Gegenſtande feſſeln laſſen. *a*) Nichts *zu hoch* ſchätzen oder verabſcheuen; hier die Quelle der Leidenſchaften: ſchon Pythagoras machte das *οὐδεν θαυμαζειν* zum letzten Endzwek des Studiums der Weisheit. V. 3. Kann man es ſo weit bringen, daſs ſelbſt furchtbare Erſcheinungen am Himmel (bekannt iſt die abergläubiſche Furcht der alten Völker, auch des römiſchen, vor Sonnen- und Mondsfinſterniſſen, vor Cometen u. ſ. w.) gleichmüthig betrachtet werden, wie vielmehr bey irdiſchen Dingen, bey menſchlichen Angelegenheiten? *b*) „Das groſse Uhrwerk der Natur, wodurch die Zeiten ſich im ewigen Kreiſe drehen.“ *c*) i. e. *victoriam in ludis.* *d*) i. e. *populis qui favet*)

Quo, cupiens pacto: pavor eſt utrobique moleſtus:
Improviſa ſimul ſpecies exterret utrumque.
Gaudeat, an doleat; cupiat, metuatve; quid ad rem,
Si, quidquid vidit melius peiuſve ſua ſpe,
Defixis oculis, animoque et corpore torpet?
Inſani ſapiens nomen ferat, aequus iniqui,
Ultra, quam ſatis eſt, virtutem ſi petat ipſam.
I nunc, argentum, et marmor vetus, aeraque et artes *e*)
Suſpice, cum gemmis Tyrios mirare colores *f*):
Gaude, quod ſpectant oculi te mille loquentem:
Gnavus mane forum, et veſpertinus pete tectum:
Ne plus frumenti dotalibus emetat agris
Mutus (indignum, quod ſit peioribus ortus):
Hic tibi ſit potius, quam tu mirabilis illi.
Quidquid ſub terra eſt, in apricum proferet aetas,
Defodiet, condetque nitentia *g*). Quum bene notum
Porticus Agrippae, et via te conſpexerit Appî,
Ire tamen reſtat, Numa quo devenit et Ancus *h*).
Si latus, aut renes morbo tententur acuto,
Quaere fugam morbi. Vis recte vivere? quis non?
Si virtus hoc una poteſt dare, fortis omiſſis

alles, wie zur Zeit der Republik: man kennt Auguſts feine Staatsklugheit und Illuſion in ſeiner eingeführten Monocratie. V. 15 u. 16. Der Weiſe heiſst ein Thor, übertreibt er die Tugend. V. 17. Mit ſocratiſcher Ironie preiſet er mancherley Gegenſtände, in welche ſeine Zeitgenoſſen in Rom einen ſo groſsen Werth ſetzten. *e*) Eherne Gefäſse (aus corinthiſchem Erz) von berühmten Miniſtern gearbeitet. *f*) *purpureas veſtes*, *Serm.* II. 4. 84. *g*) So mit den Menſchen und allen irdiſchen Dingen. *h*) Das Schattenreich (*Carm.* IV. 7. 14 — 16.). V. 28. Wenn ein körperli-

Hoc age deliciis *i*). Virtutem verba putas, ut
Lucum ligna *k*)? cave ne portus occupet alter:
Ne Cibyratica, ne Bithyna negotia perdas.
Mille talenta rotundentur *l*), totidem altera: porro
Tertia succedant, et quae pars quadret acervum *m*).
Scilicet uxorem cum dote, fidemque, et amicos,
Et genus, et formam, regina pecunia donat:
Ac bene nummatum decorat Suadela, Venusque.
Mancipiis locuples, eget aeris Cappadocum rex,
Ne fueris hic tu. Chlamydes Lucullus, ut aiunt,
Si posset centum scenae praebere rogatus,
Qui possum tot? ait: *tamen et quaeram, et quot habebo,*
Mittam. Post paulo scribit, *sibi millia quinque*
Esse domi chlamydum: partem, vel tolleret omnes.
Exilis domus est; ubi non et multa supersunt,
Et dominum fallunt, et prosunt furibus. Ergo
Si res sola potest facere et servare beatum;
Hoc primus repetas opus, hoc postremus omittas *n*).
Si fortunatum species, et gratia praestat;

cher Schmerz dich peinigt, rufst du nicht den Arzt herbey, und suchst des Uebels los zu werden? Gut! wer etwas will, muss auch die Mittel wollen.“ *i*) „So lass es Ernst dir seyn, entschliesse dich, der Tugend ganz zu weih'n, und weg mit allen Ueppigkeiten!“ *k*) Ist dir aber die Tugend ein blosser Name, wie der heilige, geweihte Hain blosses Holz (er stellt Tugend und Religion als unzertrennlih mit Fleiss zusammen). *l*) *Congeruntur ad summam complendam:* bringe eine ganze Million zusammen. *m*) Häufe so viel, als nur möglich ist. V. 36. Die Ironie wird fortgesetzt: Geld ist ja die Königin der Welt, erwirbt dir Alles. *n*) So höre nie auf, zu sammeln; es sey dein Erstes beym Erwachen, und dein Letztes beym

Mercemur ſervum *o*), qui dictet nomina, laevum
Qui fodicet latus, et cogat trans pondera dextram
Porrigere: *Hic multum in Fabia valet, ille Velina:*
Cui libet, is faſces dabit; eripietque curule
Cui volet, importunus ebur. Frater, pater, adde:
Ut cuique eſt aetas, ita quemque facetus adopta.
Si bene qui coenat, bene vivit; lucet, eamus,
Quo ducit gula: piſcemur, venemur; ut olim
Gargilius, qui mane plagas, venabula, ſervos
Differtum tranſire forum populumque *p*) iubebat,
Unus ut e multis, populo ſpectante, referret
Emtum mulus aprum. Crudi, tumidique lavemur,
Quid deceat, quid non, obliti *q*): caerite cera
Digni *r*); remigium vitioſum Ithacenſis Ulyſſei.
Cui potior patria fuit interdicta voluptas.
Si Mimnermus uti cenſet, ſine amore iociſque
Nil eſt iucundum *s*), vivas in amore iociſque.
Vive, vale. Si quid noviſti rectius iſtis,
Candidus imperti: ſi non, his utere mecum.

Schlafengehen. *o*) Einen Nomenclator, „ein ſehr unentbehrliches Hausrathſtück im Hauſe eines vornehmen Römers, dem an Volksgunſt etwas gelegen iſt.“ V. 52. (*bis ebur*) raunt der Nomenclator in's Ohr: *frater, cet.* ſetzt der Dichter hinzu. *p*) Ueber den mit Volk angefüllten Markt (*differtum tranſire* beide auf die Volksmenge). *q*) Was kümmert uns Sittlichkeit, Wohlſtand?“ *r*) Werth unter die Caerites, Proletarios geſetzt zu werden — die verworfenſten Menſchen. *s*) Wenn kein Glück des Lebens iſt.

EPISTOLA VII. *)

AD MAECENATEM.

Quinque dies tibi pollicitus me rure futurum,
Sextilem totum mendax deſideror. Atqui
Si me vivere vis, ſanum recteque valentem;
Quam mihi das aegro, dabis aegrotare timenti
Maecenas veniam: dum ficus prima calorque
Deſignatorem decorat lictoribus atris:
Dum pueris omnis pater, et matercula pallet;
Officioſaque ſedulitas, et opella forenſis
Adducit febres, et teſtamenta reſignat.
Quod ſi bruma nives Albanis illinet agris;
Ad mare deſcendet vates tuus, et ſibi parcet,
Contractuſque leget; te, dulcis amice, reviſet
Cum Zephyris, ſi concedes, et hirundine prima.
Non, quo more pyris veſci Calaber iubet hoſpes,

VII. *) Antwort und Entſchuldigung, oder Rechtfertigung in Abſicht auf gewiſſe Miſsverſtändniſſe, die zwiſchen Maecen und Horaz wegen des freundſchaftlichen Umganges obwalteten. V. 1. u. 2. Auf fünf Tage hatte Hor. bey ſeiner Reiſe auf's Land von dem Maecen Abſchied genommen; als er den ganzen Auguſt dort verblieb, machte Maecen, dem der Umgang mit Horaz Bedürfniſs geworden war, ſeinem Freunde deſswegen Vorwürfe in einem Sendſchreiben. V. 3. Der Dichter entſchuldigt ſich, daſs er noch den ganzen Herbſt und Winter auf dem Lande zubringen müſſe: er hatte eine ſchwächliche Leibesconſtitution, und bedurfte der ſtärkenden Landluft (*San. recteque val. Epiſt.* I. 16. 21.). V. 10. u. 17. im Winter ziehe ich auf mein ſüdliches (zum Sabinum gehöriges) Gütchen (in der Gegend von Tibur), oder an's Meer, an Tarent's Küſte (*Carm.* II. 6. 10 ſqq.). V. 14. Du wirſt

Tu me feciſti locupletem. *Veſcere ſodes.*
Iam ſatis eſt. *At tu quantumvis tolle.* Benigne.
Non inviſa feres pueris munuſcula parvis.
Tam teneor dono, quam ſi dimittar onuſtus.
Ut libet: haec porcis hodie comedenda relinques.
Prodigus et ſtultus donat, quae ſpernit et odit:
Haec ſeges ingratos tulit, et feret omnibus annis.
Vir bonus et ſapiens dignis ait eſſe paratus,
Nec tamen ignorat, quid diſtent aera lupinis.
Dignum praeſtabo me, etiam pro laude merentis.
Quod ſi me noles uſquam diſcedere; reddes
Forte latus, nigros anguſta fronte capillos:
Reddes dulce loqui: reddes ridere decorum; et
Inter vina fugam Cynarae moerere protervae.
Forte per anguſtam tenuis nitedula rimam
Repſerat in cumeram frumenti; paſtaque rurſus
Ire foras pleno tendebat corpore fruſtra.
Cui muſtela procul, Si vis, ait, effugere iſtinc;
Macra cavum repetes arctum, quem macra ſubiſti.

mir darum nicht Undank zur Laſt legen, für Wohlthaten, deren ich, wie du ſie mir erzeigteſt, gewiſs eingedenk und ſtets würdig zu ſeyn ſuche. V. 20. Maecenas ſchenkte das ihm unnütze Sabinum ſeinem Freunde nicht, daſs dieſer, wie ein Sclave, ſeine Exiſtenz ihm aufopfere; er übergab ſich auch nicht, als er ihm (*Serm.* II. 6, 1.) ſein Sabinum ſchenkte: Beides ſagt Horaz mit vieler Feinheit dem zu viel fordernden Maecen. V. 25. Beſtändig um dich zu ſeyn, iſt bey dem Zuſtande meines Alters nicht möglich. V. 27 u. 28. Alluſion auf eine, wie es ſcheint, vom Maecen in ſeinem Hauſe bey einem Gaſtmahle (*inter vina*) veranſtaltete Scene (*Carm.* IV. 13. 21 ſqq. IV. 1. 3. 4. *Epiſt.* I. 14. 33.). Ehe ich ſolche Scenen erneuere, und mich binden laſſe, will ich lieber das geliebte Sabinum, dir alles wieder zurück geben — ſagt er dem groſsen Freund ſo treffend, als fein, im gefälli-

Hac ego ſi compellar imagine, cuncta reſigno *a*):
Nec ſomnum plebis laudo ſatur altilium, nec
Otia divitiis Arabum *b*) liberrima muto.
Saepe verecundum laudaſti; rexque paterque *c*)
Audiſti coram, nec verbo parcius abſens:
Inſpice, ſi poſſum donata reponere laetus.
Haud male Telemachus, proles patientis Ulyſſis;
Non eſt aptus equis Ithacae locus; ut neque planis
Porrectus ſpatiis, neque multae prodigus herbae:
Atride, magis apta tibi tua dona relinquam.
Parvum parva decent. Mihi iam non regia Roma,
Sed vacuum Tibur, placet, aut imbelle Tarentum *d*).
Strenuus et fortis, cauſiſque Philippus agendis
Clarus, ab officiis octavam circiter horam
Dum redit, atque foro nimium diſtare Carinas
Iam grandis natu queritur; conſpexit, ut aiunt,
Adraſum quendam vacua tonſoris in umbra
Cultello proprios purgantem leniter ungues.
Demetri (puer hic non laeve iuſſa Philippi
Accipiebat) *abi, quaere, et refer; unde domo; quis;*
Cuius fortunae; quo ſit patre, quove patrono.

gen Gewande einer äſopiſchen Fabel. *a*) Gilt dieſes Bild (die Fabel) mir, d. i. ſoll ich Freyheit, Geſundheit, Zufriedenheit für Wohlthaten aufopfern. V. 35. Nicht etwa ſatt, aus Ueberdruſs, ſehne ich mich nach der glücklichen Dunkelheit und Ruhe des gemeinen Mannes; nein, ein einfaches, ungebundenes Leben war immer ſehnlicher Wunſch des Herzens. *b*) *Carm.* I. 29. 1. *c*) *Rex* druckt die Ehrerbietung, *pater* die Zuneigung aus, mit welcher Hor. ſeinem Maecen immer ergeben war: mit frohem Muthe gäbe er die Geſchenke zurück, daſs alſo auf keine Weiſe ſeine Geſinnungen verändert würden. *d*) „Die Werke des Dichters enthalten viele Spuren von ſeiner vorzüglichen Liebe zu dieſen beiden Orten, beſonders (*Carm.* II. 6. 5 ſqq.)

It, redit, et narrat; Vulteium nomine Menam,
Praeconem, tenui cenſu, ſine crimine notum,
Et properare loco et ceſſare, et quaerere, et uti,
Gaudentem parviſque ſodalibus et lare certo,
Et ludis, et poſt deciſa negotia, Campo.
Scitari libet ex ipſo, quaecunque refers: dic,
Ad coenam veniat. Non ſane credere Mena:
Mirari ſecum tacitus. Quid multa? benigne,
Reſpondet. *Neget ille mihi?* Negat improbus, et te
Negligit, aut horret. Vulteium mane Philippus
Vilia vendentem tunicato ſcruta popello,
Occupat, et ſalvere iubet prior. Ille Philippo
Excuſare laborem et mercenaria vincla,
Quod non mane domum veniſſet; denique, quod non
Providiſſet eum. *Sic ignoviſſe putato*
Me tibi, ſi coenas hodie mecum. Ut libet. *Ergo*
Poſt nonam venies: nunc i, rem ſtrenuus auge.
Ut ventum ad coenam eſt; dicenda, tacenda loquutus,
Tandem dormitum dimittitur. Ergo ubi ſaepe
Occultum viſus decurrere piſcis ad hamum.
Mane cliens, et iam certus conviva, iubetur
Rura ſuburbana indictis comes ire Latinis.
Impoſitus mannis, arvum coelumque Sabinum
Non ceſſat laudare. Videt, ridetque Philippus:
Et ſibi dum requiem, dum riſus undique quaerit,
Dum ſeptem donat ſeſtertia, mutua ſeptem
Promittit; perſuadet, uti mercetur agellum.
Mercatur. Ne te longis ambagibus ultra,
Quam ſatis eſt, morer: ex nitido fit ruſticus, atque
Sulcos et vineta crepat mera; praeparat ulmos:
Immoritur ſtudiis, et amore ſeneſcit habendi.

Verum ubi oves furto, morbo periere capellae,
Spem mentita ſeges, bos eſt enectus arando:
Offenſus damnis, media de nocte caballum
Arripit, iratuſque Philippi tendit ad aedes.
Quem ſimul aſpexit ſcabrum intonſumque Philippus;
Durus, ait, *Vultei nimis attentuſque videris*
Eſſe mihi. Pol, me miſerum, patrone, vocares;
Si velles, inquit, verum mihi ponere nomen.
Quod te per Genium, dextramque, Deoſque Penates,
Obſecro, et obteſtor; vitae me redde priori.
Qui ſemel adſpexit, quantum dimiſſa petitis
Praeſtent, mature redeat, repetatque relicta.
Metiri ſe quemque ſuo modulo ac pede *e*), verum eſt *f*).

EPISTOLA VIII.

AD CELSUM ALBINOVANUM.

Celſo gaudere et bene rem gerere *Albinovano*
Muſa rogata, refer, comiti ſcribaeque Neronis *a*).

Tibur (Tivoli), an ſich ein kleiner, unbevölkerter Ort (zumahl im Gegenſatze des überaus volkreichen Roms); aber die umliegende anmuthsvolle Gegend war mit Landhäuſern der Groſsen angefüllt. *e*) *μη ὑπερ ποδα το ὑποδημα*: Jeder lebe und betrage ſich ſeinem Stande und Character gemäſs. *f*) Das lehrt die Vernunft, iſt Regel (*Serm.* II. 3. 312.).

VIII. *a*) Celſus (*Epiſt.* I. 3. 15.) „gehört nur zu

Si quaeret, quid agam: dic, multa et pulchra minantem *b*),
Vivere nec recte, nec ſuaviter: haud quia grando
Contuderit vites, oleamve momorderit aeſtus;
Nec quia longinquis armentum aegrotet in arvis;
Sed quia mente minus validus, quam corpore toto,
Nil audire velim, nil diſcere, quod levet aegrum;
Fidis offendar medicis, iraſcar amicis,
Cur me funeſto properent arcere veterno:
Quae nocuere, ſequar, fugiam quae profore credam;
Romae Tibur amem, ventoſus, Tibure Romam.
Poſt haec, ut valeat; quo pacto rem gerat, et ſe;
Ut placeat Iuveni, percontare, utque cohorti.
Si dicet: Recte; primum gaudere, ſubinde
Praeceptum auriculis hoc inſtillare memento:
Ut tu fortunam, ſic nos te, Celſe, feremus.

den Freunden, die wir gefunden haben, weil ſie uns ſuchten, und beybehielten, damit ſie uns nicht ſchaden." V. 3. Ich bin nicht der Glückliche, der er ſcheint. *b*) Iſt das im Schooſse der Muſen und des Maecen beneidete Glück des Horaz (*Serm.* II. 3. 9.). V. 7. Der Dichter klagt über hypochondriſche Anfälle oder Launen (auch anderwärts). V. 17. Beſcheide dich deines Glücks, „ſo wird der Neid ſchweigen müſſen, und du wirſt den Beyfall deiner Freunde und die Achtung der Welt davon tragen."

EPISTOLA IX.

AD CLAUDIUM NERONEM.

Septimius, Claudi, nimirum intelligit unus,
Quanti me facias. Nam quum rogat, et prece cogit,
Scilicet, ut tibi ſe laudare et tradere coner,
Dignum mente, domoque legentis honeſta Neronis *a*);
Munere quum fungi propioris cenſet amici;
Quid poſſim, videt ac novit me valdius ipſo.
Multa quidem dixi, cur excuſatus abirem:
Sed timui, mea ne finxiſſe minora putarer,
Diſſimulator opis propriae, mihi commodus uni.
Sic ego, maioris fugiens opprobria culpae,
Frontis ad urbanae deſcendi praemia. Quod ſi
Depoſitum laudas ob amici iuſſa pudorem;
Scribe tui gregis hunc, et fortem crede bonumque *b*)

IX. *a*) Vorzüge, welche Tiberius noch als Privatmann unter Auguſt's Regierung beſaſs: man verſprach ſich ſehr viel von ihm. *b*) In den zwey letzten Worten liegt die ganze Empfehlung; „aber in dieſen zwey Worten ſchreibt ihm Hor. gerade die zwey Eigenſchaften zu, welche Tiberius am meiſten zu ſchätzen das Anſehen haben wollte."

EPISTOLA X. *)

AD FUSCUM ARISTIUM.

Urbis amatorem Fuſcum ſalvere iubemus
Ruris amatores: hac in re ſcilicet una
Multum diſſimiles, ad cetera paene gemelli *a*),
Fraternis animis; quidquid negat alter, et alter;
Annuimus pariter vetuli notique columbi.
Tu nidum *b*) ſervas, ego laudo ruris amoeni
Rivos, et muſco circumlita ſaxa, nemuſque.
Quid quaeris? vivo, et regno, ſimul iſta *c*) reliqui,
Quae vos ad coelum effertis rumore ſecundo *).
Utque ſacerdotis fugitivus *d*) liba recuſo:
Pane *e*) egeo, iam mellitis potiore placentis.
Vivere naturae ſi convenienter oportet,
Ponendaeque domo quaerenda eſt area primum;
Noviſtine locum potiorem rure beato?
Eſt, ubi plus tepeant hiemes? ubi gratior aura

X. *) Vergleichung des Stadt - und Landlebens zum Vortheil des Letzteren, um ſeinen Herzensfreund (vergl. *Carm.* I. 22. *Serm.* I. 9. 60 ſqq. I. 10. 82 ſqq.), der ſonſt in Allem, nur nicht in dieſem Puncte, mit ihm übereinſtimmte, zu überzeugen: die reizende Einfalt der Natur, und die angenehme Freyheit, welche man auf dem Lande athmet, wiegt alle Vorzüge und Freuden des Städters auf. *a*) „Sonſt in Allem wahre Zwillingsbrüder," von gleicher Denkungsart. *b*) d. i. Rom (*ſedes imperii Romani*). *c*) *iſta* (mit einem etwas verächtlichen Blick) jene Herrlichkeiten und Freuden der Hauptſtadt. *) Mit Zujauchzen des Volks. *d*) Ein Sclave war ſeinem Herrn, einem Opferprieſter, entflohen, weil er nichts, als Honigkuchen, zu eſſen bekam. *e*) Ich ſehne mich nach den einfachen, aber

Leniat et rabiem Canis, et momenta Leonis,
Quum ſemel accepit ſolem furibundus acutum?
Eſt, ubi divellat ſomnos minus invida cura?
Deterius Libycis olet aut nitet herba lapillis?
Purior in vicis aqua tendit rumpere plumbum,
Quam quae per pronum trepidat cum murmure rivum?
Nempe inter varias nutritur ſilva columnas,
Laudaturque domus, longos quae proſpicit agros.
Naturam expellas furca, tamen uſque recurret,
Et mala perrumpet furtim faſtidia victrix.
Non, qui Sidonio contendere callidus oſtro
Neſcit Aquinatem potantia vellera fucum,
Certius accipiet damnum, propiuſve medullis,
Quam qui non poterit vero diſtinguere falſum.
Quem res plus nimio delectavere ſecundae,
Mutatae quatient. Si quid mirabere, pones
Invitus. Fuge magna. Licet ſub paupere tecto
Reges et regum vita praecurrere amicos *f*).
Cervus equum pugna melior communibus herbis
Pellebat, donec minor in certamine longo
Imploravit opes hominis, frenumque recepit:
Sed poſtquam victor violens diſceſſit ab hoſte,
Non equitem dorſo, non frenum depulit ore.
Sic, qui pauperiem veritus, potiore metallis

ſtärkenden Genuſs der ländlichen Freuden. V. 18 u. 19. Der Dichter hat ſein Tibur vor Augen. V. 20. Eure eigenen Empfindungen und Neigungen ſprechen für die Vorzüge des Landlebens: ſo wenig läſst ſich die Natur verleugnen. *f*) An wahrem Leben (*vita vitalis*, βιος βιωτος), Lebensgenuſs weit zurück laſſen. V. 34. Die Fabel vom Steſichoris (vergl. *Phaedr. Fab.* IV. 3.), wodurch er den Himeräern, ſeinen Mitbürgern, ihre Thorheit vorhielt, daſs ſie den Tyrannen Phalaris (von Agrigent) zu ihrem unumſchränkten

Libertate caret, dominum vehet improbus, atque
Serviet aeternum, qui parvo neſciet uti.
Cui non conveniet ſua res *g*), ut calceus olim,
Si pede maior erit, ſubvertet; ſi minor, uret.
Laetus ſorte tua vives ſapienter Ariſti;
Nec me dimittes incaſtigatum, ubi plura
Cogere, quam ſatis eſt, ac non ceſſare videbor.
Imperat, aut ſervit collecta pecunia cuique,
Tortum digna ſequi potius, quam ducere funem.
Haec tibi dictabam poſt fanum putre Vacunae *h*);
Excepto, quod non ſimul eſſes, caetera laetus.

EPISTOLA XI.

AD BULLATIUM REVERSUM EX ASIA.

Quid tibi viſa Chios, Bullati, notaque Lesbos?
Quid concinna Samos? quid Croeſi regia Sardis?
Smyrna quid, et Colophon? maiora, minorane fama?
Cunctane prae Campo, et Tiberino flumine ſordent *a*)?

Feldherrn ernannt hätten. *g*) Der ſich nicht in ſeine Lage und Umſtände zu finden weiſs. *h*) Der Dichter lag im Graſe, und ganz Genuſs, neben der verfallenen, von Moos umwachſenen Capelle, welche nahe an ſeinem Sabinum lag.

XI. *a*) „Scheint dir alles andere dagegen klein und unbedeutend?“ Bullatius, der nirgends auf ſeinen weiten Reiſen die Ruhe und Zufriedenheit gefun-

An venit in votum Attalicis ex urbibus una?
An Lebedum laudas, odio maris atque viarum?
Scis, Lebedus quid ſit; Gabiis deſertior atque
Fidenis vicus; tamen illic vivere vellem:
Oblituſque meorum, obliviſcendus et illis,
Neptunum procul e terra ſpectare furentem.
Sed neque, qui Capua Romam petit, imbre lutoque
Adſperſus, volet in caupona vivere: nec, qui
Frigus collegit, furnos et balnea laudat,
Ut fortunatam plene praeſtantia vitam.
Nec, ſi te validus iactaverit Auſter in alto,
Idcirco navem trans Aegaeum mare vendas.
Incolumi Rhodos, et Mitylene pulchra facit, quod
Penula ſolſtitio, campeſtre nivalibus auris,
Per brumam Tiberis, Sextili menſe caminus.
Dum licet, ac vultum ſervat fortuna benignum,
Romae laudetur Samos, et Chios, et Rhodos abſens.
Tu quamcunque Deus tibi fortunaverit horam,
Grata ſume manu; neu dulcia differ in annum:
Ut, quocunque loco fueris, vixiſſe libenter
Te dicas. Nam ſi ratio et prudentia curas,
Non locus effuſi late maris arbiter, aufert;
Coelum, non animum, mutant, qui trans mare currunt.
Strenua nos exercet inertia: navibus atque

den hatte, lebte wiederum in Rom, ſeinem Vaterlande. V. 7. Auch an dem unbedeutendſten Orte (vergl. V. 30.) kann man zufrieden, vergnügt leben. V. 22. „Dieſs iſt die Moral, auf die Horaz die Regel, nach welcher er lebte, das Arcanum, dem er ſeine Glückſeligkeit zu danken hatte, und die einzige Kunſt, ſtets fröhlich zu ſeyn, welche die Erfahrung bereits be-

Quadrigis petimus bene vivere. Quod petis, hic eſt;
Eſt Ulubris *b*); animus ſi te non deficit aequus.

EPISTOLA XII. *)

AD ICCIUM. *)

Fructibus Agrippae Siculis, quos colligis *a*), Icci,
Si recte frueris, non eſt, ut copia major
Ab Iove donari poſſit tibi. Tolle querelas:
Pauper enim non eſt, cui rerum ſuppetit uſus.
Si ventri bene, ſi lateri eſt, pedibuſque tuis; nil
Divitiae poterunt regales addere maius.
Si forte in medio poſitorum abſtemius *b*), herbis
Vivis, et urtica; ſic vives protinus, ut te
Confeſtim liquidus Fortunae rivus inauret:
Vel quia naturam mutare pecunia neſcit,
Vel quia cuncta putas una virtute minora.
Miramur, ſi Democriti pecus edit agellos,

währt hat." *b*) Was du ſucheſt, iſt allenthalben, es iſt in dem kleinen armſeligen Ulubrae (einem Dörſchen in der Gegend der pomtiniſchen Sümpfe, *wenn du ein zufriednes Herz haſt:* nur auf den innern Zuſtand kommt es an.

XII. *) S. von ihm und ſeinem Character *Carm.* I. 29. *a*) Er war Intendant über die weitläufigen Güter, welche M. Agrippa in Sicilien beſaſs. *b*) Ohne zu genieſsen, was du leicht haben kannſt (*Serm.* I. 2. 108.). V. 12. Democritus vernachläſsigte ſeine Haus- und Landwirthſchaft über die Speculationen. V. 15.

Cultaque, dum peregre eſt animus ſine corpore velox:
Quum tu inter ſcabiem tantam et contagia lucri,
Nil parvum ſapias, et adhuc ſublimia cures:
Quae mare compeſcant cauſae; quid temperet annum;
Stellae ſponte ſua, iuſſaene vagentur et errent;
Quid premat obſcurum Lunae, quid proferat orbem;
Quid velit, et poſſit rerum concordia diſcors c);
Empedocles, an Stertinii deliret acumen.
Verum ſeu piſces, ſeu porrum, et caepe trucidas *d*),
Utere Pompeio Groſpho; et, ſi quid petet, ultro
Defer: nil Groſphus, niſi verum, orabit, et aequum.
Vilis amicorum eſt annona, bonis ubi quid deeſt.
Ne tamen ignores, quo ſit Romana loco res;
Cantaber Agrippae, Claudî virtute Neronis
Armenius cecidit; ius imperiumque Phraates
Caeſaris accepit genibus minor. Aurea fruges
Italiae pleno defudit Copia cornu.

EPISTOLA XIII.

AD VINNIUM ASELLAM.

Ut proficiſcentem docui te ſaepe diuque,

Perſiflage. c) „Kurz, den ganzen Plan der zwietrachtsvollen Eintracht der Natur." (Scheinbarer Widerſpruch, wie *abſentes adſunt, mortui vivunt* beym Cicero). *d*) (*trucidas*) nach der Metempſychoſe. V. 25. Noch einige Neuigkeiten aus Rom.

Augusto reddes signata volumina *a*), Vinni;
Si validus, si laetus erit, si denique poscet:
Ne studio nostri pecces, odiumque libellis
Sedulus importes, opera vehemente minister.
Si te forte meae gravis uret sarcina *b*) chartae;
Abiicito potius, quam, quo perferre iuberis,
Clitellas ferus impingas, Asinaeque paternum
Cognomen vertas in risum, et fabula fias.
Viribus uteris per clivos, flumina, lamas:
Victor propositi simul ac perveneris illuc,
Sic positum servabis onus, ne forte sub ala
Fasciculum portes librorum, ut rusticus agnum,
Ut vinosa glomos furtivae Pyrrhia lanae;
Ut cum pileolo soleas conviva tribulis.
Neu vulgo narres, te sudavisse ferendo
Carmina, quae possint oculos auresque morari

XIII. *a*) Horaz, der den Vinnius (einen sabinischen Landmann) mit einem vollständigen (genau revidirten) Exemplar seiner Werke an den K. August sandte, und demselben lange Verhaltungsregeln bey der Ueberreichung seiner Schriften mündlich eingeschärft hatte, giebt ihm noch eine schriftliche Instruction mit auf den Weg, dass er sich, im Fall ihm etwas entfalle, hier Raths erholen könne: die vollständige Sammlung bestand aus den zwey Büchern seiner Sermonen, dem Buche der Epoden, und drey Büchern der Oden. *b*) Mit Anspielung auf den Namen Asella, wie „sich das ganze Briefchen um ein scherzhaftes Wortspiel mit dem Namen dreht, wozu die tölpelhaft-naive, treuherzige und kurzsinnige sabinische Plumpheit des guten Vinnius den Stoff, und sein Uebername nur die *Einkleidung* gegeben zu haben scheint.“ V. 14. „Eine niedrig-comische Person in einem damals bekannten Possenspiel, hatte die zwey Untugenden, gern zu trinken, und gern zu stehlen: Sie hatte einige Stränge Garn entwendet, aber in der Trunkenheit vergass sie, dass ihr Garn gestohlen war, und trug's so öffentlich unterm Arme daher, dass sie ent-

Caesaris. Oratus multa prece, nitere porro *c*).
Vade *d*), vale, cave ne titubes, mandataque frangas.

EPISTOLA XIV.

AD VILLICUM SUUM. *)

Villice sylvarum et mihi me reddentis *a*) agelli,
Quem tu fastidis, habitatum quinque focis, et
Quinque bonos solitum Variam dimittere patres *b*);
Certemus, spinas animone ego fortius, an tu
Evellas agro; et melior sit Horatius, an res.
Me quamvis Lamiae pietas et cura moratur

deckt werden muſste.“ *c*) „Ich habe dich nun genug gebeten: laſs du dir's nun angelegen seyn, dein Bestes zu thun:“ er meynt die Ausrichtung des besondern Auftrages mit allen den Verhaltungsregeln. *d*) Wie es scheint, weilte Vinnius.

XIV. *) Der aus Mangel der Neigung für's Landleben sein Amt schlecht versah, und sich wiederum zurück nach Rom, wie der Gutsbesitzer nach seinem geliebten Sabinum, sehnte: der Dichter weilte nur in Rom, um seines Freundes (*Carm.* I. 26. III. 17.) des Aelius Lamia, willen, der bey dem Verluste seines Bruders untröstlich war, seines Trostes, seines Umganges bedurfte. *a*) Wo ich mich nach den Zerstreuungen Roms wiederum sammele, und mir selbst lebe. *b*) Also (nicht so verächtlich) „ein kleiner Weiler für fünf Familien, die in der benachbarten Municipalstadt Varia (in der Gegend des heutigen Vico Varo) zünftig waren. V. 12. Die Schuld des Miſsvergnügens liegt nicht in dem Orte (der nichts für unsere Thorheit kann), sondern ganz allein im Herzen; in

Fratrem moerentis, rapto de fratre dolentis
Inſolabiliter; tamen iſtuc mens animuſque
Fert, et amat ſpatiis obſtantia rumpere clauſtra.
Rure ego viventem, tu dicis in urbe beatum.
Cui placet alterius, ſua nimirum eſt odio ſors.
Stultus uterque locum immeritum cauſatur inique.
In culpa eſt animus, qui ſe non effugit unquam.
Tu mediaſtinus tacita prece rura petebas.
Nunc urbem et ludos et balnea villicus optas.
Me conſtare mihi ſcis; et diſcedere triſtem,
Quandocunque trahunt inviſa negotia Romam.
Non eadem miramur: eo diſconvenit inter
Meque et te. Nam quae deſerta et inhoſpita teſqua
Credis, amoena vocat, mecum qui ſentit; et odit,
Quae tu pulchra putas. Fornix tibi et uncta popina
Incutiunt urbis deſiderium, video; et quod
Angulus iſte feret piper, et thus ocyus uva:
Nec vicina ſubeſt vinum praebere taberna
Quae poſſit tibi; nec meretrix tibicina, cuius
Ad ſtrepitum ſalias terrae gravis c): et tamen urges
Iam pridem non tacta ligonibus arva, bovemque
Disiunctum curas, et ſtrictis frondibus exples:
Addit opus pigro rivus, ſi decidit imber,
Multa mole docendus aprico parcere prato.
Nunc, age, quid noſtrum concentum dividat, audi.
Quem tenues decuere togae, nitidique capilli;
Quem ſcis immunem Cynarae placuiſſe rapaci;
Quem bibulum liquidi media de luce Falerni,
Coena brevis iuvat, et prope rivum ſomnus in herba;

dem Gemüthszuſtande. c) „Kleine willige Sackpfeiferin, zu deren lärmendem Gedudel (*cuius ad ſtrep.* ſc.

Nec lusisse pudet, sed non incidere ludum.
Non istic obliquo oculo mea commoda quisquam
Limat, non odio obscuro morsuque venenat *d*).
Rident vicini glebas et saxa moventem.
Cum servis urbana diaria rodere mavis *e*);
Horum tu in numerum voto *f*) ruis. Invidet usum
Lignorum et pecoris tibi calo argutus, et horti.
Optat ephippia bos piger, optat arare caballus.
Quam scit uterque, libens, censebo, exerceat artem *g*).

EPISTOLA XV.

AD C. NUMONIUM VALAM. *)

Quae sit hyems Veliae, quod coelum, Vala, Salerni,

tibiae) du die Erde stampfen könntest." *d*) „Kein unbekannter Feind vergiftet dort (auf dem Lande) durch leisen Biss mein unbekanntes Leben." *e*) Du möchtest lieber dort mit andern Knechten dich knapp behelfen, als hier reichlich leben: in der Stadt bekam der Sclave nicht so gute Kost (*diaria*, sonst *demensa* scil. *cibaria*), als auf dem Lande. *f*) „Du bist nun einmal auf die Stadt erpicht." *g*) Das bekannte Sprichwort (*quam quisque norit artem, in hac se exerceat*): ἐρδοι τις ἡν εκαςος ειδειη τεχνην.

XV. *) Horaz erkundigt sich bei seinem Freunde, der in Campanien und Lucanien Landgüter gehabt zu haben scheint, nach den dortigen Gegenden, da er auf Anrathen seines Arztes (Antonius Musa) nach dem Gebrauch kalter Bäder, den Winter über in einem mildern Clima, als das römische und sabinische, zubrin-

Quorum hominum regio, et qualis via: (nam mihi *a*) Baias)
Musa supervacuas Antonius, et tamen illis *b*)
Me facit invisum, gelida quum perluor unda
Per medium frigus. Sane murteta relinqui,
Dictaque cessantem nervis elidere morbum
Sulphura contemni, vicus gemit, invidus aegris,
Qui caput et stomachum supponere fontibus audent
Clusinis, Gabiosque petunt, et frigida rura.
Mutandus locus est, et diversoria nota
Praeteragendus equus. *Quo tendis c)? non mihi Cumas*
Est iter, aut Baias: laeva stomachosus habena
Dicet eques: (sed equi frenato est auris in ore.)
Maior utrum populum frumenti copia pascat;
Collectosne bibant imbres, puteosne perennes
Iugis aquae: (nam vina nihil moror illius orae:
Rure meo possum quidvis perferre patique:
Ad mare quum veni, generosum et lene requiro:
Quod curas abigat, quod cum spe divite manet

gen soll; insbesondere nach Velia oder Salernum, welcher Ort von beiden vorzuziehen, und wo am Besten zu leben sey? V. 1—25. Der Gang und die Verknüpfung der Gedanken und Worte lässt sich aus der Geistesstimmung des Dichters, nur nicht ganz, erklären. *Constr. Par est te scribere nobis, nos tibi accredere* (V. 25.) — *quae sit hiems* (V. 1 u. 2.): von *nam mihi* (V. 2 — 13.) bis *ore* ist Parenthese; *major utrum* — — (V. 14 — 16.): von *nam vina* — — bis *amicae* (V. 16 — 21.) Parenthese: *tractus uter* — (22 — 24.). *a*) „Doch ehe ich weiter frage, mein lieber Vala, wisse, dass mir Musa Antonius das warme Bad zu Baiae so viel als unnütz hält," dieser Arzt hatte den Dichter durch den Gebrauch der kalten Bäder von seinem Augen- und Nervenübel befreyt; der Ort Baiae selbst war eben nicht gesund. *b*) *Illis* sind die Baianer, die geldgierig von den Badegästen zu ziehen suchten. *c*) Sagt er

In venas animumque meum, quod verba miniſtret,
Quod me Lucanae iuvenem commendet amicae.)
Tractus uter plures lepores, uter educet apros;
Utra magis piſces et echinos aequora celent:
(Pinguis ut inde domum poſſim Phaeaxque reverti *d*)
Scribere te nobis, tibi nos accredere, par eſt.
Maenius, ut rebus maternis atque paternis
Fortiter abſumtis, urbanus coepit haberi,
Scurra vagus, non qui certum praeſepe teneret,
Impranſus non qui civem dignoſceret hoſte;
Quaelibet in quemvis opprobria fingere ſaevus;
Pernicies et tempeſtas barathrumque macelli,
Quidquid quaeſierat, ventri donabat avaro.
Hic, ubi nequitiae fautoribus et timidis nil
Aut paulum abſtulerat, patinas coenabat omaſi,
Villis et agninae, tribus urſis quod ſatis eſſet:
Scilicet ut ventres lamna candente nepotum
Diceret urendos, corrector Beſtius *e*). Idem,
Si quid erat nactus praedae maioris, ubi omne
Verterat in fumum et cinerem, *non hercule miror*,
Aiebat, *ſi qui comedunt bona: quum ſit obeſo*
Nil melius turdo, nil vulva pulchrius ampla.

zum Roſſe. V. 14. „Um alſo, Freund, zurück auf meine Fragen zu kommen, melde mir, wo von beiden Orten ſich's wohlfeiler lebt?“ *d*) Daſs ich gemäſtet und als ein ächter Phaeacier (Erzſchwelger) von dort zurück komme. V. 26. Er vergleicht ſich im Scherz mit einem berühmten Schwelger Maenius. *e*) Er eiferte, wie ein zweiter Beſtius („wie alle Harpaxe, als ein groſser Lobredner der Mäſsigkeit, und ſtrenger Cenſor aller Laſter, welche Geld koſten“) gegen die Schlemmer: man ſollte, ſpricht er, die Verſchwender auf den Bäuchen (die geſündigt haben) mit glühendem Eiſen brandmarken.

Nimirum hic ego ſum: nam tuta et parvula laudo,
Quum res deficiunt; ſatis inter vilia fortis:
Verum, ubi quid melius contingit et unctius; idem
Vos ſapere et ſolos aio bene vivere, quorum
Conſpicitur nitidis fundata pecunia villis.

EPISTOLA XVI.

AD QUINCTIUM. *)

Ne perconteris, fundus meus, optime Quincti,
Arvo paſcat herum, an baccis opulentet olivae,
Pomiſne, an pratis, an amicta vitibus ulmo *a*);
Scribetur tibi forma loquaciter, et ſitus agri *b*).
Continui montes, niſi diſſocientur opaca
Valle *c*); ſed ut veniens dextrum latus aſpiciat Sol,

XVI. *) D. i. *Hirpinus* (*Carm.* II. 11.). Der Dichter führt denſelben (der den Ruf eines ehrlichen unbeſcholtenen Mannes zur Leiter ſeines Glücks zu machen gewuſst hat) „als Einen von den wackeren Leuten, die dadurch, daſs ſie *Conduite* und *Rechtſchaffenheit* für einerlei nehmen, die Welt und vielleicht auch zuletzt ſich ſelbſt überreden, ſie für beſſer zu halten, als ſie ſind," mit der Offenheit eines wahren und theilnehmenden Freundes zu der wichtigen Wahrheit hin: *ſei auch wirklich, was du ſcheinen willſt;* nur der wahre Weiſe und Tugendhafte iſt glücklich. *a*) d. i. im Weinbau (*Epod.* II. 9. 10. *Epiſt.* I. 7. 84 ſqq.). *b*) „Die Beſchaffenheit und Lage des Gutes ſoll dir genau beſchrieben werden:" dem Hirpinus ſchien es zu unbedeutend. *c*) Nur ein ſchattiges Thal (das Morgens und Abends von der Sonne beſchienen wird) ſondert die Bergkette (Apenninen); das Thal, nebſt

Laevum discedens curru fugiente vaporet.
Temperiem laudes. Quid, si rubicunda benigne
Corna vepres, et pruna ferant? si quercus, et ilex
Multa fruge pecus, multa dominum iuvet umbra?
Dicas adductum propius frondere Tarentum *d*).
Fons *e*) etiam rivo dare nomen idoneus, ut nec
Frigidior Thracam, nec purior ambiat Hebrus;
Infirmo capiti fluit utilis, utilis alvo.
Hae latebrae dulces, et iam (si credis) amoenae,
Incolumem tibi me praestant Septembribus horis *f*).
Tu recte vivis, si curas esse, quod audis.
Iactamus iampridem omnis te Roma beatum.
Sed vereor, ne cui de te plus, quam tibi, credas *g*),
Neve putes alium sapiente bonoque beatum:
Neu, si te populus sanum recteque valentem
Dictitet, occultam febrem sub tempus edendi
Dissimules; donec manibus tremor incidat unctis.
Stultorum incurata pudor malus ulcera celat.
Si quis bella tibi terra pugnata marique
Dicat et his verbis vacuas permulceat aures:
Tene magis salvum populus velit, an populum tu,
Servet in ambiguo qui consulit et tibi, et urbi,
Iupiter: Augusti laudes agnoscere possis.

dem daran liegenden Berge hiess *Ustica*, jetzt *Valle di Licenza*. *d*) Ihm ist sein Sabinum ein Tarent (*Epist.* I. 7 45.). *e*) d. i. Bandusiens Quell, *Digentia*, *Epist.* I. 18. 104 u. 105. Der Ort des Landgutes hiess Mandela. *f*) Im Anfange des Herbstes, von der Mitte des Augusts bis in die Mitte des Octobers herrschten Fieber und Seuchen gewöhnlich in Rom. V. 17. Man hält mich nicht für so glücklich, als ich wirklich bin: Dich hingegen preist ganz Rom laut als Einen seiner Glücklichen, ob du es gleich mehr scheinest, als wirklich bist. *g*) Dein Werth und dein Glück hängt nicht von dem Urtheile des grossen Haufens ab; dein Selbst-

Quum pateris ſapiens emendatuſque *h*) vocari;
Reſpondeſne tuo, dic ſodes, nomine? *nempe*
Vir bonus, et prudens dici delector ego, ac tu i).
Qui dedit hoc hodie, cras, ſi volet, auferet: ut ſe
Detulerit faſces indigno, detrahet idem.
Pone, meum eſt, inquit: pono, triſtiſque recedo.
Idem *k*), ſi clamet furem, neget eſſe pudicum,
Contendat laqueo collum preſſiſſe paternum,
Mordear opprobriis falſis, mutemque colores.
Falſus honor iuvat, et mendax infamia terret
Quem, niſi mendoſum, et medicandum? *vir bonus eſt quis?*
Qui conſulta patrum, qui leges iuraque ſervat:
Quo multae magnaeque ſecantur iudice lites;
Quo reſponſore, et quo cauſae teſte tenentur.
Sed videt hunc omnis domus et vicinia tota
Introrſus turpem, ſpecioſum pelle decora.
Nec furtum feci, nec fugi; ſi mihi dicat
Servus: habes pretium, loris non ureris, aio.
Non hominem occidi: Non paſces in cruce corvos.
Sum bonus, et frugi: Renuit negitatque Sabellus.
Cautus enim metuit foveam lupus, accipiterque
Suſpectos laqueos, et opertum milvus hamum.

bewuſstſeyn muſs dir das Zeugniſs geben. V. 20. Hirpinus ſchien zu glauben, daſs Tugend und Glück von einander ganz unabhängig wären; aber Freund Horaz zeigt ihm, daſs Niemand, als nur der Weiſe und Gute, glücklich ſey. V. 27. Dieſe Verſe (das ſchmeichelhafteſte Lob für Auguſt und dabei buchſtäblich wahr) ſollen aus einem Encomium des Varius auf Auguſt (den Vater ſeines Volkes) entlehnt ſeyn." *h*) *emendatus* i. e. *bonus*. *i*) Wer läſst ſich nicht gern gut und weiſe nennen? ſpricht Hirpinus. V. 33. Aber wenig Lob, und ohne Beſtand, erwiedert der Dichter, wenn du es nicht in dir findeſt. *k*) i. e. *ego, qui pono faſces* — nicht von dem wirklich tugendhaften,

Oderunt peccare boni, virtutis amore:
Tu nihil admittes in te, formidine poenae.
Sit ſpes fallendi, miſcebis ſacra profanis.
Nam de mille fabae modiis quum ſurripis unum,
Damnum eſt, non facinus, mihi pacto lenius iſto.
Vir bonus, omne forum quem ſpectat, et omne tribunal,
Quandocunque Deos vel porco, vel bove placat,
Iane pater, clare, clare quum dixit, *Apollo;*
Labra movet, metuens audiri: *Pulchra Laverna l)*
Da mihi fallere, da iuſto ſanctoque videri:
Noctem peccatis, et fraudibus obiice nubem.
Qui melior ſervo, quî liberior ſit avarus,
In triviis fixum quum ſe dimittit ob aſſem,
Non video. Nam qui cupiet, metuet quoque: porro,
Qui metuens vivit, liber mihi non erit unquam.
Perdidit arma, locum virtutis deſeruit, qui
Semper in augenda feſtinat, et obruitur re.
Vendere quum poſſis captivum, occidere noli:
Serviet utiliter: ſine paſcat durus aretque:
Naviget, ac mediis hyemet mercator in undis:

ſ. die Folgerung V. 30 und 40: wen falſche Ehre und Schande rührt, der iſt noch nicht weiſe und gut. V. 44. Es iſt nicht genug, bürgerlich gut, man muſs auch moraliſch gut ſeyn. *l)* Vor den Augen der Welt ruft er dem Scheine nach zum Apollo — im Herzen aber zur Laverna. V. 63 — 72. (Epiſode) von dem Geizigen. V. 73. Das Bild des wahren Weiſen, der allein frey iſt: der Dichter benützt eine Stelle aus den Bacchis des Euripides, (V. 492 — 98.) mit einigen Veränderungen, um das Bild vom rechtſchaffenen Manne — wodurch er ſeinen Freund zu gehöriger Selbſterkenntniſs zu bringen ſucht — mit dem letzten Zuge zu vollenden.“

Annonae proſit, portet frumenta, penuſque.
Vir bonus et ſapiens audebit dicere: *Pentheu*
Rector Thebarum, quid me perferre patique
Indignum coges? Adimam bona. *Nempe pecus, rem,*
Lectos, argentum: tollas licet. In manicis et
Compedibus ſaevo te ſub cuſtode tenebo.
Ipſe Deus, ſimulatque volam, me ſolvet. Opinor,
Hoc ſentit; moriar. Mors ultima linea rerum.

EPISTOLA XVII.

AD SCAEVAM. *)

Quamvis Scaeva, ſatis per te tibi conſulis, et ſcis
Quo tandem pacto deceat majoribus uti;
Diſce, docendus adhuc, quae cenſet amiculus *a*) ut ſi
Caecus iter monſtrare velit: tamen adſpice, ſi quid
Et nos, quod cures proprium feciſſe, loquamur.
Si te grata quies et primam ſomnus in horam
Delectat, ſi te pulvis ſtrepituſque rotarum,

XVII. *) Der Dichter giebt dem Scaeva (mit vieler Urbanität) Regeln der Klugheit im Umgange mit den Groſsen, dem derſelbe ſchon, weil er ſich getäuſcht ſahe, aus Miſsmuth entſagen wollte. *a*) Dein ſelbſt lehrbedürftiger kleiner Freund.“ V. 6. Ein ſtilles eingezogenes Leben hat wohl ſeine Annehmlichkeiten und Vortheile, aber auch der Umgang mit den Groſſen hat es, wenn wir uns nur in denſelben zu finden

Si laedit caupona; Ferentinum *b*) ire iubebo.
Nam neque divitibus contingunt gaudia solis;
Nec vixit male, qui natus moriensque fefellit.
Si prodesse tuis, pauloque benignius ipsum
Te tractare voles; accedes siccus ad unctum.
Si pranderet c) olus patienter, regibus uti
Nollet Aristippus. Si sciret *d*) regibus uti,
Fastidiret olus, qui me notat *e*). Utrius horum
Verba probes et facta, doce: vel iunior, audi,
Cur sit Aristippi potior sententia. Namque
Mordacem Cynicum sic eludebat, ut aiunt:
Scurror ego ipse mihi, populo tu f): rectius hoc et
Splendidius multo est, equus ut me portet, alat rex g),
Officium facio: tu poscis vilia h) rerum
Dante minor: quamvis fers te nullius egentem.
Omnis Aristippum decuit color *i*), et status, et res,

wissen. *b*) Scil. *agrum* (eine wenig bewohnte Gegend) wo Scaeva, wie es scheint, ein Landgütchen hatte. V. 13. Aristipp sey Vorbild, der mit Königen zu leben, ohne seiner Freyheit und Würde zu vergeben, und Ehre und Vortheile zu ärnten, wusste, ohne Verletzung der Sittlichkeit; wozu freylich mehr Lebensweisheit, Muth und Kraft, als zu einer eingezogenen und frugalen Lebensart (selbst zur Rolle eines Diogenes von Sinope) erfordert wird. *c*) „Wenn sich Aristipp mit einer frugalen Mahlzeit begnügen könnte," spricht Diogenes der Cyniker. *d*) *Si sciret* — ist Aristipps Antwort. *e*) i. e. Diogenes (der bissige Cyniker). *f*) Scil. *scurraris:* Diogenes nannte den Aristipp scurram; Aristipp giebt dem Diogenes den für ihn passenderen Namen, erinnernd an des Pöbels Spott und Hohn, welchen er sich — um Nichts — Preis gab, wieder zurück. *g*) „Der König (Dionysius) giebt mir seine Tafel, und ein hübsches Pferd aus seinem Stalle," sprichwörtlich (aus dem Griechischen) von guten Tagen. *h*) Der Cyniker lebte von den Almosen anderer (abhängig, *minor*), was ihn sehr erniedrigte. *i*) Er mochte im zierlichen (Hof-) oder im schlechten

Tentantem maiora, fere praeſentibus aequum *k*).
Contra, quem duplici panno patientia *l*) velat,
Mirabor, vitae via ſi converſa decebit.
Alter purpureum non exſpectabit amictum;
Quidlibet indutus, celeberrima per loca vadet,
Perſonamque feret non inconcinnus utramque.
Alter Mileti textam cane peius et angue
Vitabit chlamydem; morietur frigore, ſi non
Retuleris pannum: refer, et ſine vivat ineptus.
Res gerere, et captos oſtendere civibus hoſtes,
Attingit ſolium Iovis, et coeleſtia tentat.
Principibus placuiſſe viris, non ultima laus eſt.
Non cuivis homini contingit adire Corinthum.
Sedit, qui timuit, ne non ſuccederet: eſto:
Quid? qui pervenit, fecitne viriliter? atqui
Hic eſt, aut nuſquam, quod quaerimus. Hic onus horret,
Ut parvis animis et parvo corpore maius;
Hic ſubit et perfert. Aut virtus nomen inane eſt,
Aut decus et pretium recte petit experiens vir.
Coram rege ſua de paupertate tacentes,
Plus poſcente ferent. Diſtat, ſumaſne pudenter,
An rapias. Atqui rerum caput hoc erat, hic fons.
Indotata mihi ſoror eſt, paupercula mater,
Et fundus nec vendibilis, nec paſcere firmus,

Kleide erſcheinen. *k*) Zufrieden mit dem, was er hatte; „er fand immer an jedem Dinge, die gute oder wenigſtens die leidliche Seite, wurde durch keinen Verluſt muthlos, durch kein Glück übermüthig (das εχω, ουκ εχομαι der Schlüſſel zu ſeinem ganzen Leben).“ *l*) *patientia*, „die Nothphiloſophie (des Diogenes) in Zwilch verhüllt:“ der Cyniker trug Pallium, einen groben Mantel auf dem bloſsen Leibe.

Qui dicit, clamat: *Victum date.* Succinit alter
Et mihi dividuo findetur munere quadra.
Sed tacitus pasci si posset corvus, haberet
Plus dapis, et rixae multo minus invidiaeque.
Brundusium comes, aut Surrentum ductus amoenum,
Qui queritur salebras, et acerbum frigus, et imbres,
Aut cistam effractam, aut subducta viatica plorat;
Nota refert meretricis acumina, saepe catellam,
Saepe periscelidem raptam sibi flentis: uti mox
Nulla fides damnis verisque doloribus adsit.
Nec semel irrisus triviis attollere curat
Fracto crure planum; licet illi plurima manet
Lacryma: *per sanctum* iuratus dicat *Osirin*,
Credite, non ludo: crudeles tollite claudum.
Quaere peregrinum: vicinia rauca reclamat.

EPISTOLA XVIII.

A D L O L L I U M. *)

Si bene te novi, metues, liberrime Lolli,

XVIII. *) Gleichen oder ähnlichen Inhaltes mit dem vorigen Br. zur Bildung eines vollkommenen Hofmannes; vergl. *Epist.* I. 2. in Absicht auf die Charakteristik des jungen Lollius (der Comes, d. i. *rector*, *moderator* des jüngeren Cajus Caesar war. V. 1 — 20. Zeigt ihm Horaz die Mittelstrasse zwischen dem schmeichlerischen und rauhen, ungeschmeidigen Wesen, welche man am Hofe, in dem Umgange mit den

Scurrantis *a)* ſpeciem praebere, profeſſus amicum *b)*.
Ut matrona meretrici diſpar erit atque
Diſcolor, infido ſcurrae diſtabit amicus.
Eſt huic diverſum vitio vitium *c)* prope maius,
Aſperitas agreſtis et inconcinna graviſque:
Quae ſe commendat tonſa cute, dentibus atris;
Dum vult libertas dici mera, veraque virtus.
Virtus eſt medium vitiorum, et utrimque reductum.
Alter in obſequium plus aequo pronus, et imi *d)*
Deriſor lecti, ſic nutum divitis horret,
Sic iterat voces, et verba cadentia tollit *e)*;
Ut puerum ſaevo credas dictata magiſtro
Reddere, vel partes mimum tractare ſecundas *f)*:

Groſsen, ſtets halten müſſe. *a)* (*Serm.* II. 8.) der jugendlich ſtolze und etwas rauhe Lollius, der, bey ſeiner Freyheitsliebe und übrigen Denkungsart, nicht aus Neigung, ſondern mehr durch die Verdienſte und Verhältniſſe ſeines Vaters Comes des Caeſars geworden war, mochte mehr als einmal ſich des Ausdruckes *ſcurra* oder *ſcurrilität* von Hofleuten und Hofleben bedient haben. *b)* „Da, wo du dich zur Rolle eines Freundes bekannt haſt,“ um durch Gunſt und Schutz dahin zu kommen, wohin man freylich ehemals nur durch Verdienſte um das Vaterland gelangen konnte. V. 3 u. 4. Der Unterſchied, wie zwiſchen einer rechtlichen tugend- und ſittſamen Frau und einer feilen Dirne. *c)* Ein entgegengeſetztes Extrem, das für die menſchliche Geſellſchaft wenigſtens faſt noch ſchlimmer iſt. V. 9. Die wahre Tugend liegt zwiſchen zwey Extremen in der Mitte: *utrimque reductum*, von Beiden gleich weit entfernt („immer in jedem Falle nur Eine Art recht zu thun, und unzählige zu fehlen“): So im Umgange, wo nur die zwey Exceſſe V. 10. geſchildert werden. *d)* Der Gaſtherr (auf dem dritten, unterſten Sopha) hatte gewöhnlich etliche Scurren neben ſich ſitzen (*Serm.* II. 8. 23. 24.), *e)* *De arte poet.* V. 428 ſqq. *f)* Im Mimusſpiele: die Hauptrolle (in Action

Alter rixatur de lana ſaepe caprina *g*),
Propugnat nugis armatus: *Scilicet, ut non*
Sit mihi prima fides, et, vere quod placet, ut non
Acriter elatrem, pretium aetas altera ſordet.
Ambigitur quid enim? Caſtor ſciat, an Dolichos plus:
Brunduſium Minucî melius via ducat, an Appî.
Quem damnoſa Venus, quem praeceps alea nudat,
Gloria quem ſupra vires et veſtit, et ungit,
Quem tenet argenti ſitis importuna fameſque,
Quem paupertatis pudor, et fuga; dives amicus,
Saepe decem vitiis inſtructior, odit, et horret:
Aut, ſi non odit, regit; ac, veluti pia mater,
Plus, quam ſe ſapere, et virtutibus eſſe priorem
Vult; et ait prope vera: *Meae, (contendere noli)*
Stultitiam patiuntur opes; tibi parvula res eſt:
Arcta decet ſanum comitem toga h): *deſine mecum*
Certare. Eutrapelus *i*), cuicunque nocere volebat,
Veſtimenta dabat pretioſa. Beatus enim iam
Cum pulchris tunicis ſumet nova conſilia et ſpes:
Dormiet in lucem; ſcorto poſtponet honeſtum
Officium; nummos alienos paſcet; ad imum

und Declamation) richte ſich nach dem Hauptacteur. *g*) Ein ſprichwörtlicher Ausdruck für jeden unbedeutenden Streit. V. 21. Hüte dich im Umgange mit den Groſsen vor ihren Fehlern. *h*) Die knappe und faltenloſe Toga unterſchied den gemeinen und armen Mann, wie die weite und feinere mit dem Faltenwurfe (*toga ampla, Epod.* IV. 8.) den Vornehmen und Reichen. *i*) S. von dem römiſchen Elegant *Cic. Epiſt. ad Div.* VII. 32. *Ibid.* IX. 26.): „Dieſer Brief iſt wie ein Spiegel, der nur das Bild deſſen zurück wirft, an den er geſchrieben iſt.“ V. 31 und 32. Wem Eutrapelus recht übel wollte, dem verehrte er koſtbare Kleider: denn nun, dachte er, wird der Eingebildetreiche (*beatus*) der Kleiderpracht gemäſsen Aufwand

Thrax *k*) erit, aut olitoris aget mercede caballum.
Arcanum neque tu ſcrutaberis illius unquam;
Commiſſumque teges, et vino tortus et ira.
Nec tua laudabis ſtudia, aut aliena *) reprendes;
Nec, quum venari volet ille, poëmata panges.
Gratia ſic fratrum geminorum, Amphionis atque
Zethi diſſiluit; donec ſuſpecta ſevero
Conticuit lyra. Fraternis ceſſiſſe putatur
Moribus Amphion: tu cede potentis amici
Lenibus imperiis: quotieſque educet in agros
Aetolis onerata plagis iumenta caneſque;
Surge, et inhumanae ſenium depone Camoenae,
Coenas ut pariter pulmenta laboribus emta:
Romanis *l*) ſolenne viris opus, utile famae,
Vitaeque et membris: praeſertim quum valeas, et
Vel curſu ſuperare canem, vel viribus aprum
Poſſis. Adde, virilia quod ſpecioſius arma
Non eſt qui tractet. Scis, quo clamore coronae *m*)
Proelia ſuſtineas campeſtria: denique ſaevam

machen und ſich ruiniren. *k*) d. i. ein Gladiator, der ſein Leben für Geld Preis giebt (*Serm.* II. 6. 44.). V. 37. Die Lehre in Rückſicht des miſstrauiſchen und verſteckten Charakters des Tiberius. *) (*aliena*) die Neigungen, Lieblingsbeſchäftigungen deines hohen Freundes: auch nach ſeinen Launen richte dich. V. 41. Aus einem Trauerſpiele des Euripides, wie es ſcheint, worin Antiope, die Mutter des Amphion und Zethus, die Heldin war: Amphions Lyra (ein Geſchenk des Apollo oder Mercurs) wird eine Quelle von Zwieſpalt zwiſchen den zwey Brüdern von verſchiedener Denkungsart und Beſchäfftigung; der ſanfte Amphion giebt ſeinem rauhen Bruder nach, und vertauſcht, wie er es will, die Lyra mit den Waffen. *l*) Die Jagd war bei den alten Römern eine Vorübung zum Kriege. *m*) Wie das umſtehende Volk, das den Kampfübungen auf dem Marsfelde zuſah, zujauchzte.

Militiam puer *n*) et Cantabrica bella tulisti,
Sub duce, qui templis Parthorum signa refigit *o*)
Nunc, et, si quid abest, Italis adiudicat armis *p*).
Ac ne te retrahas, et inexcusabilis absis *q*):
Quamvis nil extra numerum fecisse modumque
Curas, interdum nugaris rure paterno.
Partitur lintres exercitus: Actia pugna,
Te duce, per pueros *r*) hostili more refertur:
Adversarius est frater; lacus *s*), Hadria: donec
Alterutrum velox victoria fronde coronet.
Consentire suis studiis qui crediderit te,
Fautor utroque tuum laudabit pollice ludum.
Protinus ut moneam (si quid monitoris eges tu);
Quid de quoque viro, et cui dicas, saepe videto.
Percontatorem fugito: nam garrulus idem est;
Nec retinent patulae commissa fideliter aures:
Et semel emissum volat irrevocabile verbum.
Non ancilla tuum iecur ulceret ulla puerve,

n) (*puer*) da er kaum die Praetexta abgelegt hatte, ungefähr in seinem 18ten Jahre (im J. Roms 729.). *o*) August gab wieder die ehemals dem Crassus abgenommenen Adler (im J. 734. *Carm.* IV. 15. 6. 7.). *p*) unterwirft den Römern durch Sieg, was etwa (*Vellej. Pat.* II. 94. *Sueton. Tiber.* 11.) noch nicht bezwungen ist. V. 58. Um dir alle Ausrede und Ausflüchte abzuschneiden: du tändelst ja auch bisweilen (wiewohl mit sittlichem Anstand, *nihil extra num. fec. mod.*). *q*) Fern, ohne gegründete Entschuldigung. V. 61. Der junge Lollius stellte mit seinem Bruder das berühmte Seetreffen zur Kurzweil auf dem vaterländischen Gute dramatisch vor: Lollius spielte die Rolle des August's, und sein Bruder die Rolle des Antonius. *r*) i. e. *vernas*, die Sclaven, welche beide commandirten. *s*) Ein Teich des Lollischen Gutes war das adriatische Meer. V. 80. Des Verläumdeten und Unterdrückten nimm dich an. V. 96. Noch andere Regeln, als die im Umgange mit der grossen Welt, betreffen das einzige Nothwendige der Weisen, die Sorge für die innerliche

Intra marmoreum venerandi limen amici:
Ne dominus pueri pulchri caraeve puellae
Munere te parvo beet, aut incommodus angat.
Qualem commendes, etiam atque etiam adſpice: ne mox
Incutiant aliena tibi peccata pudorem.
Fallimur, et quondam non dignum tradimus: ergo
Quem ſua culpa premet, deceptus omitte tueri;
Ut penitus notum, ſi tentent crimina, ſerves,
Tuteriſque tuo fidentem praeſidio: qui
Dente Theonino quum circumroditur, ecquid
Ad te poſt paulo ventura pericula ſentis?
Nam tua res agitur, paries quum proximus ardet:
Et neglecta ſolent incendia ſumere vires.
Dulcis inexpertis cultura potentis amici:
Expertus metuit. Tu, dum tua navis in alto eſt,
Hoc age, ne mutata retrorſum te ferat aura.
Oderunt hilarem triſtes, triſtemque iocoſi:
Sedatum celeres, agilem gnavumque remiſſi.
Potores liquidi media de luce Falerni
Oderunt porrecta negantem pocula: quamvis
Nocturnos iures te formidare vapores.
Deme ſupercilio nubem: plerumque modeſtus
Occupat obſcuri ſpeciem, taciturnus acerbi.
Inter cuncta leges et percontabere doctos,
Qua ratione queas traducere leniter aevum:
Ne te ſemper inops agitet vexetque cupido,
Ne pavor, et rerum mediocriter utilium *t*) ſpes.
Virtutem doctrina paret, naturane donet *u*):
Quid minuat curas, quid te tibi reddat amicum *v*):

Freyheit, Ruhe und Zufriedenheit des Herzens. *t*) τα ἔξω die Glücksgüter, die nur relativen Nutzen haben. *u*) *Carm.* IV. 4. 33. 34. *v*) Was dich mit dir

Quid pure tranquillet *w*); honos, an dulce lucellum,
An ſecretum iter *x*) et fallentis ſemita vitae.
Me quoties reficit gelidus Digentia rivus *y*),
Quem Mandela bibit, rugoſus frigore pagus;
Quid ſentire putas? quid credis, amice, precari?
Sit mihi, quod nunc eſt; etiam minus *z*): et mihi *a*) vivam,
Quod ſupereſt aevi, ſi quid ſupereſſe volunt Dî:
Sit bona librorum et proviſae frugis in annum
Copia: neu fluitem dubiae ſpe pendulus horae.
Haec ſatis eſt orare Iovem, quae ponit et aufert *b*):
Det vitam, det opes: aequum mî animum ipſe parabo *c*).

ſelbſt zufrieden macht. *w*) (entgeg. *perturbare*) was wahre und beſtändige Ruhe dir ſchafft, wo keine Begierden, Leidenſchaften dich beunruhigen. *x*) d. i. ein ſtilles, unabhängiges Privatleben. *y*) d. i. ſo oft ich auf meinem geliebten Sabinum die Reize des Landlebens genieſse: die Quelle Digentia mit ihrem friſchen Waſſer hatte für den Dichter beſonders viel Reizendes. *z*) Und wär's auch minder: *frui paratis Carm.* I. 31. 17. *a*) Mir ſelber unabhängig, entfernt von der groſsen Welt. *b*) Um Güter, die nicht von uns abhängen. *c*) Die Kraft giebt die Gottheit; aber Zufriedenheit des Herzens bereitet ſich der Menſch ſelbſt.

EPISTOLA XIX.

AD MAECENATEM *)

Prifco fi credis, Maecenas docte, Cratino,
Nulla placere diu, nec vivere carmina poffunt,
Quae fcribuntur aquae potoribus *a*): ut male fanos *)
Adfcripfit *b*) Liber Satyris Faunifque poëtas,
Vina fere dulces oluerunt mane Camoenae.
Laudibus arguitur vini vinofus *c*) Homerus.
Ennius ipfe pater nunquam, nifi potus, ad arma
Profiluit dicenda. *Forum putealque Libonis*
Mandabo ficcis, adimam cantare feveris.
Hoc fimul edixit, non ceffavere poëtae
Nocturno certare mero, putere diurno.
Quid? fi quis vultu torvo ferus, et pedè nudo,
Exiguaeque togae fimulet textore Catonem,
Virtutemne repraefentet morefque Catonis?
Rupit *d*), Iarbitam Timagenis aemula lingua,
Dum ftudet urbanus, tenditque difertus haberi,

XVIII. *) Gegen die Poetafter, Tadler und Neider feiner Poefie. *a*) Anfpielung auf eine verlorne Stelle in den Werken des Cratinus (deffen Name wegen feiner Trunkliebe zum Sprichwort geworden war); ein wenigftens ähnlicher Vers von ihm heifst nach einem Epigramm: *ὑδωρ δὲ πινιον χρηστον ουδεν αν τεκοις* (*τευχοις*, aber nicht in dem Pentamenter): wer Waffer trinkt, kann nichts Gutes hervorbringen. *) *male fanos*, *μαινομενους, ενθουσιαζοντας.* *b*) Bacchus hat fie in fein Gefolge aufgenommen. *c*) Durch eigene Lobpreifungen und Beywörter in vielen Stellen. *d*) Scherzweife

Decipit exemplar vitiis imitabile. Quod ſi
Pallerem *e*) caſu, biberent exſangue cuminum.
O imitatores, ſervum pecus, ut mihi ſaepe
Bilem, ſaepe iocum veſtri movere tumultus!
Libera per vacuum poſui veſtigia princeps,
Non aliena meo preſſi pede. Qui ſibi fidit,
Dux, regit examen. Parios *f*) ego primus iambos
Oſtendi Latio; numeros animoſque ſequutus
Archilochi, non res et agentia verba Lycamben *g*).
Ac, ne me foliis ideo brevioribus ornes,
Quod timui mutare modos et carminis artem:
Temperat Archilochi Muſam pede maſcula Sappho;
Temperat Alcaeus; ſed rebus et ordine diſpar:
Nec ſocerum quaerit, quem verſibus oblinat atris,
Nec ſponſae laqueum famoſo carmine nectit.
Hunc ego, non alio dictum prius ore, Latinus
Vulgavi fidicen. Iuvat immemorata ferentem
Ingenuis oculiſque legi, manibuſque teneri.
Scire velis, mea cur ingratus opuſcula lector
Laudet ametque domi, premat extra limen iniquus?

nennt Hor. den (hier nicht genannten) Cordus einen Jarbyten, d. i. einen Abkömmling des Maurerkönigs Jarbas; Cordus griff ſich über ſein Vermögen an, daſs er ſich eine Ader oder das Zwerchfell zerſprengte. *e*) Sie tränken Kümmelwaſſer, um ſich *auch* zu bleichen: denn bleiche Farbe iſt ihnen das Attribut eines vorzüglichen Dichters. V. 21. Er, ein Nachahmer der Griechen: zu ſeiner Rechtfertigung. *f*) Hor. brachte die Muſe des Archilochus (von Paros) zuerſt nach Latium; er ahmte ihm in den Epoden nach, als Muſter in der Versart (*num.*) und im lyriſchen Feuer, Fluge (*anim.*). *g*) Lycambes und ſeine Tochter (Neobule) erhenkten ſich vor Verzweiflung über den öffentlichen

Non ego ventoſae plebis *h*) ſuffragia venor,
Impenſis coenarum et tritae munere veſtis:
Non ego nobilium ſcriptorum auditor et ultor,
Grammaticas ambire tribus et pulpita dignor.
Hinc illae lacrymae *i*). *Spiſſis indigna theatris*
Scripta pudet recitare, et nugis addere pondus,
Si dixi; Rides, ait, et Iovis auribus iſta
Servas: fidis enim manare poëtica mella
Te ſolum, tibi pulcher. Ad haec ego naribus uti
Formido; et, luctantis acuto ne ſecer ungui,
Diſplicet iſte locus *k*), clamo, et diludia *l*) poſco.
Ludus enim genuit trepidum certamen, et iram;
Ira truces inimicitias, et funebre bellum.

Schimpf in einer zu beiſſenden Satyre. V. 28 und 29. Auch Sappho und Alcaeus wählten ihn auf dieſe Weiſe zum Muſter: Beide nahmen in ihre Gedichte von der Versart des Archilochus auf; nur Inhalt und Ordnung iſt unterſchieden. *h*) Des Pöbels (der Dichterlinge), der bald ſo, bald anders denkt, urtheilt. *i*) Anſpielung auf eine Stelle in Terentii Andria (*Act.* I. *Sc.* I.), die zum Sprichwort geworden war. V. 42. Leſe ich aus Beſcheidenheit meine Gedichte nicht vor, ſo wirſt man mir Stolz und Verachtung vor. *k*) Der Kampfplatz oder die Streitſache. *l*) Auſſchub des Kampfes (eine Friſt von 5 Tagen bei den Gladiatoren).

EPISTOLA XX.

AD LIBRUM SUUM. *)

Vertumnum Ianumque, liber, ſpectare a) videris:
Scilicet ut proſtes Soſiorum pumice mundus b).
Odiſti claves, et grata ſigilla pudico:
Paucis oſtendi gemis, et communia c) laudas,
Non ita nutritus. Fuge d), quo deſcendere geſtis:
Non erit emiſſo reditus tibi. Quid miſer egi?
Quid volui? dices, ubi quis te laeſerit; et ſcis,

XX. *) Anhang am Schluſſe, ein allegoriſcher Epilog und Monolog gegen die Widerſacher, Verläumder, Critiker. a) In dem berühmteſten Janus (*Epiſt.* I. 1. 54. *Serm.* II. 3. 18 — 20.) bey des Vertumnus Tempel oder Bildſäule, nicht weit von dem Janustempel hatten die Buchhändler ihre Niederlagen (aber auch Kuppler und dergl. in einem Winkel der Tuſciſchen Straſse, *Serm.* II. 3. 228, wo eben die genannten Tempel ſtanden: „der erſte Zug zu der Dilogie, die durch dieſes ganze Stück geht"). b) „Du kannſt es kaum erwarten, von den Gebrüdern Soſiern fein glatt und ſchmuck herausgeputzt, dich ausgekramt zu ſehen:" man ſchrieb auf ägyptiſches Papier und Pergament, das mit Bimſenſtein geglättet wurde. V. 3. Du willſt nicht mehr im Schreibepulte bleiben: das Bild von einem bisher in verborgener Stille erzogenen Mädchen, welches aber der beſorgte Vater nicht länger zurückhalten kann (die Gynaeceen waren bey den Alten nicht nur verſchloſſen, ſondern auch verſiegelt; daher die Worte drauf anzuſpielen ſcheinen). c) i. e. *coetus hominum;* aber für das Publikum habe ich dich nicht geſchrieben (*non ita nutritus*). d) (*ad Vertumnum Ianumque*) „ſo geh, wohin ſo weh dir iſt" (*deſcendere*

In breve te cogi, plenus quum languet amator.
Quodſi *e*) non odio peccantis deſipit augur,
Carus eris Romae, donec te deſerat aetas *f*).
Contrectatus ubi manibus ſordeſcere vulgi
Coeperis; aut tineas paſces taciturnus inertes,
Aut fugies Uticam, aut vinctus *g*) mitteris Ilerdam,
Ridebit monitor *h*) non exauditus: ut ille,
Qui male parentem in rupes protruſit aſellum
Iratus. Quis enim invitum ſervare laboret?
Hoc quoque te manet, ut pueros elementa docentem
Occupet extremis *i*) in vicis balba ſenectus *k*).
Quum tibi ſol tepidus plures admoverit aures;
Me libertino natum patre, et in tenui re
Maiores pennas nido extendiſſe loqueris *l*):
Ut quantum generi demas, virtutibus addas *);

wegen der Lage des *Fori Romani*). V. 8. Deiner ſatt, wird er dich zuſammenrollen und beſeitigen. *e*) „Soll ich dir ſagen, Kind, wie dir's ergehen wird?" *f*) Anfangs wird man dich gern leſen, ſo lange du jung, noch neu biſt. V. 12 u. 13. Zuletzt wirſt du verachtet liegen und deportirt werden (gleiches Schickſal mit den *meretricibus*). *g*) In Ballen gebunden, wie ein Sclave, zum Verkauf: man ſandte Bücher zum Verkauf in die Provinzen, wenn ſie in Rom nicht den gewünſchten Abſatz fanden. *h*) d. i. ich, deſſen Warnungen du nicht Gehör gabeſt. V. 17. Du wirſt als ein Leſebuch in den Händen der Schulknaben veralten. *i*) In einem abgelegenen Winkel der Stadt (dem Vertumnus und Janus entgegen). *k*) Von einem alten Lehrmeiſter, dem es an Zähnen fehlt. V. 19. Wenn du zu den Abendſtunden das Buch der Vorleſung wirſt. *l*) *loqueris* für *loquere, narra.* *) Hor. hatte ſich durch eigene Verdienſte aus ſeiner Niedrigkeit emporgeſchwungen: "was mir an Ahnen abgeht, gieb mir im-

Me primis *m*) urbis belli placuiſſe domique *n*);
Corporis exigui, praecanum, ſolibus aptum:
Iraſci celerem, tamen ut placabilis eſſem.
Forte meum ſi quis te percontabitur aevum;
Me quater undenos ſciat impleviſſe Decembres,
Collegam Lepidum quo duxit *g*) Lollius anno.

mer an eigenem Werth." *m*) Auguſt, Agrippa, Maecenas. *n*) (die Schlacht bey Philippi) im Kriege und Frieden: im Frieden als Schriftſteller, Geſellſchafter, Freund. V. 24. (niedrige Seelen fragen mehr nach dem Zufälligen, als nach dem Verdienſte) *undenos* verbunden mit *impleviſſe* ſtand er in ſeinem 45ſten Jahre. *o*) i. e. *habuit*, *coniunctum habuit*.

Q. HORATII FLACCI

EPISTOLARUM

LIBER II.

EPISTOLA I.

AD AUGUSTUM. *)

Quum tot sustineas et tanta negotia solus,
Res Italas armis tuteris, moribus ornes,
Legibus emendes; in publica commoda peccem,
Si longo sermone morer tua tempora, Caesar.
Romulus, et Liber pater, et cum Castore Pollux,
Post ingentia facta, Deorum in templa recepti,
Dum terras hominumque colunt genus, aspera bella
Componunt, agros assignant, oppida condunt,
Ploravere, suis non respondere favorem,
Speratum meritis: diram qui contudit hydram,
Notaque fatali portenta labore subegit,
Comperit, invidiam supremo fine domari.
Urit enim fulgore suo, qui praegravat artes

*) Die Epistel scheint nach der Erzählung in der *Vita Horatii*, die man dem Suetonius zuschreibt, auf die von ihm angegebene Veranlassung geschrieben zu seyn. V. 1. Der Dichter unterbricht den K. August in seinen Geschäften, und entschuldigt sich ehrerbietigst: Augustus hatte um diese Zeit, da Hor. dieses schrieb, das übernommene Reformationsgeschäffte mehrentheils zu Stande gebracht. Diese drey Züge, *armis tueri, moribus ornare, legibus emendare* enthalten alles, was der beste Fürst seinem Volke Gutes thun kann." V. 5. Alle grosse Helden des Alterthums klagten über den

Infra se positas: exstinctus amabitur idem *a*).
Praesenti tibi maturos largimur honores,
Iurandasque tuum per nomen ponimus aras,
Nil oriturum alias, nil ortum tale fatentes.
Sed tuus hic populus, sapiens et iustus in uno,
Te nostris ducibus, te Graiis anteferendo,
Caetera *b*) nequaquam simili ratione modoque
Aestimat; et, nisi quae terris semota suisque
Temporibus defuncta videt, fastidit et odit.
Sic fautor veterum, ut tabulas peccare vetantes,
Quas bis quinque viri sanxerunt *c*), foedera regum
Vel Gabiis vel cum rigidis aequata Sabinis,
Pontificum libros *d*), annosa volumina vatum, *e*)
Dictitet Albano Musas in monte *f*) loquutas.
Si quia Graiorum sunt antiquissima quaeque
Scripta vel optima, Romani pensantur eadem
Scriptores trutina; non est, quod multa loquamur;

Neid und Undank ihres Zeitalters: Augustus allein macht eine Ausnahme; ihm setzt man schon bey seinem Leben Altäre. *a*) Hervorstechende Vorzüge erregen Neid, den nur der Tod endiget. V. 20. Sobald die Rede ist von Schriften unserer Zeit, wird es ungerecht: nur das alte soll für gut gelten; man zieht die alten Schriftsteller den jetztlebenden vor. *b*) In diesem einzigen Punkt gerecht, in anderen nicht. *c*) Das Zwölftafelgesetz der Zehenmänner (*Decemviror.*). *d*) *Pontif. Libri*. i. e. *Fasti*. *e*) Z. E. die Sibyllinischen Bücher (*Sueton. Aug.* 61.). *f*) „Vom Alban herab (in ihrem Wahne), als hätten die Musen den Parnass verlassen, und ihre Wohnung dort aufgeschlagen.“ V. 30. Es folgt nicht, dass die ältesten Dichterwerke der Römer den Vorzug vor den neueren haben, weil es bey den Griechen also ist; so wenig bey der Olive gerade das Harte von aussen, und gerade das Geniessbare, der Kern, inwendig seyn muss, weil es sich bey der Nuss also findet. V. 32. So wollen wir uns auch einbilden, wir hätten es in der Musik,

Nil intra eſt oleam, nil extra eſt in nuce duri:
Venimus ad ſummum fortunae: pingimus atque
Pſallimus, et luctamur Archivis doctius unctis.
Si meliora dies, ut vina, poëmata reddit;
Scire velim, pretium chartis quotus arroget annus?
Scriptor abhinc annos centum qui decidit, inter
Perfectos vetereſque referri debet? an inter
Viles atque novos? excludat iurgia finis.
Eſt vetus atque probus, centum qui perficit annos.
Quid? qui deperiit minor uno menſe, vel anno,
Inter quos referendus erit? vetereſne poetas?
An quos et praeſens et poſtera reſpuet aetas?
Iſte quidem veteres inter ponetur honeſte.
Qui vel menſe brevi, vel toto eſt iunior anno.
Utor permiſſo, caudaeque pilos ut equinae g)
Paulatim vello, demo unum, demo etiam unum;
Dum cadat eluſus ratione ruentis acervi,
Qui redit ad faſtos, et virtutem aeſtimat annis,
Miraturque nihil, niſi quod Libitina ſacravit.

in der Mahlerey, in der Athletik höher gebracht, als die Griechen, kurz, wir hätten in allem ſchon das *non plus ultra* erreicht. *g*) Anſpielung auf die Geſchichte des Q. Sertorius mit drey Roſſen (ſ. Leben deſſelben im Plutarch): Sertorius lieſs ſie, das eine groſs und ſtark, das andere ſehr alt und klapper dürr, zur anſchaulichen Belehrung ſeinen Soldaten vorführen, und den Schweif des unvermögenden Pferdes von einem ſtarken Menſchen mit beiden Händen gewaltſam ergreiſen, ihn heraus zu reiſsen, während daſs zu gleicher Zeit ein kleiner ſchwacher Menſch dem groſsen ſtarken Pferde ein Haar nach dem andern aus dem Schweife zog (Sertorius fügte nach dem Apolog noch die Lehre hinzu: ihr ſeht, daſs mit Geduld oft mehr auszurichten iſt, als mit Gewalt der Stärcke, und daſs viele Dinge, die ſich unmöglich auf einmal thun laſſen, nach und nach ſehr leicht zu Stande kommen).

Ennius, et ſapiens et fortis, et alter Homerus,
Ut critici dicunt, leviter curare videtur,
Quo promiſſa cadant et ſomnia Pythagorea *h*).
Naevius in manibus non eſt, et mentibus haeret
Paene recens: adeo ſanctum eſt vetus omne poëma.
Ambigitur quoties, uter utro ſit prior, aufert
Pacuvius docti famam ſenis, *Accius* alti:
Dicitur *Afranî* toga *i*) conveniſſe Menandro *k*);
Plautus ad exemplar Siculi properare Epicharmi:
Vincere *Caecilius* gravitate, *Terentius* arte *l*).
Hos ediſcit, et hos arcto ſtipata theatro
Spectat Roma potens; habet hos numeratque poëtas
Ad noſtrum tempus, *Livî* ſcriptoris ab aevo.
Interdum vulgus rectum videt; eſt ubi peccat.
Si veteres ita miratur laudatque poëtas,

V. 50. „Geht Hor. die älteren Dichter der Römer vom Vater *Ennius*, ihrem angeblichen Homer an, der Reihe nach durch, macht einen jeden im Vorbeygehen mit Einem Zuge kenntlich, und geräth in einen comiſchen Eifer darüber, daſs man für ſolche *Anfänger* — nicht Nachſicht, welches billig wäre, ſondern *Bewunderung* fordere.“ *h*) „Er ſcheint ſich um ſeinen Pythagoraeiſchen Traum und um's Worthalten wenig zu kümmern: Ennius erzählte im Anfange ſeiner Annalen, Homer habe ihm im Traume entdeckt, daſs ſein Geiſt (nach der pythagoräiſchen Lehre von der Seelenwanderung) in ihn gewandert ſey, und erklärte ſich dadurch ſelbſt für einen zweyten Homer („bekümmerte ſich eben ſo wenig darum, *wie* er Wort halten *wollte*, als die Kunſtrichter, die ihn für den römiſchen Homer anerkannten, *ob* er Wort gehalten habe). *i*) Vom *Afranius comoediae togatae*, d. i. wo römiſche Perſonen und Handlungen vorkamen. *k*) i. e. *conferri poſſe:* Menander hatte der Stücke des Afranius ſich nicht zu ſchämen. *l*) Scil. *comica:* an Weisheit, Wichtigkeit des Stoffs trägt Caecil den Preis: an Kunſt, d. i. in der Bearbeitung und Ausführung (meiſterhaft z. B.

Ut nihil anteferat, nihil illis comparet; errat:
Si quaedam nimis antique, ſi pleraque dure
Dicere credit eos, ignave multa fatetur:
Et ſapit, et mecum facit, et Jove iudicat aequo.
Non equidem inſector, delendave carmina Livì
Eſſe reor, memini quae plagoſum mihi parvo
Orbilium dictare *m)*, ſed emendata videri,
Pulchraque, èt exactis minimum diſtantia, miror.
Inter quae verbum emicuit ſi forte decorum, et
Si verſus paulo concinnior unus et alter,
Iniuſte totum ducit venditque poëma.
Indignor quidquam reprehendi, non quia craſſe
Compoſitum illepideve putetur, ſed quia nuper;
Nec veniam antiquis, ſed honorem et praemia poſci.
Recte necne crocum floreſque *n)* perambulet Attae
Fabula, ſi dubitem, clament periiſſe pudorem
Cuncti paene patres; ea quum reprehendere coner,
Quae gravis Aeſopus, quae doctus Roſcius egit:
Vel quia nil rectum, niſi quod placuit ſibi, ducunt;
Vel quia turpe putant parere minoribus, et quae
Imberbes didicere, ſenes perdenda fateri.
Iam ſaliare Numae carmen qui laudat, et illud,
Quod mecum ignorat, ſolus vult ſcire videri:
Ingeniis non ille favet plauditque ſepultis,
Noſtra ſed impugnat, nos noſtraque lividus odit.
Quod ſi tam Graiis novitas inviſa fuiſſet,
Quam nobis, quid nunc eſſet vetus? aut quid haberet,

der Dialog) Terenz (Horaz wollte hier nicht die ohnehin allzuhoch geſchätzten älteren Dichter würdigen; auch hatten dieſe faſt alles Gute und Vorzügliche von den Griechen). *m)* Horaz machte mit dem Livius Andronicus den Anfang zum Leſen. *n)* i. e. *ſcenam:*

Quod legeret tereretque viritim publicus uſus?
Ut primum poſitis nugari Graecia bellis
Coepit, et in vitium fortuna labier aequa,
Nunc athletarum ſtudiis, nunc arſit equorum *n*);
Marmoris, aut eboris fabros, aut aeris amavit;
Suſpendit picta vultum mentemque tabella;
Nunc tibicinibus, nunc eſt gaviſa tragoedis:
Sub nutrice puella velut ſi luderet infans,
Quod cupide petiit, mature plena reliquit.
Quid placet, aut odio eſt, quod non mutabile credas?
Hoc paces habuere bonae ventique ſecundi.
Romae dulce diu fuit et ſolenne *o*), recluſa
Mane domo vigilare, clienti promere iura *p*);
Cautos nominibus rectis expendere nummos,
Maiores audire, minori dicere *q*), per quae
Creſcere res poſſet, minui damnoſa libido.
Mutavit mentem populus levis, et calet uno
Scribendi ſtudio *r*); pueri patreſque ſeveri
Fronde comas vincti coenant, et carmina dictant.
Ipſe ego, qui nullos me affirmo ſcribere verſus,
Invenior Parthis mendacior *s*), et prius orto

man pflegte das Theater mit Blumen und Specereyen zu beſtreuen. *n*) Wettrennen. V. 100. Die Griechen wurden der ſchönen Künſte, die ſie bisher mit Leidenſchaft betrieben hatten, bald überdrüſſig; die ſchönen Künſte waren am Ende nur Puppen, womit die Nation ſpielte. *o*) War lange Zeit Luſt und Sitte der Römer. *p*) Wie *cavere*, wenn der Rechtsgelehrte ſeinem Client Rathſchläge und Cautelen gab. *q*) Von Aelteren zu lernen und Jüngeren zu lehren: „wie ein wackerer Bürger durch kluge Wirthſchaft ſeines Hauſes Glück erhöh'n, und deſſen Fall verhüten könne.“ *r*) Autorſucht iſt jetzt Epidemie des Volkes. *s*) (von der Treuloſigkeit) eine Art von Sprichwort bey dem

Sole, vigil calamum et chartas et ſcrinia poſco.
Navim agere ignarus navis timet; abrotonum aegro
Non audet, niſi qui didicit, dare: quod medicorum eſt,
Promittunt medici; tractant fabrilia fabri:
Scribimus indocti doctique poëmata paſſim.
Hic error tamen, et levis haec inſania quantas
Virtutes habeat, ſic collige: vatis avarus
Non temere eſt animus; verſus amat, hoc ſtudet unum;
Detrimenta, fugas ſervorum, incendia ridet;
Non fraudem ſocio, puerove incogitat ullam
Pupillo; vivit ſiliquis et pane ſecundo.
Militiae quanquam piger et malus, utilis urbi.
Si das hoc, parvis quoque rebus magna iuvari;
Os tenerum pueri balbumque Poëta figurat:
Torquet ab obſcoenis iam nunc ſermonibus aurem,
Mox etiam pectus praeceptis format amicis,
Aſperitatis et invidiae corrector et irae;
Recte facta refert: orientia tempora notis
Inſtruit exemplis; inopem ſolatur et aegrum.
Caſtis cum pueris ignara puella mariti
Diſceret unde preces, vatem ni Muſa dediſſet?
Poſcit opem chorus, et praeſentia numina ſentit;
Coeleſtes implorat aquas docta prece blandus;
Avertit morbos, metuenda pericula pellit;

Nationalhaſſe der Römer. V. 116 u. 117. Jeder Künſtler treibt ſeine Kunſt: „nur Verſe, Verſe macht Jedermann, gelehrt und ungelehrt," (*paſſim* i. e. *promiſcue*). V. 125. „Von dem mannichfaltigen Nutzen der Poeſie in Anſicht ihres *populären Gebrauchs*: Wahres und Eingebildetes fein vermiſcht; wodurch der Dichter unvermerkt dem Schein zu entgehen weiſs, als ob er

Impetrat et pacem, et locupletem frugibus annum.
Carmine dî ſuperi placantur, carmine manes *t*).
Agricolae priſci, fortes, parvoque beati,
Condita poſt frumenta, levantes tempore feſto
Corpus, et ipſum animum ſpe finis dura ferentem,
Cum ſociis operum, pueris, et coniuge fida,
Tellurem porco, Sylvanum lacte piabant,
Floribus et vino Genium, memorem brevis aevi *u*).
Feſcennina per hunc inventa licentia *v*) morem
Verſibus alternis opprobria ruſtica fudit;
Libertaſque recurrentes accepta per annos
Luſit amabiliter; donec iam ſaevus apertam
In rabiem verti coepit iocus, et per honeſtas
Ire domos impune minax: doluere cruento
Dente laceſſiti; fuit intactis quoque cura
Conditione ſuper communi; quin etiam lex
Poenaque lata, malo *w*) quae nollet carmine quem-
quam
Deſcribi: vertere modum, formidine fuſtis *x*)
Ad bene dicendum delectandumque reducti

eine Kunſt, die er ſelbſt trieb, aus Eitelkeit hätte wichtiger machen wollen, als ſie ſey." *t*) Durch Lieder, d. i. theurgiſche Hymnen, wird die Gunſt der ober- und unterirrdiſchen Götter gewonnen. V. 139. „Gemählde des Aernteſeſtes der alten, in ihrer rohen bäuriſchen Einfalt noch glücklichen, Römer (von welchem die ältere Nationalpoeſie ihren Urſprung hat): jedes Wort *verdiente* einen Commentar, und *würde* durch einen Commentar *entweiht*. *u*) Der immer an die Kürze des Lebens erinnert. *v*) (ungefähr das bey den Römern, was die Bocks- und Dorfsgeſänge hey den Griechen waren): „es herrſchte in den Feſcenninen eine Art von Zügelloſigkeit; je gröber, je beſſer, war die einzige Regel." *w*) *malo*, i. e. *contumelioſo Paſquill* (*Serm.* II. 1. 82 ſqq.). *x*) Die im Zwölftafelgeſetz dictirte Strafe wurde in der Folge in die Strafe des Knittels verwandelt. V. 156. Die römiſche Poeſie

Graecia capta ferum victorem cepit, et artes
Intulit agreſti Latio: ſic horridus ille
Defluxit numerus Saturnius, et grave virus
Munditiae pepulere. Sed in longum tamen aevum
Manſerunt, hodieque manent veſtigia ruris.
Serus enim Graecis admovit acumina chartis;
Et poſt Punica bella quietus, quaerere coepit,
Quid Sophocles et Theſpis et Aeſchylus utile ferrent.
Tentavit quoque rem, ſi digne vertere *y*) poſſet:
Et placuit ſibi, natura ſublimis et acer:
Nam ſpirat tragicum ſatis, et feliciter audet:
Sed turpem putat inſcite metuitque lituram.
Creditur, ex medio quia res arceſſit, habere
Sudoris minimum, ſed habet comoedia tanto
Plus oneris, quanto veniae minus. Adſpice, Plautus
Quo pacto partes tutetur amantis ephebi;
Ut patris attenti; lenonis ut inſidioſi:
Quantus ſit Doſſennus edacibus in paraſitis;
Quam non adſtricto percurrat pulpita ſocco.
Geſtit enim nummum in loculos demittere, poſt hoc
Securus, cadat, an recto ſtet fabula talo.
Quem tulit ad ſcenam ventoſo gloria curru
Exanimat lentus ſpectator, ſedulus inſtat.
Sic leve, ſic parvum eſt, animum quod laudis avarum
Subruit aut reficit. Valeat res ludicra, ſi me
Palma negata macrum, donata reducit opimum.
Saepe etiam audacem fugat hoc terretque poëtam,
Quod numero plures, virtute et honore minores,

erhielt griechiſche Cultur. *y*) d. i. griechiſche Werke.

Indocti ſtolidique et depugnare parati,
Si diſcordet eques, media inter carmina *) poſcunt,
Aut urſum, aut pugiles: his nam plebecula gaudet.
Verum equitis quoque iam migravit ab aure voluptas
Omnis ad incertos oculos et gaudia vana.
Quatuor aut plures aulaea premuntur z) in horas.
Dum fugiunt equitum turmae, peditumque catervae;
Mox trahitur manibus regum fortuna retortis;
Eſſeda feſtinat, pilenta, petorrita, naves:
Captivum portatur ebur, captiva Corinthus.
Si foret in terris, rideret Democritus; ſeu
Diverſum confuſa genus panthera camelo;
Sive elephas albus vulgi converteret ora:
Spectaret populum ludis attentius ipſis,
Ut ſibi praebentem mimo ſpectacula plura.
Scriptores autem narrare putaret aſello
Fabellam ſurdo *a*): nam quae pervincere voces
Evaluere ſonum, referunt quem noſtra theatra?
Garganum mugire putes nemus, aut mare Tuſcum:
Tanto cum ſtrepitu ludi ſpectantur, et artes,
Divitiaeque peregrinae; quibus oblitus actor
Quum ſtetit in ſcena, concurrit dextera laevae.

*) Mitten im Stück einen Gladiatorkampf oder Bärentanz (wie dem Terenz mit ſeiner Hecyra zweymahl begegnet). *z*) Wenn der Vorhang herunter gelaſſen wurde, gieng bey den Römern das Luſt - oder Trauerſpiel an: zwiſchen den Acten gab es luſtige Zwiſchenſpiele für's Auge. *a*) „Eine Anſpielung auf das griechiſche Sprichwort: ονῳ τις ελεγε μυθον, ὁ δε τα ωτα εκινει. V. 205. „Ein Schauſpieler tritt auf — welch ein Geklatſch von allen Seiten! — „was ſprach er?" — *noch kein Wort* — „wem gilt denn alſo der laute Beyfall?"

Dixit adhuc aliquid? Nil ſane. *Quid placet ergo?*
Lana Tarentino violas imitata veneno.
Ac ne forte putes, me, quae facere ipſe recuſem,
Quum recte tractent alii, laudare maligne:
Ille per extentum funem mihi poſſe videtur
Ire Poëta, meum qui pectus inaniter angit,
Irritat, mulcet, falſis terroribus implet,
Ut magus; et modo me Thebis, modo ponit Athenis *b*).
Verum age, et his, qui ſe lectori credere malunt,
Quam ſpectatoris faſtidia ferre ſuperbi,
Curam redde brevem, ſi munus Apolline dignum *c*)
Vis complere libris, et vatibus addere calcar,
Ut ſtudio maiore petant Helicona virentem.
Multa quidem nobis facimus mala ſaepe Poëtae,
(Ut vineta egomet caedam mea) quum tibi librum
Sollicito damus, aut feſſo; quum laedimur, unum
Si quis amicorum eſt auſus reprêndere verſum:
Quum loca iam recitata revolvimus irrevocati;
Quum lamentamur, non apparere labores
Noſtros, et tenui deducta poëmata filo;
Quum ſperamus, eo rem venturam, ut ſimul atque
Carmina reſcieris nos fingere, commodus ultro
Arceas, et egere vetes, et ſcribere cogas.
Sed tamen eſt operae pretium cognoſcere, quales

ſeinem Purpurrocke. *b*) Die Rede vom Trauerſpiel: der Dichter, der den Aeſchylus und Sophocles vor Augen hat, läugnet nicht, daſs er es für die ſchwerſte Kunſt halte, die Zuſchauer in jede Situation der handelnden Perſonen, und in jede Leidenſchaft zu verſetzen, daſs es ihnen nicht anders zu Muthe iſt, als ob alles ſie unmittelbar intereſſire, daſs ſie gleichſam Zeitgenoſſen und Mitbürger werden. *c*) Die Bibliotheca Palatina,

Aedituos habeat belli ſpectata domique
Virtus, indigno non committenda Poëtae.
Gratus Alexandro regi Magno fuit ille
Choerilus, incultis qui verſibus et male natis
Retulit acceptos, regale numiſma, Philippos *d*).
Sed veluti tracta notam labemque remittunt
Atramenta, fere ſcriptores carmine foedo
Splendida facta linunt. Idem rex ille, poëma
Qui tam ridiculum tam care prodigus emit,
Edicto vetuit, ne quis ſe, praeter Apellem,
Pingeret, aut alius Lyſippo duceret aera
Fortis Alexandri vultum ſimulantia. Quod ſi
Iudicium ſubtile videndis artibus illud
Ad libros et ad haec Muſarum dona vocares,
Boeotûm *e*) in craſſo iurares aëre natum.
At neque dedecorant tua de ſe iudicia, atque
Munera, quae multa dantis cum laude tulerunt,
Dilecti tibi Virgilius Variuſque Poëtae:
Nec magis expreſſi vultus per ahenea ſigna,
Quam per vatis opus mores animique virorum
Clarorum apparent. Nec ſermones ego mallem
Repentes per humum *f*), quam res componere geſtas;
Terrarumque ſitus, et flumina dicere, et arces
Montibus impoſitas, et barbara regna, tuiſque
Auſpiciis totum confecta duella per orbem,
Clauſtraque cuſtodem pacis cohibentia Ianum,
Et formidatam Parthis te principe Romam;

wo die Gallerie für römiſche Werke noch ziemlich leer war. *d*) Er wurde für ſeine ſchlechten Verſe ſehr königlich in wichtigen Philippd'or belohnt. *e*) „Er habe Böotiens dickſte Luft von Kindheit an geſogen: die Böotier haben gewöhnlich den Beynamen Craſſi (*Sus Boeotica*). *f*) *per humum*, i. e. *oratione pedeſtri*.

Si, quantum cuperem, poſſem quoque; ſed neque parvum
Carmen maieſtas recipit tua, nec meus audet
Rem tentare pudor, quum vires ferre recuſent.
Sedulitas autem, ſtulte quem diligit, urget;
Praecipue quum ſe numeris commendat et arte.
Diſcit enim citius, meminitque libentius illud,
Quod quis deridet, quam quod probat et veneratur.
Nil moror officium, quod me gravat: ac neque ficto
In peius vultu proponi cereus uſquam,
Nec prave factis decorari verſibus opto:
Ne rubeam pingui donatus munere, et una
Cum ſcriptore meo, capſa porrectus aperta,
Deferar in vicum vendentem thus et odores,
Et piper, et quidquid chartis amicitur ineptis.

EPISTOLA II.

AD IULIUM FLORUM.

Flore, bono claroque *a*) fidelis amice Neroni,
Si quis forte velit puerum tibi vendere natum
Tibure vel Gabiis, et tecum ſic agat: Hic et
Candidus, et talos a vertice pulcher ad imos,
Fiet eritque tuus nummorum millibus octo,

II. *) „Sie hat mit der *erſten Epiſtel an Maecen* beynahe einerley Veranlaſſung und Abſicht, und liefert nicht unbeträchtliche Zuſätze zu der 19ten (oder dritten Epiſtel an Maecen) im vorigen Buche.“ *a*) *bono*

Verna miniſteriis ad nutus aptus heriles,
Literulis Graecis imbutus, idoneus arti
Cuilibet, argilla quidvis imitaberis uda:
Quin etiam canet indoctum, ſed dulce bibenti *b*).
Multa fidem promiſſa levant, ubi plenius aequo
Laudat venales, qui vult extrudere, merces.
Res urget me nulla: meo ſum pauper in aere.
Nemo hoc mangonum faceret tibi: non temere a me
Quivis ferret idem: ſemel hic ceſſavit, et ut fit,
In ſcalis latuit metuens pendentis habenae.
Des nummos, excepta nihil te ſi fuga laedit.
Ille ferat pretium, poenae ſecurus, opinor.
Prudens emiſti vitioſum; dicta tibi eſt lex:
Inſequeris tamen hunc, et lite moraris iniqua.
Dixi me pigrum proficiſcenti tibi, dixi
Talibus officiis prope mancum: ne mea ſaevus
Iurgares ad te quod epiſtola nulla veniret.
Quid tum profeci mecum facientia iura
Si tamen attentas *c*)? quereris ſuper hoc etiam, quod
Exſpectata tibi non mittam carmina mendax.
Luculli miles collecta viatica multis
Aerumnis, laſſus dum noctu ſtertit, ad aſſem
Perdiderat: poſt hoc vehemens lupus, et ſibi et hoſti
Iratus pariter ieiunis dentibus acer,
Praeſidium regale loco deiecit, ut aiunt,
Summe munito, et multarum divite rerum.

geht auf den Charakter, *claroque* auf die Thaten des Tiberius. *b*) i. e. *inter coenam*. *c*) Wenn du doch die Rechte, die auf meiner Seite ſind, antaſteſt: ich ſagte dier ja beym Abſchiede unverholen vorher, daſs ich träge im Brieſſchreiben ſey, man in dem Stücke nicht auf mich rechnen müſſe. V. 26. Das Geſchichtchen (in welchem viel Sinn) trug ſich im Mithridatiſchen

Clarus ob id factum, donis ornatur honeſtis,
Accipit et bis dena ſuper ſeſtertia nummûm.
Forte ſub hoc tempus caſtellum evertere praetor
Neſcio quod cupiens, hortari coepit eundem
Verbis, quae timido quoque poſſent addere mentem:
I bone, quo virtus tua te vocat; I pede fauſto,
Grandia laturus meritorum praemia: quid ſtas?
Poſt haec ille catus, quantumvis ruſticus: Ibit
Ibit *d*) eo, quo vis, qui zonam perdidit: inquit.
Romae nutriri mihi contigit atque doceri,
Iratus Graiis quantum nocuiſſet Achilles *e*):
Adiecere bonae paulo plus artis Athenae *);
Scilicet ut poſſem curvo dignoſcere rectum *f*),
Atque inter ſylvas *g*) Academi quaerere verum.
Dura ſed amovere loco me tempora grato;
Civiliſque rudem belli tulit aeſtus in arma,
Caeſaris Auguſti non reſponſura lacertis **).

Krieg mit einem Soldaten des Lucullus zu. *d*) (*eat*) da mag hingehen (ein damals übliches Sprichwort) der ſein Vermögen verloren hat:) nicht die Armuth, die der Krieger ertragen konnte, ſondern ſein Verluſt trieb ihn in die Gefahr. *e*) Ich war ſo glücklich, in Rom erzogen zu werden, und legte noch da den erſten Grund (den Homer las man zuerſt) in der griechiſchen Litteratur. *) „Das damalige Athen war zwar nur ein verfallenes Denkmahl des alten; aber es ſtand doch mitten unter den Ruinen ihrer ehemaligen Gröſse und Schönheit, ſo zu ſagen, der *Tempel der Muſen* allein noch unbeſchädigt da; die ganze Stadt war voller Anzeigen und Spuren der groſsen Männer der Vorzeit: mit jedem Blicke ſahe man auf etwas, das an ſie erinnerte; mit jedem Schritte trat man gleichſam auf eine Reliquie der glücklichen Zeiten dieſer merkwürdigen Stadt, die an Alter, Humanität, Kunſtverſtand, immer unter allen Völkern der Welt hervorgeragt hatte.“ *f*) *rectum*, i. e. *bonum malo*. *g*) In den Luſtwäldern der Akademie. **) *lacertis*) Waf-

Unde ſimul primum me dimiſere Philippi,
Deciſis humilem pennis *), inopemque paterni
Et laris et fundi *h*), paupertas impulit audax *i*)
Ut verſus facerem; ſed, quod non deſit, habentem *k*),
Quae poterant unquam ſatis expurgare cicutae,
Ni melius dormire putem, quam ſcribere verſus?
Singula de nobis anni praedantur euntes:
Eripuere iocos, Venerem, convivia, ludum;
Tendunt extorquere poëmata: quid faciam vis?
Denique non omnes eadem mirantur, amantque:
Carmine *l*) tu gaudes; hic delectatur iambis:
Ille, Bioneis ſermonibus *m*), et ſale nigro.
Tres mihi convivae prope diſſentire videntur,
Poſcentes vario multum diverſa palato.
Quid dem? quid non dem? renuis tu, quod iubet alter;
Quod petis, id ſane eſt inviſum acidumque duobus.

ſen, die Caeſar Auguſts ſtärkeren Armen nicht gewachſen waren (*Plin. Hiſt. Nat.* VII. c. 46.) Man ſchrieb allgemein dem Auguſt zu, was das Glück oder ſeine Generale für ihn thaten. *) *pennis*) er vergleicht ſich mit einem Vogel, dem die Schwingfedern beſchnitten worden. *h*) Die Anhänger des Brutus (und Caſſius) wurden proſcribirt, darunter Horatius. *i*) Armuth, die alles wagt, trieb mich an: *ſcheinbarer* Contraſt mit *Carm.* IV. 3. I. 31. 16 — 20. *k*) „Ietzt aber, da ich habe, was ich bedarf.“ Horaz genoſs der ſtolzen Ruhe und einer *perſönlichen Freyheit*, die ihn für ſeine Perſon — der ohne Ehrſucht, *purus et inſons*, lebte — für den Verluſt der *politiſchen Freyheit* hinlänglich entſchädigte — und ſein Schickſal hatte ſein Leben mit dem Leben der Beſten unter denen, die Auguſt liebte, zuſammengewebt.“ *l*) *carm.* ſc. *lyrico.* *m*) d. i. beiſſenden (und ſcharfgeſalzenen) Satyren: denn Bion, der Satyriſt, ſchrieb Jamben (zur Nachahmung des Archilochus), „worin er weder Götter noch Menſchen ver-

Praeter caetera, me Romaene poëmata cenſes
Scribere poſſe inter tot curas, totque labores?
Hic ſponſum *n*) vocat, hic auditum ſcripta, relictis
Omnibus officiis: cubat hic in colle Quirini,
Hic extremo in Aventino: viſendus uterque:
Intervalla vides humane commoda *o*). Verum
Purae ſunt plateae, nihil ut meditantibus obſtet.
Feſtinat calidus mulis, geruliſque redemtor;
Torquet nunc lapidem, nunc ingens machina tignum;
Triſtia robuſtis luctantur funera plauſtris;
Hac rabioſa fugit canis, hac lutulenta ruit ſus:
I nunc, et verſus tecum meditare canoros.
Scriptorum chorus omnis amat nemus, et fugit urbes *p*)
Rite cliens Bacchi, ſomno gaudentis, et umbra:
Tu me inter ſtrepitus nocturnos atque diurnos
Vis canere, et contracta ſequi veſtigia *q*) vatum?
Ingenium, ſibi quod vacuas deſumſit Athenas *),
Et ſtudiis annos ſeptem dedit, inſenuitque
Libris et curis **), ſtatua taciturnius exit
Plerumque, et riſu populum quatit *r*): hic ego rerum

ſchonte." *n*) *ut pro eo ſpondeam.* *o*) „Wie du ſiehſt, ein hübſcher Zwiſchenraum" (eine weite Strecke von einem Orte zum andern). *p*) Das Dichterchor ſuchte ſtets die Einſamkeit. *q*) Den engen Weg, den ſchmahlen Pfad, den die Dichter in ihren geliebten Hainen gehen: wenn nicht *non tacta*, welches ſich auf die lyriſchen Gedichte bezöge, vorzuziehen iſt. *) Das ſtille Athen, in Bezug auf das Vorhergehende; *inter ſtrepitus noct. atq. diurnos.* **) *curis* beym Meditiren. r) „Man bedenkt nicht, daſs der Mann, um es in einer Kunſt, welche die tiefſte Meditation und — den angeſtrengteſten Fleiſs erfordert, zu einer gewiſſen Vollkommenheit zu bringen, ſich nothwendig den Gelegenheiten, wo man die glatte gefällige Auſsenſeite eines Welt-

Fluctibus in mediis, et tempeſtatibus urbis,
Verba lyrae motura ſonum connectere *s*) digner?
Frater erat Romae conſulti rhetor, ut alter
Alterius ſermone meros audiret honores:
Gracchus *t*) ut hic illi foret, huic ut Mucius ille.
Qui minus argutos vexat furor iſte Poëtas?
Carmina compono, hic elegos: mirabile viſu,
Caelatumque novem Muſis opus. Adſpice primum *u*),
Quanto cum faſtu, quanto molimine circum-
Spectemus vacuam Romanis vatibus aedem *v*).
Mox etiam, ſi forte vacas, ſequere, et procul audi,
Quid ferat, et quare ſibi nectat uterque coronam,
Caedimur, et totidem plagis conſumimus hoſtem,
Lento Samnites *w*) ad lumina prima duello.
Diſcedo Alcaeus puncto *x*) illius: ille meo quis?

mannes bekommt, entziehen muſste." *s*) Lyriſche Gedichte dichten. *t*) Bruder, ſagte der, du biſt ein anderer (oder der zweyte) Gracchus: Tiberius Gracchus wurde für einen ſehr groſsen Redner, und Mucius für einen ſehr groſsen Rechtsgelehrten gehalten. V. 90. Was vollends abſchreckt; „daſs man, ſobald man ſelbſt zur Profeſſion gehört, genöthigt iſt, die eigennützigen Lobſprüche, die man von andern Profeſſionsverwandten empfangen, zu erwiedern, oder ſich mit Leuten, die Niemand gern zu Feinden hat, abzuwerfen." *u*) *primum* bezieht ſich auf *mox*. *v*) In jenem Muſenſaal, d. i. *Bibliotheca Apollinis Palatina*, wo Gelehrte zuſammen zu kommen pflegten, Dichter ihre Geiſtesfrüchte vorlaſen. *w*) Eine Art von Gladiatoren, die bey groſsen Gaſtmählern, wenn ſolche anfingen (*ad lumina prima*), um die Gäſte zu beluſtigen, nur mit unſchädlichen Waffen, aber ſo hitzig fochten, als ob es auf Leib und Leben gienge: dieſe Fechter ſchienen die ärgſten Feinde zu ſeyn, verſtanden ſich aber ſehr gut zuſammen; bey den Poeten aber heiſst es: äuſerlich Freunde, inwendig Feinde. *x*) *puncto*,

Quis, niſi Callimachus? ſi plus adpoſcere viſus,
Fit Mimnermus, at optivo cognomine creſcit *y*).
Multa fero, ut placem genus irritabile vatum,
Quum ſcribo, et ſupplex populi ſuffragia capto:
Idem, finitis ſtudiis, et mente recepta *z*),
Obturem patulas impune legentibus aures.
Ridentur, mala qui componunt carmina: verum
Gaudent ſcribentes, et ſe venerantur, et ultro,
Si taceas, laudant quidquid ſcripſere, beati.
At qui legitimum cupiet feciſſe poëma,
Cum tabulis animum cenſoris ſumet honeſti:
Audebit, quaecunque parum ſplendoris habebunt,
Et ſine pondere erunt, et honore indigna ferentur,
Verba movere loco *a*): quamvis invita recedant,
Et verſentur adhuc intra penetralia Veſtae.
Obſcurata diu populo bonus eruet, atque
Proferet in lucem ſpecioſa vocabula rerum:
Quae priſcis memorata Catonibus atque Cethegis,
Nunc ſitus informis premit et deſerta vetuſtas:
Adſciſcet nova, quae genitor produxerit uſus.
Vehemens et liquidus, puroque ſimillimus amni,
Fundet opes, Latiumque beabit divite lingua.
Luxuriantia compeſcet, nimis aſpera ſano

i. e. *ſuffragio:* ich bin nach ſeinem Ausſpruche ein zweyter Alcaeus. *y*) Und noch mehr: Lob, ſo viel er will. *z*) (*mente ſana*) der vorhergegangene Zuſtand: *inſania mentis, furor poëticus.* *a*) *movere loco*) er ſchont (mit Cenſorſtrenge) keines Worts, ſtöſst aus. V. 126. „Wer wollte ſich ſolche Mühe geben, um eine Vollkommenheit zu erreichen, für die ihm Niemand einen Dank weiſs? Mögen doch die Kenner von uns halten, was ſie wollen! Wenn wir uns nur ſelbſt gefallen, nur glücklich in unſerem Irrthume ſind!“ (die dem Horaz gewöhnliche Art von Ironie). V. 141. Am Beſten alſo: ich entſage dem Verſemachen, als ei-

Laevabit cultu, virtute carentia tollet:
Ludentis ſpeciem dabit, et torquebitur, ut qui
Nunc Satyrum, nunc agreſtem Cyclopa movetur.
Praetulerim ſcriptor delirus inerſque videri,
Dum mea delectent mala me, vel denique fallant;
Quam ſapere, et ringi. Fuit haud ignobilis Argis,
Qui ſe credebat miros audire tragoedos,
In vacuo laetus ſeſſor plauſorque theatro:
Caetera qui vitae ſervaret munia recto
More; bonus ſane vicinus, amabilis hoſpes,
Comis in uxorem, poſſet qui ignoſcere ſervis,
Et ſigno laeſo non inſanire lagenae:
Poſſet qui rupem et puteum vitare patentem.
Hic ubi cognatorum opibus curiſque refectus,
Expulit helleboro morbum, bilemque meraco,
Et redit ad ſeſe; Pol, me occidiſtis, amici,
Non ſervaſtis, ait, cui ſic extorta voluptas,
Et demtus per vim mentis gratiſſimus error.
Nimirum ſapere eſt abiectis utile nugis,
Et tempeſtivum pueris concedere ludum;
Ac non verba ſequi fidibus modulanda Latinis,
Sed verae numeroſque modoſque ediſcere vitae *b*).
Quocirca mecum loquor haec, tacituſque recordor:
Si tibi nulla ſitim finiret copia lymphae,
Narrares medicis: quod, quanto plura paraſti,
Tanto plura cupis, nulline faterier audes?

nem Jugendſpiel, und beſchäftige mich mit der Philoſophie des Lebens. *b*) Nach den Grundſätzen der Philoſophie. V. 146. Der Gedanke, wie er hier ausgedrückt iſt, gehört von Wort zu Wort dem Ariſtippus zu, und wird als deſſen Eigenthum vom Plutarch in ſeinem Tractat über die Liebe zum Reichthum ange-

Si vulnus tibi, monſtrata radice vel herba,
Non fieret levius, fugeres radice vel herba
Proficiente nihil curarier? audieras, cui
Rem dî donarint, illi decedere pravam
Stultitiam; et quum ſis nihilo ſapientior, ex quo
Plenior es; tamen uteris monitoribus îſdem?
At ſi divitiae prudentem reddere poſſent,
Si cupidum timidumque minus te: nempe ruberes,
Viveret in terris te ſi quis avarior uno.
Si proprium eſt, quod quis libra mercatus et aere eſt,
Quaedam, ſi credis conſultis, mancipat uſus:
Qui te paſcit ager, tuus eſt: et villicus Orbî
Quum ſegetes occat, tibi mox frumenta daturas,
Te dominum ſentit: das nummos, accipis uvam,
Pullos, ova, cadum temeti: nempe modo iſto
Paulatim mercaris agrum, fortaſſe trecentis,
Aut etiam ſupra, nummorum millibus emtum.
Quid refert, vivas numerato nuper, an olim?
Emtor Aricini quondam Veientis et arvi,
Emtum coenat olus, quamvis aliter putat; emtis
Sub noctem gelidam lignis calefactat ahenum;
Sed vocat uſque ſuum, qua populus adſita certis
Limitibus vicina refugit iurgia; tanquam
Sit proprium quidquam, puncto quod mobilis horae,
Nunc prece, nunc pretio, nunc vi, nunc ſorte ſuprema,
Permutet dominos, et cedat in altera iura.
Sic quia perpetuus nulli datur uſus, et haeres
Haeredem alterius, velut unda ſupervenit undam;
Quid vici proſunt, aut horrea? quidve Calabris
Saltibus adiecti Lucani, ſi metit Orcus
Grandia cum parvis, non exorabilis auro?

Gemmas, marmor, ebur, Tyrrhena ſigilla, tabellas,
Argentum, veſtes Gaetulo murice tinctas,
Sunt, qui non habeant, eſt, qui non curet habere *c*).
Cur alter fratrum ceſſare, et ludere, et ungi
Praeferat Herodis palmetis pinguibus; alter
Dives et importunus, ad umbram lucis ab ortu
Sylveſtrem flammis et ferro mitiget agrum;
Scit Genius, natale Comes qui temperat aſtrum,
Naturae deus humanae, mortalis in unum-
Quodque caput, vultu mutabilis, albus et ater.
Vtar, et ex modico, quantum res poſcet, acervo
Tollam: nec metuam, quid de me iudicet haeres,
Quod non plura datis invenerit, et tamen idem
Scire volam, quantum ſimplex hilariſque nepoti
Diſcrepet, et quantum diſcordet parcus avaro.
Diſtat enim, ſpargas tua prodigus, an neque ſumtum
Invitus facias, neque plura parare labores;
Ac potius, puer ut feſtis Quinquatribus olim
Exiguo gratoque fruaris tempore raptim.
Pauperies, immunda domu procul abſit: ego, utrum
Nave ferar magna an parva, ferar unus et idem.
Non agimur tumidis velis Aquilone ſecundo:
Non tamen adverſis aetatem ducimus Auſtris.
Viribus, ingenio, ſpecie, virtute, loco, re,
Extremi primorum, extremis uſque priores.
Non es avarus: abi. Quid caetera? iam ſimul iſto
Cum vitio fugere? caret tibi pectus inani
Ambitione? caret mortis formidine, et ira?

führt." c) „Wie Mancher mag's nicht, wenn er's

Somnia, terrores magicos, miracula, ſagas,
Nocturnos lemures, portentaque Theſſala rides?
Natales grate numeras? ignoſcis amicis?
Lenior et melior ſis accedente ſenecta?
Quid te exemta iuvat ſpinis de pluribus una?
Vivere ſi recte neſcis *d*), decede peritis.
Luſiſti ſatis, ediſti ſatis, atque bibiſti:
Tempus abire *e*) tibi eſt: ne potum largius aequo
Rideat, et pulſet laſciva decentius aetas,

EPISTOLA III.

AD LUCIUM CALPURNIUM PISONEM EIUSQUE FILIOS.

Humano capiti cervicem pictor equinam
Iungere ſi velit, et varias inducere plumas,
Undique collatis Membris, ut turpiter atrum
Deſinat in piſcem mulier formoſa ſuperne;
Spectatum admiſſi riſum teneatis, amici?
Credite, Piſones, iſti tabulae fore librum
Perſimilem, cuius, velut aegri ſomnia, vanae

haben könnte?" *d*) Darin faſst Horaz alles, was er vom 145ſten Verſe ſeine Seele mit ſich ſprechen lieſs, zuſammen: wenn du das alles, ſpricht er, nicht kannſt, d. i. wenn du dich noch ſo ſchlecht auf die Kunſt des Lebens verſtehſt: *ſo ziehe dich zurück*, und weiche denen, die es weiter darin gebracht haben — und *lerne von ihnen!*" *e*) Vom Gaſtmahl wegzugehen, alle die Spiele (auch Poeſie) aufzugeben, und ſie Jüngeren, für welche ſie ſich beſſer ſchicken, zu überlaſſen.

Fingentur ſpecies: ut nec pes, nec caput uni
Reddatur formae. *Pictoribus atque poëtis*
Quidlibet audendi ſemper fuit aequa poteſtas.
Scimus, et hanc veniam petimuſque damuſque viciſſim:
Sed non ut placidis coëant immitia; non ut
Serpentes avibus geminentur, tigribus agni.
Inceptis gravibus plerumque et magna profeſſis
Purpureus, late qui ſplendeat, unus et alter
Aſſuitur pannus; quum lucus, et ara Dianae,
Et properantis aquae per amoenos ambitus agros,
Aut flumen Rhenum, aut pluvius deſcribitur arcus.
Sed nunc non erat his locus: et fortaſſe cupreſſum
Scis ſimulare: quid hoc? ſi fractis enatat exſpes
Navibus, aere dato qui pingitur? amphora coepit
Inſtitui, currente rota, cur urceus exit *a*)?
Denique ſit quidvis, ſimplex duntaxat et unum.
Maxima pars vatum, pater et iuvenes patre digni,
Decipimur ſpecie recti: brevis eſſe laboro,
Obſcurus fio; ſectantem laevia, nervi
Deficiunt animique; profeſſus grandia, turget:
Serpit humi tutus nimium, timiduſque procellae.
Qui variare cupit rem prodigialiter unam *b*),
Delphinum ſylvis appingit, fluctibus aprum.
IN VITIUM ducit culpae fuga, ſi caret arte.
Aemilium circa ludum faber imus et ungues
Exprimit, et molles imitabitur aere capillos:
Infelix operis ſumma, quia ponere totum
Neſciet. Hunc ego me, ſi quid componere curem,

a) Der Ausdruck: *amphora urceus exit* iſt hier ſo viel als *deſinit in urceum.* *b*) Dies iſt offenbar der

Non magis esse velim, quam pravo vivere naſó,
Spectandum nigris oculis, nigroque capillo.
Sumite materiam veſtris, qui ſcribitis, aequam
Viribus, et verſate diu, quid ferre recuſent,
Quid valeant humeri. Cui lecta potenter erit res,
Nec facundia deſeret hunc, nec lucidus ordo.
Ordinis haec virtus erit, et Venus, aut ego fallor,
Ut iam nunc dicat, iam nunc debentia dici
Pleraque differat, et praeſens in tempus omittat *c*).
In verbis etiam tenuis cautuſque ſerendis:
Hoc amet, hoc ſpernat promiſſi carminis auctor *d*).
Dixeris egregie, notum ſi callida verbum
Reddiderit iunctura novum. Si forte neceſſe eſt
Indiciis monſtrare recentibus abdita rerum,
Fingere cinctutis non exaudita Cethegis
Continget, dabiturque licentia ſumta pudenter.
Et nova fictaque nuper habebunt verba fidem, ſi
Graeco fonte cadant, parce detorta. Quid autem
Caecilio Plautoque dabit Romanus, ademtum
Virgilio, Varioque? ego cur, acquirere pauca,
Si poſſum, invideor, quum lingua Catonis et Ennî
Sermonem patrium ditaverit, et nova rerum
Nomina protulerit? licuit, ſemperque licebit,
Signatum praeſente nota producere nomen.
Ut ſylvae foliis pronos mutantur in annos;
Prima cadunt: ita verborum vetus interit aetas,
Et iuvenum ritu florent modo nata vigentque.

Sinn der Worte, *qui variare cupit rem prodigialiter unam.* Die franzöſiſchen Ueberſetzer haben ihn gänzlich verfehlt. c) Eine vortrefliche Regel für den Lehrling, der einen Genius hat, der ihn die Regel verſtehen und anwenden lehrt! aber unbrauchbar für jeden andern. Und ſo iſt's mit allen Regeln. *d)* Um des Zu-

Debemur morti nos noſtraque; ſive receptus
Terra Neptunus, claſſes aquilonibus arcet,
Regis opus; ſterilisque diu palus aptaque remis,
Vicinas urbes alit, et grave ſentit aratrum;
Seu curſum mutavit iniquum frugibus amnis,
Doctus iter melius. Mortalia facta peribunt:
Nedum ſermonum ſtet honos, et gratia vivax.
Multa renaſcentur, quae iam cecidere; cadentque,
Quae nunc ſunt in honore, vocabula, ſi volet uſus,
Quem penes arbitrium eſt, et ius et norma loquendi.
Res geſtae regumque ducumque, et triſtia bella,
Quo ſcribi poſſent numero, monſtravit Homerus.
Verſibus impariter iunctis querimonia primum,
Poſt etiam incluſa eſt voti ſententia compos:
Quis tamen exiguos elegos emiſerit auctor,
Grammatici certant, et adhuc ſub iudice lis eſt.
Archilochum proprio rabies armavit iambo:
Hunc ſocci cepere pedem, grandeſque cothurni e),
Alternis aptum ſermonibus, et populares
Vincentem ſtrepitus, et natum rebus agendis.
Muſa dedit fidibus divos, pueroſque Deorum,
Et pugilem victorem, et equum certamine primum,
Et iuvenum curas, et libera vina referre.
Deſcriptas ſervare vices operumque colores,
Cur ego, ſi nequeo ignoroque, Poëta ſalutor?
Cur neſcire, pudens prave, quum diſcere malo?
Verſibus exponi tragicis res comica non vult:

ſammenhangs willen ein paar Worte mehr, als Horaz ausdrücklich ſagt. e) Der Cothurn war eine Art von ſehr hohen purpurfarbnen Halbſtiefeln für die Götter

Indignatur item privatis ac prope ſocco
Dignis carminibus narrari coena Thyeſtae *f*).
Singula quaeque locum teneant ſortita decenter.
Interdum tamen et vocem comoedia tollit,
Iratuſque Chremes tumido delitigat ore:
Et tragicus plerumque dolet ſermone pedeſtri
Telephus et Peleus *g*), cum pauper et exſul uterque
Proiicit ampullas, et ſeſquipedalia verba,
Si curat cor ſpectantis tetigiſſe querela.
Non ſatis eſt pulchra eſſe poëmata: dulcia ſunto *h*),
Et quocunque volent, animum auditoris agunto.
Vt ridentibus arrident, ita flentibus adſunt
Humani vultus. Si vis me flere, dolendum eſt
Primum ipſi tibi: tunc tua me infortunia laedent,
Telephe, vel Peleu *i*), male ſi mandata loqueris,
Aut dormitabo, aut ridebo. Triſtia moeſtum
Vultum verba decent; iratum, plena minarum;
Ludentem, laſciva; ſeverum, ſeria dictu.
Format enim natura prius nos intus ad omnem
Fortunarum habitum; iuvat, aut impellit ad iram,
Aut ad humum moerore gravi deducit, et angit:

und Helden in der Tragoedie; die Socke, eine niedrige Art von Schuhen, war den Perſonen in der Comödie eigen. *f*) Vermuthlich zielte Horaz hier und an mehreren Stellen dieſer Epiſtel auf damahlige Werke, die ihre Urheber nicht überlebt haben. *g*) Zwey tragiſche Sujets aus der griechiſchen Heldenzeit. Sowohl *Sophocles*, als *Euripides* haben beide Sujets unter dieſen Namen auf die Bühne gebracht — und von dieſen ſcheint hier die Rede zu ſeyn. *h*) *Non ſatis eſt pulchra eſſe poëmata, dulcia ſunto.* Unter *pulchra* verſteht Hor. hier ohne Zweifel *fehlerlos*, *regelmäſsig*, *gut zuſammengeſetzt*, kurz alles, wodurch ein Gedicht dem *Verſtande* gefällt; unter *dulcia* alles, wodurch es den Sinnen ſchmeichelt und das Herz rührt. *i*) Unfehlbar wird

Poſt effert animi motus interprete lingua.
Si dicentis erunt fortunis abſona dicta,
Romani tollent equites peditesque *k*) cachinnum.
Intererit multum, Davuſne loquatur, an Heros:
Maturuſne ſenex, an adhuc florente iuventa
Fervidus; an matrona potens, an ſedula nutrix;
Mercatorne vagus, cultorne virentis agelli;
Colchus, an Aſſyrius; Thebis nutritus, an Argis *l*).
Aut famam ſequere, aut ſibi convenientia finge.
Scriptor honoratum ſi forte reponis Achillem *m*);
Impiger, iracundus, inexorabilis, acer,
Iura neget ſibi nata, nihil non arroget armis:
Sit Medea ferox, invictaque; flebilis Ino;
Perfidus Ixion; Io vaga; triſtis Oreſtes. *n*)
Si quid inexpertum ſcenae committis, et audes
Perſonam formare novam; ſervetur ad imum,
Qualis ab incepto proceſſerit, et ſibi conſtet
Difficile eſt proprie communia dicere: tuque
Rectius Iliacum carmen deducis in actus,
Quam ſi proferres ignota indictaque primus.

hier wieder auf ein ſchlechtes Stück dieſes Namens von einem römiſchen Autor gedeutet. *k*) Ein komiſcher Ausdruck für die zwey Haupteintheilungen des römiſchen Volkes. *l*) d. i. der Dichter muſs auf Clima, Landesart und Sitte, Staatsverfaſſung, kurz, auf alles, was den Charakter des Volks, dem ſeine Perſonen zugehören, bildet, Rückſicht nehmen. So muſs z. E. ein Dichter den *Aſſyrer* weichlich und ſclaviſch, den *Colcher* roh und grauſam, den *Thebaner* tapfer und ungeſchliffen, den *Argiver* tapfer und polirt ſchildern. *m*) d. i. ſo ſey er, wie ihn Jedermann aus der *Iliade* kennt. *n*) Lauter damals bekannte tragiſche Sujets, die von den gröſsten griechiſchen Dichtern waren bearbeitet worden, und durch ſie alſo ſchon beſtimmte Charaktere erhalten hatten, die ein Dichter, der ſie wieder auf die Bühne bringen wollte, beybehalten muſste.

Publica materies privati iuris erit, ſi
Nec circa vilem patulumque moraberis orbem:
Nec verbum verbo curabis reddere fidus
Interpres *o*): nec deſilies imitator in arctum,
Unde pedem referre pudor vetet, aut operis lex.
Nec ſic incipies, ut ſcriptor cyclicus olim *p*):
FORTUNAM PRIAMI CANTABO, ET NOBILE BELLUM.
Quid dignum tanto feret hic promiſſor hiatu?
Parturiunt montes, naſcetur ridiculus mus.
Quanto rectius hic, qui nil molitur inepte *q*):
Dic mihi, Muſa, virum, captae poſt tempora Troiae,
Qui mores hominum multorum vidit et urbes.
Non fumum ex fulgore, ſed ex fumo dare lucem
Cogitat, ut ſpecioſa dehinc miracula promat,
Antiphatem, Scyllamque et cum Cyclope Charybdim.
Nec reditum Diomedis ab interitu Meleagri,
Nec gemino bellum Troïanum orditur ab ovo *r*).
Semper ad eventum feſtinat, et in medias res,
Non ſecus ac notas, auditorem rapit, et quae

o) Oder, dem erſten Autor, der das nämliche Sujet vor dir bearbeitet hat. *p*) Was Horaz unter den cycliſchen Poeten verſtehe, darüber ſind die Ausleger nicht eins. Das Wahrſcheinlichſte iſt, daſs der poetiſche Cyclus die ganze Götter- und Heldenzeit in ſich begriffen, und daſs gewiſſe Dichter, die alle dieſe Fabeln in Ein Werk zuſammengewebt, cycliſche Poeten geheiſsen (*Cyclus mythicus, troicus*). *q*) *Homer*. *r*) Aus deren *einem* die ſchöne Helena ausgekrochen ſeyn ſoll. Wieder eine Anſpielung auf verunglückte alte Poeten, von denen wir nichts mehr wiſſen. *Meleager*, Einer der *Argonauten* und der griechiſchen Fürſten, welche die berühmte *calydoniſche Beſtie* (wie ſie *Hederich* nennt) erlegten, war ein Oheim des aus Homer und Virgil

Deſperat tractata niteſcere poſſe, relinquit.
Atque ita mentitur, ſic veris falſa remiſcet,
Primo ne medium, medio ne diſcrepet imum.
Tu, quid ego, et populus mecum deſideret, audi:
Si plauſoris eges aulaea manentis, et uſque
Seſſuri, donec cantor, *Vos plaudite*, dicat:
Aetatis cuiuſque notandi ſunt tibi mores,
Mobilibuſque decor naturis dandus et annis.
Reddere qui voces iam ſcit *puer*, et pede certo
Signat humum, geſtit paribus colludere, et iram
Colligit ac ponit temere, et mutatur in horas.
Imberbis *iuvenis* tandem cuſtode remoto,
Gaudet equis canibuſque et aprici gramine campi:
Cereus in vitium flecti, monitoribus aſper,
Utilium tardus proviſor, prodigus aeris,
Sublimis, cupiduſque et amata relinquere pernix.
Converſis ſtudiis, aetas, animuſque *virilis*
Quaerit opes, et amicitias, inſervit honori:
Commiſiſſe cavet, quod mox mutare laboret.
Multa *ſenem* circumveniunt incommoda: vel quod
Quaerit, et inventis miſer abſtinet, ac timet uti:
Vel quod res omnes timide gelideque miniſtrat,
Dilator, ſpe longus, iners, aviduſque futuri,
Difficilis, querulus, laudator temporis acti
Se puero, cenſor caſtigatorque minorum.
Multa ferunt anni venientes commoda ſecum;
Multa recedentes adimunt. Ne forte ſeniles
Mandentur iuveni partes, pueroque viriles;
Semper in adiunctis aevoque morabimur aptis *s*).

bekannten Diomedes. *s*) Man pflegt zu ſagen, die Jahre kommen zu uns bis zum 46, und von da an

Aut agitur res in ſcenis, aut acta refertur.
Segnius irritant animos demiſſa per aurem,
Quam quae ſunt oculis ſubiecta fidelibus, et quae
Ipſe ſibi tradit ſpectator. Non tamen intus
Digna geri, promes in ſcenam; multaque tolles
Ex oculis, quae mox narret facundia praeſens:
Nec pueros coram populo Medea trucidet;
Aut humana palam coquat exta nefarius Atreus;
Aut in avem Progne vertatur, Cadmus in anguem.
Quodcunque oſtendis mihi ſic, incredulus odi.
Neve minor, neu ſit quinto productior actu
Fabula, quae poſci vult, et ſpectata reponi.
Nec Deus interſit, niſi dignus vindice nodus
Inciderit: nec quarta loqui perſona laboret.
Actoris partes chorus officiumque virile
Defendat: neu quid medios intercinat actus,
Quod non propoſito conducat et haereat apte.
Ille bonis faveatque, et conſilietur amicis;
Et regat iratos, et amet peccare timentes:
Ille dapes laudet menſae brevis, ille ſalubrem
Iuſtitiam, legeſque, et apertis otia portis;
Ille tegat commiſſa; deoſque precetur et oret,
Ut redeat miſeris, abeat fortuna ſuperbis.
Tibia non, ut nunc, orichalco vincta *t*), tubaeque
Aemula, ſed tenuis ſimplexque, foramine pauco *u*)
Adſpirare, et adeſſe choris erat utilis, atque
Nondum ſpiſſa nimis complere ſedilia flatu;

entfernen ſie ſich wieder von uns, ſagt ein alter Scholiaſt. Das Bild iſt vom jährlichen Sonnenlauf und dem daher entſtehenden Zu- und Abnehmen der Tage hergenommen. *t*) *orichalco vincta:* dieſe Flöte war vermuthlich eine Art von Hautbois. *u*) Die Flöten hatten Anfangs nur vier Löcher. *Antigenidas* von Theben, der Meiſter des Alcibiades auf der Flöte, ver-

Quo ſane populus numerabilis, utpote parvus,
Et frugi, caſtuſque, verecunduſque coibat.
Poſtquam coepit agros extendere victor, et urbem
Latior amplecti murus, vinoque diurno
Placari Genius feſtis impune diebus;
Acceſſit numeriſque modiſque licentia maior.
Indoctus quid enim ſaperet, liberque laborum,
Ruſticus, urbano confuſus, turpis honeſto?
Sic priſcae motumque et luxuriam addidit arti
Tibicen *v*), traxitque vagus per pulpita veſtem:
Sic etiam fidibus voces crevere ſeveris,
Et tulit eloquium inſolitum facundia praeceps;
Utiliumque ſagax rerum et divina futuri,
Sortilegis non diſcrepuit ſententia Delphis·
Carmine qui tragico *w*) vilem certavit ob hircum,
Mox etiam agreſtes Satyros nudavit *x*), et aſper
Incolumi gravitate iocum tentavit, eo quod
Illecebris erat et grata novitate morandus
Spectator, functuſque ſacris, et potus et exlex.
Verum ita riſores, ita commendare dicaces
Conveniet Satyros, ita vertere ſeria ludo;
Ne, quicunque deus, quicunque adhibebitur heros,
Regali conſpectus in auro nuper et oſtro,

mehrte ihre Anzahl (*Theophraſt. Hiſt. Plant.* IV. 12.), und vermuthlich profitirte auch das Theater zu Athen, wo die Chöre mit Flöten begleitet wurden, von der gröſsern Vollkommenheit, die dieſer Virtuoſe ſeinem Inſtrumente gab. *v*) Auch die Lyra hatte Anfangs nur drey oder vier Saiten. Terpander, ein berühmter Name unter den alten Muſikern, vermehrte ſie auf ſieben, und Timotheus, ein Virtuoſe, der zu Platos Zeiten lebte, auf zehen. *w*) Die eigentliche Tragödie. *x*) Griechen und Römer liebten dieſe Art von burlesken *Nachſpielen* ſehr, und die gröſsten Dichter gaben ſich damit ab. Der Cyclop des Euripides iſt das einzige Stück dieſer Art, das bis zu uns gekommen iſt, und aus dieſem kann man ſich, was Horaz hier von dieſer Gat-

Migret in obſcuras humili ſermone tabernas *y*);
Aut, dum vitat humum, nubes et inania captet.
Effutire leves indigna tragoedia verſus,
Ut feſtis matrona moveri iuſſa diebus,
Intererit Satyris paulum pudibunda protervis.
Non ego inornata et dominantia nomina ſolum,
Verbaque, Piſones, Satyrarum ſcriptor amabo:
Nec ſic enitar tragico differre colori,
Ut nihil interſit, Davuſne loquatur, et audax
Pythias *z*), emuncto lucrata Simone talentum,
An cuſtos famuluſque dei Silenus alumni *a*).
Ex noto fictum carmen ſequar; ut ſibi quivis
Speret idem; ſudet multum, fruſtraque laboret
Auſus idem: tantum ſeries iuncturaque pollet *b*);
Tantum de medio ſumtis accedit honoris.
Sylvis deducti caveant, me iudice, Fauni *c*),
Ne, velut innati triviis, ac paene forenſes,
Aut nimium teneris iuvenentur verſibus unquam:
Aut immunda crepent, ignominioſaque dicta.
Offenduntur enim, quibus eſt equus, et pater, et res *d*):
Nec ſi quid fricti ciceris probat, et nucis emtor,

tung ſagt, am beſten erläutern. *y*) Wie z. B. Ulyſſes im Cyclop des Euripides. *z*) Pöbelhafte Perſonen, die gewöhnlich in den Comödien vorkommen. *a*) Bacchus. *b*) Dieſe Stelle iſt ſehr merkwürdig. Sie enthält eine von den *groſsen Myſterien* der Kunſt, welche Horaz ganz zuverſichtlich ausſchwatzen durfte, ohne Furcht, daſs er den Αμυητοις etwas verrathen habe. *c*) Faunen und Satyrn werden hier vermengt, wiewohl ihr Unterſchied bekannt iſt. Die Faunen waren die Satyrn der Lateiner, nur daſs ihre Geſtalt mehr Menſchliches, und ihr Charakter mehr ländliche Einfalt und Hirtenmäſsiges hat. *d*) *Quibus eſt equus et pater et res*, d. i. die Ritter, die Patricier und Leute von

Aequis accipiunt animis, donantve corona.
Syllaba longa brevi ſubjecta, vocatur Jambus *e*),
Pes citus; unde etiam trimetris *f*) accreſcere iuſſit
Nomen iambeis, quum ſenos redderet ictus,
Primus ad extremum ſimilis ſibi: non ita pridem,
Tardior ut paulo graviorque veniret ad aures,
Spondaeos ſtabiles in iura paterna recepit
Commodus et patiens; non ut de ſede ſecunda
Cederet, aut quarta ſocialiter. Hic et in Accî
Nobilibus trimetris apparet rarus, et Ennî
In ſcenam miſſos magno cum pondere verſus *g*),
Aut operae celeris nimium, curaque carentis,
Aut ignoratae premit artis crimine turpi.
Non quivis videt immodulata poëmata iudex;
Et data Romanis venia eſt indigna poëtis.
Idcircone vager, ſcribamque licenter? an omnes
Viſuros peccata putem mea, tutus, et intra
Spem veniae cautus? vitavi denique culpam,
Non laudem merui. Vos exemplaria Graeca
Nocturna verſate manu, verſate diurna *h*).

Vermögen. Das ungemein Komiſche und Beiſſende in dieſer Art ſich auszudrücken, kann dem, der es nicht ſelbſt merkt, nicht wohl erklärt werden. *e*) Weil man in dieſer Versart immer zwey Füſse zuſammenrechnete, welches eine *Dipodia* hieſs. Denn, der Zahl der Füſse nach, müſsten ſie *Hexameter* heiſsen; und vielleicht gab man ihnen jenen Namen bloſs zum Unterſchied von dem *Homeriſchen* Hexameter. *f*) Der *jambiſche Trimeter* der Alten beſtehet aus drey *Dipodien*, deren erſte und zweyte gemeiniglich folgendes Sylbenſchema — — ⏑ — die dritte ⏑ — ⏑ ⏑ beym Sophocles hat. Aeſchylus nähert ſich dem urſprünglichen Trimeter noch mehr; aber ein Stück aus lauter reinen Jamben würde in der griechiſchen Sprache kaum möglich geweſen ſeyn. *g*) *In ſcenam miſſos magno cum pondere verſus*, ein ſehr komiſcher Ausdruck, der auch die Jamben des Euripides nicht ſelten trift, worin die Spondeen oft mächtig gehäuft ſind. *h*) Den Commentar zu

At noſtri proavi Plautinos et numeros, et
Laudavere ſales: nimium patienter utrumque,
Ne dicam ſtulte, mirati; ſi modo ego et vos
Scimus inurbanum lepido ſeponere dicto,
Legitimumque ſonum digitis callemus, et aure.
Ignotum Tragicae genus inveniſſe Camoenae
Dicitur, et plauſtris vexiſſe poëmata Theſpis,
Quae canerent agerentque peruncti faecibus ora.
Poſt hunc perſonae pallaeque repertor honeſtae
Aeſchylus *i*), et modicis inſtravit pulpita tignis,
Et docuit magnumque loqui, nitique cothurno.
Succeſſit vetus his comoedia, non ſine multa
Laude: ſed in vitium libertae excidit, et vim
Dignam lege regi: lex eſt accepta, chorusque
Turpiter obticuit, ſublato iure nocendi.
Nil intentatum noſtri liquere Poëtae;
Nec minimum meruvre decus, veſtigia Graeca
Auſi deſerere, et celebrare domeſtica facta;
Vel qui Praetextas, vel qui docuere Togatas *k*).
Nec virtute foret clariſve potentius armis,
Quam lingua *l*), Latium, ſi non offenderet unum-
Quemque Poëtarum limae labor, et mora. Vos o
Pompilius ſanguis *m*) carmen reprehendite, quod non
Multa dies, et multa litura coercuit, atque
Praeſectum decies non caſtigavit ad unguem.

dieſer Vermahnung giebt Horaz ſelbſt V. 617 und ff. *i*) In der Ueberſetzung etwas mehr geſagt, als im Original. *k*) Horaz, um doch etwas an ſeinen römiſchen Dichtern zu loben, rühmt wenigſtens den Patriotismus eines Aelius Lama, Afranius, Pomponius u. A. welche *Praetextas* und *Togatas* d. i. Tragödien mit *römiſchen* Perſonen auf die Bühne gebracht. *l*) Oder *Litteratur*; denn die iſt bey den römiſchen Autoren mit Sprache Synonym. *m*) *O Pompilius ſanguis!* die Calpurniſche

Ingenium miſera quia fortunatius arte
Credit, et excludit ſanos Helicone Poëtas
Democritus; bona pars non ungues ponere curat,
Non barbam, ſecreta petit loca, balnea vitat.
Nanciſcetur enim pretium, nomenque Poëtae,
Si tribus Anticyris *n*) caput inſanabile nunquam
Tonſori Licino commiſerit *o*). O ego laevus,
Qui purgor bilem ſub verni temporis horam!
Non alius faceret meliora poëmata; verum
Nil tanti eſt, ergo fungar vice cotis, acutum
Reddere quae ferrum valet, exſors ipſa ſecandi:
Munus et officium, nil ſcribens ipſe, docebo;
Unde parentur opes; quid alat formetque Poëtam;
Quid deceat, quid non; quo virtus, quo ferrat error.
Scribendi recte, ſapere eſt principium et fons.
Rem tibi Socraticae poterunt oſtendere chartae,
Verbaque proviſam rem non invita ſequentur.
Qui didicit, patriae quid debeat, et quid amicis,
Quo ſit amore parens, quo frater amandus, et hoſpes:

Familie leitete ihren Stambaum von Calpus, einem Sohn des Königs *Numa Pompilius*, wie Plutarch und Feſtus bezeugen; wiewohl einige Geſchichtſchreiber dieſem Könige nur eine Tochter zugeſtanden. Wenigſtens war die Tradition auf Seiten der Calpurnier. *n*) d. i. alle Nieſewurz, die in drey Anticyren wachſen könnte. Die Inſel Anticyra war ſehr fruchtbar an dieſer heilſamen Pflanze. *o*) Ein *Ariſtophoreiſcher Zug!* Julius Caeſar hatte einen gewiſſen *Barbier*, Namens *Licinus*, in den Senat aufgenommen, weil er ein eifriger Anti-Pompeianer war. Licinus wurde ſo reich, daſs ihm ſeine Erben ein Grabmahl von Marmor ſetzen lieſsen, welches einem Biedermann zu folgender Grabſchrift Anlaſs gab: *Marmoreo tumulo Licinus iacet, at*

Quod ſit conſcripti, quod iudicis officium, quae
Partes in bellum miſſi ducis; ille profecto
Reddere perſonae ſcit convenientia cuique.
Reſpicere exemplar vitae morumque, iubebo
Doctum imitatorem, et veras hinc ducere voces.
Interdum ſpecioſa locis, morataque recte
Fabula, nullius Veneris, ſine pondere et arte,
Valdius oblectat populum, meliuſque moratur,
Quam verſus inopes rerum, nugaeque canorae.
Graiis ingenium, Graiis dedit ore rotundo
Muſa loqui, praetor laudem nullius avaris *p*).
Romani pueri longis rationibus aſſem
Diſcunt in partes centum diducere. Dicat
Filius Albani, ſi de quincunce remota eſt
Uncia, quid ſuperet? poteras dixiſſe, triens. Eu!
Rem poteris ſervare tuam. Redit uncia: quid fit?
Semis. An, haec, animos aerugo, et cura peculî
Quum ſemel imbuerit, ſperamus carmina fingi
Poſſe linenda cedro, et levi ſervanda cupreſſo?
Aut prodeſſe volunt aut delectare Poëtae,
Aut, ſimul et iucunda et idonea dicere vitae.
Quicquid praecipies, eſto brevis, ut cito dicta
Percipiant animi dociles, teneantque fideles.
Omne ſupervacuum pleno de pectore manat.
Ficta voluptatis cauſa ſint proxima veris.
Nec quodcunque volet, poſcat ſibi fabula credi:

Cato nullo, Pompejus parvo! Quis credat eſſe Deos? *p*) O der goldnen Worte! — Aber zur Zeit der groſsen Dichter und Weiſen Griechenlandes war es auch noch *keine Schande*, arm zu ſeyn; und ein groſser Mann, der arm ſtarb, durfte nicht befürchten, daſs ſeine Kinder betteln müſsten! Auch war es ein ſehr kleiner Zeitraum, worin dieſe Nation groſse Köpfe hervorbrachte,

Neu pranſae Lamiae *q*) vivum puerum extrahat alvo.
Centuriae ſeniorum agitant expertia frugis;
Celſi praetereunt auſtera poëmata Rhamnes.
Omne tulit punctum, qui miſcuit utile dulci,
Lectorem delectando, pariterque monendo.
Hic meret aera liber Soſiis *r*): hic et mare tranſit,
Et longum noto ſcriptori prorogat aevum.
Sunt delicta tamen, quibus ignoviſſe velimus.
Nam neque chorda ſonum reddit, quem vult manus et mens,
Poſcentique gravem perſaepe remittit acutum:
Nec ſemper feriet, quodcunque minabitur, arcus.
Verum ubi plura nitent in carmine, non ego paucis
Offendar maculis, quas aut incuria fudit,
Aut humana parum cavit natura. Quid ergo eſt?
Ut ſcriptor ſi peccat idem librarius uſque,
Quamvis eſt monitus, venia caret: et citharoedus
Ridetur, chorda qui ſemper oberrat eadem:
Sic mihi, qui multum ceſſat, ſi Choerilus *s*) ille
Quem bis terque bonum, cum riſu miror; et idem
Indignor, quandoque bonus dormitat Homerus.

und ihrer — werth war! *q*) Die *Lamia* war in den Kindermährchen der Alten ungefähr, was die Popanzinnen (*ogreſſes*), die Nachtfrau, und andere Unholdinnen in den modernen ſind. Sie wurde als eine Frau mit Eſelsfüſsen abgebildet, und fraſs die Kinder lebendig auf, wenn ſie nicht fromm ſeyn wollten. *r*) Den Buchhändlern: die Gebrüder Soſii waren berühmt, und die Verleger der Schriften des Horaz. *s*) S. die erſte Epiſtel des IIten Buchs, V. 233 und ff.

Verum operi longo fas eſt obrepere ſomnum.
Ut pictura, poëſis erit, quae, ſi propius ſtes,
Te capiat magis, et quaedam, ſi longius abſtes.
Haec amat obſcurum; volet haec ſub luce videri,
Iudicis argutum quae non formidat acumen.
Haec placuit ſemel, haec decies repetita placebit.
O major iuvenum, quamvis et voce paterna
Fingeris ad rectum, et per te ſapis, hoc tibi dictum
Tolle memor: certis medium et tolerabile rebus
Recte concedi: conſultus iuris, et actor
Cauſarum mediocris abeſt virtute diſerti
Meſſalae, nec ſcit, quantum Caſcelius Aulus;
Sed tamen in pretio eſt: Mediocribus eſſe poëtis
Non homines, non dî, non conceſſere *t*) columnae.
Ut gratas inter menſas ſymphonia diſcors,
Et craſſum unguentum *u*) et Sardo cum melle *v*) papaver
Offendunt; poterat duci quia coena ſine iſtis:
Sic animis natum inventumque poëma iuvandis,
Si paulum a ſummo diſceſſit, vergit ad imum.
Ludere qui neſcit, campeſtribus abſtinet armis,
Indoctuſque pilae diſcive, trochive quieſcit,
Ne ſpiſſae riſum tollant impune coronae:
Qui neſcit: verſus tamen audet fingere! quidni?

t) W. wollte hier lieber das Metrum (wie oben V. 26.) durch zwey Zeilen fortziehen. Mit *beſchützen* ſtatt ſchützen wäre der anſcheinende Trochäiſche Vers ein Jambiſcher geweſen: aber das, was die Schönheit dieſer Stelle macht, wäre verloren gegangen. *u*) Um ſeine Gäſte wohl zu bewirthen, muſste man ſie vor der Tafel mit wohlriechenden Oelen für Bart und Haare bedienen laſſen. *v*) Der Sardiniſche Honig hatte einen widrigen Beygeſchmack wegen der Taxusbäume und

Liber et ingenuus, praeſertim cenſus equeſtrem
Summam nummorum, vitioque remotus ab omni.
Tu nihil invita dices facieſve Minerva.
Id tibi iudicium eſt, ea mens: ſi quid tamen olim
Scripſeris, in Maecî deſcendat iudicis aures,
Et patris, et noſtras, nonumque prematur in annum,
Membranis intus poſitis. Delere licebit,
Quod non edideris, neſcit vox miſſa reverti.
Sylveſtres homines ſacer, interpreſque Deorum
Caedibus et victu foedo deterruit Orpheus:
Dictus ob hoc lenire tigres, rabidoſque leones;
Dictus et Amphion Thebanae conditor arcis
Saxa movere ſono teſtudinis, et prece blanda
Ducere, quo vellet. Fuit haec ſapientia quondam,
Publica privatis ſecernere, ſacra profanis,
Concubitu prohibere vago, dare iura maritis,
Oppida moliri, leges incidere ligno:
Sic honor et nomen divinis vatibus atque
Carminibus venit. Poſt hos inſignis Homerus *w*),
Tyrtaeuſque mares animos *x*) in Martia bella
Verſibus exacuit; dictae per carmina *y*) ſortes;
Et vitae monſtrata via eſt: et gratia regum
Pieriis tentata modis, luduſque repertus,

bittern Kräuter, die dort ſehr häufig ſind. *w*) Um mehrerer Deutlichkeit willen muſsten die zwey Verſe, die im Original erſt zu Ende dieſer Digreſſion über die Dienſte, welche die Poeſie von jeher der menſchlichen Geſellſchaft geleiſtet, ſtehen, vorangeſchickt werden. *x*) Stärker, aber unüberſetzlich, im Original: *mares animos*. In der Ueberſetzung iſt dafür (zum Erſatz) auf das berühmte Diſtichon des Tyrtäus angeſpielt:

τε Θναμεναι λαρ καλον επι προμαχοισι πεσοντα
Ανδὲ αγαθον, περι η πατριδι μαρναμενον.

y) Horaz drückt dies allgemeiner aus, hat aber ohne

Et longorum operum finis z): ne forte pudori
Sit tibi Muſa lyrae ſolers, et cantor Apollo.
Natura fieret laudabile carmen, an arte,
Quaeſitum eſt: ego nec ſtudium ſine divite vena,
Nec rude quid proſit video ingenium: alterius ſic
Altera poſcit opem res, et coniurat amice.
Qui ſtudet optatam curſu contingere metam,
Multa tulit fecitque puer; ſudavit et alſit,
Abſtinuit Venere et vino. Qui Pythia a) cantat
Tibicen, didicit prius, extimuitque magiſtrum.
Nec ſatis eſt dixiſſe: *Ego mira poëmata pango:*
Occupet extremum ſcabies; mihi turpe relinqui eſt,
Et, quod non didici, ſane neſcire fateri.
Ut praeco ad merces turbam qui cogit emendas,
Aſſentatores iubet ad lucrum ire Poëta.
Dives agris, dives poſitis in foenore nummis.
Si vero eſt, unctum qui recte ponere poſſit,
Et ſpondere levi pro paupere, et eripere atris
Litibus implicitum: mirabor, ſi ſciet inter-
Noſcere mendacem verumque beatus amicum.
Tu ſeu donaris, ſeu quid donare voles cui,
Nolito ad verſus tibi factos ducere plenum
Laetitiae. Clamabit enim: *Pulchre, bene, recte.*
Palleſcet ſuper his: etiam ſtillabit amicis
Ex oculis rorem: ſaliet, tundet pede terram.
Ut, qui conducti plorant in funere, dicunt

Zweifel auf die *aurea carmina* der Pythagoräer vorzüglich hier ein Auge gehabt. z) Mit den Tragödien, Comödien und andern Theaterſpielen, welche Anfangs nur nach der Aernte gegeben wurden. a) An den Pythiſchen Spielen war auch ein Preis für den beſten Flötenſpieler: und aus der Art, wie die Alten davon ſprechen, ſieht man, daſs er ſehr ſchwer zu verdienen, und alſo natürlicherweiſe das höchſte Ziel des Ehrgei-

Et faciunt prope plura dolentibus ex animo: ſic
Deriſor vero plus laudatore movetur.
Reges dicuntur multis urgere culullis,
Et torquere mero, quem perſpexiſſe laborent,
An ſit amicitia dignus: ſi carmina condes,
Nunquam te fallant animi ſub vulpe latentes.
Quintilio *b*) ſi quid recitares, corrige, ſodes,
Hoc aiebat, et hoc: melius te poſſe negares,
Bis terque expertum fruſtra; delere iubebat,
Et male tornatos incudi reddere verſus.
Si defendere delictum, quam vertere, malles,
Nullum ultra verbum, aut operam ſumebat inanem;
Quin ſine rivali teque et tua ſolus amares.
Vir bonus et prudens verſus reprehendet inertes,
Culpabit duros, incomtis allinet atrum
Tranſverſo calamo ſignum, ambitioſa recidet
Ornamenta, parum claris lucem dare coget,
Arguet ambigue dictum, mutanda notabit;
Fiet Ariſtarchus *c*); nec dicet: Cur ego amicum
Offendam in nugis? hae nugae ſeria ducent
In mala deriſum ſemel exceptumque ſiniſtre.
Ut, mala quem ſcabies, aut morbus regius urget,
Aut fanaticus error, et iracunda Diana,
Veſanum *d*) tetigiſſe timent, fugiuntque Poëtam,

zes eines Flötenſpielers war. *b*) Eben der *Quintilius Varus* von *Cremona*, deſſen Tod die 24ſte Ode des Iſten Buches ſo ſchön beweint, und der mit dem Dichter *Lucius Varius* nicht verwechſelt werden muſs. *c*) Wie Horaz einen ſchlechten Dichter, wenn er ihn recht arg ſchimpfen will, einen *Chörilus* nennt, ſo iſt ihm *Ariſtarch* (der berühmte Emendator der Handſchriften von Homers Werken) das Ideal eines Kunſtrichters; und ich denke nicht, daſs es einer gewichtigeren Autorität bedarf, um die Verkleinerer dieſes Kunſtrichters zu Boden zu wägen. *d*) Eine Art von Wahnſinnige, die bey den Lateinern *Lunatici* hieſsen,

Qui ſapiunt: agitant pueri, incautique ſequuntur.
Hic, dum ſublimis verſus ructatur *e*), et errat,
Si veluti merulis intentus decidit auceps
In puteum foveamve: licet, ſuccurrite, longum
Clamet, Io cives, non ſit, qui tollere curet.
Si quis curet opem ferre et demittere funem,
Qui ſcis, an prudens huc ſe deiecerit atque
Servari nolit? dicam, Siculique Poëtae
Narrabo interitum: Deus immortalis haberi
Dum cupit Empedocles, ardentem frigidus Aetnam
Inſiluit. Sit ius, liceatque perire Poëtis.
Invitum qui ſervat, idem facit occidenti *f*).
Nec ſemel hoc fecit; nec, ſi retractus erit, iam
Fiet homo, et ponet famoſae mortis amorem.
Nec ſatis apparet, cur verſus factitet; utrum
Minxerit in patrios cineres, an triſte bidental
Moverit inceſtus: certe furit, ac velut urſus,
Obiectos caveae valuit ſi frangere clathros,
Indoctum doctumque fugat recitator acerbus:
Quem vero arripuit, tenet, occiditque legendo,
Non miſſura cutem, niſi plena cruoris, hirudo.

weil ihre böſe Laune mit dem Mond ab- und zunehmen ſoll. *e*) Das Wort ſteht am rechten Orte. Jedes minder anſtöſsige Wort hätte das ganze Bild verdorben. *f*) Es iſt an ſich ſelbſt Gewaltthat, wie dieſes; und iſt dem, der nicht mehr leben will, eben ſo verhaſst und grauſam, als Ermordung dem, der gern länger lebte.

DRITTER BRIEF.

AN L. CALPURNIUS PISO UND SEINE SÖHNE.

Überſetzt von Wieland.

Wofern ein Mahler einen Venuskopf
auf einen Pferdhals ſetzte, ſchmückte drauf
den Leib mit Gliedern von verſchiednen Thieren
und bunten Federn aus, und lieſse (um
aus allen Elementen etwas anzubringen)
das ſchöne Weib von oben — ſich zuletzt
in einen grauſenhaften Fiſch verlieren,
ſich ſchmeichelnd, um ein wundervolles Werk
euch aufgeſtellt zu haben: Freunde, würdet ihr
bey dieſem Anblick wohl das Lachen halten?
Und gleichwohl werden Werke dieſer Art
in einem andern Fach uns oft genug
zur Schau gebracht. Denn, glaubet mir, *Piſonen*,
ein Dichterwerk, von ſchlechtverbundenen
Ideen, die, wie Fieberträume, durch-
einander ſchwärmen, ſo daſs weder Kopf noch Fuſs
zuſammenpaſst — und eine Mahlerey
von jenem Schlag, ſind trefflich einerley.
,,Wie? Iſt den Mahlern und Poeten nicht
von jeher freygeſtanden, alles, was ſie wollen,
zu wagen?" — Freylich! auch *wir* machen Anſpruch
an dieſe Freyheit, und verlangen Keinem
ſie abzuſtreiten. — Nur nicht, daſs man paare,
was unverträglich iſt, nicht Schlang' und Vogel,
nicht Lamm und Tyger in einander menge!

Wie häufig sehn wir einem ernsten, viel-
versprechenden Gedichte hier und da
wie einen Purpurlappen angeflickt,
der weithin glänzen soll? Da wird ein Hain
Dianens, nebst Altar, ein Silberbach,
der schlängelnd seine Fluth durch anmuthsvolle
Gefilde wälzt, ein schöner Regenbogen,
und Vater Rhein auf seiner Urne liegend,
gar prächtig hingepinselt — nur daſs hier
der Ort dazu nicht war! — Der Mahler ist
vielleicht im Baumschlag stark, kann eine hübsche
Cypresse mahlen — aber auf dem Täfelchen,
worauf ein armer Mann, der Schiffbruch litte,
halbtodt an's Ufer treibend, für sein Geld
sich mahlen läſst, was hilft dein schöner Baum?
Du fiengest eine prächt'ge Vase an
zu dreh'n, und da die Scheibe abläuft, kömmt
ein halber Topf heraus *a*)! Kurz, mache, was du willst,
nur, was du machst, sey mindstens *Eins* und *Ganz*!
Wir andern Dichter, meine edeln Freunde,
wir fehlen meistens nur vom Schein des Guten
getäuscht, und oft, wenn wir's am Besten meynen.
Man giebt sich Mühe, *kurz* zu seyn, und wird
darübel *dunkel*, oder *nervenlos*,
indem man *leichte* Dinge *leicht* behandeln will.
Ein andrer strebt nach *Gröſse* auf, und *schwillt*;
dafür *kriecht* Jener dort, aus Furcht des Sturms,
der in der Höhe weht, am Boden hin:
und dieser, um, was nur auf *eine* Art
sich sagen läſst, recht unerhört zu sagen *b*),
Mahlt euch Delphinen in den Busch, und läſst
die Nereid' auf einem Eber schwimmen.
Die Furcht zu fehlen wird die reichste Quelle
von Fehlern, wenn sie nicht vom Kunstgefühl

geleitet wird. Der Letzte unter allen
den Meiſtern, die wir um die Fechterſchule
Aemils beſchäfftigt ſehen, drückt vielleicht
an ſeinem Bilde jeden Nagel aus,
ahmt weicher Locken ſanftes Wallen bis
zum Wunder nach, und iſt und bleibt doch ſtets
der *letzte*, weil er Alles — nur, zum Unglück,
nichts Ganzes machen kann. Für meinen Theil,
ich wollte gleich ſo lieb, bey ſchwarzem Haar
und ſchönen ſchwarzen Augen, mich der Welt
mit einer krummen Naſe zeigen, als
der Dichter ſeyn, der dieſem Künſtler gliche.

Jhr, die ihr ſchreiben wollt, vor allen Dingen
wählt einen Stoff, dem ihr gewachſen ſeyd,
und wäget wohl vorher, was eure Schultern
vermögen oder nicht, eh' ihr die Laſt
zu tragen übernehmt. Wer ſeinen Stoff
ſo wählte, dem wird's an *Gedanken*
und *Klarheit* nie, auch nie an *Ordnung* fehlen:
und unter manchem Vortheil, der durch Ordnung
gewonnen wird, iſt ſicher keiner von
den kleinſten: daſs man immer wiſſe, was
zu ſagen iſt, doch Vieles, was ſich auch
noch ſagen lieſse, jetzt zurückbehalte
und für den Platz, wo man's bedarf, verſpare *c*).

Auch *Sprach* und *Verſebau* und *Rhythmus* ſey *d*)
dem wohl empfohlen, der ein ächtes Werk
zu ſchaffen wünſcht. Er kann nicht leicht zu viel
Beſcheidenheit und Vorſicht in *der Wahl
der Wörter* zeigen. Oefters wird ein Vers
vortrefflich, bloſs wenn ein *alltäglich Wort*
durch eine *ſchlaue Stellung* unverhofft
zum *Neuen* wird. Wo neuentdeckte Dinge
zu ſagen ſind, da iſt's mit Recht erlaubt

auch *unerhörte Wörter* zu erfinden,
wenn diese Freyheit mit Bescheidenheit
genommen wird. Auch können *neue Wörter*
und *Redensarten*, die vor kurzem erst
aus *griechschem Quell* auf unser'n Grund und Boden
geleitet worden sind, mit Sparsamkeit
gebraucht, ein Recht an gute Aufnahm' fodern *e*).
Was kann der Römer einem *Plautus* und
Cäcil gestatten, das *Virgil* und *Varius*
nicht wagen dürften? Oder, soll mir übel
genommen werden, wenn ich etwas Weniges
erwerben kann, da *Ennius* und *Cato*
die Sprache mit so vielen neuen Wörtern
bereichern durften? Immer war's und bleibt's
erlaubt, ein neugestempelt Wort
von gutem Korn und Schrot in Gang zu bringen.
So wie von Jahr zu Jahr mit neuem Laube
der Wald sich schmückt, das alte fallen läßt:
so läßet auch die Sprache unvermerkt
Die alten Wörter fallen, und es sprossen neue
in's Leben auf, und füllen ihren Platz.
Wir sind uns selbst und alles Uns'rige
dem Tode schuldig. Laß dort einen mit dem Meer
verbundnen Landsee seinen weiten Busen öffnen,
um ganze Flotten vor den Aquilonen
zu schirmen, traun! ein königliches Werk!
Laß jenen schon so lang unfruchtbar'n und des Ruders
gewohnten Sumpf den Pflug erdulden lernen,
und nachbarliche Städte rings umher
mit reichen Aernten nähren — jenen Strom,
den Lauf, der unsern Feldern schädlich war,
mit einem neuen bessern Weg vertauschen:
das Alles, Freunde, wird, als Menschenwerk,

die Zeit zerſtören! — Und die Sprache ſollte
allein in ew'gem Jugendglanze blühen?
Viel abgeſtorbne Wörter werden wieder
in's Leben kehren, viele andere fallen,
die jetzt in Ehren ſind, ſo wie *der Brauch*
es fügen wird, bey welchem doch allein
die Macht, hierin Geſetz zu geben, ſteht.
In welcher Versart, Thaten edler Helden
und Könige zu ſingen ſich gezieme,
hat uns *Homer* gezeigt. — In *jener*, *die*
den *Vers Homers* mit einem *kürzern* wechſelt,
verſeufzte Anfangs nur die Traurigkeit
den ſanften Schmerz; allein man fand daſs auch
die Freude, und die ihres ſüſsen Wunſches
gewährte Liebe dieſes leichten Ganges
gar ſchicklich ſich bediene: aber wer
Erfinder deſſen ſey, darüber ſtreiten
die Sprachgelehrten, und der Handel iſt
noch unentſchieden. Mit dem raſchen Jambus
bewaffnete die Wuth den zürnenden
Archilochus: doch ſpäter wurde dieſer Fuſs
ſowohl der niedern *Socke*, als dem hohen
Cothurn f) der Schauſpiel-Muſen angepaſst.
Man fand, er ſchicke ſich zum Dialog
am Beſten, ſey zur Handlung wie gemacht,
und übertöne leichter, als ein Andrer
das Volksgetöſ' im hallenden Theater.
Zur ſaitenreichen Leyer hieſs die Muſe
die Götter und der Götterſöhne Thaten,
die Sieger in den Kämpfen, und das Roſs
im Wettlauf ſiegend, und die Schwärmereyen
der feur'gen Jugend, Wein und Liebe, ſingen.
Ein jedes Werk in jedem Dichterfach
hat ſeinen eignen Farbenton und Styl.

Versteh' ich nichts von dieser Farbengebung,
mit welcher Stirne kann ich einen Dichter
mich schelten hören? Oder, warum lieber
aus falscher Scham unwissend seyn, als lernen?
Was komisch ist, will nicht in Schwung und Pomp
des Trauerspieles vorgetragen seyn;
hingegen ist's was Unausstehliches,
Thyestens Gastmahl im *Gesellschaftston*
und *Versen*, die beynah' zur *Socke* passen,
erzählen hören *g*). Jedes schicke sich
für Ort und Zeit! — Indessen mag zuweilen
auch die Comödie ihre Stimm' erheben,
und einen alten Chremes, dem's der Sohn
zu toll gemacht, den Sturm des ersten Zorns
mit Blitz und Donnerschlag vertoben lassen:
so wie *Melpomene*, sobald sie klagt,
den Ton herabstimmt, und zum simplen Ausdruck
des Volkes sinkt. Wenn *Telephus* und *Peleus h*)
im tiefsten Elend, dürftig und verbannt
aus ihrem Vaterland, des Hörers Herz
mit ihren Klagen rühren wollen, lehrt
sie die *Natur* ganz einen andern Ton!
da werfen sie die hohen Stelzen und
die ellenlangen Wörter gerne weg!

Ein Dichterwerk sey *schön*, sey *fehlerfrey*,
diess ist sehr viel, allein noch nicht genug;
um zu gefallen, sey es *lieblich* auch *i*),
und stehle sich in's Herz des Hörers ein,
um, was der Dichter will, aus ihm zu machen.

Ein lachend oder weinend Angesicht
bringt, wie wir's anseh'n, augenblicklich auch
ein Lächeln oder einen traur'gen Zug
in unser's. Willst du, dass dein Unglück mich
zu Thränen rühren soll, mein guter Peleus,

und Telephus, ſo muſst du ſelber weinen!
Sind deine Reden deiner Lage nicht
gemäſs, ſo werd' ich — gähnen oder lachen.
Zu einem traurenden Geſichte ziemen ſich
auch traur'ge Worte. Ruhig oder zürnend,
muthwillig oder ernſthaft, immer ſey die Sprache
der Leidenſchaft, der Stimme angemeſſen,
die erſt aus Miene und Geberde ſpricht.
Denn jeder Wechſel unſer's Glücks erregt
zuerſt im Innern eine Leidenſchaft;
Zorn, der zum Widerſtand das Blut erhitzt,
die Arme ausſtreckt — oder Traurigkeit,
die hoffnungslos zur Erde, wie zum Grabe,
uns niederzieht: und dieſs, bevor die Zunge
der Seele Dolmetſch wird, und ihre Regung
in Worte ausbricht. Dieſs iſt allezeit
Gang der Natur. Verfehlt der Dichter ihn,
legt ſeinem Peleus *k*) in den Mund, was nicht
zu ſeiner Lage paſst: ſo darf's ihn nicht befremden,
wenn Ritterſchaft und Fuſsvolk *l*) überlaut,
ihm, ſtatt zu weinen, an die Naſe lachen.

Nicht minder kommt ſehr Vieles darauf an,
ob die Perſon, die ſpricht, der Diener oder
der Herr im Hauſ', ein reifes Alter, oder
ein junger ſchwärmeriſcher Tollkopf iſt?
Ob eine Fürſtin, oder ihre treuergeb'ne
Hofmeiſterin? Ein Kaufmann, allenthalben
zu Haus und nirgends, oder ob ein Landwirth,
der ſich von ſeinem Gütchen nährt? Ob er
Aſſyrer oder *Colcher*, ob zu *Theben* oder
zu *Argis* auferzogen worden *m*)? Uebrigens
ſoll der Poet entweder an *die Sage*
ſich halten, oder, wenn er *dichten* will,
das Wahre der Natur zum Muſter nehmen.

Führſt du *Achillen* auf, den jeder kennt,
ſo ſey er hitzig, thätig, ſchnell zum Zorn,
und unerbittlich, wolle nichts von Pflichten hören,
und mache Alles mit dem Degen aus *n*)!
Medee ſey trotzig, und durch nichts zu ſchrecken,
die ſanfte *Jno* weich und thränenreich,
Ixion treulos, ſchwermuthsvoll *Oreſt* *o*)
Bringſt du hingegen etwas auf die Bühne,
das nie verſucht ward, wageſt eine neue
Perſon zu ſchaffen — gut! ſo gieb ihr Selbſtbeſtand,
und wie ſie ſich im erſten Auftritt zeigt,
ſo führe ſie, ſich ſelber ähnlich, bis
zum letzten fort! — Es iſt vielleicht nichts Schwerers,
als aus der Luft gegriffnen Menſchenbildern
das eig'ne *Individuelle* geben,
was jeden täuſcht, und den Erdichteten
uns anverwandt und unſers gleichen macht:
du wirſt daher mit minderer Gefahr
ein Schauſpiel aus der Iliade ziehen,
als dich an was ganz neuerfundnes wagen.
Ein Sujet, das der ganzen Welt gehört
wird wieder *Eigenthum*, wenn du dich weder
auf einem Plan, der zum Gemeinplatz ſchon
geworden, tummelſt; noch, wie ein getreuer
demüth'ger Ueberſetzer, Wort für Wort
dem Griechen *p*) nachtrittſt; noch, um nachzuahmen,
in eine Enge dich zuſammendrückſt,
woraus du weder, ohne Scham, *zurück*,
noch, ohne gröſser'n Fehler, *vorwärts* kannſt.
Auch fange dein Gedicht ſo laut nicht an,
wie jener alte cycliſche *p*) Poet:
„Von Priams Schickſal und dem weitberühmten Krieg
„begeb ich mich zu ſingen.“ — Groſsgeſprochen!

Was kann der Mann uns ſagen, das, den Mund
dazu ſo weit zu öffnen, würdig wäre?
Es kreiſte, wie die Fabel ſagt, ein Berg,
und er gebar, zu groſser Luſtbarkeit
der Nachbarſchaft, ein kleines, kleines Mäuschen.
Um wie viel beſſer *Er r*), der niemahls was
unſchicklich's vorgebracht: Erzähle mir,
o Muſe, von dem Mann, der nach Eroberung
von Troja vieler Menſchen Städt' und Sitten ſah —
Er giebt kein Feu'rwerk, das in Rauch ſich endet;
erſt macht er Rauch, dann folgt ein rein und gleich
fortbrennend Feuer, um die ſchönen Wunder,
den *Läſtrygonen-König*, und mit *Scylla*
den *Polyphem* und die *Charybdis* uns
darin zu zeigen: Er beginnt die *Wiederkehr*
des Diomedes nicht von *Meleagers* Tod,
noch den trojanſchen Krieg von *Leda's Eyern s*).
Stets eilt er, ohne Haſt, zum Ende fort,
ſtürzt ſeinen Hörer mitten in die Sachen,
als wären ſie ihm ſchon bekannt, hinein,
läſst liegen, was nicht glänzend ſich behandeln läſst,
und lügt, mit Einem Wort, ſo ſchön, mengt wahr und falſch
ſo künſtlich in einander, daſs das Ganze
aus Einem Stücke ſcheint, und, bis zum Schluſſe
ſich ſelber ähnlich, täuſcht, gefällt, entzückt.
Nun hör' auch du, der auf dem Schauplatz uns
zu unterhalten wünſcht, was ich, und was
das Publikum mit mir von dir verlangt.
Wofern's um Hörer dir zu thun iſt, die
des Vorhangs Fall erwarten, und ſo lange bleiben,
bis uns der Sänger zuruft *Plaudite!*
ſo muſst du jedes Alter richtig zeichnen,

und jedem den Charakter und die Farbe,
die ihm gebührt, genau zu geben wiſſen.
Kaum kann der *Knabe* reden, kaum bezeichnet
ſein kleiner Fuſs mit ſicher'm Tritt den Boden,
ſo ſpielt er gern mit Kindern ſeines Alters!
erboſst ſich leicht um nichts, läſst durch ein Nichts
ſich wieder auch beſänft'gen, und verändert,
wie ein Apriltag, ſich, von Stund zu Stunde.
Der *Jüngling* ohne Bart, von ſeinem Hüter endlich
befreyt, hat Luſt zu Pferden und zu Hunden,
er liebt im Sonnenreichen *Campus* ſich herum-
zutummeln, nimmt wie Wachs des Böſen Eindruck an,
weiſst guten Rath und Warnung trotzig ab;
denkt immer an das Nützliche zuletzt,
verſtreut ſein Geld wie Sand, iſt ſtolz und raſch
in ſeinen Leidenſchaften, aber läſst,
was er mit Hitze kaum geliebt, gleich ſchnell
für etwas Neues, das ihn anlockt, fahren.
Bald ändert ſich das Alles, und an Jahren
und Denkart nun ein *Mann*, bewirbt er ſich
um Freunde, Rang, Vermögen, Ehrenſtellen,
er lebt nach einem Plan, und hütet ſich,
nicht zu beginnen, das ihm reuen müſste.
Dem *Alten* kommt viel Noth und Ungemachs
unmerklich über'n Hals; entweder, weil er immer
zuſammenſcharrt, und doch, aus Furcht zu darben,
ſich den Gebrauch verweigert — oder, weil
er alles kalt und furchtſam treibt, und überall
Bedenklichkeiten ſieht. Er zaudert immer,
ſetzt immer weiter ſich ſein Ziel hinaus,
verliert den gegenwärt'gen Augenblick,
und lebt im künft'gen; voller Schwierigkeiten,

verdrieſslich, übeltrauend, hat er immer was
zu klagen, iſt der ew'ge Leichenredner
der weiland guten Zeiten, da er noch
ein Knabe war, der ew'ge Cenſor und
Zuchtmeiſter aller jünger'n, die *jetzt ſind*,
was er, *zu ſeiner Zeit*, *geweſen* war.

Viel Gutes bringen uns die Jahre *t*), wenn
ſie kommen, mit, viel nehmen ſie uns wieder,
ſo wie ſie allgemach zurückegeh'n.
Der Dichter nehme alſo wohl in Acht,
was jedem Alter zukömmt, daſs er nicht
dem Alten eine Jünglingsrolle, noch
dem Knaben gebe, was des Mannes iſt!

Die Handlung wird entweder vor den Augen
der Gegenwärt'gen abgehandelt, oder bloſs
erzählt. Hier ſehe ſich der Dichter vor!
Was durch die Ohren in die Seele geht,
rührt immer ſchwächer, langſamer, als was
die Augen ſehen, deren Zeugniſs uns
ganz anders überzeugt, als Freundes Mund.

Doch darf darum nicht alles auf die Scene
gebracht ſeyn, ſondern manches muſs den Augen
entzogen werden, was viel ſchicklicher,
von einem andern, der als Augenzeuge ſpricht,
mit Feuer und Begeiſtrung des Moments –
erzählt, auch uns vergegenwärtigt wird.
Medea ſoll nicht vor dem Chor und uns
die Kinder würgen, noch der Unmenſch *Atreus*
des Neffen Fleiſch vor unſer'n Augen kochen;
noch wandle *Progne* auf der Bühne ſich
in eine Schwalb', und *Cadmus* in den Drachen.

Ein Stück, das fortzuleben und bey Meiſter-
werken
zu ſtehen wünſcht, ſoll weder weiter als

zum fünften Act gedehnt, noch kürzer ſeyn.
Auch ſoll kein Gott ſich in die Handlung miſchen,
wofern der Knoten ſeine Zwiſchenkunft
nicht unvermeidlich macht, und — ihrer würdig iſt:
noch ſoll der Dichter ſeine Scene, gegen
der groſsen Meiſter Beyſpiel, mit der *vierten*
Perſon beladen. Ihre Stelle mag
der Chor vertreten, der von Anfang bis
zu Ende ſeinen Antheil an der Handluug
behaupten muſs: ſo daſs er niemahls zwiſchen
den Acten etwas ſinge, das zum Zwecke
nichts taugt, und ſich auf das, was vorgeht, nicht
genau beziehet. Seine Rolle iſt,
den Guten hold zu ſeyn, ſie zu berathen,
im Zorne ſie zurück zu halten, und
im Kampf der Leidenſchaft und Pflicht zu unter-
ſtützen.
Er preiſe uns die leicht beſetzte Tafel
der Mäſsigkeit, die heilſame Juſtiz,
das Glück des Ruheſtands bey offnen Thoren.
Was ihm vertraut wird, wiſs' er zu verſchweigen;
auch wend' er öfters an die Götter ſich
mit fey'rlichem Gebet, und fleh' um Rettung
der unterdrückten Unſchuld, und des Stolzen Fall!
Die Flöte, die den Chorgeſang begleitet,
war Anfangs nicht, wie jetzt, mit Erz verbun-
den *u*);
ſie war noch dünn, und hatte wenig Löcher *v*),
und einen ſchwachen Ton, der damals doch
den Chorgeſang hinlänglich unterſtützte,
weils überflüſsig war, mit ſtärker'm Laut,
die noch nicht dichten Sitze anzufüllen,
worinn ein leicht zu zählend Volk, das noch

beſcheiden war, und fromm, in groſser Zucht
beyſammen ſaſs. Allein, nachdem durch Siege
der Staat erweitert, und die alten Mauern
zu enge worden, und nun auch an Feſten
den ganzen langen Tag den Genius
mit Wein zu regalieren, Sitte ward:
da muſste nun auch der Muſik, wie allem,
mehr Luft und Spielraum zugeſtanden werden.
Ein Volk von ungebildetem Geſchmack,
das ſeiner Sorgen ſich entladen hatte,
und nun, nach ſeiner Weiſe, ſich was Rechtes
zu Gut thun wollte, Bauer, Städter, Pöbel
und Adel, alles durcheinander
gemengt — war, wenn es nur beluſtigt wurde,
gleichgültig *wie?* Und alſo nahm ſich auch
der *Flötenſpieler* mehr heraus, und füllte
im ſchleppenden Talar, mit ſeinem üppiger'n
Getön und freyer'n Tanz die ganze Scene.
Gleichmäſsig lieſs, des alten Ernſt's entbunden,
die *Leyer* ſich mit neuen Saiten hören *w*).
Natürlich wollte dann der Dichter, der den Chor
regierte, nicht allein zurückebleiben.
Sein Chorgeſang nahm einen höhern Schwung,
in einer unerhörten Art von Sprache ſtürzte
ſich ſeine ſchwärmende Beredſamkeit
daher, und ſeine tiefer Weisheit vollen
und Zukunft ahnenden Sentenzen glichen
an Dunkelheit den delphiſchen Orakeln.

Noch mehr. Der Sänger, der am Bacchusfeſte,
um einen ſchlechten Bock, mit Heldenſpielen
zu ſtreiten pflegte, kam bald auf den Einfall,
das ernſte Stück mit etwas abzuwechſeln *x*),
das, ohne völlig aus dem vor'gen Ton

zu kommen, munter'n Scherz mit Ernſt vermählte;
und ſo entſtand ein *neues Spiel*, worin
halb nackte *Satyrn*, von *Silen* geführt,
den Chor vertraten *y*). Denn es war dem Dichter bloſs
darum zu thun (ein rohes trunknes Volk,
das, nach vollbrachtem Gottesdienſt, den Reſt
des Feyertages ſich erluſt'gen wollte,
durch etwas Neues, ſeinen bäuriſchen
Geſchmack piquierendes, zu ſeiner Bude
herbey zu locken. Doch, auch dieſe Art
von freyer Dichterey hat ihre Regeln;
und, ob der Laune des geſchwätzigen
und immer lachenden Silenenchors
ſchon viel erlaubt iſt, ſoll der Uebergang
vom Ernſt zum Spaſs ſich doch mit Anſtand machen;
und wenn ein *Heros*, oder *Gott*, der kaum
in königlichem Gold und Purpur ſich
gezeigt hernach im *Satyrſpiel* von Neuem
zum Vorſchein kommt *z*); ſoll ſeine Sprache weder
zum Staub und Schmutz der pöbelhaften Poſſe
herunterſinken, noch, aus Furcht am Boden
zu kriechen, ſteigen und in Wolken taumeln.
Kurz, nie vergeſſe die Tragödie, was für ſie
ſich ſchickt; und, wenn ſie auch bey loſen Satyrn
ſich blicken läſst, ſo zeig' uns ihr Erröthen
die züchtige Verwirrung einer ehrbar'n Frau,
die öffentlich am Feſttage tanzen muſs!
Ich, wenn ich Satyrn ſchreiben ſollte, würde mich
nicht bloſs an Wörter des gemeinen Lebens halten;
und, ohne drum dem Ton des Heldenſpiels
zu nah' zu kommen, würd' ich Mitteltinten
zu fiden wiſſen, daſs der Unterſchied

von einem *Davus*, einer frechen *Pythias a*),
die ihren alten Herrn, um tausend Thaler schnäutzt,
und von dem Pflegevater eines Gottes,
auch *in der Art zu reden* merklich würde.
Aus lauter *jedermann bekannten* Wörtern
wollt' ich mir eine *neue Sprache* bilden, so,
dass jeder dächt' er könnt es auch, und doch,
wenn er's versucht', und viel geschwitzt und lange
sich dran zermartert hätte, doch zuletzt
es bleiben lassen müsste! — Lieben Freunde,
so viel kommt auf die Kunst des Mischens an,
so viel kann dem Gemeinsten bloss die Stellung
und Nüancierung Glanz und Würde geben *b*)!

Auch dafür wollt' ich, im Vorbeygeh'n, noch
die *Faunen c*), die man uns aus ihren Wäldern
so häufig auf die Bühne bringt, wohlmeynend
gewarnet haben: weder in so niedlichen
und schmucken Versen ihre Artigkeit
zu zeigen, dass man junge, mitten
in Rom erzog'ne Herr'n zu hören glaubt,
noch zu Vermeidung dieses Uebelstandes
mit Schmutz und groben Zoten um sich her
zu werfen. Denn die Leute, die ein Pferd
und einen Vater und was Eig'nes haben *d*),
erbauen sich an dieser Art von Witz
nicht sonderlich; und wenn den Käufern
der dürren Erbsen etwas gleich gefällt,
ist's keine Folge, dass auch jene dran
Belieben finden, und den Dichter krönen werden.

Ein Sylbenfuss, wo eine lange Sylbe
auf eine kurze folget, wird ein *Jambus*
genannt. Ein schneller Fuss! daher vermuthlich,
dass Verse von sechs Jamben *Trimeter e*)

zu heiſsen pflegen. Anfangs wurden ſie
Ganz rein gemacht, und einer wie der andre.
Allein ſchon lange nahm der Jamben - Vers,
um etwas langſamer und feyerlicher
zu geh'n, den ruhigern *Spondeus*
gefällig auf; doch, daſs er aus der zweyten
und vierten Stelle nie verdrängt zu werden
ſich vorbehielt *f*). So findet man ihn auch,
doch ſelten, in den hochberühmten *Trimetern*
des alten *Accius:* allein die centnerſchweren Ver-
ſe *g*),
Die Vater *Ennius* auf unſre Bühne ſchleudert,
beſchuld'gen ihn entweder, ſichs zu leicht gemacht,
und ſehr geeilt zu haben, oder einer
nicht rühmlichen Unwiſſenheit der Kunſt.
Zwar freylich hat nicht jeder Richter Ohren
für übel modulirte Verſe, und man hat
den römſchen Dichtern über dieſen Punct
mehr nachgeſehen, als uns Ehre macht.
Und ſoll ich nun, um ſo gefälliger
und nachſichtsvoller Ohren willen, mich
von aller Regel los und ledig glauben?
Doch, wenn ich auch — als ob die ganze Welt,
ſobald ich fehle, mich befreyen würde —
vor Fehlern mich gehütet habe, — gut!
ſo hab' ich immer nur gerechten Tadel
vermieden, lange noch kein Lob verdient.
Dieſs zu begreifen, Freunde, leſet, leſet
bey Tag und Nacht der Griechen Meiſterſtücke *h*)!
Indeſſen haben eure Ahnen doch
die ſchönen Verſe und die feinen Scherze
des Plautus hoch erhoben; gar zu duldſam
in Beydem, um nicht etwas Härters noch

zu ſagen! Wenn wir anders, Ihr und ich,
ein froſtiges Bonmot von einem Guten
zu unterſcheiden, und, wie Verſe klingen müſſen,
durchs Ohr zu prüfen, oder wenigſtens
doch an den Fingern abzuzählen wiſſen.

Für den Erfinder der *Tragödie*
wird *Theſpis* angeſehn, der ſeine Stücke
auf Bauerkarren durch die Dörfer führte,
und von Perſonen, die mit Hefen ſich
geſchminkt, abſingen und agiren lieſs.
Nach ihm war *Aeſchylus* der zweyte, oder
vielmehr der wahre Vater deſſen, was
den edlen Namen eines Heldenſpiels
mit Recht verdiente *i*). Er erfand die Maske
und den Cothurn, erweiterte den Schauplatz,
veredelte die Kleidung, und (was mehr iſt)
den wahren Ton der tragiſchen Comoene,
die Er zuerſt erhaben ſprechen lehrte.
Ein wenig ſpäter that ſich auch die *alte
Comoedie* hervor, nicht ohne vielen Beyfall;
allein die Freyheit, die man zu Athen
ihr zugeſtanden, artete zuletzt
in eine Frechheit aus, die nicht zu dulden war,
ſo daſs die Policey in's Mittel treten muſste.
Des Luſtſpiels Chor, ſobald der Stachel ihm
benommen war, verſtummte — und verſchwand.

Von dieſem Allen haben unſre Dichter
nichts unverſucht gelaſſen; und gewiſs
verdienten jene nicht das kleinſte Lob,
die ſich getrauten, aus der Griechen Fuſstritt
herauszutreten, vaterländſche Thaten
zu ſingen, und im Luſt - und Trauerſpiel
uns *römiſche* Perſonen vorzuführen *k*).

Auch würde Latium gewiſs durch ſeine Sprache *l*)
nicht weniger, als durch die Kunſt zu ſiegen
und zu regieren, über Griechenland
den Rang behaupten, wenn nicht *unſ're Dichter*
der Feile Arbeit haſsten, und die Zeit,
die drüber hingeht, für *verloren* hielten.
Jhr, *Numa's edle Sproſſen m*), laſſet kein
Gedicht vor euern Augen Gnade finden,
das nicht durch viel *Lituren* zur Correctheit
gebracht, und, bis das leiſeſte Gefühl
nichts mehr von Fugen ſpürt, geglättet worden.
Weil *Democrit* dem glücklichen *Genie*
den Vorzug vor der armen Kunſt gegeben,
und ſchlechterdings die Dichter, die nicht raſen
vom Pindus ausgeſchloſſen haben will:
ſo treibt's ein guter Theil der Unſrigen
ſo weit, ſich weder Bart, noch Nägel ſtutzen
zu laſſen, weder Kamm, noch Schwamm
zu dulden, Bäder, wie verdächt'ge Häuſer
zu fliehen, und, Geſpenſtern gleich, in öden
von Menſchen unbetret'nen Gegenden
herumzuirren; feſt beglaubt, ein Kopf,
der dem barbierenden Senator *Licinus n*)
ſich nie vertraute, und mit drey Anticyren
nicht heilbar wäre, ſey zum Dichterkopf
allein gemacht, und würdig, von den Muſen
bewohnt zu werden. Was ich für ein Thor bin,
an jedem Frühling mir die Galle auszufegen!
Kein and'rer ſollte beſs're Verſe machen!
Doch, ſey es drum! wofern ich ſelber noch
nichts ſchreibe, kann ich doch, dem Schleifſtein gleich,

der ſelber zwar nicht ſchneidet, aber doch
das Eiſen ſchneidend macht *o*), die Andern lehre
was einen Dichter bilde, was ihn nähre,
was ihm gezieme oder nicht, und welche Wege
zum Nachruhmstempel führen, oder in die Sümpfe,
wo Aganippens Quelle ſich verliert?
Um gut zu ſchreiben, muſs ein Autor erſt
Verſtand und Sinn — um gut zu denken, haben.
An Stoff wird's *die Socrat'ſche Schule* auch
nicht fehlen laſſen, und dem wohldurchdachten Stoffe
ſchmiegt ſich von ſelbſt der gute Ausdruck an.
Wer recht gelernt hat, was er ſeinen Freunden,
was ſeinem Vaterlande ſchuldig ſey,
Mit welcher Lieb' ein Vater, Bruder, Gaſtfreund,
zu lieben? was des Staatsmanns, Richters, was
der Feldherrn Amt und Pflicht erford're? — Der
wird, was in jedem Falle jeder Rolle
geziemt, unfehlbar ſtets zu treffen wiſſen.
Doch nie vergeſſe der gelehrte Zögling
der dichteriſchen Bildnerkunſt, auch auf
die *Sittenſchule* und *die lebenden*
Modelle um ihn her die Augen ſtets
zu heften, und daraus *die wahre Sprache*
des Lebens und des Umgangs herzuholen.
Nicht ſelten ſieht man, daſs ein wohl gezeichnetes
Characterſtück, wiewohl ſonſt ohne Reiz
und Styl und Kunſt, beym Volke mehr gewinnt,
und beſſer unterhält, als ſchöne Verſe,
an Schall und Wohlklang reich, an Sachen leer.
Den Griechen, Freunde! (immer komm' ich wieder

auf dieſs zurück) den Griechen gab die Muſe
zugleich Genie und feines Kunſtgefühl,
die Gabe der Empfindung und des ſchönen
und runden Ausdrucks: aber ihre Seelen kannten
auch keinen andern Geiz, als den nach Ruhm *p*).
Der Römer lernt von Kindesbeinen an
das *As* in hundert Theile theilen. Ruft,
zur Probe, nur den kleinen Sohn des Wechslers
Albinus her, und fragt ihn aus. — „Die Hälfte
„von einem halben Gulden abgezogen,
„was bleibt?" — Ey, ſpricht er lachend, was wird bleiben?
Vier Groſchen. — „Braver Junge! *Der*
„wird ſein Vermögen nicht vergeuden! — Und
„zum halben Gulden noch die vier
„hinzugethan, macht?" — *Einen halben Thaler.*
Wie? Und von Seelen, die mit dieſem Roſt
von Habſucht einmal überzogen ſind,
erwarten wir Gedichte, die vor Motten
verwahrt zu werden, ie verdienen könnten?
Des Dichters Zweck iſt *zu beluſt'gen* oder
zu unterrichten, oder *Beides zu verbinden*,
und unter einer angenehmen Hülle
uns Dinge, die im Leben brauchbar ſind, zu ſagen.
Lehrt er, ſo ſey er kurz! Was ſchnell geſagt wird, faſst
der Lehrbegier'ge Geiſt geſchwinder auf,
und hält es feſter. Wie die Seele voll iſt, läuft
das Ueberflüſs'ge ab.
Was bloſs zur Luſt
erdichtet wird, ſey ſtets der Wahrheit ähnlich,
und um je weiter ſich die Phantaſie

von ihr entfernt, je ſtärker ſey die Täuſchung!
Ein *Mährchen* ſoll nicht fordern, daſs ihm Alles
geglaubt werd', und nicht den Knaben, den
die *Lamia q)* aufgegeſſen, wieder friſch
und ganz aus ihrem Leibe ziehen!

Der *graue Theil des Publicums* verdammt,
was ohne Nutzen iſt; hingegen ſteigt
die *junge Mannſchaft* ſtolz bey einem ernſten
Gedicht vorbey. *Der* aber, der das Nützliche
ſo mit dem Angenehmen zu verbinden weiſs,
daſs er den Leſer im Ergötzen *beſſert*,
vereinigt alle Stimmen. Solch ein Werk
verdient den *Soſiern r)* Geld, geht über's Meer,
macht ſeiner Meiſter Namen allen Zungen
geläufig, und der ſpäten Nachwelt werth!

Indeſſen ſind auch Fehler, denen man
Verzeihung ſchuldig iſt: denn immer giebt die Saite
den Ton nicht an, den Seel' und Hand verlangte,
und auch der beſte Bogen trifft nicht immer.
Doch, glänzt das Meiſte nur in einem Werke,
ſo ſollen wenig Flecken mich nicht ärgern, die
des Dichters Fleiſs entwiſcht ſind, oder, weil er doch
nur Menſch iſt, nicht von ihm verhütet werden konnten.

Nur, daſs die Herren dieſe Clauſel ſich
nicht gleich zu Nutze machen! denn, wie ein Copiſt,
der, aller Warnung ungeachtet, immer
am gleichen Worte ſich verſchriebe, keine
Entſchuldigung verdiente; wie ein Geiger
verſpottet würde, der die gleiche Note,

ſo oft ſie käme, falſch gegriffen hätte:
ſo heiſst ein Dichter, der ſich oft verſchreibt,
bey mir ein *Chörilus s*); und wenn er's gleich
auch zwey bis dreymahl gut gemacht, bewundre
ich ihn mit Lachen: wie es mich verdreuſst,
wenn auch Homer ſogar zuweilen — nickt;
wiewohl man doch in einem groſsen Werke
vom Schlaf ja wohl einmahl beſchlichen werden
kann!

Gedichte ſind darin den Mahlereyen gleich,
daſs manche deſto mehr die Augen feſſeln,
je näher man hinzutritt; Andre, wenn man weiter
zurücktritt, erſt die rechte Wirkung thun.
Dieſs liebt ein ſchwaches, jenes, das ſich nicht
vor'm ſchärfſten Auge ſcheut, ein helles Licht,
und wenn das *erſte* einmahl uns gefällt,
wird *dieſes* zehnmahl wiederholt gefallen.

Du, Aelteſter der edlen Jünglinge,
wiewohl die Vaterſtimme, und dein eignes
Gefühl dich ſchon zum Wahren bilden, präge
doch,
was ich jetzt ſage, feſt in deinen Sinn.

Es giebt der Dinge viel, worin
die *Mittelmäſsigkeit* mit gutem Fug
geſtattet wird. Ein Rechtsgelehrter oder
ein Redner vor Gericht kann minder wiſſen,
als ein *Caſcellius*, an Beredſamkeit
weit unter dem *Meſſala* ſteh'n, und hat
doch ſeinen Werth: den mittelmäſs'gen Dichter
ſchützen *t*) weder Götter, Menſchen, noch
Verleger vor dem Untergang! Warum? —
iſt leicht zu ſehn. So wie ein übelſtimmendes
Concert bey einer guten Tafel, oder

zu dickes Salböl *u*), oder Mohn mit Sard'ſchem Honig *v*),
bloſs darum uns beleidig'n, weil die Mahlzeit
auch ohne ſie recht wohl beſtehen konnte;
juſt ſo verhält es ſich mit einem Dichterwerke.
Denn da es bloſs der *Seele gütlich*
zu thun erfunden iſt, ſo ſenkt es ſich,
wie's nur ein Wenig vom *Vollkommnen* abweicht,
zum *Schlechteſten*. Wer mit den Waffen, die
im *Campus* üblich ſind, nicht umzugeh'n
verſteht, der bleibt davon; wer mit dem Ball,
dem Diſcus, oder Reif zu ſpielen nicht
gelernt hat, giebt ſich auch damit nicht ab,
um nicht dem Volk, das zuſieht, zum Gelächter
zu werden — Wie? und wer die Dichtkunſt nie
gelernt hat, unterſteht ſich Verſe
zu machen? — „Und warum denn nicht? Er iſt
ja wohl von gutem Hauſe gnug dazu!
Ein freygeborner, biedrer, unbeſcholtner Mann,
von rittermäſs'gen Renten! und er ſollte
nicht, wenn's ihn ankömmt, Verſe machen dürfen?

Ich laſſe mir's gefallen — Aber du,
mein Piſo — dieſs verſpricht uns dein Verſtand
und guter Sinn — du wirſt, in deinem Leben, mit
Minervens Widerwillen nichts beginnen.
Doch wenn du jemals etwas ſchreiben ſollteſt,
laſs *Tarpa's* Ohr und deines edeln Vaters
und meines Richter ſeyn; verſchlieſs es dann
in deinen Pult, und halt's in's neunte Jahr zurück,
ſo bleibſt du Meiſter wieder auszulöſchen,
was nicht edirt iſt. Ein entflog'nes Wort.

Ist nun aus unserm Recht, und kommt nicht wieder.
Indessen, dass du über deine Liebe
zur Muse mit der goldnen Leyer nicht erröthest *w*)
so denke, was von ihrem Ursprung an
die Kunst der Dichter war. Ward nicht von *Orpheus*,
dem heilgen Seher, dem die Götter ihre
Mysterien offenbarten, weil er Thrazens
halbthierische Bewohner aus dem Wust
der Wildheit zog, und menschlich leben lernte,
gesagt, er habe Tyger zähmen, wüth'ge Löwen
durch seiner Lieder Reiz besänft'gen können?
Ward von *Amphion*, des Thebanschen Schlosses
Erbauer, nicht gesagt, er habe Felsen
und Wälder seiner Leyer süssen Tönen,
wohin er wollte, folgsam nachgezogen?
Im Heldenalter war's der Weisen Amt,
ein rohes Waldgeschlecht aus ihren Grüften
zu zieh'n, und an Geselligkeit, und Furcht
der Götter, Zucht und Ordnung, zu gewöhnen.
Sie stiftete der Ehe keuschen Bund,
sie legte Städte an, und gab Gesetze;
und weil die Zauberkräfte des Gesangs
Zu allem diesen ihr behülflich waren,
so stieg des Sängers Ansehn in den Augen
des Volkes, und ein Glaube, dass er näher
den Göttern wäre, goss was Göttliches
um seinen Mund, und seine Lieder wurden
Orakel des Vergang'nen und der Zukunft.
Nun kam *Homer*, der über Alle ragt,
und bald nach ihm *Tyrtäus*, dessen Lieder

den ſchönen Tod für's väterliche Land
im Vorderreihn der Schlacht mit Eiferſucht
zu ſuchen, Sparta's Männerſeelen *x*) ſpornte.
In Verſen gab den Fragenden der Gott
zu Delphi Antwort; in der Muſenſprache
wies uns Pythagoras des Lebens Wege *y*).
Zu ihren ſüſsen Weiſen neigte ſich
das Ohr der Könige, und endlich ſchloſs
des Jahres Arbeit ſich mit ihren Spielen *z*),
den Göttern angenehm, den Menſchen hold,
und mit des Krieges und des Friedens Künſten
gleich freundlich ſich verſchwiſternd, iſt fürwahr
die Kunſt der Muſen edler Schüler werth!

Man pflegt zu ſtreiten, ob Naturkraft, oder
ob Kunſt ein Dichterwerk vortrefflich mache?
Mir meines Orts ſcheint ohne reiche Ader
das ſtrengſte Studium, und ohne Kunſt
das beſte Naturell gleich unzulänglich:
keins kann des andern mangeln; aber, freundlich
vereinigt, glänzen beide deſto mehr.
Wer auf der Rennbahn ſiegen will, der muſs
als Knabe ſchon viel thun und leiden, Froſt
und Hitze dulden, und von Wein und Werken
der Venus ſich enthalten. Lange hat zuvor
der Flötenſpieler, der den Pythiſchen Preis *a*)
verdienen will, ſich üben und die Strenge
des Meiſters fürchten müſſen. Nur mit unſern Dichtern
iſt's anders; zuverſichtlich giebt ſich jeder,
wofür er will, ſchimpft tapfer auf die Pfuſcher,
und will auf's Mindſte nicht der Letzte ſeyn;

in dieſer einz'gen Kunſt was einzuräumen,
und nicht zu können, was man nie gelernt.
Ein Dichter, der an Renten reicher, als
an Witz iſt, ruft die Schmeichler zum Gewinn
herbey: mir iſt's, ich höre einen Mäkler
zu einer Auction die Leute rufen.
Und iſt er gar der Mann, bey dem die Herren
auf eine gute Tafel rechnen können,
der willig iſt, für einen armen Schelm
ſich zu verbürgen, und Credit hat, Einem
aus einem ſchlimmen Handel herauszuhelfen;
ſo wär's ein Wunder, wenn er von den vielen Freunden,
die ihm dieſs Alles macht, den Wahren aus den Falſchen
zu kennen wüſste,
Du, mein Piſo, wenn
du einem was geſchenkt haſt, oder ſchenken willſt,
nimm dich in Acht, ihm in der erſten Wallung
der Freude deine Verſe vorzuleſen;
denn da verſteht ſich's, daſs er alle Augenblicke
o! ſchön! vortreflich! herrlich! rufen wird.
Bey jener Stelle wird er ordentlich erblaſſen,
ja wohl aus ſeinen treuergeb'nen Augen
dankbare Thränen tröpfeln; wird bey dieſer
aufſpringen und den Boden vor Entzücken ſtampfen.
So wie die Weiber, die bey einer Leiche
zum Weinen ſich verdingen, ärger ſchreyn,
als jene, denen es von Herzen geht:
ſo macht ein Schalk von Schmeichler allemahl
mehr Lärmens, als wer aus Gefühl dich lobt.
Die Fürſten, ſagt man, ſollen groſse Humpen

als eine Art von Folter brauchen, wenn ſie jemand probiren wollen, ob er ihrer Freundſchaft werth ſey:
Um einen Freund im Fuchsbalg auszufinden,
mach' Einer Verſe! — Wenn man dem Quintil *b*)
was las, ſo hieſs er euch bald dies, bald das
verbeſſern. Sagte man: es ginge nicht,
man hab' es ſchon vergebens zwey bis dreymahl
verſucht: ſo hieſs er euch die ganze Stelle
durchſtreichen, und die ſchlecht geprägten Verſe
noch einmal auf den Ambos legen. Wenn
nun aber Jemand ſeine Fehler lieber
behaupten, als verbeſſern wollte, ſo
verlor er auch kein Wörtchen mehr, und konnt'
es wohl geſchehen laſſen, daſs der Mann
ſich und ſein Werkchen ohne Nebenbuhler liebte.
Ein Freund, der's redlich meynt und richtig denkt
wird keine Härte, wird nichts Mattes dulden;
die üpp'gen Ranken ſchneid't er friſch hinweg,
dem, was nicht klar genug iſt, zwingt er euch
mehr Licht zu geben, läſst nichts Doppelſinnig's,
nichts ſchielend's, oder was am rechten Ort nicht ſteht,
unangezeichnet, kurz, er wird *ein Ariſtarch c*),
und denkt nicht: ey, was ſoll ich meinem Freunde
Verdruſs mit ſolchen Kleinigkeiten machen?
O! ſolche Kleinigkeiten können für den Freund,
der gleich auf's erſte Mahl ſich lächerlich
gemacht, und ſchlecht vom Publicum
empfangen wird, ſehr groſse Folgen haben.
Denn kluge Leute gehen einem abgeſchmackten
Poeten überall behutſam aus dem Wege,
und ſcheuen ſich ſo ſehr, ihn anzurühren,

als Einer, den ein böſer Auſſatz oder
der Zorn Dianens plagt *d*); nur Kinder, der Gefahr
unkundig, laufen ſchreyend hinter drein.
Wenn ſo ein Menſch in ſeinem Aberwitz,
unwiſſend wo, die Naſe in der Luft,
durch alle Gaſſen läuft, und Verſe — rülpſt *e*),
und darüber, wie ein Vogler, der auf's Amſel-
fangen
zu ſehr erpicht iſt, plump! in eine Grube fällt:
ſo zieh' ihn ja, wie laut er ſchreyen mag,
kein Menſch heraus! Denn wenn du ihm
mit einem Seil zu Hülfe ſpringen wollteſt,
was weiſst du, ob er nicht mit Vorſatz ſich
hineinſtürzt? wie einſt Empedocles
die kühle That begieng, und in den Schlund
des Aetna ſprang, damit die Leute dächten,
er ſey ein Gott geworden. Frey
und unbenommen ſey's den Verslern, nach Belieben
den Hals zu brechen! Jemand wider Willen
zum Leben zwingen, iſt im Grunde nicht
viel beſſer, als ihn morden *f*). Laſst ihn ſpringen,
wohin er will; dadurch, daſs man heraus
ihn ziehet, wird's nicht beſſer mit ihm werden,
die Wuth, mit einer Art, die Aufſehns macht,
zu ſterben, wird darum ihn nicht verlaſſen.
Warum er Verſe macht, iſt ohnehin
nicht ſehr begreiflich, wenn's nicht Strafe iſt,
weil er die Aſche ſeines Vaters einſt
beſudelt, oder ſonſt an heil'ger Stätte
was Greuliches begangen; immer iſt gewiſs,
er raſet, und verjagt, ſobald man ihn
mit ſeinem Heft in Händen kommen ſieht,
Gelehrt' und Ungelehrte, wie ein Bär,

der durch die Latten ſeines Käfigs durchgebrochen.
Weh aber dem, den er ergriffen hat!
Er hält ihn feſt, und — gleich dem Igel, der
nicht abläſst, bis er voll iſt — wird er ihn
mit Leſen quälen, bis der Patient
den Geiſt, vor Gähnen, aufgegeben hat.

Horatius Flaccus, Quintus,

Q. Horatii Flacci Opera mit erklärenden Anmerkungen für Studierende

Bd.: 2 : die übrigen Werke des Dichters enthaltend

1801

Coburg, Landesbibliothek -- A IV 8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11913818-6